



Schach MAGAZIN

D E S S V W E R D E R B R E M E N

Nr. 2 / 2018

Internationales Werder Bremen IM-Turnier vom 16. - 24. Juni 2018



Sven Charmeteau
FRA / Werder
ELO 2287



Björn Ahlander
SWE / Lund
IM ELO 2435



Mirosław Grabarczyk
POL / Griesheim
GM ELO 2402



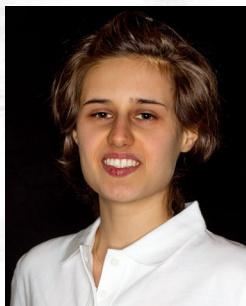
Spartak Grigorian
GER / Werder
ELO 2359



David Kardoeus
GER / Werder
ELO 2226



Oleksii Molchanov
UKR / Odessa
FM ELO 2350



Filiz Osmanodja
GER / Dresden
WIM ELO 2352



Viktor Skliarov
UKR / Kiev
IM ELO 2359



Nikolas Wachinger
GER / Werder
ELO 2292



Jari Reuker
GER / Oldenburg
ELO 2389

**Abschluss der Mannschaftskämpfe: Werder im Europacup! +++
Doppelsimultan unserer tschechischen GMs +++ Bremer Meisterschaften
Vereinsturniere +++ Turnierberichte aus aller Welt +++ und vieles mehr**



WERDER  BREMEN

Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V.

**100%
WERDER!**

Inhaltsverzeichnis

Ein heißer (Schach-) Sommer	<u>3</u>
Die wichtigsten Termine im Überblick.....	<u>4</u>
Internationales Werder Bremen IM-Turnier vom 16. bis 24. Juni	<u>5</u>
Zbynek Hracek und Vlastimil Babula – in jeder Hinsicht großmeisterlich.....	<u>7</u>
Werder Eins: Auf dem Weg in den Europacup	<u>13</u>
Die Bundesliga-Endrunde in Berlin	<u>26</u>
+++ Letzte Meldungen! +++	<u>32</u>
Resümee der Bundesligasaison 2017/2018	<u>34</u>
Werder 2 steigt ab	<u>37</u>
Werder 3 rettet sich – und steigt dennoch ab.....	<u>42</u>
Werder 4: The Road to Verbandsliga.....	<u>47</u>
Werder 5 wird Dritter in der Stadtliga	<u>52</u>
Werder 6 schafft den Klassenerhalt in der B-Klasse	<u>56</u>
Daniel Margraf ist Bremer Meister 2018!	<u>57</u>
Bremer Jugendeinzelmeisterschaft.....	<u>60</u>
Christian Richter zweitbesten Bremer „Blitzer“	<u>61</u>
Gerald Jung Vereinsmeister 2017/18	<u>62</u>
Traditions-Sieger beim Traditions-Turnier	<u>67</u>
Werder-Chess-Open bereits auf der Zielgeraden	<u>68</u>
Werder Jugend in der A-Klasse mit Sieg und Niederlage	<u>69</u>
Abschluss der A-Klasse: Werder unterliegt Bremen-Nord.....	<u>70</u>
Kaiwen Wang und Samuel Pfeffer siegen in Delmenhorst.....	<u>72</u>
Werder Kids-Monatsturnier im April	<u>73</u>
Kurz und bündig - Werderaner in aller Welt.....	<u>74</u>
Bremer Schachspieler „on tour“ in Hagen am Teutoburger Wald	<u>77</u>
Vizeeuropameister	<u>79</u>
Gute Eröffnungen (15).....	<u>81</u>
Knobelei	<u>83</u>
Das Schach-Sammelsurium (5).....	<u>86</u>
Die aktuelle Kombiecke (38).....	<u>93</u>
Die Studienecke (91)	<u>94</u>
Lösungen aktuelle Kombiecke (38)	<u>97</u>
Mitgliederversammlung der Schachabteilung 2017	<u>99</u>

Ein heißer (Schach-) Sommer

Liebe Werderanerinnen und Werderaner,

die Saison ist vorbei, die Meister sind gekürt, Auf- und Absteiger stehen fest – aber das Schachleben geht weiter! Die Sommerzeit ist die große Zeit der „Open“ und auch bei Werder steht so einiges in den nächsten Monaten an. Doch dazu später.



Der Rückblick auf die Saison 2017/2018 ist diesmal leider etwas getrübt. Die schlechte Nachricht zuerst: Durch den Abstieg von Werder II aus der 2. Bundesliga und dem damit verbundenen Zwangsabstieg von Werder III aus der Oberliga klafft plötzlich eine Lücke zwischen unserem Aushängeschild, der Bundesligamannschaft, und den „Talentschmieden“ von Werder II und III. Wir werden deshalb bei der Zusammenstellung unserer Mannschaften für die nächste Saison darauf achten müssen, dass die Förderung unserer starken Jugendlichen bei Werder nicht zu kurz kommt: **David Kardoeus** hat gerade (erneut) den Titel eines Bremer Vizemeisters errungen, **Nikolas Wachinger** eine grandiose deutsche U16-Meisterschaft mit der Bronzemedaille und der Qualifikation für Welt- und Europameisterschaft gekrönt - es fehlte nicht viel zu Gold! - und mit **Collin Colbow** wird eines der größten Bremer Talente in der nächsten Saison für Werder antreten! Und unser allerjüngstes Talent **Kaiwen Wang** sammelt weiter Pokale ...

Aber auch von den Mannschaftskämpfen ist durchaus Positives zu berichten. Unsere Bundesligamannschaft hat eine ganz ausgezeichnete Saison hingelegt, den schmerzhaften Wechsel von Matthias Blübaum nach Deizisau gut verkraftet, mit **Daniil Dubov** einen spektakulären Neuzugang verpflichtet und am Ende der Saison nur um Haaresbreite den 3. Platz hinter den beiden dominierenden Mannschaften von Baden-Baden und Solingen verpasst. Aber auch mit dem 4. Platz können wir mehr als zufrieden sein, wir haben unser Saisonziel (über)erfüllt und sind wieder für die „Championsleague“ der Schachspieler qualifiziert. Werder ist im Oktober beim European Club Cup dabei, wenn die besten Vereinsmannschaften des Kontinents in Griechenland den Europameister ermitteln!

Ganz besonders freut uns, dass Werder IV überzeugend die Bremer Stadtmeisterschaft gewonnen hat und damit in die Verbandsliga aufsteigt. Wir sind sicher, dass sie auch dort als Aufsteiger eine gute Rolle spielen wird. Der dritte Platz unserer Fünften in der Stadtliga und der Klassenerhalt der Sechsten in der B-Klasse runden das gute Bild ab, das die Werdermannschaften auf Landesebene geboten haben.

Über all dies und viele andere wichtige und interessante Ereignisse in den letzten Monaten rund um „**Werder Schach**“ gibt unser Magazin (hoffentlich) ein rundes und lebendiges Bild ab. Jedenfalls freuen wir uns sehr über die vielen Beiträge unserer Vereinsmitglieder!

Doch nun kurz zu den kommenden Ereignissen, unseren heißen Schachsommer.

Am **14. Juni** steigt im Clubhaus die letzte Runde des Werder Schach Open.

Gleich am nächsten Tag, den **15. Juni**, steigt das traditionelle Sommerfest der Schachabteilung. Das wird ein gelungener Abend, wir bitten um massenhafte Anmeldung auf unserer Homepage: <https://service.simtop.de/cgi-bin/webform?name=Werder-Schach-Sommerfest-2018>

Am **16. Juni** beginnt das nächste Großereignis – vier unserer Werder-Talente bekommen Gelegenheit, beim **internationalen IM-Turnier** um die begehrte Norm zu kämpfen! Ein tolles Turnier, mit Liveübertragung, Kommentierung und allerfeinstem Schach. Zuschauer sind äußerst willkommen und werden es nicht bereuen. Parallel dazu wird an den zwei Wochenenden die Bremer Schachjugend in Zusammenarbeit mit Werder ein interessantes Turnier veranstalten, wo junge *Talente* sich mit (mehr oder minder alten) *Meistern* messen können. Wir sind überzeugt, dass Werder auch nach dem Abstieg der 2. und 3. Mannschaft noch sehr viel zu bieten hat in Sachen Nachwuchsförderung!

Am **11. August** findet das mittlerweile traditionelle Quick-Step-Turnier in unseren Clubräumen statt, **ebenfalls im August** ist das große Kinder- und Jugendtreffen mit unseren Schachfreunden aus Hagen geplant, und vom **14.-16. September** gibt es die 4. Auflage unseres großen Turniers in Erinnerung an **Hans Wild**.

Ganz wichtig: Für den **20. September** sollten sich alle Mitglieder den Termin der **Jahreshauptversammlung** freihalten – wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Bis dahin wünscht Euch der Vorstand der Schachabteilung einen schönen, erholsamen und erfolgreichen (Schach-) Sommer!

Stephan Buchal

Die wichtigsten Termine im Überblick

14. Juni	19:30	Werder Chess Open, Runde 7 (Finale!)	Clubraum
15. Juni	19:00	Sommerfest der Schachabteilung	Platz 11
16. bis 24. Juni		IM-Turnier	Clubraum
16./17. Juni 23./24. Juni		"Talente gegen Meister"	Clubraum
17. Juli		Fahrt zum GM-Turnier (Anmeldungen bei C.D. Meyer)	Dortmund
11. August	9:00	Quickstep-Chess	Clubraum
14.-16. September		Hans-Wild-Turnier	Clubraum
20. September	19:30	Mitgliederversammlung Schachabteilung	Clubraum
21. Oktober		Start der Mannschaftskämpfe in Bremen und Niedersachsen	
10./11. November		1.+2. Runde Schachbundesliga	Clubraum

Bitte auch die aktuellen Termine auf unserer [Webseite](#) beachten!!

Internationales Werder Bremen IM-Turnier vom 16. bis 24. Juni

Deutsche Nachwuchsspieler messen sich mit ausländischen Meistern

Fünf Jahre nach dem Großmeisterturnier 2013 veranstaltet Werder wieder ein geschlossenes Rundenturnier in seinen Clubräumen. Wie damals, als GM Vlastimil Babula vor IM Matthias Blübaum siegte, werden die Partien wieder live vor Ort kommentiert. Neu ist, dass Werder diesmal nicht nur eine, sondern alle fünf Partien im Internet übertragen wird.

Zehn Teilnehmer hat das IM-Turnier: vier ausländische Meister treffen auf vier junge Werderaner und zwei weitere deutsche Nachwuchsspieler. Favoriten sind die erfahrenen GM Miroslaw Grabarczyk aus Polen und IM Björn Ahlander aus Schweden. Die beiden ukrainischen Gäste IM Viktor Skliarov und FM Oleksii Molchanov sind in den Zwanzigern und damit im besten Schachalter.

Werder freut sich besonders wie vor fünf Jahren wieder eine deutsche Spielerin begrüßen zu dürfen: WIM Filiz Osmanodja vom USV TU Dresden studiert nicht nur Medizin sondern ist trotz ihres jungen Alters bereits aktuelle Nationalspielerin. Jari Reuker hat eine wesentliche kürzere Anreise als Filiz, er stammt aus Bremens Nachbarstadt Wildeshausen und kommt mit der Empfehlung des Sieges im Bremer Silvester-Open 2017 (*und gerade erst als Deutscher Jugendmeister U20*). Die vier Werderaner Spartak Grigorian, FM Sven Charmenteau, David Kardoeus und Nikolas Wachinger werden es in diesem starken Feld schwer haben. Aber die eine oder andere Überraschung ist ihnen durchaus zuzutrauen. Die besten Chancen auf eine der begehrten IM-Normen werden Bundesligaspieler Spartak Grigorian eingeräumt.

Matthias Krallmann

Zeitplan:

16.06.2018: 1. Runde. Rundenbeginn um 14.00 Uhr.
17.06.2018: 2. Runde. Rundenbeginn um 14.00 Uhr.
18.06.2018: 3. Runde. Rundenbeginn um 17.00 Uhr.
19.06.2018: 4. Runde. Rundenbeginn um 17.00 Uhr.
20.06.2018: 5. Runde. Rundenbeginn um 17.00 Uhr.
21.06.2018: 6. Runde. Rundenbeginn um 17.00 Uhr.
22.06.2018: 7. Runde. Rundenbeginn um 17.00 Uhr.
23.06.2018: 8. Runde. Rundenbeginn um 14.00 Uhr.
24.06.2018: 9. Runde. Rundenbeginn um 10.00 Uhr.

Ort: Vereinsräume über der Werderhalle (Hemelinger Straße 17, 28205 Bremen).

Bedenkzeit: 90 Minuten für 40 Züge, gefolgt von 30 Minuten für den Rest der Partie, plus 30 Sekunden Zeitzugabe pro Zug ab dem ersten Zug.

Remisangebote sind erst nach dem 20. Zug von Schwarz erlaubt.

Die Teilnehmer am IM-Turnier (siehe Titelblatt)

GM Miroslav Grabarczyk (POL)

Jahrgang 1971

ELO 2402

Schach-Professional

- Polnischer Vizemeister 1993 und 1995
- 1. Platz in Rivoltella del Garda 2009

IM Björn Ahlander (SWE)

Jahrgang 1963

ELO 2435

IT-Professional

- 4. Platz im Kadetten World-Cup 1980
- Mehrere erste Plätze in schwedischen Open
- 2. Platz im Malta Open 2015

IM Viktor Skliarov (UKR)

Jahrgang 1993

ELO 2359

Lehrer für Mathematik und Physik

- Meister von Kiew
- 3. Platz ukrainische Mannschaftsmeisterschaft
- IM-Titel!

WIM Filiz Osmanodja (Dresden)

Jahrgang 1996

ELO 2352

Studentin (Medizin)

- Vizeweltmeisterin 2014 U18w in Südafrika
- IM-Norm bei der Frauen-EM 2018

FM Oleksii Molchanov (UKR)

Jahrgang 1991

ELO 2350

Schach-Trainer

- Meister Region Zaporizhzhya (2014 und 2017)
- Meister Region Odessa (rapid 2011)
- 3. Platz ukrainische Mannschafts-Meisterschaft (2015)

FM Sven Charmeteau (FRA, Werder)

Jahrgang 1991

ELO 2287

Student (Maschinenbau)

- Teilnehmer Jugend-WM U14 2005
- 5. Platz franz. Jugendm. U16 2006
- 1. Platz Open de Gonfreville 2013

Jari Reuker (Oldenburg)

Jahrgang 2001

ELO 2389

Schüler

- 1. Platz Bremer Silvester Open (2017)
- 1. Platz DJEM U18 (2018)

Spartak Grigorian (Werder)

Jahrgang 1998

ELO 2359

Student (Logistik)

- 1. Platz DJEM U18
- 2. Platz DJEM U16
- IM-Norm beim ECC 2016 in Novi Sad

David Kardoeus (Werder)

Jahrgang 1997

ELO 2226

Auszubildender (Mechatronik)

- Bremer Vizemeister 2015 und 2018
- Sieg im Qualifikationsturnier Ramada-Cup A-Gruppe
- Nord-West-Cup 2018 (Platz 13)

Nikolas Wachinger (Werder)

Jahrgang 2003

ELO 2292

Schüler

- 6. Platz "Young Champions" Uppsala
- Bremer Jugendmeister 2018
- 3. Platz DJEM U16 (2018)

In der Online-Datenbank sind einige gesammelte Lieblingspartien der Teilnehmer!

Zbynek Hracek und Vlastimil Babula – in jeder Hinsicht großmeisterlich

Im Anschluss an das Bundesliga-Wochenende in Mülheim gab es am Montag, den 26. Februar, bei Werder eine besondere Feierstunde:

Die Schachabteilung bedankte sich damit bei seinen beiden tschechischen Großmeistern Zbynek Hracek und Vlastimil Babula; beide zusammen kommen mittlerweile auf über 50 Jahre Bundesligaschach bei Werder Bremen!



Fotos: Andreas Burblies

Dr. Hubertus Hess-Grunewald, Olaf Steffens,
Vlastimil Babula, Zbynek Hracek

Zu Beginn der Feierstunde würdigte Werders Präsident **Dr. Hubertus Hess-Grunewald** diese in jeder Hinsicht großmeisterlichen Profis, nicht nur am Schachbrett, sondern auch in ihrem ganzen Auftreten und zuverlässigen Engagement für den Verein. Werders beste Zeiten sind eng mit den beiden GMs verknüpft – in den 90er Jahren der Aufstieg von der Dritten Liga in die „stärkste Liga der Welt“, die ununterbrochene Bundesligazugehörigkeit seit 1993, der Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2005 und viele Erfolge im Europapokal. Auch in dieser Saison, wo Werder wieder in der Spitzengruppe der Bundesliga zu finden ist, haben sie einen großen Anteil an diesem Erfolg, nicht zuletzt durch ihre 3,5 Punkte aus 4 Partien am letzten Wochenende in Mülheim.

Für diese außergewöhnliche Lebensleistung im Verein zeichnete der Präsident beide Großmeister mit der Silbernen Ehrennadel aus.

Auch Zbynek und Vlastimil schilderten eindrucksvoll welchen Stellenwert Werder Bremen in ihrem Leben gewonnen hat: *„Ohne meine Bundesligaerfahrung bei Werder wäre ich nie Schachprofi geworden“, „ich habe bei vielen Vereinen in ganz Europa gespielt, aber Werder ist Teil meines Lebens geworden“* erzählte Zbynek und Vlastimil ergänzte *„diese deutsche Meisterschaft 2005 war ein einmaliges Erlebnis – die ganze Atmosphäre bei Werder ... und ich habe hier sehr viele Freunde gefunden“* und *„hoffentlich sind wir dieses Jahr wieder beim Europapokal dabei“*. (Das hat bekanntlich geklappt und Vlastimil ist dabei!)

Danach gingen sie ans Werk und präsentierten den begeisterten Zuschauern einige wunderbare Kostproben ihrer Bundesligakarriere. **(siehe auch „Online Partiensammlung“)**



Foto: Olaf Steffens

Zbynek und Vlastimil berichten ausführlich über ihre Zeit bei Werder

Und noch ein kleiner Dialog aus der anschließenden Diskussion:

Frage: *how should you train?*

Vlasti: *I remember Dvoretski said: „It's not important how long you train, but how effective it is.“*

Frage: *But what is effective training?*

Vlasti: *... I don't know! (Lachen)*

Vlasti: *Well, yes, now I remember - sit down and analyse your own games. No computer!*



Foto: Andreas Burblies

Auch Marco Bode zog gegen unsere tschechischen GMs den Kürzeren

Nach einem leckeren Imbiss mussten sie noch ein schweres Stück Arbeit absolvieren:

Das Doppelsimultan gegen 25 sehr respektable Gegner war eine eindrucksvolle Veranstaltung. Besondere Aufmerksamkeit verdienten natürlich Werders schachbegeisterter Aufsichtsratsvorsitzender **Marco Bode** und der 5-jährige **Kaiwen Wang**. Das gemischte Team aus ganz Bremen – die Findorffer Seniorenmeistermannschaft war genauso am Start wie Teilnehmer aus den Werder-Mannschaften oder eine Bremer Jugendauswahl – leistete hartnäckigen Widerstand, den die beiden GMs erst nach 3,5 Stunden gegen 23 Uhr gebrochen hatten.

„Wir hatten uns vorgenommen, schnell zu spielen, aber es war sehr, sehr schwierig und viel anspruchsvoller, als wenn man alleine simultan spielt“ war das Fazit, nachdem die Großmeister standesgemäß mit $+17 = 7 - 1$ gewonnen hatten.

Der einzige GM-Bezwinger war Thorsten Ahlers von den Findorffer Schachfreunden, halbe Zähler erreichten Anastasia Erofeev, Andreas Calic, Karsten Ohl, Gerald Jung, Timo Block, Fabian Stelljes und Elmar Kastens.

Diese Veranstaltung war für alle Beteiligten ein eindrucksvolles Erlebnis – ein großes Dankeschön an Zbynek und Vlasti!

(... und natürlich auch an die Chef-Organisatoren Dr. Oliver Höpfner und Olaf Steffens)



Thorsten Ahlers bezwang die GMs mit dem Orang-Utan - natürlich musste Olaf Steffens das sofort fotografieren ☺

Stephan Buchal

Partien vom Doppelsimultan

**Colbow, Collin –
Hracek / Babula B48**

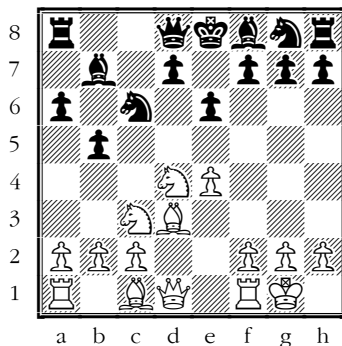
Doppelsimultan Bremen 25

Bretter, 26.02.2018

Colbow, Collin

1.e4 c5 (Hracek)
2.Sf3 e6 (Babula)
3.d4 cxd4 (Hracek)
4.Sxd4 a6 (Babula)
5.Sc3 b5 Ist Modezug, Schwarz
hat hier einen sehr guten Score
(ca. 57%)

6.Ld3 Lb7 7.0-0 Sc6



Ebenfalls der Zug, der in letzter
Zeit am meisten gespielt wurde

8.Le3 Weicht von der
Hauptvariante ab, diese (Sxc6) ist
dargestellt in den beiden Partien
Areshchenko,A – Pantsulaia,L
und Mamedov,R – Fedorov,A

8.Sxc6 Lxc6 (8...dxc6?! 9.e5!±
Und der Springer kommt nach
e4) 9.Te1 Lc5 10.Dh5 Db6
(10...Ld4 11.Se2 g6 12.Dh3
Lg7 13.f4 Se7 14.c3 f5 15.e5±
1-0 (65) Areshchenko,A
(2686)–Pantsulaia,L (2589)
Dubai 2017) 11.Le3 Lxe3
12.Txe3 Se7 13.e5 Sd5 14.Sxd5
Lxd5 15.Dg5 g6 16.Dh6± 1-0 (37)
Mamedov,R (2689)–Fedorov,A
(2598) Minsk 2017

8...Dc7 9.De2 Sf6 10.Sxc6 Lxc6
10...Dxc6 11.f3 Lc5 12.Df2 d6
13.Lxc5 Dxc5 14.Dxc5 dxc5
15.e5±

11.Lg5 Ld6! 11...Le7 12.e5 b4
13.Sd1 h6 14.Lh4 (14.exf6?



Foto: Stephan Buchal

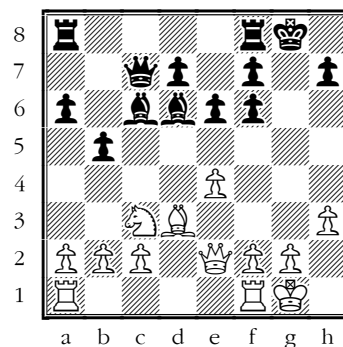
*Vlastimil Babula am Brett gegen Collin Colbow. Zbynek Hracek schaut
interessiert zu, was sein Kollege macht.*

hgx5± Matt auf h2 droht) 14...
Sd5 15.Lxe7 Sxe7 16.f4=

12.h3 12.Lxf6 gxf6 13.Sd5!? (13.
h3 Le5±) 13...Lxh2+ 14.Kh1 Lxd5
15.exd5 Le5±

12...0-0 12...Le5 13.f4 Ld4+
14.Kh1 h6 15.Lxf6 Lxf6 16.Sd5!=

13.Lxf6 gxf6



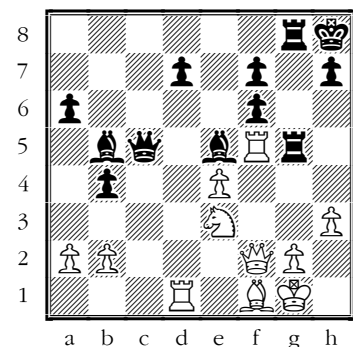
14.Dg4+?!± Ein Remis wäre hier
mit 14.e5 Lxe5 15.Lxh7+ möglich
gewesen. Jedoch wollte ich
weilerspielen, ich wählte aber mit
Dg4?! keine gute Fortsetzung;
14.Sd5! War eine Überlegung
von mir, doch nach 14...Dd8
unterschätzte ich den weißen
Angriff (14...Lxd5 15.exd5 Kh8±;
14...exd5? 15.exd5 Lxd5 16.Dh5
Tfe8 17.Dxd5±) 15.Se3. Der
Springer kann nach g4 und von

dort das schwache Feld h6 und
den Bauern f6 angreifen 15...Kh8
16.Dh5±

14...Kh8 15.f4? Schwächt meine
Königsstellung

15...Tg8 16.Dh4 Tg6 17.f5?
Öffnet die Stellung zu Gunsten von
Schwarz, wegen seiner nun sehr
aktiv stehenden Läufer. Diese
aktivierten meine Gegner in den
folgenden Zügen stark. Bis zum
25. Zug wurde ich vollkommen
überspielt.

17...exf5 18.Txf5 Tag8 19.Lf1
Le5 20.Td1 b4 21.Se2 Lb5
22.Sf4 Tg5 23.Sd5 Dxc2 24.Se3
Dc5 25.Df2



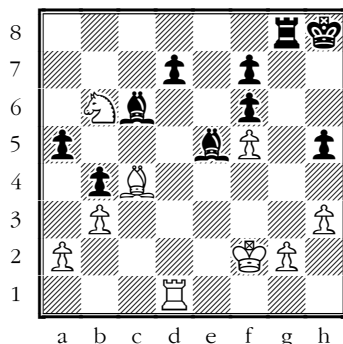
25...Lc6??± Hier hätte Hracek
den Sack mit 25...Txf5 26.exf5
(26.Sxf5 Lh2+-) 26...Lg3 27.Df3

(27.Dd2 Lf4 28.Te1 Te8 29.Kf2 Lxe3+ 30.Txe3 Lxf1-) 27...Lc6 28.De2 Lf4 29.Te1 Te8 30.Kf2 Lxe3+-+ zu machen können

26.Sd5 Dxf2+ Ich denke, Schwarz hätte, wegen des schwachen weißen Königs die Damen mit 26...Dd6 auf dem Brett lassen sollen 27.Se3? Txf5!-+

27.Kxf2 Txf5+ 28.exf5 a5 29.b3 Te8 30.Lc4 Hier bot ich den Großmeistern ein Remis an, doch diese spielten nach kurzem Austausch weiter

30...h5 31.Sb6? Tg8?



31...Lb8! 32.Sxd7 La7+ 33.Kf1 Td8 34.Td6 Lxd7 35.Txf6+

32.Lxf7??-+ 32.Ld5 Tg5 33.Lf3 Txf5 34.Sxd7

32...Tgx2+ 33.Kf1 33.Ke3 Tg3+ 34.Kf2 Tf3+! 35.Ke2 Txx3-

33...Txa2 34.Lxh5 Lb5+! 35.Kg1 Lh2+! 36.Kh1 Lc6+! 37.Sd5 a4! 38.bxa4 b3 39.Lf3 b2

0-1

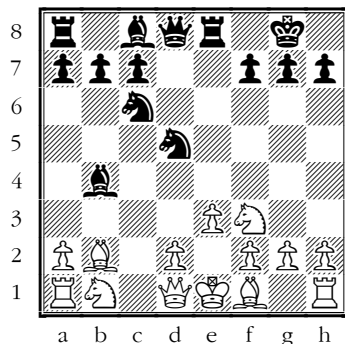


Foto: Andreas Burblies

Vlastimil Babula in Aktion, gerade am Brett von Kaiwen Wang vorbei ...

Ahlers, Thorsten – Hracek / Babula A00
Doppelsimultan Bremen 25
Bretter, 26.02.2018
Buchal, Stephan

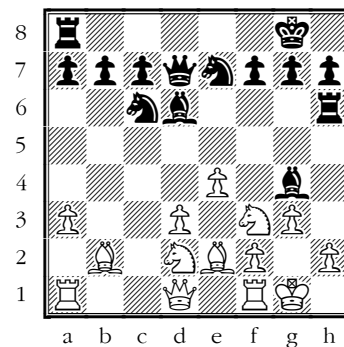
1.b4 e5 2.Lb2 Lxb4 3.Lxe5 Sf6 4.c4 0-0 5.Sf3 d5 6.e3 Sc6 7.Lb2 Te8 8.cxd5 Sxd5



Soweit ist das alles schon häufig vorgekommen (über 300 Partien in der Online-Datenbank). Schwarz hat Entwicklungsvorsprung und schönes Figurenspiel, aber die weiße Bauernmehrheit im Zentrum sorgt für stabile Verhältnisse.

9.Le2 Lf5 10.0-0 Ld6 11.a3 Te6?! Der Turmschwenk an den Königsflügel ist gut gemeint, aber wohl etwas zu aggressiv. Weiß hat genug Verteidiger am Königsflügel und reichlich Gegenspiel im Zentrum.

12.d3 Lg4 13.Sbd2 Th6?! 14.g3! Dd7 15.e4 Sde7

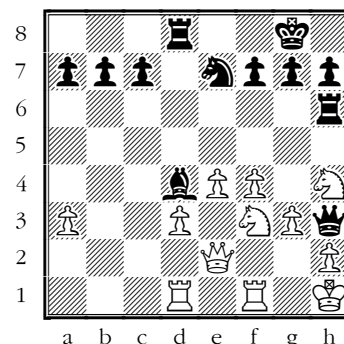


16.Sh4? Das naheliegende 16.d4!± bringt das schwarze Figurenknäuel im Zentrum sofort in Verlegenheit. Zum Beispiel: 16...Sg6 17.Te1 Te8 18.Tb1 Sf4!? 19.gxf4 Lxf4 20.Sf1! Txe4 21.Sg3 Der schwarze Angriff dringt nicht durch ...

16...Lxe2 Nach 16...Lh3 steht Weiß vor der schwierigen Entscheidung, ob er die Qualität opfert oder ein gefährliches Qualitätsoffer zulässt. Beides ergibt "leichten Vorteil für Schwarz" und ist daher Geschmackssache. 17.Te1?! sieht gefährlich aus (Die Alternative 17.Sdf3 Lxf1 18.Lxf1±) 17...Txxh4 18.gxxh4 Sg6±

17.Dxe2 Dh3 17...g5?! 18.De3! Dg4 19.e5∞ ist irrational und für ein Doppelsimultan wahrscheinlich ungeeignet.

18.f4 Lc5+ 19.Kh1 Td8 20.Sdf3 Sd4 21.Lxd4 Lxd4 22.Tad1



Weiß hat die Angriffsversuche der Großmeister abgewehrt, die Stellung ist wieder halbwegs im Gleichgewicht. Am besten war es jetzt wohl, die exponierten Dh3 und Th6 zurückzuführen.

22...Sc6? 22...Dd7 23.Sxd4
Dxd4 24.Sf3 Da4 25.d4 Tc6=

23.Sf5± Tg6 ⊔23...Te6 mit
Schadensbegrenzung

24.Sg5+- Tgx5 25.fgx5 h6
26.gxh6 g6 27.Se3 Dxb6 28.Sd5
Se5 29.Tf4 Kg7 30.Sxc7 Tc8
31.Sb5 Lb6 32.d4 Sc6 33.e5

1-0

**Jung, Gerald (1958) – Hracek /
Babula (5166) C47**

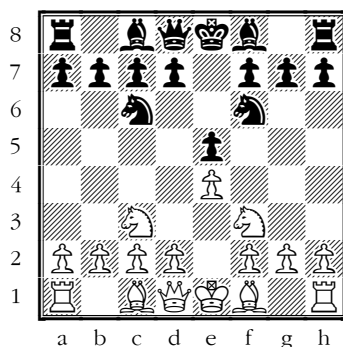
Doppelsimultan Bremen 25

Bretter, 26.02.2018

Gerald Jung

1.Sc3 e5 Dieser erste und
alle weiteren ungeraden Züge
machte Hracek, den zweiten und
somit alle geraden Züge Babula.

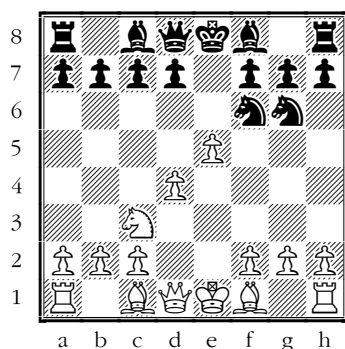
2.Sf3 Sc6 3.e4 Sf6



4.Sxe5 Mein geliebtes
HALLOWEEN-Gambit (SiW-
Leser erinnern sich ☺!) – Man
darf schon mal etwas wagen bei
so einem Anlass!

4...Sxe5 5.d4 Sg6 5...Sc6 6.d5
Se5 7.f4 Sg6 8.e5 Sg8 9.d6
cxd6 10.exd6 Db6 11.Sb5 Kd8
12.Df3 (12.f5!?) 12...Lxd6 13.Le3
Lc5 14.Lxc5 Dxc5 15.0-0-0 Sh6
(15...Sh4!?) 16.Sd6 Kc7?! (16...
Te8!?) 17.Lc4 (17.Td5!?) 17...
Sf5 18.Sxf5 Dxf5 19.Td4 d6
20.Thd1 Ld7? (20...Td8!) 21.g4
(21.Da3!) 21...Dxg4 22.Dd5 (22.
Da3!) 22...Tad8? 23.Dxd6+ Kc8
24.Lxf7+- 1-0 (27) Klepaczka, T
(2240)–Bulski, K (2549) Warsaw
2012

6.e5



6...Lb4 Babula entscheidet sich
für die direkte Rückgabe der Figur
und geht einem Theorieduell aus
dem Weg; als "Bestes" gilt:

6...Sg8 7.Lc4 d5!? 8.Lxd5

A) 8...Lb4!? 9.Df3∞;

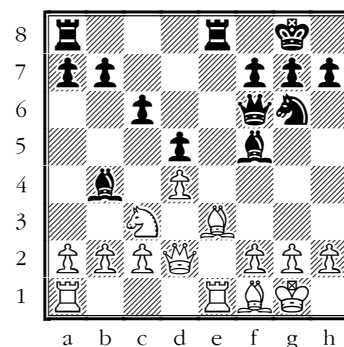
B) 8...S8e7 9.Lg5 Dd7 10.Le4
Sf5 11.Dd3 (11.Se2!?) 11...Lb4
12.0-0-0 (12.Td1!?) 12...Lxc3
13.Dxc3 h6 14.Ld2 0-0 15.d5 Sfe7
16.The1 (16.d6!? cxd6 17.exd6
Dxd6 18.Lxh6 De5±) 16...
Sxd5 17.Db3 Sde7 18.Lb4 Dg4
19.Da3 Dg5+ 20.Ld2 Dh5 21.h3±
WindPower (2502)–Noritano
(2526) playchess.com INT 2007
1/2-1/2 (52);

C) 8...c6!? 9.Lb3 Lb4 10.0-0 Lxc3
11.bxc3 mit unklarer Stellung !
Die weiße Bauerwalze ist nicht
zu unterschätzen :-)) 11...S8e7
12.Dh5 Le6 13.f4 Dd7 14.h3 Lxb3
15.axb3 Df5 16.Dxf5 Sxf5 17.g4
Sfe7 18.f5 Sf8 19.c4 a6 20.La3
Sd7 21.Tae1 Kd8 22.e6 fxe6
23.fxe6 Sf6 24.g5 Sh5 25.Tf7 Te8
26.d5 Tc8 27.Lxe7+ Txe7 28.d6
1-0 (28) Ravot, S (2276)–Fabre

Massana, M (2151) Barbera del
Valles 2009; 6...De7 0-1 (45)

7.exf6 Dxf6 8.Le2N 8.Lc4 0-0
9.0-0 Lxc3 10.bxc3 d6 11.Tb1 c6
12.Te1 b5 13.Ld3 Le6 14.Dh5 h6
15.a4 a6 16.axb5 axb5 1/2-1/2
(22); 8.Le3 d5 9.Dd3 c6 10.0-0-0
0-0 11.Kb1 Lg4 (11...a5 12.Dd2
Te8 13.h4 a4 14.Sxd5 cxd5
15.Dxb4 a3 16.h5 Sf8 17.b3 1-0
(17) Sigfusson, S (2344)–Nohr, F
(2146) Copenhagen 2005) 12.f3
Lf5 13.Dd2 Tfe8 Sigfusson, S
(2351)–Schubert, H (2005)
Reykjavik 2002 1-0 (31) 1-0 (31)

8...d5 9.0-0 c6± 10.Te1 0-0
11.Lf1 Lf5 12.Le3 Tfe8 13.Dd2



Mit wilder Variante begonnen,
verflacht die Partie sehr – mein
13. Zug stellt hingegen eine
kleine Falle ☺; am Brett erscheint
Hracek und nimmt unmittelbar
den h-Bauern, setzt ihn nach
h6; lässt ihn jedoch nicht los ...–
Stellt ihn dann zurück (!?) nach
h7 und macht den Läuferzug.

13...Lf8 13...Dd6!? 14.Ld3 Dd7
15.Te2∞; 13...h6?! 14.Sxd5! cxd5

(14...Lxd2 15.Sxf6+ gxf6 16.Lxd2 Lxc2 17.Lxh6±) 15.Dxb4 Lxc2 16.Dxb7±

14.Se2 Der Linkspringer macht sich auf den Weg nach rechts; diverse AbtÄusche einleitend.

14...h6 15.Sg3 Ld7 16.Sh5 Dh4 17.Sf4 Df6 17...Ld6 18.g3 Df6 19.Sxg6 Dxc6 20.Ld3 Lf5 21.Tad1=

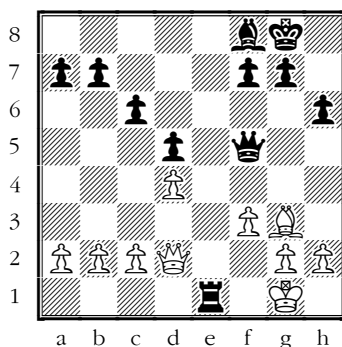
18.Sxg6 Dxc6 19.Ld3 19.Lf4 Lf5 20.c3=

19...Lf5 20.Lxf5 Dxf5 21.Lf4 Te4 22.Lg3 22.Txe4 dxe4 23.Td1 Td8=

22...Tae8 23.f3 T4e6 23...Txe1+ 24.Txe1 Txe1+ 25.Lxe1=

24.Txe6 Txe6 25.Te1 25.c3 Le7=

25...Txe1+



Hracek bot hier die Punkteteilung an,

$\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Eine Beobachtung

Meine sehr geschätzte Kollegin **Anne Klapproth** besuchte erstmals ein Schachturnier mit dem Doppelsimultan von Hracek und Babula.

Direkt danach verfasste sie die nebenstehenden kurzweiligen Zeilen.

Gerald Jung



Foto: Olaf Steffens

von links: Kaiwen Wang, Gerald Jung (Mr. Halloween),
Andreas Calic, Till Schelz-Brandenburg

Das Schachspiel

Schwarz, weiße Felder,
alle gleich bemessen
erwarten in Ehrfurcht die Figuren!

Artig steh'n sie aufrecht,
mächtig stolz am festen Ort.
Gleich nimmt es seinen Lauf das Spiel,
ganz leise
man hört im Raum kein Wort.

Nur atmen, hüsteln, Füße schieben,
manch Spieler runzelt seine Stirn.
Den Blick fest auf das Brett gerichtet.

Die Haltung ganz bei sich,
nicht schöne Frauen hat man hier im Sinn
(Vielleicht geht man da später hin)

Nein, das Hirn rege gut durchblutet,
sucht Wege, sucht den besten Zug.
Denkt in Mustern und in Strategien,
sieht nur Bauern, Türme und Pferde,
auf das man hier zum König werde.

Anne Klapproth

Werder Eins: Auf dem Weg in den Europacup

7./8. Runde: Das Heimspielwochenende im Weserstadion:

Werder remisiert gegen Solingen und gewinnt gegen Aachen

Am Samstag begann das Match gegen die SG Solingen, den Deutschen Meister der Saison 2015/2016, denkbar schlecht. Alexander Areshchenko konnte am Spitzenbrett ein leicht schlechteres Endspiel gegen den indischen Weltklassemann Pentala Harikrishna nicht halten. Alexander Markgraf verlor nach missglückter Eröffnung und Laurent Fressinet nach fehlerhafter Variantenberechnung.

Luke McShane und Romain Edouard remisierten und so stand es 4-1 für Solingen.



Foto: Andreas Burblies

Martin Zumsande mit einem gelungenen Bundesligadebut im Weserstadion

Martin Zumsande brachte Werder in seinem ersten Einsatz in der ersten Mannschaft mit einem sicheren Sieg, der auf einem positionellen Qualitätsoffer basierte, etwas heran. Doch nur eingefleischte Optimisten glaubten nach der Zeitkontrolle noch an einen Punktgewinn. Aber dann verkürzte Daniil Dubov mit Hilfe einer kleinen Kombination auf 3-4 und es kam Hoffnung auf.

Die letzte Partie spielte Zahar Efimenko, die Stellung war ausgeglichen, aber nicht tot remis. Es kam zu einem dramatischen Finish: Zahars Gegner Jan Smeets konnte dreimalige Zugwiederholung herbeiführen, was für den Solinger Mannschaftserfolg genügt hätte. Doch der Niederländer kannte den Spielstand nicht und spielte auf Gewinn. Beide Spieler hatten ihre Bedenkzeit verbraucht und lebten von

30 Sekunden Bonus pro Zug. Mit der knappen Bedenkzeit kam Efimenko besser zurecht, er gewann einen Bauern und kurze Zeit später auch die Partie. Das 4-4 Unentschieden kam zweifelsohne glücklich zustande, doch um so mehr freuten sich die Werderaner Spieler.

Am Sonntag lief es gegen den DJK Aachen wie am Schnürchen. Der Tabellenvierte aus Nordrhein-Westfalen hatte bisher eine ausgezeichnete Saison gespielt und schickte eine gute Mannschaft an den Start. Doch an diesem Tag war Aachen gegen Bremen chancenlos. Alexander Areshchenko besiegte den starken Venezolaner Eduardo Iturrizaga mittels eines langfristigen Bauernopfers und Daniil Dubov spielte eine taktische Glanzpartie gegen den jungen holländischen Meister Jorden Van Foreest. Laurent Fressinet, Zahar Efimenko und Romain Edouard siegten in technischen Partien. Martin Zumsande musste gegen den stark aufspielenden Alexander Donchenko eine Niederlage quittieren und Alexander Markgraf remisierte. Der Schlusspunkt blieb Luke McShane vorbehalten, der eine sehr schöne Endspielbehandlung zeigte und zum 6,5-1,5 Endstand gewann.

Werders Topscorer an diesem Wochenende waren Daniil Dubov und Zahar Efimenko mit jeweils zwei Siegen. Die Mannschaft stabilisierte sich mit 13-3 Punkten auf Platz drei und hat jetzt bereits drei Punkte Vorsprung vor dem Viertplatzierten Hockenheim. Tabellenführer sind die OSG Baden-Baden und die SG Solingen mit jeweils 15-1 Punkten.



Matthias Krallmann

Die Aufholjagd gegen Solingen und der Sieg gegen Aachen

Das Heimspielwochenende im Weserstadion bot eine Fülle spannender Partien. Eine kleine Auswahl davon möchten wir hier präsentieren.

Ausführliche Kommentare und Analysen zu diesen Partien sind wie immer in der Online Partien-datenbank.

Zumsande,Martin (2453) – Naumann,Alexander (2557) B50

BL 1718 SV Werder Bremen – SG Solingen (7.8), 03.02.2018
Zumsande, Martin

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.c3 Sf6 4.h3 Sc6 5.Ld3 Die Idee dieses etwas künstlich aussehenden Aufbaus ist es, mit Lc2 und d4 das Zentrum zu besetzen. Dies kostet allerdings Zeit.

5...d5! Der prinzipiellste und meiner Meinung nach beste Zug gegen den weißen Aufbau.

6.e5 Sd7 7.Lb5 auch De2 und e6 sind möglich

7...e6 solide, aber m.E. nicht der beste Zug

7...Db6 ist unangenehmer, da Schwarz sich den weißfeldrigen Läufer nicht verstellt, z.B. 8.La4 c4! 9.0-0 Sc5 10.Lc2 Sd3 11.b3 Lf5 mit gutem schwarzem Spiel

8.0-0 Le7

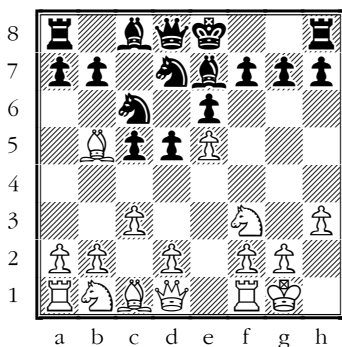


Foto: Andreas Burblies

Martin Zumsande bei seiner Partie gegen Alexander Naumann

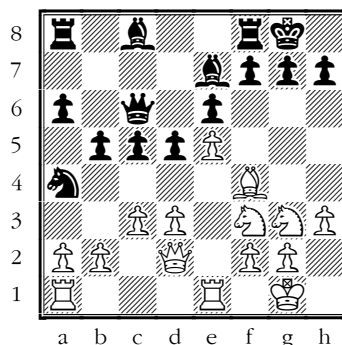
9.Te1!? Hier wird normalerweise d4 gespielt mit französischen Stellungsbildern. Meine Idee war aber, mit d3 im Stil des Königsindischen Angriff zu spielen.

9...0-0 10.d3 Dc7 11.Lf4 Sb6 12.Sbd2 a6?! Das schwarze Spiel ist etwas langsam. Vielleicht hätte mein Gegner a6 ohne Sb6 spielen sollen. Dann kann ich meinen Läufer zwar über a4 nach c2 "retten", verliere aber einige Tempi dabei. Ich hätte vermutlich auf c6 getauscht.

Erwartet hatte ich **12...Sa5 13.d4 c4 14.Sf1 a6 15.La4 Sxa4 16.Dxa4 b5 17.Dc2 Sc6** auch mit vielversprechendem Angriff

13.Lxc6 Dxc6 14.Sf1 Sa4 Der Springer wird hier abseits stehen, weil Schwarz keine Zeit bekommt, seine Initiative am Damenflügel zu verstärken.

15.Dd2 b5 16.Sg3



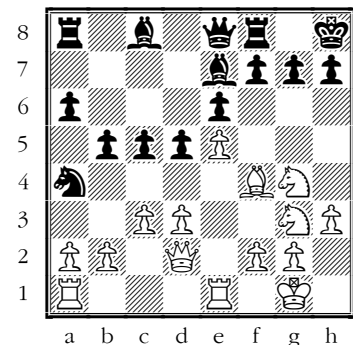
Ich war hier sehr optimistisch, dass der Königsangriff durchschlägt, die Engine zeigt allerdings, dass es nicht so einfach ist.

16...De8! gegen Lg5 gerichtet

16...g6?? verliert sofort, **17.Lg5+-Ta7? 18.Sh5 gxh5 19.Lf6** mit Matt

17.Sh2!? **17.Sh5 Kh8 18.d4** und Weiß steht besser

17...Kh8 18.Sg4



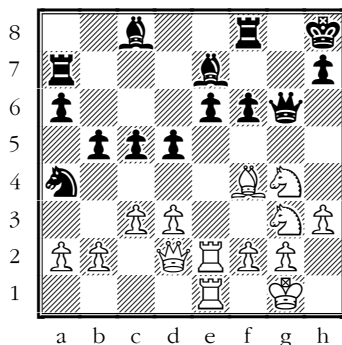
18...f5?! **18...Lb7 19.Sh5 Tg8!** verhindert alle sofortigen Opfer **20.d4 Sb6 21.b3** ist die Wahl der Engine mit ausgeglichener Bewertung, aber Schwarz hat kaum Gegenspiel, und Weiß kann seinen Angriff langsam verstärken, z.B. mit **Te3-g3**. Daher ist es verständlich, dass mein Gegner Aktivität suchte.; **18...a5 19.Sh5 Tg8 20.Te3→**

19.exf6± gxf6 19...Lxf6 20.Sxf6 Txf6 21.Le5 Tf7 22.Sh5±

20.Te2 20.b3 Sb6 21.Lc7 Dc6 22.Lxb6 Dxb6 23.Sf5 (23.Dh6 Dd8 24.Sh5 Tf7) 23...Dc7! An diesen Varianten hatte ich länger überlegt, habe aber nichts Konkretes für Weiß gesehen.

20...Ta7 21.Tae1 Dg6?

auch nach dem besseren 21...d4 ist das Qualitätsoffer vielversprechend z.B. 22.cxd4 cxd4 23.Txe6 Lxe6 24.Txe6 Df7 25.Te2

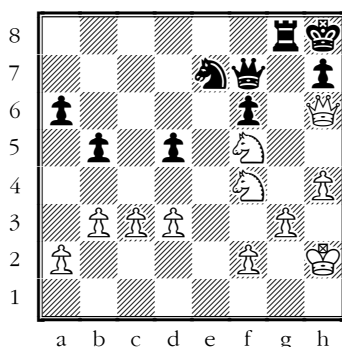


22.Txe6!+- Das Qualitätsoffer ist entscheidend, da die schwarzen Figuren keine gute Koordination haben. Insbesondere der Sa4 steht abseits und droht, mit b3 gefangen zu werden.

22...Lxe6 23.Txe6 Ld8 24.b3 gewinnt einen zweiten Bauern für die Qualität. In der Folge habe ich zwar nicht sehr präzise gespielt, aber der Stellungs Vorteil war groß genug.

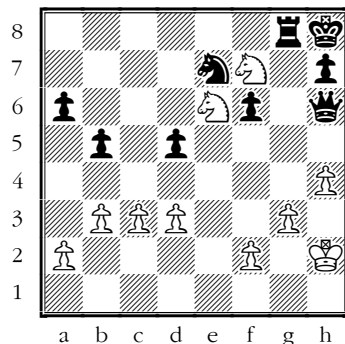
24...Sb6 25.Ld6 Te8 26.Txe8+ Dxe8 27.Lxc5 De6 28.Ld4 Tf7 29.Sh5 Sd7 30.Df4 Tf8 31.g3 Tf7 32.Kg2 Tf8 33.Dh6 Df7 34.Sf4 Te8 35.Se3 Lb6 36.Lxb6 Sxb6 37.Sf5 Sc8 38.Kh2 Tg8 39.h4 39.Sxd5? Tg6!

39...Se7



40.Sxe7?!

40.Sd6 Df8 41.Se6! Dxb6 42.Sf7#

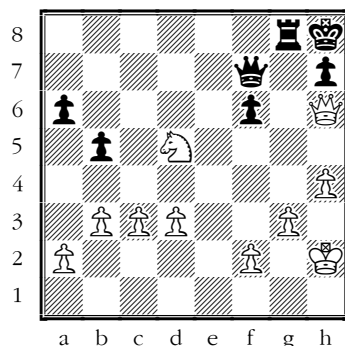


Analysediagramm

wäre ein sehr hübsches Ende der Partie gewesen, ich war hier allerdings erleichtert, mit dem 40. Zug in ein technisch gewonnenes Endspiel abzuwickeln, so dass ich kaum nach besseren Möglichkeiten gesucht habe.

40...Dxe7 41.Sxd5 41.h5! Da7 42.d4

41...Df7

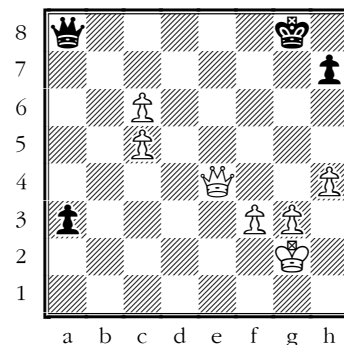


42.c4!+- 42.Dxf6+?? würde die Partie ins Remis verderben, trotz 4 Bauern für die Qualität 42...Dxf6 43.Sxf6 Td8 44.d4 b4! 45.cxb4 Txd4= Springer sind für einen Kampf auf zwei Flügeln nicht geeignet.

42...Te8 43.Df4 Te2 44.a4 bxa4 45.bxa4 Ta2 46.Kg2 Txa4 47.Sxf6 Ta2 48.De5 a5 49.c5 Tc2 50.Se4+?! 50.Sh5+ Kg8 51.Db8+ Df8 52.Db3+ war nicht so schwer zu sehen

50...Dg7 51.Dd5 Df8 52.Dd4+ Kg8 53.c6 Da8 54.Dd5+ Kg7

55.Dd7+ Kf8 56.Sc5! Kg8 57.d4 Df8 58.De6+ Kh8 59.De5+ Kg8 60.Dg5+ Kh8 61.Df4 Da8 62.De5+ Kg8 63.De4 Txc5 64.dxc5 a4 65.f3 a3

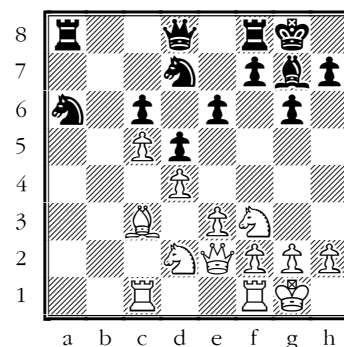


66.c7

1-0

Dubov,Daniil (2694) –
Ragger,Markus (2666) D02
BL 1718 SV Werder Bremen –
SG Solingen (7.2), 03.02.2018
Matthias Krallmann

....



Die Eröffnung hat Weiß keinen Vorteil gebracht, aber jetzt spielt Schwarz ungenau und Weiß erhält etwas Initiative.

16...Dc7 16...Sc7 17.Sb3 Sb5 18.Lb2 De7 19.Ta1 e5=

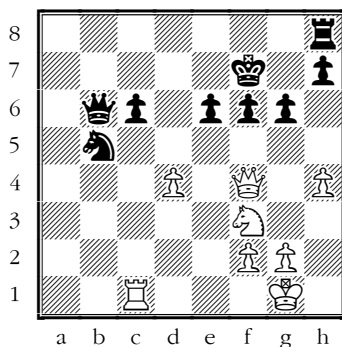
17.e4 dxe4?! 18.Sxe4 Sf6 19.Sd6 Sd5 20.Ld2± De7 21.Lg5 21...f6 22.Ld2 Sac7 23.Ta1 Dd7 24.Tfe1 Tfb8 25.h4 Txa1 26.Txa1 Sb5 27.Sc4 Sbc7 28.La5 Sb5 29.Te1 Te8 30.Sb6 Sxb6 31.cxb6 Lf8 32.Dc4 32.h5 g5 33.Sd2 Sxd4 34.Dc4 Dd5 35.Lc3 Lc5 36.b7±

32...Kf7 33.Tc1 Tc8 34.Lb4

**Lxb4 35.Dxb4 Tb8 36.Da5 Db7
37.Dd2 Dxb6 37...Kg7 38.De3
Dxb6 39.Dxe6 Dd8 40.Dxc6±**

**38.Dh6 38.h5 g5 39.Dd3 Kg8
40.De4 Sc7 41.g3±**

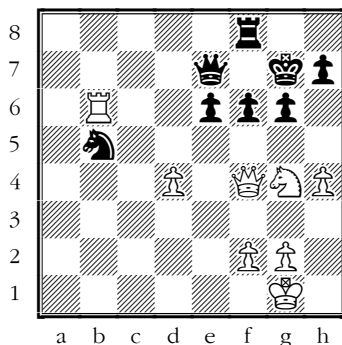
38...Th8 39.Df4



**39...Dc7? 39...Db8 40.De4 (40.
Se5+? Kg7 41.h5 Tf8 42.h6+
Kg8±) 40...Tc8 41.Txc6 Txc6
42.Dxc6 Ke7=**

**40.Se5+ Kg7 41.Txc6 De7
42.Tc5 Sd6 43.Sg4 43.Dc1 Se8
44.Sd3±**

43...Tf8 44.Tc6 Sb5 45.Tb6



**45...Dd7?? 45...Sc3 46.Dh6+
Kg8 47.De3 Sd5 48.Txe6
Dd7 (48...Sxe3 49.Sh6+ Kg7
50.Txe7+ Kxh6 51.fxe3±) 49.De4
f5 50.De5 fxe4 51.Td6 Df5
52.Dxd5+ Dxd5 53.Txd5 Tf4
54.g3±**

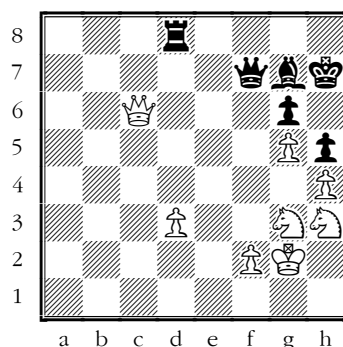
46.Dh6+ Kg8 47.Sxf6+!
Eine kleine Kombination zum
Abschluss!

1-0

**... und hier das glückliche Ende
zum 4:4 gegen Solingen**

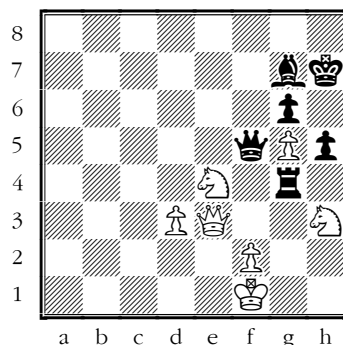
**Smeets, Jan (2608) –
Efimenko, Zahar (2636) C77**
BL 1718 SV Werder Bremen –
SG Solingen (7.5), 03.02.2018
Matthias Krallmann

79...Td8



80.De4? 80.Db5

**80...Td4 81.De3 Txe4 82.Se4
Tg4+ 83.Kf1 Df5**



84.Da7?? 84.f4 h4 85.Da7=

84...Txe4

0-1



Foto: Andreas Burblies
Zahar Efimenko,
ungeschlagen mit 7 aus 10

**Van Foreest, Jorden (2636) –
Dubov, Daniil (2694) B31**
BL 1718 DJK Aachen – SV
Werder Bremen Bremen (8.2),
04.02.2018
C.D. Meyer

DUELL DER JUNGSTARS
(Taktische Unschärfen)
Werder Bremens Newcomer,
der russische Großmeister
Daniil Dubov, hat einen
prächtigen Saisonstart mit 4
aufeinanderfolgenden Siegen
hingelegt. Daniil wurde 1996 in
Moskau geboren und errang
2011 den Großmeistertitel bereits
im Alter von 14 Jahren. Seine
aktuelle Elo-Zahl dürfte die 2700
gerade überschritten haben.
Sein Gegner in der vorliegenden
Partie, der holländische
Großmeister Jorden Van
Foreest, ist erst 18 Jahre alt. Er
erhielt den GM-Titel 2016 und ist
damit der jüngste holländische
Großmeister aller Zeiten. Mit
einer Elo-Zahl von 2636 belegt
er Platz 4 der niederländischen
Rangliste.

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 g6
Dubov gilt bereits jetzt als einer
der großen Experten in der
Bekämpfung des Rossolimo-
Angriffs im Sizilianer.

4.Lxc6 Dieser traditionelle
Tausch nebst dem scharfen
...bxc6 wird neuerdings oft
diskutiert. Indes 4.0-0 ist nach
wie vor die meist gewählte Option
(... auch zu dieser Partie gibt
es ausführliche Analysen in der
Online Partiidatenbank! Red.)
**4...bxc6 5.0-0 Lg7 6.Te1 Sh6
7.c3 0-0 8.d4** Keinerlei Probleme
hatte Schwarz nach 8.h3 in
seinen (Remis-) Partien gegen
Rublevsky (Sochi 2016) und
Mastrovasilis, D. (Minsk 2017).

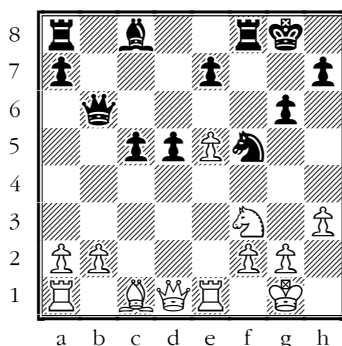
8...cxd4 9.cxd4 d5 Eine
bewährte Fortsetzung: Für die
Schwäche c6 hat Schwarz ein
aktives Läuferpaar.

10.e5 f6 11.Sbd2!? | Verflachend
wirkt 11.exf6 exf6 12.Sbd2,
dennoch 1:0/40, Fedorchuk, S
(2621) – Blomqvist, E (2546),

Minsk 2017

11...fxe5 12.Sxe5 Lxe5 13.dxe5
13.Txe5?! Sg4

13...Db6 14.Sf3 Sf5 15.h3N
15...c5!? Schwarz bietet ein
spekulatives Bauernopfer an,
in der Annahme, dass er durch
die Stellungsöffnung genügend
Ersatz im Spiel auf den hellen
Feldern und der langen Schrägen
b7-f3 erhält.



16.g4? Diese Lockerung ist
– gelinde gesagt – reichlich
optimistisch, schwächt den
weißen Königsflügel und
proviziert feindliche Aktivitäten
auf der halboffenen f-Linie sowie
insbesondere auf der langen
Läuferdiagonale.

Konsequent und besser war es,
den Fehdehandschuh mit 16.
Dxd5+ aufzunehmen, wonach
Schwarz die Kompensation für
den geopfert Bauern erst
einmal nachweisen muss, z.B.

A) 16...e6? 17.Dc4 Lb7 18.Sh2!
h5 (18...Ld5 19.Dc3 h5 20.Le3±)
19.Dc3 Ld5 (19...Sd4 20.Lg5±;
19...Dc6 20.f3±) 20.Le3±;

B) 16...Le6 17.Dd3 Tad8 18.Dc3
Ld5 19.Sh2 (19.Le3 Sxe3 20.Txe3
Lxf3 21.Txf3 Txf3 22.gxf3 Db4=;
19.a4 Db4 20.Ta3 Tb8 21.Dxb4
Txb4 22.a5 Lxf3 23.Txf3 Tb5=)
19...c4 (≤19...h5 20.Le3) 20.Le3
Db7 21.f3 Le6 22.Lf2 Td3 23.Dc2
Dd7=

16...Sg7 17.Lg5?! Die Initiative
ist bereits auf Schwarz
übergegangen, denn nun wäre
17.Dxd5+ im Hinblick auf 17...



Foto: Stephan Buchal

Lucas van Foreest (links) gegen Werders Topscorer Daniil Dubov

Le6 18.Dd3 (18.De4 Tad8) 18...
Tad8 19.Dc3 Da6! (19...Ld5
20.Sh4) 20.Sh2 Td3 21.Dxc5
Txh3± mindestens etwas
günstiger für Schwarz.

17...De6?! Hier verdiente das
kaltblütige 17...Lb7! den
Vorzug: 18.Lxe7 Se6! 19.Lf6
(19.Lxf8 Txf8±) 19...c4 (19...d4
20.Sd2) 20.Tc1 Tac8 21.Dd2 d4±
mit schwarzem Vorteil

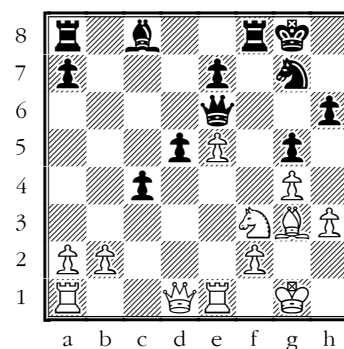
18.Lh4? Von überraschender
Zähigkeit erweist sich statt
dessen eine Aufstellung mit 18.
Sh4!?, z.B. 18...d4 19.f4 Lb7 (19...
Dd5 20.Dd2 Lb7 21.Kh2) 20.Kh2
a5 21.Dd2 a4±. Die komplexen
taktischen Verwicklungen fordern
ihren Tribut, mein Silikonfreund
geht auch mit den folgenden
Ungenauigkeiten scharf ins
Gericht.

18...h6? Entscheidender Vorteil
war mit 18...Lb7! zu erzielen,

19.Sd2? Verpasst die günstige
Gelegenheit zu 19.b4!?∞, z.B.
19...Df7 (19...d4?? 20.bxc5; 19...
cxb4 20.Sd4) 20.Te3 g5 (20...
d4?! 21.e6! Sxe6 22.Se5 Dg7
23.Te1) 21.Lg3 d4 22.e6

19...g5± 20.Lg3 c4? Einmal mehr
sollte der Läufer unverzüglich auf
die kritische Diagonale wechseln:
20...Lb7±

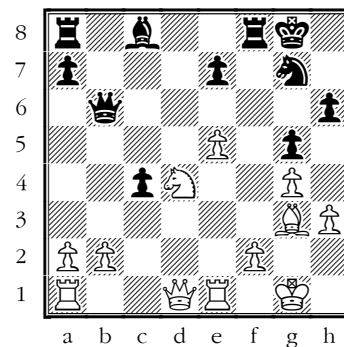
21.Sf3=



Womit "die Karten wieder neu
gemischt werden".

21...d4!? Ein interessantes
positionelles Bauernopfer zwecks
Öffnung der langen Schrägen,
das ein Fesselungsthema auf der
d-Linie impliziert.

22.Sxd4 Db6!?



22...Dd5 23.Se2 Dc6 24.Sd4
Dd5=

23.e6? Nachdem Weiß sich
glücklicherweise für kurze Zeit

wieder konsolidieren durfte, kollabiert nun nach zwei weiteren Fehlgriffen seine Stellung ziemlich schnell.

23...Lb7+ 24.Le5? 24...Tad8 25.Tc1 Txd4!-+

Kombiniert das eingangs erwähnte Fesselungsthema mit der Besetzung der vitalen langen Diagonale.

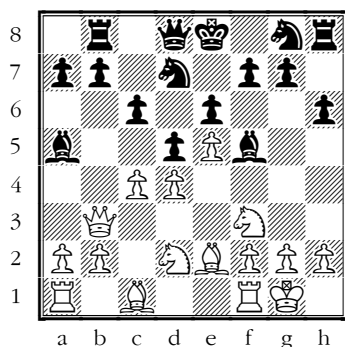
26.Dxd4 26.Lxd4 Dc6 26...Dc6 27.Te4 Dxe4 28.Dxe4 Lxe4 29.Txc4 Ld5 30.Tc7 Sxe6 31.Txa7 Tf3 32.Kf1 Txb3 33.a4 Td3 34.Txe7 Lf3 35.Kg1 Sc5

0-1

Areshchenko,Alexander (2645) – Iturrizaga Bonelli,Eduardo (2650) B12
BL 1718 DJK Aachen – SV Werder Bremen (8.1),
04.02.2018
Matthias Krallmann,
Montagstrainingsgruppe

1.e4 c6 2.d4 d5 3.e5 Lf5 4.Sf3 e6 5.Le2 Sd7 6.0-0 Lb4 7.Sbd2 La5 8.c4 h6 8...Se7 9.cxd5 Sxd5 10.Sc4 Lc7 11.Ld3 Lxd3 12.Dxd3 a5 13.Te1 h6 14.De4 Sf8 15.Ld2 Sg6= 1/2-1/2 (73) Schroeder,J (2550)–Naiditsch, A (2702) Caleta 2017

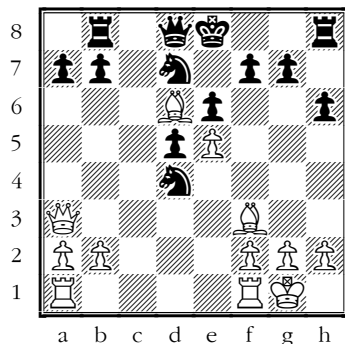
9.Db3 Tb8



9...Se7 10.Dxb7 Tb8 11.Da6±

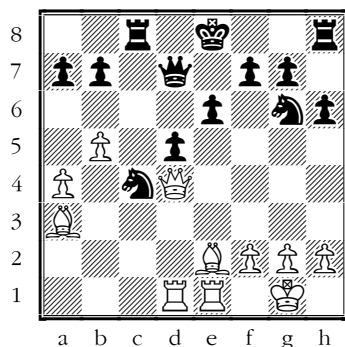
10.Da3 Eine sehr schöne Idee mittels der Weiß es schafft langfristig den schwarzen König in der Mitte zu halten.

10...Se7 11.cxd5 cxd5 12.Sb3 Lb6 13.Ld2 Le4 14.Lb4 Sc6 15.Ld6 Lxf3 16.Lxf3 Lxd4 17.Sxd4 Sxd4

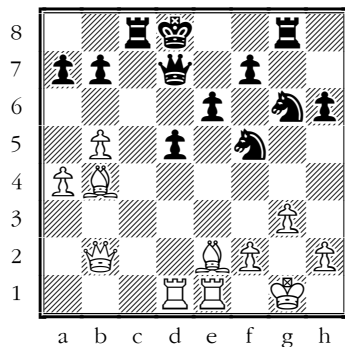


18.Dd3 Alexander verzichtet auf den Gewinn der Qualität und spielt weiter auf Dominanz.

18...Sc6 19.Tfe1 Tc8 20.Tad1 Sb6 21.b3 Dd7 22.Dd2 Td8 23.a4 Sc8 24.La3 S8e7 25.b4 Sg6 26.b5 Scxe5 27.Le2 Tc8 28.Dd4 Sc4



29.Lb4 29.Lxc4 Txc4 30.Dxg7 Txa4 31.Te3 h5 32.Tg3 Tg4 33.Tc3± 29...Sd6 30.Dxg7 Sf5 31.Db2 Tg8 32.g3 Kd8



33.b6! Die entscheidende Öffnung des Spiels. Schwarz kann nicht a6 spielen, da Weiß dann mit seinem Turm auf c7

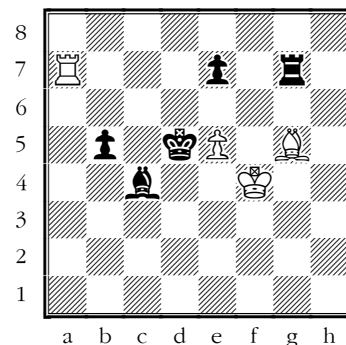
eindringt.

33...axb6 34.Lb5 Tc6 35.a5! d4 36.Lxc6 Dxc6 37.Tc1 Dd7 38.axb6

1-0

Den letzten Sieg zum überraschend hohen 6,5:1,5 gegen Aachen steuerte Luke McShane bei, der damit ein erfolgreiches Werder-Wochenende abrundete:

Bindrich,Falko (2604) – McShane,Luke J (2643) B36
BL 1718 DJK Aachen – SV Werder Bremen (8.4),
04.02.2018



69...Txg5! Die Stellung ist remis, aber das Qualitätsoffer ist gefährlich und nach 7 Stunden Spielzeit und in Zeitnot hat Luke Erfolg.

70.Kxg5 e6 71.Kf4 Kd4 72.Tb7? Der Turm geht schulbuchmäßig "hinter den Freibauern" – aber das verliert.

72.Ta1 ist der einzige Zug, der Remis hält, z.B. 72...b4 73.Td1+

A) 73...Kc3 74.Ke3 b3 75.Tc1+ Kb4 76.Tb1= wiederum der einzige Zug. (76.Kd2 b2 77.Th1 Kb3-+);

B) 73...Ld3 74.Kg5□

72...Kc3 73.Ke3 b4 74.Ta7 b3 75.Ta3 Kb4

0-1

9./10. Runde: Knappe Ergebnisse in Mülheim

Werder besiegt Bayern München und muss gegen Zugzwang München einen überraschenden Punktverlust hinnehmen

Am Samstag traf Bremen in Mülheim auf den FC Bayern München. Alexander Markgrafs Partie endete früh unentschieden, als der Werderaner in einem Marshall-Gambit eine Dauerschachkombination seines Gegners zuließ. Auch Laurent Fressinet und Zahar Efimenko holten nichts heraus und zwei weitere Remis waren die Folge. Wouter Spoelman hatte einen schwarzen Tag und Bayern München ging mit 2,5-1,5 in Führung. Doch Zbynek Hracek stellte noch vor der Zeitkontrolle mit einem überzeugenden Schwarzsieg den Ausgleich wieder her. Tomi Nyback zeigte seine Klasse in einem Turmendspiel und brachte Werder erstmals in Führung. Auch Vlastimil Babula war seinem Gegner im Endspiel überlegen und stellte den Mannschaftserfolg für Werder sicher. Jan Werle verlor die letzte Partie des Kampfes unglücklich zum 4,5-3,5 Erfolg für die Bremer.

Am Sonntag musste Gennadiy Fish mit seinem Team gegen die Münchener Schachakademie Zugzwang antreten. Werder war klar favorisiert, doch an diesem Tag lief nicht viel zusammen. Zahar Efimenko, Tomi Nyback, Vlastimil Babula und Alexander Markgraf remisierten jeweils mit Schwarz. Doch Werder konnte das Match trotzdem nicht gewinnen, denn die Grün-Weißen mussten neben den Weißsiegen von Zbynek Hracek und Jan Werle auch zwei ungewohnte Weißniederlagen hinnehmen. Am Spitzenbrett verlor der erfahrene Laurent Fressinet überraschend gegen den jungen, sehr talentierten Leon Mons, der eine starke Leistung zeigte. Als dann auch noch Wouter Spoelman seine überlegene Stellung zum Verlust verdarb, war die Sensation perfekt und die Amateurm Mannschaft Zugzwang München hatte Werder einen Punkt abgeknöpft.

Dies ist ein kleiner Rückschlag für Werder in einer ansonsten sehr erfolgreichen Saison. Einige Profis erreichten nicht ihre Normalform. Überzeugen konnten lediglich Zbynek Hracek mit zwei Siegen und Vlastimil Babula und Tomi Nyback mit je 1,5/2.

Mit 16-4 Punkten steht Werder nach zwei Dritteln der Saison weiterhin auf dem dritten Platz. Am nächsten Doppelspieltag am 10./11. März steigt das große Duell mit dem Titelverteidiger OSG Baden-Baden, die überraschend gegen die SG Solingen verloren. Außerdem spielen die Grün-Weißen gegen die Heimmannschaft Speyer-Schwegenheim.

Matthias Krallmann

Im Anschluss an das Bundesligawochenende in Mülheim fand bei Werder die Ehrung unserer tschechischen Großmeister Zbynek Hracek und Vlastimil Babula und ein schönes Doppelsimultan statt (siehe Seite 7).

Partien aus Mülheim

Nyback, Tomi (2576) –

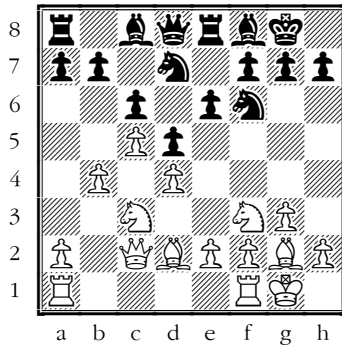
Lindgren, Philip (2405) E01

BL 1718 SV Werder Bremen –
FC Bayern Mü (9.4), 24.02.2018

Matthias Krallmann

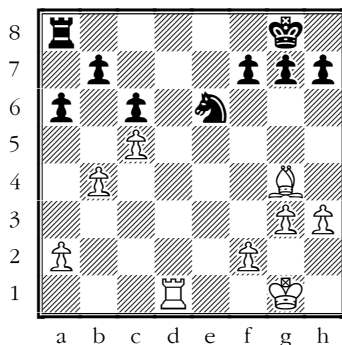
1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.g3 d5 4.Sf3
Lb4+ 5.Ld2 Ld6 6.Sc3 0-0 7.Lg2
Sbd7 8.c5 Le7 9.0-0 c6 9...Se4
10.b4 (10.Sxe4 dxe4 11.Se1
f5 12.f3 Sf6 13.Le3 b6 14.fxe4
fxe4 15.Dc2 bxc5 16.dxc5 Tb8=)
10...f5 11.Dc2 Lf6 12.e3 c6
13.Tab1 g5≇ 0-1 (44) Meier,G
(2644)–Svane,R (2581) Apolda
2017

10.b4 Te8 11.Dc2 Lf8



12.e4 12.Lf4 Sh5 13.Lg5 f6 14.Ld2
e5 15.e4 exd4 16.Sxd4± 1-0 (30)
Malakhatko,V (2526)–Speck,S
(1997) Bad Homburg 2012

12...Sxe4 13.Sxe4 dxe4 14.Dxe4
e5 15.Lg5 exd4 16.Dxd4 Sf6
17.Db2 Le7 18.Tad1 Sd5
19.Lxe7 Dxe7 20.Tfe1 Le6
21.Sd4 Df6 22.h3 Sc7 23.Da3
a6 24.Sxe6 Sxe6 25.Df3 Dxf3
26.Lxf3= Ted8 27.Lg4 Txd1
28.Txd1

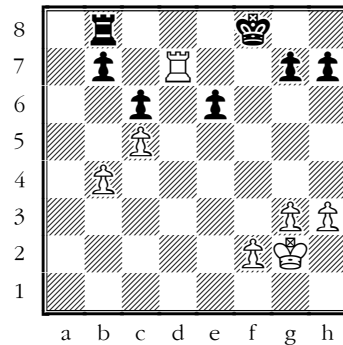


28...a5? Eine falsche Entscheidung: das jetzt entstehende Turmendspiel ist deutlich besser für Weiß.

28...Sf8= Weiß verfügt über mehr Raum, aber Schwarz kann sich erfolgreich verteidigen. 29.Kg2 g6 30.h4 a5 31.a3 axb4 32.axb4 h5 33.Lf3 Ta4 34.b5 Ta5=; 28...Td8? 29.Txd8+ Sxd8 30.Lc8 Kf8 31.f4 Weiß gewinnt mit der Königswanderung nach b6.

29.Lxe6 fxe6 30.a3± axb4
31.axb4 Tf8 32.Kg2 Tb8?! 32...
g6 33.Td6 Tf6 34.f3 Kf8 35.Td8+
Kg7 36.Te8 g5 37.Kf2 Kg6
38.Ke3±

33.Td7 Kf8



34.Tc7 34.Kf3 b6 35.b5 cxb5
36.c6 Ta8 37.c7 Ke8 38.Txg7
Ta3+ 39.Ke4 Tc3 40.Txh7 b4
41.c8D+ Txc8 42.Th8+ Kd7
43.Txc8 Kxc8 44.Kd3+-

34...b6 35.Txc6 bxc5 36.bxc5
Ke7 37.Tb6 Tc8 38.Tb5 Tc7
39.Kf3 Kd7 40.Ke4 Kc6 41.Tb6+
Kxc5 42.Txe6 Der schwarze
König ist abgeschnitten und
Weiß gewinnt mühelos.

42...Ta7 43.h4 Ta4+ 44.Kf5 Ta7
45.f4 Kd5 46.Te8 Tf7+ 47.Kg5
Kd6 48.Th8

1-0

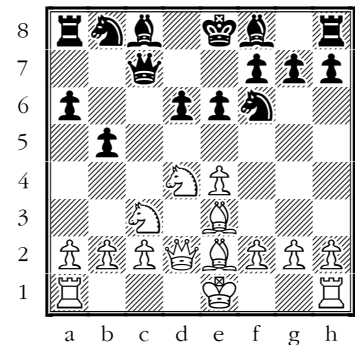


Hracek,Zbynek (2583) –
Bromberger,Stefan (2482) B84
 BL 1718 SV Werder Bremen –
 FC Bayern Mü Germany (10.3),
 25.02.2018
C.D. Meyer

SIZILIANISCHE TURBULENZEN

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4
4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le2
e6 7.Le3 Dc7 8.Dd2 Dieser
Damenzug, mit dem Weiß
unternehmungslustig die lange
Rochade anstrebt, erfreut
sich gegen die vorliegende
Scheveninger Variante einiger
Beliebtheit, während (a) die
herkömmliche Fortsetzung 8.0-0
wegen 8...b5 wenig Aussicht
auf Erfolg bietet, aber (b) 8.a4
(b6 9.f4 Lb7 10.Lf3) eine solide
Option ist.

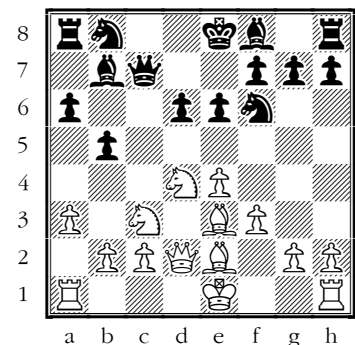
8...b5



9.a3 Die übliche Reaktion, die zu einer thematischen, oft diskutierten Stellung führt.

(Die ganze Variante wird von C.D. Meyer gründlich untersucht, siehe Online Partiidatenbank!)

9...Lb7 10.f3



Der Einschub von Le2 und

a3 wirkt im Vergleich mit dem Englischen Angriff (Dd2, f3, g4), wo Weiß ebenfalls seine Königsflügelbauern rasch vorstößt, zugegebenermaßen etwas schwerfällig.

10...Sc6 Kasparovs Zug, siehe die spektakuläre Partie gegen Adams.

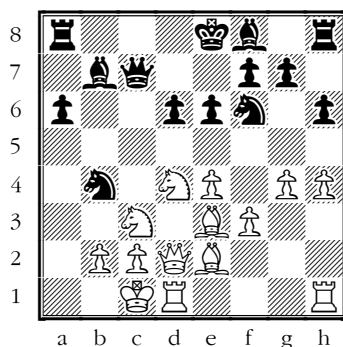
Zwar häufiger anzutreffen, aber vielleicht nicht besser ist 10...Sbd7, was den Läufer nicht verstellt und schnörkellos ... d5 anvisiert, z.B.: 11.0-0-0 d5!? 12.exd5 ...

11.g4 Eine Spur riskanter ist 11.0-0-0, da Schwarz noch eine Linie gegen den weißen Monarchen unverzüglich öffnen kann.

11...h6!? gefällt mir besser als 11...Le7 12.g5 Sd7, was aber ein anderes Thema ist.

12.0-0-0 b4!? Neben dieser Vorgehensweise à la Kasparov verfügt Schwarz im Streben nach Ausgleich z.B. auch über die sofortige Zentralaktion 12...d5 13.exd5 Sxd4 14.Lxd4 Sxd5 15.Sxd5 Lxd5.

13.axb4 Sxb4 14.h4



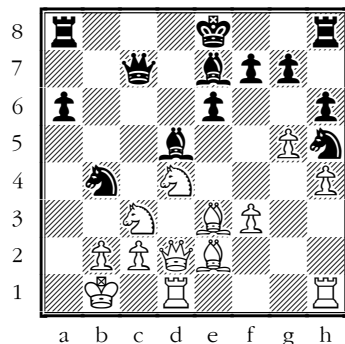
Falls Weiß das prophylaktische 14.Kb1 einschiebt, sind die Konterstöße 14...e5!? (14...d5?! 15.e5! Sd7 16.f4) 15.Sf5 d5!?! zu beachten.

14...d5? Ein schwerer Fehler, die wünschenswerte Öffnung der Mitte sollte besser erst nach 14...e5! 15.Sf5 d5! erfolgen. Wie Zbynek Hracek später einräumte,

wurde diese Konteraktion von beiden Akteuren nicht in Betracht gezogen. Schwarz erhält in jedem Fall vollwertiges Spiel.

15.g5 → ± Sh5 16.exd5 Lxd5 17.Kb1! ≤ 17.g6 Sf6

17...Le7



18.Thg1? Stattdessen hält 18.gxh6 den Vorteil fest:

A) 18...gxh6 19.Lxh6 Td8 (19...Da5 20.Sb3 Dc7 21.Sxd5 Sxd5 22.Thg1±; 19...Dc5 20.Thg1 Td8 21.De3±) 20.Sxd5 Txd5 21.c3 e5 22.Lg5 Sc6 23.Lc4 Td7 24.Sb5! axb5 25.Dxd7+ Dxd7 26.Lxf7+ Kxf7 (26...Kd8 27.Le6+-) 27.Txd7±;

B) 18...g6 (Hracek) 19.Lg5! und z.B. 19...0-0 20.Lxe7 Dxe7 21.Dg5 Ta7 22.Thg1 Dxd5 (≤ 22...Kh7 23.f4 Dxd5 24.fxg5) 23.hxg5 Sf4 24.Lf1±

18...hxg5 =

19.hxg5 g6 20.f4 Da5 21.b3 Tc8 22.Sa4? Wonach die Partie zugunsten von Schwarz umkippt. Indes bei der nun beiderseitigen beginnenden Zeitnot sind die Spieler außerstande, die komplizierten taktischen Verwicklungen sorgfältig zu berechnen. Gegeben war 22.Kb2 und nun z.B. 22...Sd3+! (22...Dc7 23.Ta1 Lb7 24.Lc4 =) 23.Lxd3 La3+ 24.Kb1 Lb4 25.Sde2 Txc3 26.Dc1 La3 27.Dd2 Lb4 28.Dc1= mit Stellungswiederholung, was gerade in Anbetracht der Zeitknappheit sinnvoll gewesen wäre.

22...Le4! 23.Kb2 23.Th1 Td8

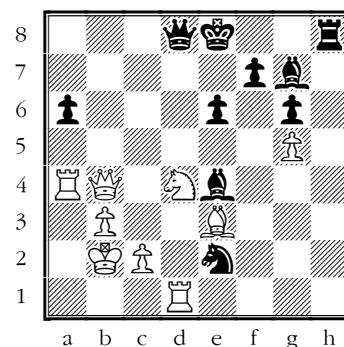
23...Lf8? Jetzt hätte GM Stefan Bromberger endlich seinen König mit 23...0-0 aus der Gefahrenzone bringen und großen Vorteil für sich reklamieren können.

24.Sc3= Nachdem Schwarz sich mit einem Fauxpas revanchiert hat, ist der Ausgang des Kampfes wieder offen.

24...Lg7 25.Ta1 Dd8 26.Ta4 26.Lxa6 Txc3 27.Dxc3 Sxc2 28.Lb5+ Kf8 29.Ta4 Kg8 30.Ld3 Sxe3 31.Lxe4 =

26...Txc3 Oder auch 26...Sxf4 27.Txb4 Txc3 28.Kxc3 Sd5+ 29.Kb2 Th3 mit etwa gleichen Chancen

27.Dxc3 Sxf4 28.Dxb4 Sxe2 29.Td1



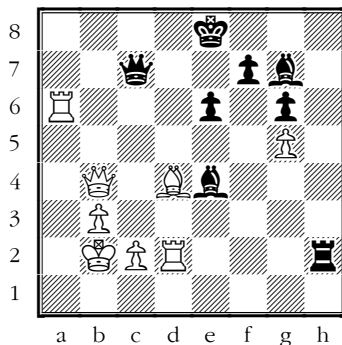
Die hochtaktische Krise, die am Turnierbrett kaum zu überstehen ist, treibt ihrem Höhepunkt zu – und die Zeitnot tut ein Übriges.

29...Th2? ⊕ Das scharf kalkulierte 29...Th3! hätte in mehreren Varianten nach kunstvollen Transformationen Stellungswiederholung bzw. Dauerschach forciert.

30.Td2 Reflexartig schützt Weiß die 2. Reihe. Wer aber wäre unter den gegebenen Umständen und trotz des Fesselungsmotives auf der Schrägen f8/a3 auf das kaltblütige 30.Ka3!± gekommen? Tatsächlich scheint diese verblüffende Forsetzung aber am besten zu sein.

30...Dc7? Der letzte Fehlgriff, allein 30...Sxd4 31.Lxd4 Lxd4+ 32.Txd4 Txc2+ 33.Ka3 Ld5 musste versucht werden, und in dem resultierenden Endspiel nach der weiteren Transformation 34.Txa6 Dc8!? 35.Tb6 Dc5 36.Tb8+ Ke7 37.Dxc5+ Txc5± hätte Schwarz gute Remischancen gehabt.

31.Txa6+- Sxd4 32.Lxd4



32...Dxc2+ 32...Txd2 33.Dxd2

A) 33...Dd8 34.Ta4 Lc6 35.Tc4 e5 (35...Lb5 36.Tb4+-) 36.De3+-;

B) 33...Lxd4+ 34.Dxd4 Dxc2+ 35.Ka3+-

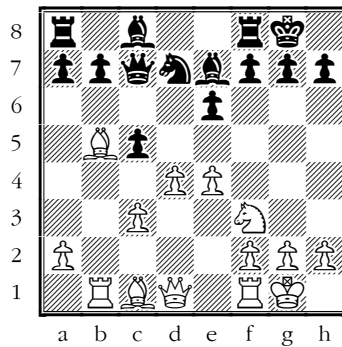
33.Txc2 Txc2+ 34.Ka3 Lf8 35.Td6±+-

Ein ebenso turbulentes wie gehaltvolles sizilianisches Gefecht, in dem Werders erfahrener tschechischer Vorkämpfer Zbynek Hracek sich den Erfolg mit dem Glück des Tüchtigen verdient hat.

1-0

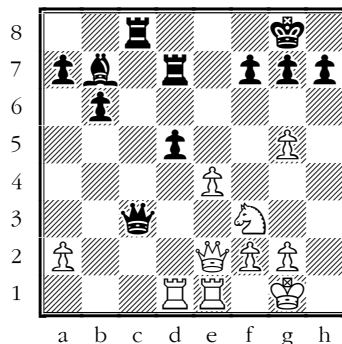
**Werle, Jan –
Eichler, Christoph D35**
BL 1718 MSA Zugzwang –
SV Werder Bremen (10.7),
25.02.2018
Matthias Krallmann

**1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6
4.cxd5 Sxd5 5.e4 Sxc3 6.bxc3
c5 7.Tb1 Le7 8.Lb5+ Sd7 9.Sf3
0-0 10.0-0 Dc7**



**11.h4 11.Te1 Td8 12.Ld3 Sf8
13.De2 b6 14.h4 Lb7 15.h5 f6
16.Le3± Tac8 1-0 (40) Pritchett,C
(2288)–Stevenson,J (2089)
Oban 2005**

**11...b6 12.Lg5 Lxg5 13.hxg5
Lb7 14.De2 Tfd8 15.Tfe1 Tac8
16.Tbd1 cxd4 17.cxd4 Dc3
18.Lxd7 Txd7 19.d5 exd5**

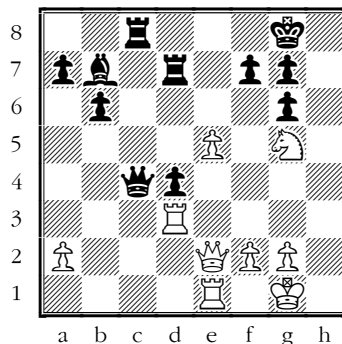


20.e5?! Werle spielt scharf auf Königsangriff und bricht alle Brücken hinter sich ab.

**20.exd5 Tf8 21.Se5 Td6 22.Sc6
Lxc6 23.Tc1 Da5 24.dxc6 Te6=**

20...d4 21.Td3 Dc4 22.g6
Kreativ, aber objektiv nicht gut.

22...hxg6 23.Sg5

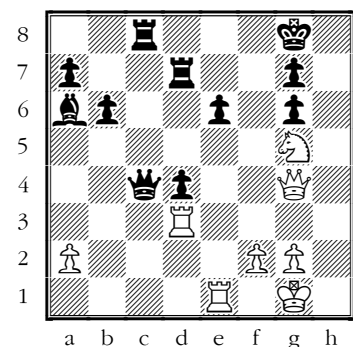


Die entscheidende Stellung. Bei einer umsichtigen Verteidigung hätte Schwarz den Angriff abwehren können. Aber er unterschätzt die weiße Hauptdrohung.

**23...La6 23...Te7 24.Dd2 Dc6
25.f4 Dc5 26.Kh2 f6 27.exf6 gxf6
28.Txe7 Dxe7 29.Sf3 Td8±**

**24.e6! fxe6? 24...Te7 25.exf7+
Dxf7 26.Dxe7 Dxe7 27.Txe7
Lxd3 28.Td7 Lc4 29.Txd4 Lxa2
30.Ta4 Ld5 31.Txa7 b5±**

25.Dg4±



Jetzt hat Weiß sehr starken Angriff und ist bereits im Vorteil.

**25...Tc5 25...Td6 26.Tdd1
Tc5 27.Se4 Td8 28.Sxc5 bxc5
29.Dxg6±**

**26.Txe6 Dc1+ 26...Td8 27.Txd4
Dc1+ 28.Kh2 Tg5 29.Txd8+
Kh7 30.Tee8 Dc7+ 31.f4 Dxd8
32.Dh3+ Th5 33.Txd8 Txh3+
34.Kxh3+-**

27.Kh2 Tg5? Nun setzt Weiß in spätestens neun Zügen matt. Das lässt sich Jan Werle natürlich nicht entgehen.

**27...Dxg5 28.Te8+ Kh7 29.Th3+
Dh5 30.Dxd7+-**

**28.Te8+ Kh7 29.Th3+ Th5
30.Txh5+ gxh5 31.Df5+ g6
32.Dxd7+ Kh6 33.Th8+ Kg5
34.De7+**

1-0

11./12. Runde: Werder gewinnt gegen Speyer und verliert gegen Baden-Baden

Werder fällt auf Rang 4 zurück

Am Samstag spielte Werder in Speyer-Schwegenheim gegen den Gastgeber.

Wouter Spoelman brachte die Grün-Weißen nach einem Eröffnungsfehler seines Gegners früh in Führung. Nach zwei Remisen von Alexander Markgraf und Jugendspieler Spartak Grigorian verlor jedoch Jan Werle, sodass Speyer zum 2-2 ausgleichen konnte. Zbynek Hracek brachte Werder mit seinem dritten Sieg hintereinander wieder in Front. Alexander Areshchenko hatte etwas Glück, da sein Gegner in ausgeglichener Stellung in ein Matt lief. Luke McShane und Zahar Efimenko demonstrierten ihre überlegene Endspieltechnik. Am Ende gewann Bremen deutlich mit 6-2.

Am Sonntag hatte Werder gegen Baden-Baden einen schweren Stand. Baden-Baden bot eine absolute Spitzenmannschaft mit einem Elodurchschnitt von 2743 auf. Werders Team hingegen musste auf seinen eigentlich vorgesehenen, aber kurzfristig erkrankten Topscorer Daniil Dubov verzichten und hatte nur einen Elodurchschnitt von 2564 aufzuweisen.

Nach einem frühen Weißremis von Zbynek Hracek gegen Radoslaw Wojtaszek konnte Alexander Areshchenko am Spitzenbrett mit Schwarz gegen den Weltklassemann Maxime Vachier-Lagrave seine Partie unentschieden gestalten. Luke McShane remisierte mit Weiß gegen Ex-Weltmeister Vishy Anand, aber auch Zahar Efimenko konnte mit Schwarz gegen Peter Svidler eine Punkteteilung beisteuern. Nach vier Remisen an den ersten vier Brettern stand es bereits nach drei Stunden Spielzeit 2-2.

Doch dann verlor Spartak Grigorian, der gegen Arkadij Naiditsch mutig eine Figur geopfert hatte und eigentlich gut stand. Spartak übersah ein Springeropfer seines Gegners, das diesem entscheidenden Königsangriff verschaffte.

Auch Jan Werle, der gegen Paco Vallejo Pons Igelaufbau ankämpfte, musste sich der überlegenen Spielstärke seines Gegners beugen. Alexander Markgraf erhielt in einem Najdorf-Sizilianer nicht genügend Spiel für den Bauern, den er geopfert hatte und Etienne Bacrot verwertete seinen Materialvorteil zum 5-2 für Baden-Baden. Als letzter Spieler hielt Wouter Spoelman ein minimal schlechteres Endspiel gegen Michael Adams remis zum 5,5-2,5 Erfolg für Baden-Baden.

In der Tabelle wurde Werder (18-6) von den nun punktgleichen Hockenheimern, die gegen Solingen gewannen, aufgrund des besseren Brettpunktverhältnisses überholt. Da Hockenheim bei der zentralen Endrunde in Berlin vom 29. April bis zum 1. Mai noch gegen Baden-Baden antreten muss, hat Werder jedoch nach wie vor gute Chancen auf Platz drei.

Matthias Krallmann

Grigorian, Spartak (2352) – Naiditsch, Arkadij (2702) A85
BL 1718 SV Werder Bremen
– OSC Baden-Ba (12.8),
11.03.2018
C.D. Meyer

DIE GEISTER, DIE ICH RIEF

1.d4 e6 2.c4 Lb4+ 3.Sc3 Die Empfehlung 3.Ld2!? (u.a. bereits von Euwe) ist sicherlich solider.

3...f5 Dies ergibt eine relativ seltene Mischung von Nimzoindisch und Holländisch.

Konsequent wirkt 3...Lxc3+ und z.B. 4.bxc3 f5 5.e3 Sf6 6.Ld3 mit Zugumstellung zum Text, während 3...c5 und 3...b6 interessante Alternativen sind.

4.e3 Zwar eine altmodische, aber keineswegs schlechte Fortsetzung. Ähnlich dem Nimzoinder ignoriert Weiß den drohenden Doppelbauern und verfolgt eine schnelle Entwicklung. Stattdessen verdienen 4.Dc2, 4.Db3 und 4.Ld2 Beachtung.

4...Lxc3+ 4...Sf6 5.Sge2

5.bxc3 Sf6 6.Ld3 Diese Position entsteht zumeist über die holländische Zugfolge 1.d4 f5 2.c4 Sf6 3.Sc3 e6 4.e3 Lb4 5.Ld3 Lxc3+ 6.bxc3.

6...0-0 7.Se2 d6 8.Dc2 8.0-0 e5 9.f3?! (Δ9.Sg3 g6 10.c5∞) 9...c5!

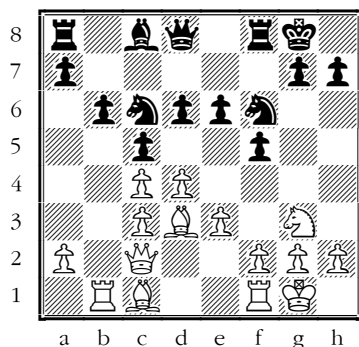
A) ≤10.e4 f4!?! (10...fxe4 11.fxe4 cxd4 12.cxd4 Sc6 13.h3∞) ;

B) 10.Dc2 g6 11.Ld2 De7 12.e4 f4 13.g3 g5 14.Kh1 Kh8 15.Tg1 g4 16.gxf4 gxf3 17.Sg3 Sg4→ -+, 0:1/46, Tella, J (2428)–Karlsson, L (2476), Stockholm 2000

8...c5 Ähnlich dem Nimzoinder wird der Bauer c4 festgelegt.

9.0-0 Sc6 10.Tb1!?!N Bekannt ist nun ausnahmslos 10.f3. (In der Online Partiidatenbank gibt es hierzu zwei instruktive Partien von berühmten Altvorderen).

10...b6 11.Sg3 Δ11.f3

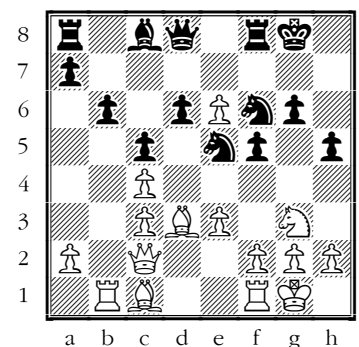


11...h5! ein oft bewährtes Verfahren gegen eine derartige Springeraufstellung

12.d5?! Aber diese ungeduldige, schon brachiale Stellungsöffnung sollte eher dem Gegner in die Hände spielen. Andere Möglichkeiten, z.B.:

I Δ12.f3 h4 (12...f4? 13.exf4 cxd4 14.Te1! h4 15.Se2 dxc3 16.Sxc3±; 12...De8 13.Se2 Ld7 14.Sf4∞) 13.Sh1!? De8 14.Sf2∞; II Δ12.Se2!?!∞

12...Se5 13.dxe6 g6?



Mit diesem leichtsinnigen Deckungszug hoffte der Großmeister, die feindliche Vorgehensweise "abfedern" zu können, aber dabei hatte er "die Rechnung ohne den Wirt gemacht".

Klar besser war dagegen Δ13... Sxd3 14.Dxd3 und z.B. 14...De7!? 15.Sxf5 Dxe6 16.e4 (16.Sg3? h4 17.Se2 La6) 16...Dxe4 17.Dxe4 Sxe4 18.Se7+ Kh7 19.Sxc8 Taxc8± nebst Transformation in ein für Schwarz günstiges Endspiel.

14.e4!! Deckt resolut die verwundbare Stelle am gegnerischen Königsflügel auf.

14...h4 Auch die Alternativen zeigen, dass guter Rat für Schwarz schon teuer ist: I 14... f4 15.Lxf4 h4 16.Sf5! gxf5 17.exf5±; II 14...Lb7 15.exf5 h4 16.Lh6 hxg3 17.fxg3± und in jedem Fall erhält Weiß überreichliche Kompensation für das Springeropfer

15.Sxf5!? "Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los."

Überschaubarer war stattdessen folgende Inszenierung des Opferangriffs: Δ15.exf5! , z.B. 15...hxg3 16.fxg3 Lb7 (16...De7 17.Lh6±) 17.Lg5± , womit Weiß seinen Vorteil bestätigt hätte. Nun jedoch wird es richtig kompliziert.

15...gxf5 16.exf5 Lb7 Nach 16...De7 17.Lg5! steckt Schwarz ebenso in großen Schwierigkeiten, z.B. (17.Lh6 Lb7) 17...Dh7 (17...Dg7 18.f4!) 18.Tbe1 h3 19.f3 Lxe6 (19...Lb7 20.Le4 Lxe4 21.fxe4±) 20.Txe5 dxe5 21.fxe6 Dg7 22.Lg6 e4 23.Lf7+ Txf7 24.exf7+ Kxf7 25.f4±

17.Lh6? Knapp daneben ist auch vorbei. Δ17.Lg5!

A) 17...De8 18.f4! Sxd3 19.Dxd3 Le4 20.Dh3 Lxb1 21.Txb1 Dh5 22.Lxf6 Txf6 23.g4± +/- und als Kompensation für den Minusturm verfügt Weiß über eine mächtige Bauernwalze. Weiter könnte folgen: 23...Dh7 24.Td1 Tff8 (24...Td8 25.Td5) 25.Df3;

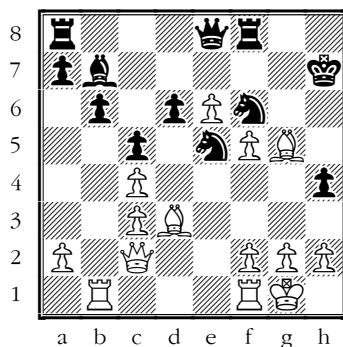
B) 17...De7 18.Tbe1± h3 19.f4!;

C) 17...Sxd3 18.Dxd3 Le4 19.De3 Lxb1 20.e7 Dd7 21.exf8D+ Txf8 22.Lxf6 Txf6 23.Txb1 Dxf5 24.Te1±; II 17.f3 h3!?

17...Kh7? Ein weiterer, schwerer Fehler des haushohen Favoriten. In dieser kritischen Situation mag vorzugsweise 17...h3! eine geeignete Fortsetzung sein: 18.f4 Seg4 19.Lg5 Lxg2∞

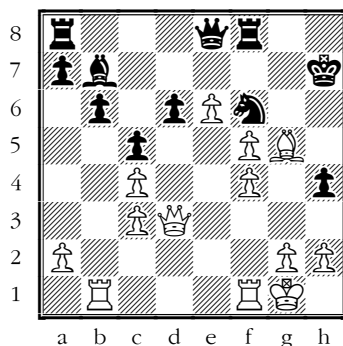
18.Lg5!+- Offenbar hier ein Patenzug: Im Hinblick auf die Drohung 19.f4 nebst allmählicher Verstärkung des Drucks ist nicht zu erkennen, wie Schwarz sich ausreichend verteidigen kann.

18...De8



19.Tbe1?? "Ein Stäubchen ist's, des Geistes Aug' zu trüben."

Schade! Statt dieses "Eigentors" hätte sich der junge, noch titellose Werderaner für sein mutiges Spiel belohnen können: 19.f4!! Sxd3 (19...Seg4 20.De2 Δh3) 20.Dxd3



Analysediagramm

A) 20...Le4 21.Dxd6 Lxb1 22.Txb1+- Sg4 (22...Kg7 23.e7 Tf7 24.Te1 ΔTe6) 23.h3 Se3 24.e7 Sxf5 (24...Txf5 25.Dh6+ Kg8 26.Te1) 25.exf8S+ Dxf8 26.Dd7+;

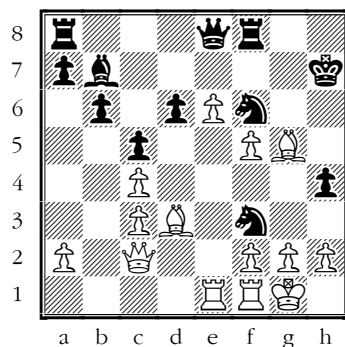
B) 20...Tg8 21.Tb2 Le4 (21...Df8 22.Dh3) 22.Dxd6 Lxf5 23.Lxf6 Dxe6 24.Dxe6 Lxe6 25.f5 Lxc4 26.Tf4+-;

C) 20...Dh5 21.Dxd6 Lxg2 (21...Le4 22.Tbe1 Dg4 23.Tf2 Dxf5 24.Tfe2 Tae8 25.Dc7+ Kg6 26.e7 ΔLxf6+-)

C1) 22.Kxg2?? h3+ 23.Kh1 (23.Kf2 Se4+) 23...De2-+;

C2) 22.De7+ Kg8 23.Lxf6 Dg4 24.Dg7+! Dxg7 25.Lxg7+-, z.B. 25...Lxf1 26.Lxf8 Lxc4 27.Lh6 Kh7 28.Lg5 Ld3 29.Td1 Lxf5 30.e7 Te8 31.Td8 Lg6 32.f5; II 19.f3? Dh5 20.f4 Sxd3 21.Dxd3 Le4 22.Dxd6 Lxb1∞ /=

19...Sf3+!!



Zu seinem Glück darf Schwarz diesmal mit einem starken Springeropfer aufwarten, das alle gegnerischen Träume im Keim erstickt und einen absolut tödlichen Konterangriff auf den weißen König einleitet.

20.gxf3 20.Kh1 h3!-+ (20...Sxg5-+)

20...Dh5!-+ die entscheidende Verstärkung

Freilich nicht 20...Lxf3?? wegen 21.Le4! Sxe4 (21...Dh5 22.Lxf3 Dxf3 23.Lxh4 Tg8+ 24.Lg3+-) 22.Txe4 Lxe4 23.Dxe4 Dh5 24.f6+ Kh8 25.f4+-

21.Le4 Tg8 Oder auch 21...Sxe4 22.Txe4 (22.fxe4 Dg4+ 23.Kh1 Df3+ 24.Kg1 h3 nebst Matt) 22...Tg8-+

22.f4 Dg4+ 23.Kh1 Lxe4+ I Δ23...Sxe4 24.f3 Sxg5; II 23...Lxe4+ 24.f3 Lxf3+ 25.Txf3 Dxf3+ 26.Dg2 Dxg2+ 27.Kxg2 Txg5+ 28.fxg5 Tg8 29.g6+ Kh6

0-1

Impressum

Schachabteilung
SV Werder Bremen

Redaktion:

Stephan Buchal

Mit Beiträgen von:

Stephan Buchal

Andreas Burblies

Collin Colbow

Prof. Dr. Reiner Franke

Rolf Grossjean

Udo Hasenberg

Dr. Oliver Höpfner

Gerald Jung

David Kardoeus

Jens Kardoeus

Anne Klapproth

Matthias Krallmann

Claus Dieter Meyer

Dr. Irmin Meyer

Lars Milde

Christian Richter

Volker Wanschura

Martin Zumsande

Fotos:

Stephan Buchal

Andreas Burblies

Anastasia Erofeev

Udo Hasenberg

Dr. Oliver Höpfner

Jürgen Hurrle

Matthias Krallmann

Lars Milde

Detlef Schötzig

Olaf Steffens

Jin Wang

Volker Wanschura

Die Bundesliga-Endrunde in Berlin

Werder unterliegt Dresden und besiegt Mülheim und Berlin

Am Sonntag begann der Wettkampf gegen den USV TU Dresden mit einem frühen Remis zwischen der deutschen Nummer 1 Liviu-Dieter Nisipeanu und der französischen Nr.3 Laurent Fressinet am Spitzenbrett. Martin Zumsande steuerte an Brett 7 ein weiteres sicheres Schwarzremis bei. Mannschaftsführer Gennadiy Fish hätte mit dem Auftakt zufrieden sein können, wenn da nicht die Partie an Brett 3 gewesen wäre.

Zbynek Hracek war in einem Londoner System ein böser Eröffnungsfehler unterlaufen, der ihn nicht nur einen Bauern kostete sondern auch das Rochaderecht. Im höheren Sinne war diese Partie gegen den sehr starken Jugendspieler Roven Vogel hier bereits verloren.

An Brett 2 stand Romain Edouard in einem Sizilianer mit entgegengesetzten Rochaden deutlich besser, aber ansonsten waren die Partien ausgeglichen oder unklar. Kurz vor der Zeitkontrolle remisierte dann Spartak Grigorian an Brett 8, nachdem sein Gegner zwei Springer gegen Turm und zwei Bauern eintauschte und Spartak nicht klar war, ob er damit seinen Vorteil eingebüßt hatte. Zbynek Hracek konnte seine Partie nicht halten, doch Romain Edouard verwertete seinen Vorteil im Endspiel überzeugend. Nachdem Vlastimil Babula in unklarer Lage remisiert hatte, stand es nach der Zeitkontrolle 3-3 unentschieden. Nach überstandener Zeitnot stellte sich heraus, dass Tomi Nyback einen Bauern weniger und Jan Werle ein leicht besseres Endspiel auf dem Brett hatte. Nach einer weiteren Stunde Spielzeit hatte Tomi verloren. Nun musste Jan gewinnen. In einem komplizierten Damenendspiel versuchte der Holländer alles, aber er konnte den zähen Widerstand seines Gegners nicht überwinden. So kam Dresden zu einem etwas glücklichen, aber nicht unverdienten 4,5-3,5 Erfolg. Der SV Hockenheim, Werders Konkurrent um Platz 3 verlor gegen Baden-Baden mit 3-5 und so gab es weiterhin ein Kopf-an-Kopf Rennen um die Bronzemedaille.



Foto: Matthias Krallmann

Romain Edouard mit 6,5 aus 9 einer unserer Besten



Foto: Matthias Krallmann

Jan Werle mit starkem Sieg gegen Mülheim

Am Montag erwartete Werder eine angenehme Überraschung, als der SV Mülheim ohne seine vier Profis Tregubov, Fridman, Landa und Feigin antrat, die noch am Vortag am Brett saßen. Der Bremer waren so deutlich favorisiert und nahmen den Kampf um den dritten Platz an. Hockenheim hatte zu diesem Zeitpunkt einen halben Brett-punkt mehr als Werder und spielte gegen den SV Hofheim, der sich am Vortag mit einem Sieg gegen Speyer/Schwegen-



Foto: Stephan Buchal

*Spartak Grigorian und Martin Zumsande in Berlin -
aus anderer Perspektive*

retten. Spartak Grigorian spielte eine mutige Angriffspartie samt Figurenopfer und besiegte seinen Gegner im Mattangriff. Der Mannschaftskampf war längst entschieden, als Martin Zumsande die letzte laufende Partie zum 6-2 Endstand verlor. Auch Hockenheim siegte mit 6-2 und rettete so einen halben Brettpunkt Vorsprung auf Werder in die Schlussrunde.

Am 1. Mai traf Werder auf die Schachfreunde Berlin, der SV Hockenheim spielte gegen Speyer/Schwegenheim. Nach einem frühen Schwarzremis von Romain Edouard brachte Laurent Fressinet Werder mit einem überzeugend herausgespielten Sieg gegen den starken Polen Piorun in Führung. Die beiden Tschechen Zbynek Hracek und Vlastimil Babula remisierten, doch Tomi Nyback erhöhte mit seinem Sieg als Nachziehender in einer stark geführten spanischen Partie zum 3,5-1,5. Nach der Zeitkontrolle endeten auch die Partien von Martin Zumsande, Spartak Grigorian und Jan Werle leistungsgerecht unentschieden. Am Ende stand ein nie gefährdeter 5-3 Erfolg. Leider reichte dieser nicht zur Eroberung des dritten Platzes, da der SV Hockenheim gegen Speyer/Schwegenheim mit 6-2 siegte.



Foto: Matthias Krallmann

*Laurent Fressinet bringt Werder gegen die
Schachfreunde Berlin in Führung*

Werder beendete die Saison mit sehr guten 22-8 Punkten auf dem vierten Platz, nur 1,5 Brettpunkte hinter dem Dritten SV Hockenheim.

Werders Topscorer in dieser Saison war Daniil Dubov mit vier Punkten aus vier Partien. Luke McShane schaffte mit 6,5 aus 8 plus fünf. Romain Edouard (6,5 aus 9), Zahar Efimenko (7 aus 10) und Tomi Nyback (5,5 aus 7) machten jeweils plus vier. Den Meistertitel hat die OSG Baden-Baden im Stichkampf mit 4,5-3,5 gegen die SG Solingen gewonnen.

Matthias Krallmann



Foto: Matthias Krallmann

Der Turniersaal im Berliner Maritim: erneut eine großartige Veranstaltung!

Impressionen von der Bundesliga-Endrunde in Berlin 2018

Die vierte zentrale Endrunde der Schachbundesliga ist Geschichte. Die erste fand 2013 im edlen, aber etwas engen Schloss Schwetzingen statt. Veranstalter war der SV Hockenheim und im Mittelpunkt stand Anatoli Karpow, der gegen Peter Svidler remis spielte und ein Simultan gab. 2014 war der SC Eppingen der Veranstalter, ein Verein, der sich schon wieder aus der Schachbundesliga zurückgezogen hat. Die dortige Stadthalle war sehr geräumig, aber die Atmosphäre vielleicht etwas zu nüchtern. Der Star, der damals die meisten Zuschauer anzog, war Levon Aronian. Danach fand sich erst einmal zwei Jahre kein Verein, der bereit war, die gewaltige Organisationsarbeit zu übernehmen. 2017 richteten die Schachfreunde Berlin die Endrunde zum ersten Mal im Maritim Hotel aus. Größter Pluspunkt war im vergangenen Jahr die gleichzeitige Ausrichtung der zentralen Endrunde der Damenbundesliga, die dazu führte, dass auch einige der weltbesten Spielerinnen in Berlin weilten. Publikumsmagnet war im vergangenen Jahr Fabiano Caruana, den man bis zum diesem Zeitpunkt kaum in Deutschland gesehen hatte.

Als ich am Sonntag, dem 29. April 2018 den Spielsaal betrat, war er halb leer. Man musste zunächst einmal nahezu zehn Meter laufen, um an die Bretter zu gelangen. Jedem, der auch im vergangenen Jahr in Berlin war, wird etwas gefehlt haben. Die Vereine der Damenbundesliga, die sich gegen eine erneute gemeinsame Endrunde aussprachen, haben hier meiner Ansicht nach eine große Chance zur Popularisierung des Damenschachs vertan. Am Montag und Dienstag wurde dieser Eindruck des Verlusts dadurch abgemildert, dass die Jugendbundesliga, Gruppe Nord-Ost in dem Areal spielte, das im Vorjahr der Damenbundesliga vorbehalten war. Eine schöne Idee des Veranstalters, aber jedem war klar, dass die Jugend hier nur als Lückenbüßer für die Damen herhalten musste.

Der Star der Veranstaltung war meiner Meinung nach in diesem Jahr Maxime Vachier-Lagrave. Der Franzose ist der einzige Top-Ten-Spieler, der regelmäßig in Deutschlands Eliteklasse antritt. Acht Punkte aus 11 Partien machte MVL in der vergangenen Saison, eine Performance von 2822. An dem Berliner Wochenende punktete er mit 2,5 aus 3 ausgezeichnet. Als I-Tüpfelchen spielte er eine Musterpartie gegen die Berliner Verteidigung. Der Franzose ist einer der ganz wenigen Topspieler, der überhaupt noch versucht, dieser gefürchteten Remiswaffe mit prinzipiellem Spiel beizukommen.



Foto: Matthias Krallmann

MVL - ein Star der Veranstaltung

Die Endrunde war eingebettet in ein umfangreiches Rahmenprogramm. Am Samstag gab es ein großes Blitzturnier mit 10 000 € Preisfond und 285 Teilnehmern. Den ersten Preis in Höhe von 2000 € sicherte sich Evgeny Tomashevsky. Der Russe sammelte 14 Punkte aus 16 Partien. Im Halbfinale gewann er gegen Rainer Buhmann mit 2-1 und im Finale gegen Jordan Van Foreest mit 2-0. Es nahmen auch vier Werderaner teil: Romain Edouard wurde mit 11,5 aus 16 Elfter, Spartak Grigorian landete mit 9 Punkten auf dem 90. Platz, David Kardoeus mit 7,5 Punkten auf dem 163. und Anastasia Erofeev mit 7 Punkten auf dem 181. Rang. In der ersten Runde gab es das Vereinsduell Romain gegen David, das mit einem 2-0 für den Großmeister ausging.

Am Montag und Dienstag wurde ein Jugendturnier U25 ausgerichtet. Unter 41 Spielerinnen und Spielern waren auch David Kardoeus und Anastasia Eofeev. David holte 6 Punkte aus 9 Partien und kam auf den geteilten vierten Platz. Anastasia war mit 5,5 Punkten knapp dahinter. Überlegener Sieger wurde der Berliner Leonid Sawlin mit 8 aus 9.

Des weiteren gab es Vorträge der Emanuel-Lasker-Gesellschaft, ein Politiker-Turnier, die Bundesvereinskonferenz, einen gut sortierten Büchertisch von Schachhändler Arno Nickel



Foto: Georgios Souleidis

*Ein weiterer Star der Veranstaltung:
Deutschland im Lasker-Jahr*

und nicht zuletzt interessante Kommentare zu den Bundesligapartien von GM Robert Rabiega, der teilweise von GM Sebastian Siebrecht unterstützt wurde. Neben dem Mannschaftsführer Gennadiy Fish, dem Bundesligamanager Olaf Steffens und dem Abteilungsleiter Dr. Oliver Höpfner waren auch noch Stephan Buchal und Jens Kardoeus als Schlachtenbummler an die Spree gereist. Im nächsten Jahr wird es eine zentrale Runde im März geben, voraussichtlich wieder in Berlin.

Matthias Krallmann

Partien von der Bundesliga-Endrunde

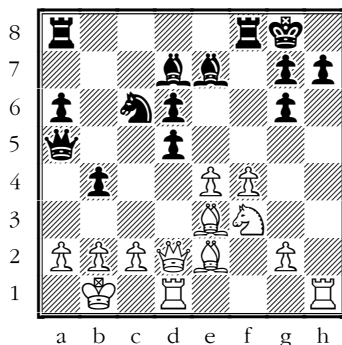
**Edouard,Romain (2613) –
Boensch,Uwe (2563) B54**

BL 2017-18 Germany (13.8),
29.04.2018

Matthias Krallmann

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4
4.Sxd4 Sc6 5.Sc3 d6 6.Le3
Sge7 7.Le2 Sg6 7...Sxd4 8.Dxd4
Sc6 9.Dd2 a6 10.f4 Dc7 11.Lf3
b5 12.0-0-0 Lb7 13.Kb1 Tc8
14.g4 Sa5= 1/2-1/2 (118) Saric,I
(2628)–Fedorchuk,S (2656)
Bastia 2013

8.Dd2 Le7 9.0-0-0 a6 10.Kb1
Ld7 11.f4 0-0 12.Sf3 b5 13.h4
Da5 14.h5 b4 15.Sd5 exd5
16.hxg6 fxd6??
16...dxe4 17.Lc4 b3 18.gxf7+
Txf7 19.Lxf7+ Kxf7 20.Dxa5
Sxa5 21.Se5+±



17.Dxd5+? 17.Lb6!! Dieser Zug
lenkt die weiße Dame von der
Kontrolle des Feldes d5 ab. 17...
Dxb6 18.Dxd5+ Tf7 19.Txh7
Schwarz kann noch verschiedene
Figuren dazwischenziehen, aber
das Matt nur hinauszögern.

17...Dxd5 18.exd5 Sa5 19.Sd4
Tfc8 20.Se6 Sc4 21.Ld4 Lf6
22.Lf3 Lxd4 23.Txd4 Ta7
24.Le4 a5 25.Th3 Sb6 26.g4
Tc4 27.Txc4 Sxc4 28.Kc1 Sb6
29.b3 Lxe6 30.dxe6 d5 31.Ld3
Te7 32.f5 gxf5 33.gxf5 Sc8
34.Kd2 g6 35.Tg3 Sd6 36.fxd6
Se4+ 37.Lxe4 dxe4 38.gxh7+
Kxh7 39.Tg5 Txe6 40.Txa5
e3+ 41.Ke2 Tc6 42.Kxe3 Txc2
43.Ta4

1-0

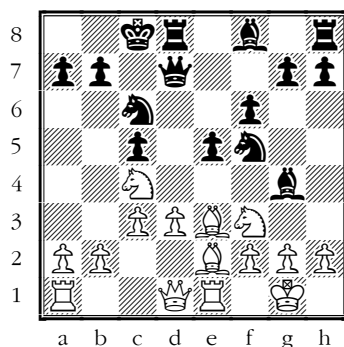
**Zelbel,Patrick (2441) –
Edouard,Romain (2613) B22**

BL 2017-18 Germany (14),
30.04.2018

Matthias Krallmann

1.e4 c5 2.c3 d5 3.exd5 Dxd5
4.Sf3 Sc6 5.Sa3 Lg4 6.Le2
e5 7.d3 f6 7...0-0-0 8.Da4 Ld7
9.Sc4 Kb8 10.Db3 Lf5 11.0-0
f6 (11...Lxd3 12.Lxd3 Dxd3)
12.d4 cxd4 13.cxd4± 0-1 (33)
Deviatkin,A (2570)–Loskutov,O
(2463) Irkutsk 2010

8.0-0 Sge7 9.Te1 0-0-0 10.Le3
Sf5 11.Sc4 Dd7?



12.Ld2? 12.Sfxe5 Lxe2 (12...
Sxe5 13.Lxg4 Sxg4 14.Dxg4 h5
15.Df3±) 13.Sxd7 Lxd1 14.Sxf8
Sxe3 (14...Lc2 15.Se6; 14...
Lg4 15.Se6 Sxe3 16.Sxd8 Sc2
17.Sxc6 bxc6 18.Se3 Sxe1
19.Txe1 Le6) 15.Sxe3 Thxf8
(15...Lh5 16.Se6; 15...Txd3
16.Se6) 16.Taxd1±

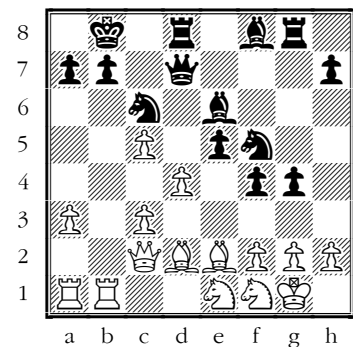
12...Sd6 13.Se3 Le6 14.Dc2
14.d4 exd4 15.cxd4 cxd4 16.Sc2
Se4 17.Lb5 Sxd2 18.Dxd2 Ld5
19.Dxd4 Sxd4 20.Lxd7+ Txd7
21.Te8+ Td8 22.Txd8+ Kxd8
23.Sfxd4 Kc8±

14...Kb8 15.a3 g5 16.Teb1? Bei
entgegengesetzten Rochaden
gilt das Prinzip : "Wer zuerst
kommt, mahlt zuerst". Weiß
agiert hier einfach zu langsam.

16.b4 g4 17.Sh4 Tg8 18.Lf1 Le7
19.bxc5 Sc8±

16...g4 17.Se1 f5 18.b4 f4 19.Sf1
Tg8 19...c4 20.dxc4 Sxc4 21.Td1
Df7 Schwarz steht klar besser.

20.bxc5 Sf5 21.d4

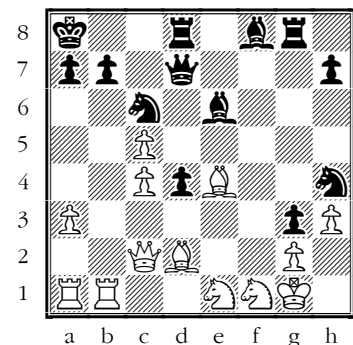


21...Ka8! Ein sehr cooler
Prophylaxezug.

22.Ld3 22.dxe5 g3 23.fxd3 fxd3
24.Kh1 gxd2 25.Lf4 Df7±

22...g3 23.fxd3 fxd3 24.h3
24.Txb7 Dxb7 25.Lxf5 gxd2+
26.Kh1 Lxf5 27.Dxf5 exd4 28.Tb1
Dd7±

24...exd4 25.c4 Sh4 26.Le4



26...d3! Die entscheidende
Abwicklung. In der Hauptvariante
gewinnt Schwarz eine Figur.

27.Dxd3 27.Db3 Lxh3 28.Ld5
(28.gxh3 Lxc5+ 29.Le3 Lxe3+
30.Sxe3 Tge8+) 28...Lxc5+
29.Le3 Lxe3+ 30.Sxe3 d2 31.Sf3
Sxf3+ 32.Lxf3 Le6+

27...Df7 28.De3 28.Txb7 Lxc5+
29.Le3 Dxb7+

28...Lh6+ 29.De2 Lxd2 30.Sxd2
Df2+ 31.Dxf2 gxf2+ 32.Kxf2
Txd2+ 33.Ke3 Td7 34.Td1 Te7

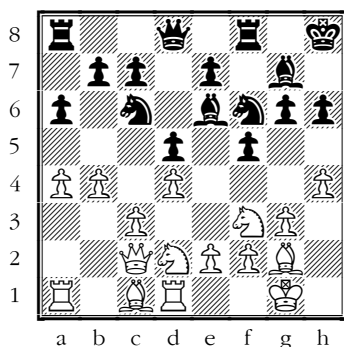
0-1

**Rezasade,Amir (2354) –
Werle,Jan (2532) A81**

BL 2017-18 Germany (14),
30.04.2018

Matthias Krallmann

1.Sf3 f5 2.g3 Sf6 3.Lg2 g6 4.d4
Lg7 5.b4 Sc6 6.c3 d5 7.0-0 0-0
8.a4 Kh8 9.Dc2 a6 10.Td1 Le6
11.Sbd2 h6 12.h4



12...f4! Ein korrektes positionelles Bauernopfer.

13.Dxg6? 13.gxf4 Lf5 14.Db3 e6
15.e3 Sg4 16.c4 Lf6 17.La3 Lxh4
18.Tf1±

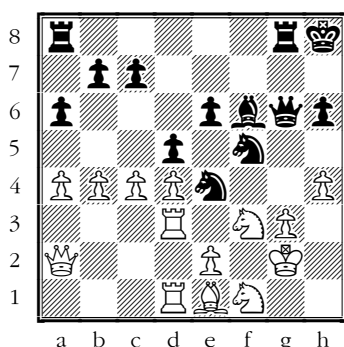
13...Dc8 14.Dc2 Lf5 15.Da2
fxg3 16.fxg3 Lh3 17.Sf1 Se4
18.Ld2 Lxg2 19.Kxg2 Dg4 19...
Df5±

20.Le1? 20.Dxd5 Tad8 21.Dc4
e5 22.d5 Se7 23.Le1 Sf5±

20...e6 21.Td3 21.Se3 Dg6 22.c4
Se7 23.cxd5 exd5±

21...Se7 22.Se3 Dg6 23.Tad1
Tg8 24.c4 24.Kh2 Lf6 25.g4
c6 26.Lg3 Sxg3 27.Kxg3 Sf5+
28.Sxf5 exf5-+

24...Lf6 25.Sf1 Sf5



Schwarz hat vernichtenden Angriff.

26.Se5? Sxh4+ 27.Kh2 Lxe5
28.dxe5 Taf8 29.Sd2 Dh5

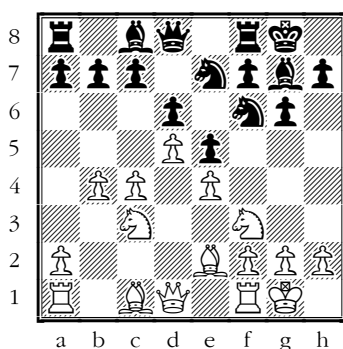
0-1

Babula,Vlastimil (2556) –
Swirs,Nico (2410) E97
BL Werder Bremen –Mülheim
Nord Berlin (14), 30.04.2018
C.D. Meyer

GIFTIGER "BAJONETT-ANGRIFF"

(Stark gekürzt! Ausführliche
Kommentare zu dieser
Partie gibt es in der Online
Partiendatenbank (Red.))

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4
d6 5.Sf3 0-0 6.Le2 e5 7.0-0 Sc6
8.d5 Se7 9.b4



Dieser sogenannte "Bajonett-
Angriff" gegen die altherwürdige
königsindische Mar del Plata-
Variante ist in den letzten Jahren
am häufigsten anzutreffen,
prominente Verfechter sind
u.a. Kramnik, Anand und
Hollands "Vorkämpfer" Loek
van Wely. Weiß trifft keine
Vorsichtsmaßnahmen (Se1, Sd2)
gegen den schwarzen Plan ...Sh5
nebst ...f5 und plant zielstrebig
mittels c4-c5 den bewährten
Hebel am Damenflügel.

9...Sh5 10.g3 Neben dem
zumeist – auch von Werders
erfahrenem Bundesliga-Profi
Vlastimil Babula – gewählten
10.Te1 (10...f5 11.Sg5 Sf6
12.Lf3 c6) ist 10.g3 die alte,
aus den 1950er Jahren, immer
noch beliebte Hauptfortsetzung:
Der Anziehende verweigert
dem Rappen den Vorposten f4,
schwächt aber die hellen Felder
vor seinem König.

10...f5 Um diesen sofortigen
Hebel durchzusetzen, nimmt
Schwarz in Kauf, dass der weiße

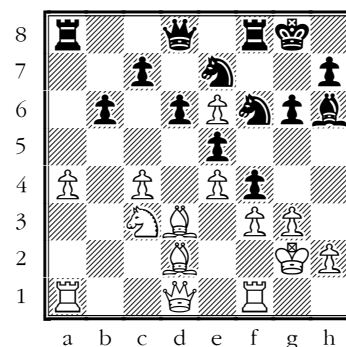
Königsspringer via g5 nach e6
vordringen kann. Andererseits
hätte das zögerliche 10...h6 das
lästige 11.Sd2 zur Folge.

11.Sg5 a5N An dieser Stelle
sehr ungewöhnlich, führt aber
nach Zugumstellung in etwas
bekanntere Fahrwasser. Am
häufigsten geschieht hier 11...
Sf6.

12.bxa5 Sf6 13.f3 Txa5 14.a4
b6 15.Ld2 Ta8 16.Ld3?! Da der
Punkt e4 hinreichend befestigt
ist, war das sofortige Δ16.Se6
angesagt: 16...Lxe6 17.dxe6 f4
(17...fxe4? 18.fxe4±) 18.Db3!?

16...f4∞ 17.Kg2 Lh6 17...Se8

18.Se6 Lxe6 19.dxe6



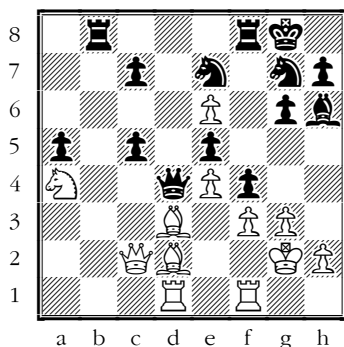
Der Bauer e6 ist hier stets ein
lästiger Eindringling, der nicht so
einfach zu beseitigen ist und am
Ende dieses Dramas tatsächlich
eine tragende Rolle übernehmen
darf. Jedenfalls erhält Weiß
nun gutes Spiel auf den hellen
Feldern.!

19...Sh5?! Δ19...Kh8∞; Δ19...
c6∞

20.a5!? Natürlich muss Weiß am
Damenflügel vorpreschen und die
Stellung für seine Schwerfiguren
wie für sein Läuferpaar öffnen.
Ebenso in Betracht kam 20.c5!?
bxc5 (20...dxc5 21.Lc4) 21.a5

20...Sg7 21.Db3!? 23.Sa4±
Dd4? In bedrängter Lage ein
gravierender Fehler. So gerät die
schwarze Dame auf vermintes
Gelände, während 23...Kh8
durchaus Überlebenschancen
bot.

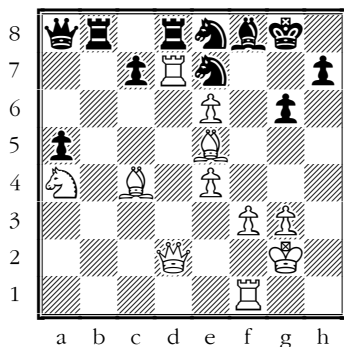
24.Tad1 Tab8 25.Dc2+-



Angesichts der Drohung Lc3 plus Lc4 bzw. umgekehrt vermag Schwarz jetzt nur noch hinhaltenden Widerstand zu leisten.

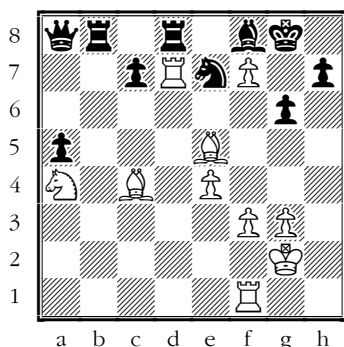
25...c4 (?) 25...Dd6

26.Lxc4 Da7 27.Lc3 Tfd8
28.Lxe5 fxe3 29.hxe3 Se8
30.Td7 Lf8 31.Dd2 Da8



Völlig an die Wand gespielt lässt sich der junge Niederländer auch noch auf neckische Weise mattsetzen.

32.Df4 Sd6 33.Df7+ Sxf7
34.exf7#



– eine routinierte Leistung des tschechischen Großmeisters

1-0

+++ Letzte Meldungen! +++

Einen großartigen Erfolg feierte Nikolas Wachinger bei der Deutschen Jugendmeisterschaft U16 - Bronzemedaille!!

Bis zur 6. Runde lag er mit 5 Punkten allein in Führung, u.a. durch ein Schwarzremis gegen den großen Favoriten Luis Engel vom HSK. Leider verlor er in der 7. Runde gegen den späteren Sieger David Färber und musste die Tabellenführung abgeben. Am Ende kam er mit 6,5 aus 9 hinter Färber und Engel auf einen hervorragenden 3. Platz, der ihm zusätzlich die Qualifikation für die Welt- und Europameisterschaft sicherte! Herzlichen Glückwunsch!

Pl.	Spieler	ELO	Verein	Pkte	Buchholz
1	David Färber	2256	SV 1947 Walldorf	7	44,5
2	Luis Engel	2461	Hamburger SK	7	42,5
3	Nikolas Wachinger	2208	Werder Bremen	6,5	43,5
4	Nikita Kuznecovs	2266	SG BW Stadtilm	5,5	43,5
5	Jacob Leon Pjeken	2278	Hamburger SK	5,5	43

Werder Elfter bei der Deutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft

Einen guten 11. Platz von 27 Mannschaften belegten Christian Richter, Spartak Grigorian, Martin Zumsande, Sven Joachim und Stephan Buchal bei der diesjährigen DBMM in Solingen. Es gewann die russische GM-Truppe aus Emstal/Wolfhagen vor der SG Solingen. Bester Werderaner war Sven Joachim mit 14 Punkten aus 22 Partien.

Senioren-Mannschaft gewinnt gegen die BSG

Beim traditionellen Spitzenspiel gegen die Senioren der Bremer Schachgesellschaft konnte der Werder-Vierer mal wieder gewinnen und damit die Titelchancen wahren. Beim 3:1-Sieg holten Ingolf Meyer-Siebert und Lothar Wemßen die vollen Punkte.

Die Online-Partiensammlung

Für diese Ausgabe des Werder Schach Magazins haben wir zwei getrennte pgn-Dateien erstellt, die wie immer online verfügbar sind und auf unserer Homepage abgerufen werden können.

In der **ersten Datei** befinden sich alle Partien und Fragmente, die im Werder Schach Magazin erwähnt werden (und darüber hinaus noch weitere kommentierte Partien).

Insgesamt also 92 Partien zu den Schwerpunkten:

- Doppelsimultan von Zbynek Hracek und Vlastimil Babula
- Kommentierte Partien aus den Mannschaftskämpfen von Werder 1 bis Werder 4
- Die Lieblingspartien einiger Teilnehmer des IM-Turniers
- Partien und Stellungsbilder zu den Rubriken ...
- und vieles mehr

Außerdem sind in einer **zweiten Datei** alle (weitgehend unkommentierten) 336 Partien von Werder 1 bis Werder 4 der abgelaufenen Saison!

Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern und Studieren in diesem umfangreichen Material!

1. Bundesliga Saison 2017/18

Kreuztabelle

#	Verein	Elo-Ø (Top 8)	Elo-Ø (real)	Elo +/-	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Sp	MP	BP
1	OSG Baden Baden	2758	2703	-18.9		3½	5	5½	5½	5	4½	5½	6½	4	7½	6½	6½	7½	6½	7	15	27 - 3	86.5
2	SG Solingen	2687	2638	+44.6	4½		3	4	5½	6½	5½	7½	4½	5½	6½	6	6½	7½	4½	7	15	27 - 3	84.5
3	SV Hockenheim	2674	2617	-1.8	3	5		4½	3½	3½	5½	5	6	4½	6½	6	6	6	3½	7½	15	22 - 8	76.0
4	SV Werder Bremen	2635	2566	+50.6	2½	4	3½		4½	3½	6½	5	5	6	6	6	4	6	4½	7½	15	22 - 8	74.5
5	SF Deizisau	2635	2587	-47.7	2½	2½	4½	3½		5½	3½	4½	3	4½	5	7	3½	6½	5	6½	15	18 - 12	67.5
6	USV TU Dresden	2613	2522	-1.4	3	1½	4½	4½	2½		4	5½	4	4	3½	4	6	4½	5	5½	15	18 - 12	62.0
7	DJK Aufwärts Aachen	2635	2548	-30.8	3½	2½	2½	1½	4½	4		4½	4½	3½	5	3½	4	5½	6	7½	15	16 - 14	62.5
8	SK Schwäbisch Hall	2676	2533	-18.4	2½	½	3	3	3½	2½	3½		6	4½	5½	4½	5½	6½	6	4½	15	16 - 14	61.5
9	SF Berlin	2586	2502	-14.3	1½	3½	2	3	5	4	3½	2		4½	4½	5½	3	6	4½	5	15	15 - 15	57.5
10	Hamburger SK	2604	2542	+26.1	4	2½	3½	2	3½	4	4½	3½	3½		3½	6	5½	3½	7	6½	15	12 - 18	63.0
11	SV Mülheim Nord	2561	2472	-6.9	½	1½	1½	2	3	4½	3	2½	3½	4½		3½	6	4	7	5½	15	11 - 19	52.5
12	SV Hofheim	2496	2439	+21.3	1½	2	2	2	1	4	4½	3½	2½	2	4½		5½	5	4	4	15	11 - 19	48.0
13	MSA Zugzwang München	2436	2419	+24.5	1½	1½	2	4	4½	2	4	2½	5	2½	2	2½		2	4½	3½	15	8 - 22	44.0
14	SG Speyer-Schwegenheim	2517	2419	-12.7	½	½	2	2	1½	3½	2½	1½	2	4½	4	3	6		4	5	15	8 - 22	42.5
15	FC Bayern München	2494	2430	+12.0	1½	3½	4½	3½	3	3	2	2	3½	1	1	4	3½	4		5½	15	6 - 24	45.5
16	SK Norderstedt	2419	2367	-26.2	1	1	½	½	1½	2½	½	3½	3	1½	2½	4	4½	3	2½		15	3 - 27	32.0

Mannschaftsaufstellung

SV Werder Bremen

Elo-Schnitt (bestmögliche Aufstellung): 2635

Elo-Schnitt (eingesetzte Spieler): 2566

Elo Gewinn/Verlust: +50.6

Niv: Elo-Schnitt der Gegner

Rp: Elo-Performance

Diff: Elo Gewinn/Verlust bei einem K-Faktor von 10

Rangliste sortiert nach «Rang» **Rang**

Rang	Name	Elo	Nat	Tit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Pkt	Sp	%	Niv	Rp	Diff
1	Areshchenko, Alexander	2652	UKR	GM	½	½			½	½	0	1			1	½				4½	8	56.2	2664	2706	+7.0
2	Dubov, Daniil	2696	RUS	GM			1	1			1	1								4	4	100.0	2599	2965	+15.5
3	Fressinet, Laurent	2651	FRA	GM	1	1					0	1	½	0			½	½	1	5½	9	61.1	2583	2663	+1.2
4	McShane, Luke J	2669	ENG	GM	1	½	1	1			½	1			1	½				6½	8	81.2	2576	2827	+17.6
5	Efimenko, Zahar	2632	UKR	GM			½	1	½	½	1	1	½	½	1	½				7	10	70.0	2550	2700	+8.2
6	Edouard, Romain	2621	FRA	GM	1	1			½	0	½	1					1	1	½	6½	9	72.2	2546	2712	+11.6
7	Hracek, Zbynek	2582	CZE	GM	½	0			½	½			1	1	1	½	0	½	½	6	11	54.5	2523	2559	-4.8
8	Nyback, Tomi	2579	FIN	GM			1	1					1	½			0	1	1	5½	7	78.6	2456	2686	+8.7
9	Spoelman, Wouter	2572	NED	GM	1	½	1	½					0	0	1	½				4½	8	56.2	2484	2527	-4.9
10	Babula, Vlastimil	2556	CZE	GM	½	0			1	1			1	½			½	1	½	6	9	66.7	2457	2582	+3.5
11	Werle, Jan	2524	NED	GM					1	1			0	1	0	0	½	1	½	5	9	55.6	2442	2485	-4.9
12	Markgraf, Rolf-Alexander	2502	GER	IM			1	1	0	½	0	½	½	½	½	0				4½	10	45.0	2469	2433	-10.8
13	Zumsande, Martin	2450	GER	IM							1	0					½	0	½	2	5	40.0	2433	2361	-6.1
14	Fish, Gennadij	2454	GER	GM			0	1												1	2	50.0	2304	2304	-3.9
15	Meins, Gerlef	2409	GER	IM																					
16	Joachim, Sven	2394	GER	IM					1	½										1½	2	75.0	2420	2613	+5.8
17	Koop, Thorben	2350	GER	IM	½	0	½	1												2	4	50.0	2388	2388	+0.9
18	Grigorian, Spartak	2345	GER												½	0	½	1	½	2½	5	50.0	2429	2429	+6.0

Quelle: [Godesberger SK](#)

Resümee der Bundesligasaison 2017/2018

Nach drei fünften, einem dritten und einem zweiten Platz in den vergangenen fünf Jahren beendete Werders Bundesligateam die vergangene Saison auf dem vierten Rang.

22-8 Punkte sind ein sehr gutes Ergebnis. Zum Vergleich: Seit der Neuausrichtung 2012 punktete das Team nur in den Jahren 2014/2015 (26-4) und 2015/16 (25-5) besser.

Die Saison begann im Herbst mit einem klaren Erfolg gegen Hofheim und einer unglücklichen Niederlage gegen Hockenheim, der Mannschaft, mit der man sich bis zum letzten Spieltag einen Zweikampf um Platz 3 liefern sollte. Einen ersten Höhepunkt gab es in der dritten und vierten Runde in Bremen, als Werders neuer Spitzenspieler Daniil Dubov zum ersten Mal antrat und mit zwei überzeugenden Siegen zu den hohen Erfolgen gegen Hamburg und Norderstedt beitrug. Weitere wichtige Punkte konnte die Mannschaft in den Runden fünf und sechs gegen Schwäbisch Hall und Deizisau erringen. Das zweite Heimspielwochenende verlief mit einem hart erkämpften Unentschieden gegen Solingen und einem hohen Sieg gegen Aachen ebenfalls sehr erfolgreich. Einen Rückschlag musste das Team in der Doppelrunde in München hinnehmen, als man gegen Bayern München nur mit viel Glück gewann und gegen den Abstiegskandidaten Zugzwang München einen Punkt abgab. Nach einem Sieg gegen Speyer-Schwegenheim verlor Bremen in der zwölften Runde gegen Baden-Baden klar und in der dreizehnten gegen Dresden äußerst knapp. Zwei ungefährdete Siege gegen Mülheim und Berlin brachten die Saison zu einem positiven Ende.



Luke McShane holt 6,5 aus 8

Insgesamt zeigte Werder 1 eine harmonische Mannschaftsleistung. Herausragend war Daniil Dubov mit vier Siegen in vier Partien. Aber auch Luke McShane spielte mit 6,5 aus 8 ausgezeichnet (plus 5). Sehr gut sind die Plus-vier-Ergebnisse von Zahar Efimenko, Romain Edouard und Tomi Nyback.

In 92 Partien wurden ausländische Profis eingesetzt, die mittelprächtigt bis perfekt punkteten (insgesamt plus 30). Die deutschen Amateure hingegen hatten es in der

vergangenen Saison schwer. In 28 Partien machten sie insgesamt nur ein Ergebnis von minus 1. Einziger Spieler mit einem positiven Ergebnis war Sven Joachim mit 1,5 aus 2. Nach dem Weggang von Matthias Blübaum fehlt Werder ein deutscher Spieler, der in der Lage ist, ein deutlich positives Resultat zu schaffen. Lobend erwähnen muss man den jüngsten Spieler Spartak Grigorian, der gegen stärkere Gegner fünfzig Prozent machte.

Die drei Neuzugänge Daniil Dubov (4/4), Wouter Spoelman (4,5/8) und Martin Zumsande (2/5) erzielten insgesamt ein Resultat von plus 4 und damit ebenso viel wie die Abgänge Matthias Blübaum (9,5/15) und David Smerdon (3/6) gemeinsam in der vergangenen Saison.

Allerdings spielten die drei „Neuen“ vier Partien weniger als die beiden „Alten“. Die Gründe dafür sind eine Erkrankung von Daniil Dubov, der eigentlich für sechs Partien vorgesehen war, und die Tatsache, dass Martin Zumsande sich bereit erklärte häufiger in der zweiten Mannschaft zu spielen, um dieser im Abstiegskampf in der 2. Bundesliga Nord zu helfen.

Der Meistertitel wird in einem StICKkampf zwischen Baden-Baden und Solingen ausgespielt. Der OSC Baden-Baden hat Heimrecht, da er mehr Brettpunkte gesammelt hat als sein Kontrahent. *(Den StICKkampf hat Baden-Baden knapp, aber verdient mit 4,5-3,5 gewonnen, Red.)*

SK Norderstedt, Bayern München und SG Speyer-Schwegenheim sind abgestiegen.

Ausblick auf die nächste Saison:

In der nächsten Spielzeit wird mit dem Aufsteiger aus der 2. Bundesliga Süd SC Viernheim ein sehr starkes Team dazukommen. Die ersten Acht der Viernheimer waren in der vergangenen Saison Mamedyarov, Malakhov, Kryvoruchko, Amin, Smirin, Kovalenko, Anton und Fedorchuk. Diese Spieler weisen eine durchschnittliche Elozahl von mehr als 2650 Punkten auf. Der Aufsteiger aus dem Norden heißt Turm Kiel (Salgado Lopez, Dziuba, Rasmussen) und dürfte sich im Mittelfeld wiederfinden. Im Westen hat der Meister Schott Mainz auf den Aufstieg verzichtet. Der Zweitplatzierte, der Düsseldorfer SK (mit Timman, Andersson, Berelowitsch und meinem früheren Schüler IM Dirk Schuh) wird, wenn er sich nicht verstärkt, vermutlich gegen den Abstieg kämpfen müssen. Auch aus der 2. Liga Ost steigt nur der Zweite auf. Hier verzichtete Nickelhütte Aue. BCA Augsburg (Rozentalis, Kulaots, Prusikin) hat immerhin einige Großmeister in seinen Reihen, wird es aber ebenfalls schwer haben die Klasse zu halten.

Schwäbisch Hall hat nach internen Querelen seine Mannschaft aus der 1. Bundesliga zurückgezogen. Insgesamt wird die Liga in der nächsten Spielzeit vermutlich etwas stärker sein als in der vergangenen Saison. Hinter den Topteams Baden-Baden, Solingen, Viernheim und Hockenheim sehe ich Werder 2018/19 mit Teams wie Deizisau und Dresden im Kampf um Platz 5.

Im nächsten Jahr wird es wieder eine zentrale Runde geben und zwar aus Termingründen im März. Berlin bemüht sich wieder um die Austragung, aber es ist noch nichts entschieden.

Das Team von Werder wird im Großen und Ganzen so zusammen bleiben.

Einziger Abgang ist **IM Thorben Koop**. Werder bedankt sich bei Thorben für seinen Einsatz in den vergangenen drei Jahren. Thorben spielte in der 1. Bundesliga, 2. Bundesliga und Jugendbundesliga. In seiner Zeit bei Werder wurde Thorben der IM-Titel verliehen. Ein besonderes Highlight war für ihn die Teilnahme beim Europacup im Herbst 2016.

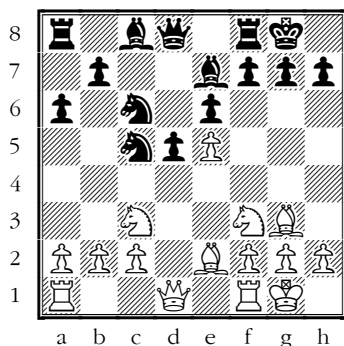
Für Thorben rückt Nachwuchsspieler Nikolas Wachinger an das freie Jugendbrett.

Matthias Krallmann

**Zum Abschied von
Thorben Koop:
Ciao - und alles Gute!**

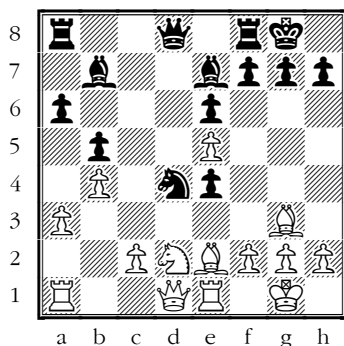
**Koop, Thorben (2407) –
Harika, Dronavalli (2508) C11**
GM (5.2), 28.09.2015
Matthias Krallmann

**1.e4 e6 2.Sc3 d5 3.Sf3 Sf6 4.e5
Sfd7 5.d4 c5 6.dxc5 Sc6 7.Lf4
Sxc5 8.Le2 Le7 9.Lg3 a6 10.0-0
0-0**



**11.Te1 11.Sd4 Ld7 12.Sb3 b5
13.Sxc5 Lxc5 14.a3 Ld4 15.Te1
Lc5 16.Tf1 Ld4 17.Te1 Dg5
18.Ld3 f5 19.exf6 Txf6 20.Dc1
Dxc1 21.Taxc1 Taf8 22.Tf1
Se5 23.Tce1 Sc4 24.Lxc4 bxc4
25.Td1 Lb6 26.Se2 La4 27.Td2
Le3 0-1 Mok,T (2394)–Ni,H
(2633)/Guangzhou 2010/EXT
2011**

**11...b5 12.a3 Lb7 13.b4 Se4
14.Sxe4 dxe4 15.Sd2 Sd4**



**15...f5 16.exf6 Lxf6 17.Tc1 Lc3
18.Sxe4 Lxe1 19.Dxe1 Sd4
20.Ld3 Dd5=**

**16.Lf1 Tc8 17.c4 bxc4 18.Sxc4
Sb5 19.Da4 De8 20.Lf4 Td8**



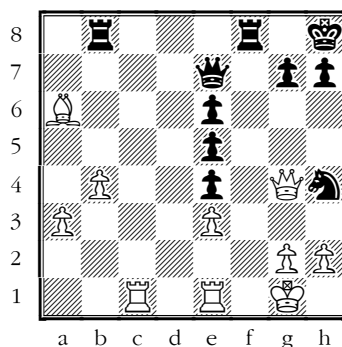
**21.Tac1 f6 22.Da5 fxe5 23.Le3
Ld5 24.Sb6 Sd4 25.Dxa6** Weiß
hat die bessere Bauernstruktur,
aber Schwarz hat bei bestem
Spiel sehr gute Angriffschancen
am Königsflügel.

**25...Sf5 25...Lh4 26.Sxd5 (26.
Tc7 Dg6 27.Tec1 Df5 28.g3 Lg5
29.Lxg5 Dxc5 30.Sxd5 exd5
31.Tc8 Df5) 26...exd5 27.Ted1
Df7**

**26.De2 Dg6 27.Db2 Sd4
28.Ted1 Lg5 29.Sc4 Lxc4
30.Lxc4 Kh8 31.Kh1 Tde8
32.Tb1 Lxe3 33.fxe3 Sf5 34.Te1**
Weiß hat sich konsolidiert und
kann nun seine Freibauern am
Damenflügel gewinnbringend
einsetzen.

**34...Df6 35.Kg1 Tc8 36.La6 Tb8
37.De2 De7 38.Tbc1 Sh4 38...
Da7 39.Tc6 Tbd8 40.h3±**

39.Dg4



Jetzt steht Thorben auf Gewinn.

**39...Ta8 40.b5 Sf5 41.Dxe4
Dxa3 42.Dxe5 Tad8 43.Lb7
Dd6 44.Dxd6 Sxd6 45.Lc6 Tb8
46.Tc5 g6 47.e4 Kg7 48.Td1
Tfd8 49.e5 Sf7 50.Txd8 Sxd8
51.Le4 Kf8 52.Kf2 Sf7 53.Ke3
Ke8 54.Lc6+ Ke7 55.Kf4 Tc8
56.Tc3 Sd8 57.Th3 h5 58.Tg3
Sxc6 59.bxc6 Txc6 60.Txg6 Tc2
61.Tg7+ Kf8 62.Tg5 h4 63.h3
Tc4+ 64.Kf3 Kf7 65.Tg4 Tc3+
66.Kf4 Tc2 67.Kg5 Te2 68.Kxh4
Txe5 69.Tf4+ Kg6 70.Kg4 Tg5+
71.Kf3 Ta5 72.Te4 Kf6 73.g4
Ta1 74.Te3 Ta4 75.Kg3 Tb4
76.Kh4 Tb5 77.Kg3 Tb4 78.h4
Tb5 79.g5+ Kf7 80.Kg4 Tb8
81.Tf3+ Kg7 82.Tf4 Ta8 83.h5
Ta1 84.h6+ Kg6 85.Tf6+ Kh7
86.Tf7+ Kg8 87.Te7 Te1 88.Kh5
Kf8 89.Ta7 e5 90.h7 Th1+**

Ein hart erkämpfter Sieg gegen
eine sich zäh verteidigende
Gegnerin!

1-0



Werder 2 steigt ab

Nachdem am Wochenende um den 1. Mai auch die Saison der Bundesliga ihren Abschluss gefunden hat, ist das Schicksal der zweiten Mannschaft und leider Gottes auch das der dritten Mannschaft besiegelt. Wir steigen ab.



Die ganze Saison lang konnte unsere Mannschaft in der 2. Bundesliga Nord keinen Fuß fassen. Durch den Nicht-Abstieg des Hamburger Schachklubs aus der Bundesliga muss auch deren zweite Mannschaft nicht zwangsabsteigen, was unsere letzte Chance gewesen wäre, die Klasse durch Schützenhilfe höherer Mächte doch noch zu halten.

Mit dem folgendem Saisonabschlussbericht möchte ich Kritik am Verlauf der Saison üben und packe mir und der Mannschaft damit an die eigene Nase.

So sollte es nach einer schlechten Saison gemacht werden.

Es bedarf meines Erachtens keiner großen Einleitung oder Diskussion über einzelne Spielta-ge – die Saison lief durchgehend schlecht und wir erzielten nicht die erwarteten Ergebnisse. Da wir im Schachsport und nicht im Fussball aktiv sind, können wir uns über Schiedsrichter, Torlinientechnik und Videobeweis leider auch nicht beklagen. Wir sind einfach selber schuld am Abstieg.

Dabei lag es nicht an der Spielstärke des Kaders, was die folgende Statistik verdeutlicht.

Einige Mannschaften haben den Eloschnitt des Kaders gesenkt, indem sie an den letzten Brettern Spieler mit niedriger Zahl nominiert haben, welche nicht zum Einsatz kamen. Betrachtet man nur die ersten acht Bretter jedes Teams, so hatten wir die viertbeste Nominierung abgegeben. Auffallend sind die vielen Remisen, die gut 56% aller unserer Ergebnisse ausmachen und mich ein wenig verduztten.

Platz	Verein	S	R	N	Brett 1-8	Kader
1	Turm Kiel	36	25	11	2511	2368
2	König Tegel	20	42	10	2439	2384
3	Zehlendorf	19	39	14	2413	2232
4	Rüdersdorf	19	35	18	2377	2193
5	St. Pauli	19	32	21	2370	2285
6	SF Berlin	20	29	23	2367	2291
7	Hamburger SK	20	27	25	2379	2308
8	SV Werder	14	40	18	2410	2314
9	Kreuzberg	14	37	21	2338	2245
10	Union OL	8	23	41	2261	2163

Wenn ich eine ausgeglichene Stellung auf dem Brett habe, dann spiele ich gerne weiter. Auf Sieg natürlich! Ich habe dadurch nur sehr selten eine Punkteteilung mit meinem Gegner. So haben es auch einige Spieler wie Michal Luch (4/4), Wojciech Moranda (6/6), Monika Socko (4/4) und Sergey Kalinitschew (6/9) ohne ein einziges Remis ausgehalten. Es ist also durchaus möglich. Wenn ich eine ausgeglichene Stellung auf dem Brett habe, und nicht wirklich weiter weiß, dann frage ich mich auch schon mal, was der Weltmeister Magnus Carlsen denn nun machen würde. Der sitzt nominell nämlich immer schwächeren Gegnern gegenüber und strebt daher auch keine Remisen an. Schon gar nicht gegen Spieler des Niveaus der 2. Bundesliga Nord. Es ist also möglich, man muss es nur wollen.

Einige Partien unseres Teams wirkten in der vergangenen Saison sehr kurz und endeten

früh in einem Unentschieden. Zu früh meines Erachtens – nach 10, 18, 19, 22 oder 25 Zügen. Klar kann eine Partie so früh entschieden sein, dann aber meistens zu Gunsten eines Spielers. Klar kann eine Partie auch so früh schon so ausgeglichen sein, dass nun wirklich gar nichts mehr möglich ist; das war aber in mindestens sieben Partien nicht der Fall - auf schachbund.de/SchachBL unter 2. Bundesliga Nord kann man sich die Partien downloaden und davon selbst überzeugen.

Zudem haben Remisen einem mit dem Rücken zur Wand stehenden Team noch nie geholfen und doch kam es im alles entscheidenden Nordderby gegen den Hamburger SK, in das wir als leichter Außenseiter gegangen waren, zu fünf Unentschieden, einem Sieg und zwei Niederlagen... zu wenig um die Klasse zu halten.

Natürlich kann man einen Sieg niemals forcieren, doch lässt sich sicherlich mehr riskieren um einem Remis aus dem Weg zu gehen. Dazu gehört vielleicht die Vorbereitung einer scharfen Variante oder ein bisschen mehr Mut in der Partie selbst. Vielleicht hätte man auch einfach ein noch stärkeres Team nach Hamburg entsenden müssen. Ein Vergleich der angetretenen Spieler auf grün-weißer Seite und gegnerischer Seite lässt sich folgender Tabelle entnehmen:

Verein	Spielort	ELO SVW	Ergebnis	ELO Gegner	Elodiff. pro Brett
Turm Kiel	Auswärts	2353	3,5 – 4,5	2461	-108
König Tegel	Auswärts	2388	2,5 – 5,5	2439	-51
Zehlendorf	Heim	2317	2,5 – 5,5	2372	-55
Rüdersdorf	Heim	2345	4,0 – 4,0	2281	64
St. Pauli	Heim	2343	5,0 – 3,0	2278	65
SF Berlin	Heim	2325	3,0 – 5,0	2314	11
Hamburger SK	Auswärts	2352	3,5 – 4,5	2376	-24
Kreuzberg	Auswärts	2382	6,0 – 2,0	2313	69
Union OL	Auswärts	2339	4,0 – 4,0	2243	96

Die Kämpfe, die wir nominell schwächer angetreten haben, haben wir allesamt verloren. Drei Spieltage an denen wir etwas oder sogar deutlich überlegen waren, haben wir nicht für uns entscheiden können. Beispielhaft für Mangel an Hunger und Bissigkeit ist das folgende Diagramm; die Endstellung einer Remispartie der vergangenen Saison.

Nachdem Weiß mit **25.Lf1** den besten Zug gefunden hat, wurde ein Remis vereinbart. Der letzte Weiße Zug ist elegant: von g2 guckt der Läufer nur auf seinen eigenen d5-Bauern und man sollte umdisponieren. Von h3 befragt der Läufer zwar den kritischen schwarzen Punkt f5, das tut er aber auch von d3 aus, von wo der Damenflügel zusätzlich begutachtet wird. Schwarz kann nun nicht 25...b5 26.axb5 Dxb5 spielen, was für Weiß hätte lästig werden können. Nach baldigem Ld3 muss Schwarz sich um den f5-Bauern kümmern und wird gegebenenfalls zu g6 gezwungen, was die schwarzen Felder um den König schwächen wird. Zudem hat Weiß mit h4-h5 noch Möglichkeiten die gegnerische Hoheit ins Schwitzen zu bringen. Um die Stellung kurz zusammen zu fassen: Weiß hat das Läuferpaar, der schwarze König hat deutlich unschönere Aussichten als sein weißer Kontrahent und die schwarzen Figuren sind bislang unkoordiniert. Langfristig sind hier nur zwei Ergebnisse drin. Dennoch wurde hier ein Remis besiegelt, der Mannschaftskampf endete 2,5 : 5,5 für die Gäste aus Zehlendorf.



Ich wurde vor Saisonbeginn als Teil der Mannschaftsführung in das Team integriert und sollte sowohl die Busreservierungen, als auch die Raum- und Verpflegungsplanung vornehmen. Die Mannschaftsberichte fielen auch in meinen Zuständigkeitsbereich, aber eher deshalb, weil kein anderer aus freien Stücken für das Werder Schach Magazin schreiben wollte. Für mich waren 6 Einsätze in der zweiten Mannschaft vorgesehen, von denen ich am Ende zwei bestreiten konnte. Ärgerlich daran ist für mich nicht, dass es am Ende nur so wenige Partien in Deutschlands zweithöchster Liga waren, sondern viel mehr, dass die Spielstärke letztendlich auch nicht genügte. Ich habe auf meine Einsätze verzichtet, damit wir mit den bestmöglichen Spielern antreten konnten. Dieser Verzicht hat sich nicht bezahlt gemacht und dies ist meines Erachtens mit mangelndem Kampfgeist zu begründen. Ich bin überzeugt davon, dass ich mit mehr Leidenschaft für den SVW gespielt hätte, als es Teile der Mannschaft getan haben. Ich habe nicht auf meine Einsätze bestanden, um damit meinen Beitrag für den SVW und für den Klassenerhalt zu leisten. Im Endeffekt fehlte an manchen Brettern der grün-weiße Herzschatz und der Wille, das maximale aus den 16 verfügbaren Holzfiguren herauszuholen.

Die Konsequenzen dieses Abstiegs schmerzen doppelt, da wir keine zwei Mannschaften für die Oberliga an den Start schicken dürfen und die dritte Mannschaft zum Zwangsabstieg verdonnert wird. Da die vierte Liga (Landesliga) einerseits nicht Elo-gewertet und andererseits im nächsten Jahr von Verbandsliga-Aufsteiger Kirchweyhe dominiert werden dürfte, ist fragwürdig, wer in dieser Spielklasse überhaupt die Laune hat am Brett zu sitzen.

Als Trainer von Nikolas Wachinger kann ich nur inständig hoffen, dass er seinen Stammplatz in Werders zweiten Mannschaft bekommt! Dies sollte im Sinne der Jugendförderung sein und dass Nikolas auf Oberliga-Niveau bestehen kann, stellte er in der vergangenen Saison eindrucksvoll mit 5/5 Punkten unter Beweis. In allen Partien spielte er mit Schwarz.

		Wachinger, Nikolas	SV Werder Bremen III	8		12962791	GER	2208		
Rd	Br	Spieler	Mannschaft	Rn	Mo	FIDE-ID	Nat	Elo	Tit	Res
2	7	Bade, Hans-Juergen	SV Hellern	9	10	24662054	GER	1996		1
3	6	Baisakow, Alexander	SK Nordhorn Blanke	8	11	24611093	GER	2206		1
4	7	Gazic, Josip	SV Lingen	10	12	4647645	GER	2225	FM	1
5	6	Virag, Attila Aba	HSK Lister Turm	9	1	725374	HUN	2282		1
7	6	Liebig, Stefan	SC Tempo Göttingen	8	2	4632915	GER	2101		1

Für die kommende Saison kann ich mir nur deutlich mehr Ehrgeiz und mehr Lust auf eine harmonisierende Mannschaft von jedem einzelnen erhoffen. Daraus kann der direkte Wiederaufstieg resultieren und wir würden unangenehmen Duellen mit GM-Truppen von Kirchweyhe und Lilienthal aus dem Weg gehen. Zudem kann unsere dritte Mannschaft nicht zurück in die Oberliga aufsteigen, solange unsere „Zweite“ dort weilt.

Für eine harmonisierende Mannschaft wünsche ich mir auch einen gemeinsamen Auf- und Abbau bei Heimkämpfen, welcher auch niemals von alleine passiert!

Alles Gute für die kommende Saison all denjenigen, die das Schicksal von Werder 2 und Werder 3 bestimmen können!

David Kardoeus

.... und elne Antwort von Christian Richter:

Danke Dir, David, für den ausführlichen Bericht und den Vorab-Versand an mich!

Inhaltlich hätte ich da schon ein paar kritische Anmerkungen. Natürlich lief die Saison schlecht. Allerdings gab es auch Kämpfe, die ich eher positiv sehen würde (in Kiel, gegen Rüdersdorf, gegen Kreuzberg, St.Pauli), auch wenn wir gegen Rüdersdorf Punkte verschenkt haben.

Man darf nicht vergessen, dass im Nachhinein ein 4:4 beim Hamburger SK II (also nur ein halber Brettpunkt mehr!) den Klassenerhalt bedeutet hätte. Die Gegner waren nun auch keine Laufkundschaft. Mir war vor der Saison klar, dass es eng werden würde.

Die erste Tabelle für Brett 1-8 und den ganzen Kader wäre ja vor der Saison schon bekannt gewesen. Von daher finde ich die zweite Tabelle viel interessanter, um den Elo-Schnitt der tatsächlich eingesetzten Spieler zu vergleichen. Daran sieht man, dass vier/fünf Kämpfe (Rüdersdorf, St.Pauli, SF Berlin, Hamburger SK, Oldenburg) ausschlaggebend waren. Unterm Strich wurde in diesen Kämpfen 19,5-20,5 Punkte erzielt, woran man sieht, wie knapp es war.

Überhaupt werfe man einmal in der Endtabelle einen Blick auf die Brettpunkte! Da sieht man, dass der Unterschied von Platz 4 bis Platz 8 nicht groß ist. Kreuzberg war ein Pflichtsieg (wie eigentlich auch Oldenburg), dafür haben wir uns gegen Kiel und Tegel nicht so schlecht verkauft.

Über die Spielphilosophie lässt sich natürlich streiten. Gegen einen kämpferischen Stil ist nichts einzuwenden. Aber in der Mannschaft (gerade in den oberen Ligen) ist es aus meiner Sicht auch wichtig, dass möglichst niemand eine Partie verliert. Denn dann kann man auch keinen Mannschaftskampf verlieren. So erklären sich auch kürzere Remis an den vorderen Brettern gegen nominell etwas bessere oder gleich starke Gegner. Das sind ja auch alles sehr erfahrene Spieler, die sich aus ausgeglichenen Stellungen nicht einfach überspielen lassen. (...)

Von daher ist die Grundkritik ein wenig übertrieben, finde ich. Es kommt eben nicht auf die Anzahl der Remis an, sondern dass man mehr Partien gewinnt als verliert. Und wenn man keine Partie gewinnen kann, sollte man eben auch keine verlieren. Wie oft habe ich in der Bundesliga von starken Spielern gehört, man spiele auf zwei Ergebnisse...

Ich würde daher auch niemandem mangelnden Einsatz unterstellen. Das angeführte Partie-Beispiel (das ich allerdings auch so einschätze) war wohl eher die Ausnahme und ein Sieg hätte in dem Wettkampf auch nicht viel geändert.

Ärgerlich war auch, dass wir im Dezember (eine sehr wichtige Doppelrunde) und beim Hamburger SK nicht stärker antreten konnte. Das waren ja entscheidende Runden.

Zu Nikolas: Zum Gesamtbild gehören aber nicht nur die 5/5 in der Oberliga, sondern auch die Ergebnisse der 2.BLN. Aber natürlich ist m.E. unstrittig, dass er riesige Fortschritte gemacht hat und in der nächsten Saison zum Stamm der Zweiten gehört, wenn er nicht lieber Brett 1 in der Landesliga spielen möchte.

Christian Richter

2. Bundesliga Nord Saison 2017/18

Kreuztabelle

#	Verein	Elo-Ø (Top 8)	Elo-Ø (real)	Elo +/-	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1	Turm Kiel	2511	2465	-5.1		3½	6½	5½	6½	6½	6	4½	4½	6	9	16 - 2	49.5
2	SK König Tegel	2447	2423	-18.7	4½		3½	5½	3½	5	4½	5½	3½	5½	9	12 - 6	41.0
3	SK Zehlendorf	2413	2336	+33.3	1½	4½		3½	5	4½	5	5½	3½	5½	9	12 - 6	38.5
4	SV Glückauf Rüdersdorf	2380	2339	+5.7	2½	2½	4½		3½	4½	6	4	4½	4½	9	11 - 7	36.5
5	FC St. Pauli	2383	2326	-1.9	1½	4½	3	4½		6	3	3	5½	4	9	9 - 9	35.0
6	SF Berlin II	2378	2316	+40.7	1½	3	3½	3½	2		6	5	5	5	9	8 - 10	34.5
7	Hamburger SK II	2389	2340	-14.8	2	3½	3	2	5	2		4½	5	6½	9	8 - 10	33.5
8	SV Werder Bremen II	2410	2349	-34.1	3½	2½	2½	4	5	3	3½		6	4	9	6 - 12	34.0
9	SC Kreuzberg	2353	2315	-5.9	3½	4½	4½	3½	2½	3	3	2		6	9	6 - 12	32.5
10	SK Union Oldenburg	2270	2235	+0.8	2	2½	2½	3½	4	3	1½	4	2		9	2 - 16	25.0

Mannschaftsaufstellung

SV Werder Bremen II

Elo-Schnitt (bestmögliche Aufstellung): 2410

Elo-Schnitt (eingesetzte Spieler): 2349

Elo Gewinn/Verlust: -34.1

Rangliste sortiert nach «Rang» **Rang**

Niv: Elo-Schnitt der Gegner

Rp: Elo-Performance

Diff: Elo Gewinn/Verlust bei einem K-Faktor von 10

Rang	Name	Elo	Nat	Tit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt	Sp	%	Niv	Rp	Diff
1	Werle, Jan	2524	NED	GM			1		½					1½	2	75.0	2424	2618	+2.6
2	Zumsande, Martin	2450	GER	IM		1	1	0	0	½	0			2½	6	41.7	2410	2353	-9.3
3	Fish, Gennadij	2454	GER	GM	½							½	½	1½	3	50.0	2466	2466	+0.4
4	Meins, Gerlef	2409	GER	IM	½	½	1	½	½	½	½	½	1	5½	9	61.1	2406	2449	+4.4
5	Joachim, Sven	2394	GER	IM	½	½	½		0		½	½	½	3	7	42.9	2377	2320	-6.5
6	Koop, Thorben	2350	GER	IM	0									0	1	0.0	2479	1779	-3.5
7	Richter, Christian	2356	GER	IM	½	½	1	½	½	1	½	0	½	5	9	55.6	2344	2387	+3.5
8	Grigorian, Spartak	2345	GER		½	½	½	½	0	½	½	1	½	4½	9	50.0	2329	2329	-1.8
9	Charmeteau, Sven	2287	FRA	FM	0	1	0	0	½	0	0	0	1	2½	9	27.8	2324	2158	-18.3
10	Buchal, Stephan	2337	GER	FM						½				½	1	50.0	2277	2277	-0.6
11	Mueller, Oliver	2291	GER	IM		0	1	0	½		½		½	2½	6	41.7	2293	2236	-3.8
12	Paulet, Iozefina	2286	NED	WGM							1			1	1	100.0	2284	2477	+5.2
13	Asendorf, Joachim, Dr.	2259	GER	FM				½				1		1½	2	75.0	2188	2381	+3.3
14	Steffens, Olaf	2211	GER	FM						0				0	1	0.0	2268	1568	-4.7
15	Kardoeus, David	2226	GER		1	0								1	2	50.0	2249	2249	+1.8
16	Krallmann, Matthias	2140	GER	FM				½						½	1	50.0	2205	2205	+1.0
17	Brinkmann, Fabian	2135	GER																
18	Wachinger, Nikolas	2208	GER							0		½	½	1	3	33.3	2179	2054	-7.8

Quelle: [Godesberger SK](#)

Werder 3 rettet sich – und steigt dennoch ab

Es war knapp, aber letztlich konnte unsere Dritte aus eigener Kraft die Klasse halten – 5:13 Punkte und 31,5 Brettunkte bedeuteten am Ende Platz 8 knapp vor Tempo Göttingen (4 – 28,5) und der BSG (3 – 27).

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP	BW
1. SV Lingen		5	7½	5	6½	7	5	5½	6½	6	9	18	54	262
2. HSK Lister Turm	3		5	5½	4½	5½	5	5	6	6	9	16	45½	196
3. SV Hellern	½	3		4½	3	5½	5½	4	5	5½	9	11	36½	180
4. SK Nordhorn Blanke	3	2½	3½		3	4½	6	4½	5½	5	9	10	37½	166½
5. Hamelner SV	1½	3½	5	5		3½	4	5	3½	4	9	8	35	162
6. Delmenhorster SK	1	2½	2½	3½	4½		3	5	4½	6	9	8	32½	154
7. SF Hannover	3	3	2½	2	4	5		5	3	4½	9	7	32	138
8. SV Werder Bremen III	2½	3	4	3½	3	3	3		5	4½	9	5	31½	122½
9. SC Tempo Göttingen	1½	2	3	2½	4½	3½	5	3		3½	9	4	28½	124
10. Bremer SG	2	2	2½	3	4	2	3½	3½	4½		9	3	27	115

Nach dem missglückten Start folgte in **Runde 5** zunächst eine weitere Niederlage gegen den Tabellenzweiten vom HSK Lister Turm.

Dabei begann der Wettkampf für die Grün-Weißen ganz verheißungsvoll. Nach einem schnellen Schwarzremis von Stephan Buchal konnte Olaf Steffens mit einer schwungvollen Angriffspartie die Führung herstellen. Aber dann nahm das Unglück seinen Lauf - bis zur Zeitkontrolle kippten mehrere aussichtsreiche Stellungen zu Ungunsten der Werderaner: Nils-Lennart Heldt, David Kardoeus, Timur Elmali und auch Mannschaftsführer Detlef Schötzig mussten sich nach hartem Kampf geschlagen geben, hier war sicherlich der eine oder andere Punkt möglich.

Der große Kampfgeist von Duong Lai Hop, der eine schwierige Stellung halten und ein Remis erzielen konnte,



Foto: Detlef Schötzig

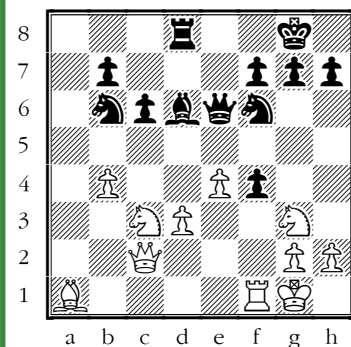
Zu Gast beim Lister Turm

Steffens, Olaf (2230) –

Voegel, Tobias (2164) A00

OLNW 1718 HSK Lister Turm –
SV Werder B (5.3), 21.01.2018

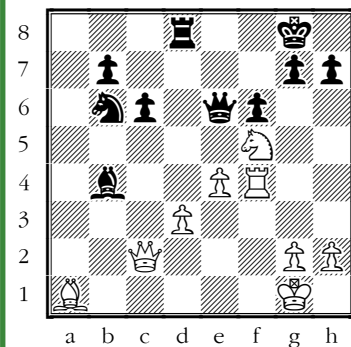
1.b4 e5 2.a3 d5 3.Lb2 Ld6
4.c4 dxc4 5.e3 Le6 6.Dc2
Sd7 7.Lxc4 De7 8.Se2 Sgf6
9.d3 0-0 10.Sbc3 c6 11.0-0
Sb6 12.Lxe6 Dxe6 13.e4 Tfd8
14.Sg3 a5 15.f4 axb4 16.axb4
Txa1 17.Lxa1 exf4



18.Sf5 Der Tanz beginnt!

18...Lxb4 19.Se2 Sh5? 19...Ta8
20.Sxf4 Da2=

20.Sxf4 Sxf4 21.Txf4 f6



22.Sxg7! mit Gewinnstellung

22...Dd6 23.Tg4 Dxd3 24.Se6+ Kf7 25.Sxd8+ Dxd8 26.Db3+ Sd5 27.exd5 Db6+ 28.Ld4 c5 29.d6+

1-0

und Nikolas Wachinger, der mit großer Findigkeit seinen Gegner auskonterte und damit seinen vierten Sieg im vierten Spiel erzielte, hielten zum Schluss die Niederlage der Werderaner mit 3:5 in Grenzen.

Allerdings rutschte unsere Dritte dadurch auf den vorletzten Platz, da die BSG im Duell der Kellerkinder gegen Tempo Göttingen knapp mit 4,5:3,5 siegreich blieb und sich damit auf Platz 8 verbesserte.

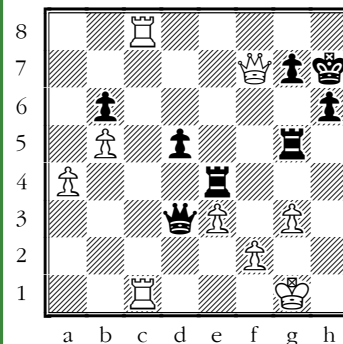
Aber schon in **Runde 6** kam Werder 3 zu einem wichtigen Sieg im Lokalderby gegen die BSG.

Zunächst ging die Bremer Schachgesellschaft durch Siege ihrer Spitzenspieler GM Michael Zeitlein und IM Otto Borik in Führung. David Kardoeus und Duong Lai Hop konnten ihre Partien gegen ihre erfahrenen Gegner nicht halten. Doch Nils-Lennart Heldt und Fabian Brinkmann gliehen durch überzeugende Gewinnpartien wieder aus. Prof. Reiner Franke und Sascha Pollmann spielen remis zum 3-3 Zwischenstand. Nun kam alles auf die beiden letzten Partien von Timor Elmali und Matthias Krallmann an. Elmali stand etwas schlechter und Krallmann etwas besser. In einer Zeitnotschlacht drehte Timur Elmali die Stellung, gewann im Mattangriff und holte den entscheidenden Punkt.

Werder 3 führte 4:3 und Matthias Krallmann konnte seine Partie Mannschaftserfolg remis geben.

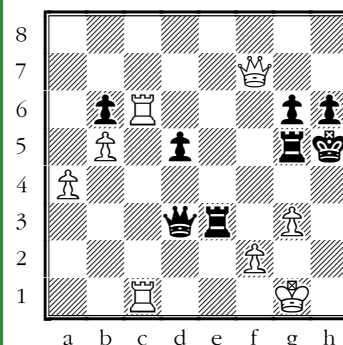
Werder 3 überholte damit die Bremer Schachgesellschaft in der Tabelle und liegt nun mit 3:9 Punkten auf Rang 8.

Hundack,Rolf (2094) – Elmali,Timur (2116) A21
OLNW 1718 SV Werder Bremen III – Bremer (6.3),
04.02.2018



Timur wurde in einem komplizierten Mittelspiel langsam aber sicher von Rolf Hundack überspielt. In beiderseitiger Zeitnot greift er erfolgreich in die Trickkiste:

36...Txe3! 37.Dg8+ Kg6 38.T8c6+ Kh5 39.Df7+ g6



soweit alles richtig, aber jetzt kommt der 40.Zug (!!)

40.Kh2??

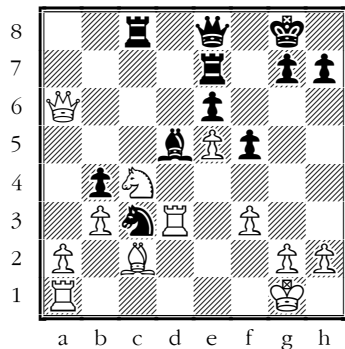
40.T6c3! gewinnt sofort 40... Tgxc3+ 41.fxg3 Txc3+ 42.Kh2+-

40.fxe3 Dxe3+ 41.Kh1 De4+ 42.Kh2 De2+ 43.Kh1 ist remis

40...Texg3! 41.De6 Tg2+ 42.Kh1 Df3 43.De3 Tg1+ 44.Kh2 Dg2#

0-1

Juhnke,Karl (2140) – Brinkmann,Fabian (2106) D30
OLNW 1718 SV Werder Bremen III – Bremer (6.5), 04.02.2018



Weiß hatte gerade einen Bauern

auf a6 eingeehmt und damit deutlichen Vorteil ...

28.Td2?? ... aber keinen Sinn für Gefahren: 28.Db6±

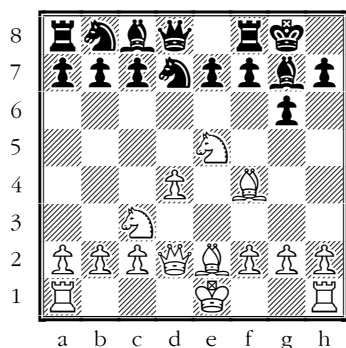
28...Tc6 29.Da5 Db8 und plötzlich ist die Dame weg!? Juhnke sah sich die Bescherung länger an und gab dann auf

Nach 29...Db8 war das trickreiche 30.Lxf5!? vielleicht noch einen Versuch wert aber führt ebenfalls zu einer Verluststellung 30...Ta7 31.Lxe6+ Txe6 32.Dc5 Lxc4 33.Dxc4 Dxe5

0-1

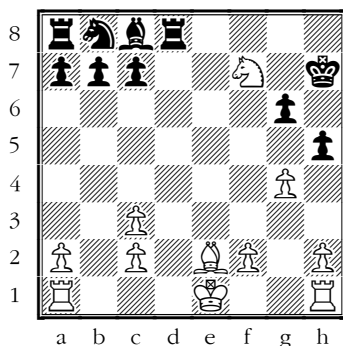
In der **7. Runde** kam es dann zum nächsten Abstiegskrimi beim SC Tempo Göttingen. Der Wettkampf begann mit einem frühen Remis von FM Stephan Buchal. Danach brachte David Kardoeus Werder mit einem Angriffssieg am Spitzenbrett gegen den starken Florian Armbrust in Führung. Nach zwei weiteren Unentschieden von Prof. Reiner Franke und Nils-Lennart Heldt erhöhte FM Matthias Krallmann nach einer kleinen Kombination auf 3,5:1,5. Nun brauchten die Grün-Weißen aus den verbliebenen drei Partien nur noch einen Punkt. Doch FM Olaf Steffens und Timur Emali standen schlechter. Einzig Nikolas Wachinger hatte Gewinnchancen. Dann gewann Werders Topscorer Nikolas einen Bauern und verwertete diesen sicher zum Gewinn und zum Mannschaftserfolg. Timur verlor und Olaf erkämpfte noch ein Remis zum 5:3 Endergebnis.

**Kardoeus,David (2196) –
Armbrust,Florian (2320) B01**
OLNW 1718 SC Tempo Göttingen
– SV Werd (7.1), 25.02.2018



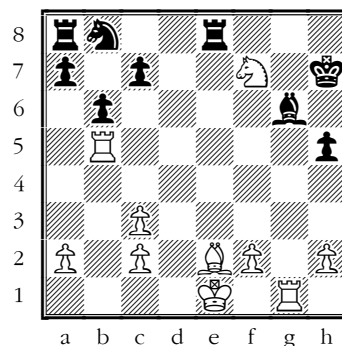
10.Sg4 greift an und provoziert
10...h5?! lässt sich provozieren
sicherer war **10...Sb6**
11.Sh6+ Kh7 12.g4 e5?!
Nach dem folgenden General-
abtausch verbleibt Weiß mit
einem besseren Endspiel

13.dxe5 Sxe5 14.Dxd8 Txd8
15.Lxe5 Lxe5 16.Sxf7 Lxc3+
17.bxc3



17...Te8?! 17...Tf8 war Pflicht,
um den Springer – der momentan
(noch) ungefährlich aussieht, zu
vertreiben! **18.Se5 hxg4 19.Tg1**
Sc6 20.Sxg4 Ld7±
18.gxh5 gxh5 19.Tg1! sehr schlau
19...Lf5 da **19...Lg4?!** **20.f3 Lxf3??**

an **21.Sg5++-** scheitert
20.Sg5+ Kh6 21.Sf7+ Kh7
22.Sg5+ Kh6 23.Tb1! b6 24.Sf7+
Kh7 25.Tb5 Lg6



26.Tbg5+- macht den Deckel drauf
26...Lxf7 27.Tg7+ Kh6 28.Txf7
Sc6

1-0

Mit 5-9 Punkten kletterte Werder 3 in der Tabelle auf Platz sechs. Allerdings gab es in der **vorletzten Runde** beim Tabellennachbarn Schachfreunde Hannover eine unglückliche 3:5-Niederlage.

Nach drei Remisen von FM Matthias Krallmann, Nils-Lennart Heldt und FM Stephan Buchal verlor FM Olaf Steffens eine taktische geprägte Partie. Nach vier Stunden Spielzeit führte Hannover 2,5:1,5, doch Prof. Reiner Franke hatte seinen Gegner klar überspielt und sein Sieg schien nur eine Frage der Zeit zu sein. Fatalerweise übersah Reiner jedoch einen Bauerndurchbruch seines Gegners und verlor eine gut geführte Partie. Damit war der Kampf entschieden. Die drei übrigen Partien von Timur Elmali, David Kardoeus und Sascha Pollmann endeten nach wechselhaftem Verlauf allesamt leistungsgerecht unentschieden. Werder fiel durch diese Niederlage auf Platz 8 zurück und geriet nochmal in Abstiegsgefahr, da Tempo Göttingen überraschend in Hameln gewann.

In der **letzten Runde** der Oberliga war der SK Hameln zu Gast in Bremen. Hameln war ebenso wie Werder in Abstiegsgefahr und trat mit einer starken Mannschaft an. Durch Niederlagen von Prof. Reiner Franke und Fabian Brinkmann gerieten die Grün-Weißen schnell mit 0:2 in Rückstand. Nach einem Remis von FM Matthias Krallmann brachte Jugendspieler Nils-Lennart Heldt Werder mit 1,5:2,5 heran. David Kardoeus unterlag am Spitzenbrett FM Wilfried Bode, aber wieder holte Werder durch einen schönen Sieg von Duong Lai Hop auf, der den Angriff seines Gegners überzeugend abwehrte. Beim Stand von 2,5 zu 3,5 brauchten die Grün-Weißen noch einen Sieg in der Partie von Timur Emali, der einen Bauern mehr hatte und ein Remis in der Partie von FM Olaf Steffens. Doch beide schafften ihr Ziel nicht. Olaf verlor und Timur spielte remis zum 3-5 Endstand.



Foto: Detlef Schötzig

"Mr. 100%": Topscorer Nikolas Wachinger

In der Abschlusstabelle blieb Werder 3 auf dem achten Platz und hat damit sportlich den Klassenerhalt geschafft. Trotzdem kommt es zum Zwangsabstieg, da Werder 2 aus der 2. Bundesliga in die Oberliga abgestiegen ist und in der Oberliga keine zwei Mannschaften eines Vereins gleichzeitig spielen dürfen.

Ein trauriges Ende einer insgesamt "durchwachsenden" Saison.

Beste Spieler in der vergangenen Saison waren die beiden Jugendlichen Nikolas Wachinger mit 5 aus 5 und Nils-Lennart Heldt mit 4 aus 6. Duong Lai Hop, FM Matthias Krallmann und Prof. Reiner Franke erreichten mit jeweils 3,5 aus 7 die 50 Prozent-Marke.

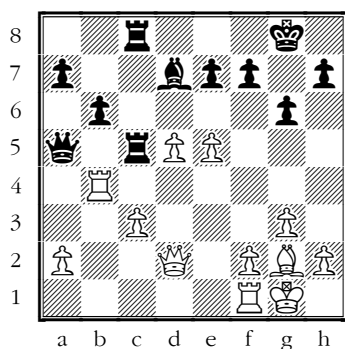
Matthias Krallmann, Stephan Buchal

Spieler	Nat	Elo	Tit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt	Par
1 Kardoeus, David	GER	2226				0	0	0	0	1	½	0	1½	7
2 Buchal, Stephan	GER	2337	FM	½	0		0	½		½	½		2	6
3 Steffens, Olaf	GER	2211	FM		0	0	0	1		½	0	0	1½	7
4 Lai Hop, Duong	GER	2193	CM	½	½	1	0	½	0			1	3½	7
5 Elmali, Timur	GER	2121		0	½	1	0	0	1	0	½	½	3½	9
6 Krallmann, Matthias	GER	2140	FM	½	½	0			½	1	½	½	3½	7
7 Brinkmann, Fabian	GER	2135		0	½		½		1			0	2	5
8 Wachinger, Nikolas	GER	2208			1	1	1	1		1			5	5
9 Schoetzig, Detlef	GER	2102				0		0					0	2
10 Pollmann, Sascha	GER	2113							½		½		1	2
11 Buescher, Andre	GER	2018		0		½							½	2
12 Franke, Reiner, Prof. Dr.	GER	2244		½	1		1		½	½	0	0	3½	7
13 Heldt, Nils-Lennart	GER	2070		1				0	1	½	½	1	4	6

und noch ein Fragment von Werder Drei ...

... in der Online-Datenbank wird diese Partie noch ausführlicher dargestellt. Außerdem gibt es interessante Analysen von Reiner Franke zu "Benoni" anhand der Partie Franke – Bogorad (Red.)

**Franke,Reiner –
Petzold,Lutz Lukas D73**
OL Nord-West Göttingen –
Werder III (7.7), 02.2018
Reiner Franke



Die kritische Stellung. Sie antizipierend hatte ich gedacht, da müsste jetzt auch was drin sein, so abseits wie die schwarze Dame steht. Nur muss man dazu auch hinreichend flexibel im Kopf sein.

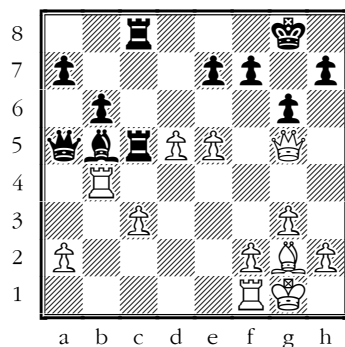
23.Dg5+- Samt zugehörigen Themen von Stockfish sofort gefunden. Für einen Normalspieler wären dies aber schon unnormale helle Lichtblitze. Im Vorfeld hatte ich immer nur die h-Linie im Visier; der Schwenk in die Mitte nach e7 war demgegenüber ein zu radikaler Themenwechsel.

(23.e6?! Die uninspirierte Partiefortsetzung. 23...fxe6 24.dxe6 Lxe6 25.Te1= Dxa2 26.Tb2 Dc4 27.Tb4 Da2 28.Tb2 Dc4 29.Tb4 Remis durch Zugwiederholung).

23.Dh6 Komodos erste Wahl, die um einiges menschlicher ist. 23...Tc4 24.Txc4 Txc4 Auf diese Weise schwächt Weiß die schwarze Grundreihe und der

Läuferwegzug nach b5 greift nicht sofort den Tf1 an. 25.Dg5 Die schwarze Dame und Turm sind jetzt nicht voll einsatzbereit. 25...Dc5 (25...Kf8 26.d6+-) 26.d6 f6 27.Dd2 e6 (27...fxe5 28.Ld5+) 28.exf6 De5 Findet Komodo "+1.20" und besser, zeigt jedoch keinen schnellen "Plan", wie es weitergehen könnte.

23...Lb5



24.e6! Dieser Zug bzw. ihn in dieser Reihenfolge zu spielen liegt nicht unbedingt auf der Hand.

24.Dxe7?! T5c7 25.Df6 Lxf1 26.Lxf1 (26.Kxf1? Txc3+-) 26...Dxd5= 27.Td4 Dc5 28.Td8+ Txd8 29.Dxd8+ Kg7 30.Df6+

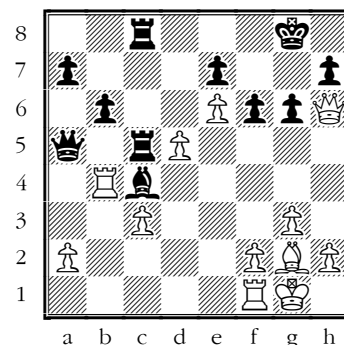
24...f6 24...fxe6 25.Lh3 Ein Schuss aus der Hüfte.; 24...Lxf1 25.Dxe7! (25.Th4 Ginge auch. 25...Dxc3 26.exf7+ Kg7 27.Dh6+ Kxf7 28.Dxh7+ Ke8 29.Lxf1 Dass dies "+-" ist ein paar Züge vorher nicht so ganz klar.)

A) 25...Tf8 26.Tf4+- Dxc3 (26...f5 27.Th4 h5 28.Dd6+-) 27.Txf7 Tfc8 (27...Tcc8 28.Lxf1) 28.Dh4 h5 29.Lxf1 (29.Dg5? Ld3) 29...Txd5 30.Txa7 Tc7 (30...Tdc5 31.Td7) 31.e7 Te5 32.Df6 Txa7 33.Dxg6+ Kh8 34.Df6+ Kg8 35.e8D+ Txe8 36.Dxc3;

B) 25...fxe6 26.Dxe6+ Kg7 27.Lxf1 Wiederum: auf den ersten Blick sieht auch dies nicht gleich nach Aufgabebereit aus ("+9.15"). Der weiße Läufer kann aber stark über h3 eingreifen. 27...Txc3 (27...Txd5 28.Dxc8; 27...Tf8 28.De5+ Kg8 29.Lh3 h5 30.De7) 28.De5+ Kg8

29.Lh3 Tc1+ 30.Kg2 h5 31.Tf4 T1c7 (31...T8c7 32.Le6+ Kh7 33.Tf8 Tg7 34.Lg8+ nebst matt.) 32.Lxc8

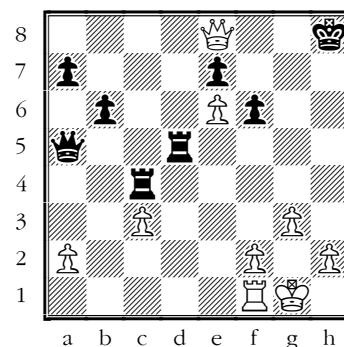
25.Dh6 Lc4



26.Le4 Auf die Idee müsste man vorher aber erst mal drauf kommen! Aber bringt das auch mehr als ein ewiges Schach?

26...Txd5 27.Txc4 Txc4 28.Lxg6 28.Lxd5 Dxd5+

28...hxg6 29.Dxg6+ Kh8 30.De8+



Einmal mehr: nach Beseitigung von e7 bringt der Freibauer e6 den Sieg, begünstigt durch die unglückliche Stellung der schwarzen Dame und Türme.

30...Kh7 31.Dxe7+ Kg6 32.Df7+ Kf5 33.e7 Mit Gewinnstellung.

33...Tc8 34.h3 Dc5 34...Ke5 35.Te1+ Kd6 36.De6+ Kc7 37.Dxc8+ Kxc8 38.e8D+ Kb7 39.Te7+ Ka6 40.Dc8+ Kb5 41.c4+; 34...Te5 35.Td1+-

35.Te1 Und die Engine rechnet nur noch, wie lange es zum Matt dauert.

Line

Werder 4: The Road to Verbandsliga

In der **5. Runde** hatten wir es mit der ambitionierten **Spielgemeinschaft Eiche Horn plus Lilienthal** zu tun. Deren Spitzenbrett knöpfte Sascha dann auch den vollen Punkt ab!

Den erforderlichen Anschlusstreffer lieferte routiniert unser Abteilungsvorsitzender Oliver!; Punkteteilungen bei Bernd, Irmin, Andre und Gerald ließen die Aufmerksamkeit auf Christian und Carsten übergehen: beide zeigten ihren Gegnern die präzisen Züge und somit kam das Ergebnis **5:3** für Werder 4!



Jansen,PAPA! - Slopinski,Stephan [C04]

Werder4-LilienHorn2(5-3), 21.01.2018

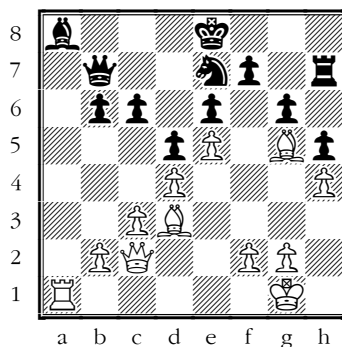
1.e2-e4 e7-e6 2.d2-d4 d7-d5 3.Sb1-d2 Sb8-c6 4.c2-c3 Sg8-f6 [4...d5xe4!? 5.Sd2xe4 Dd8-d5 6.Lf1-d3 e6-e5 7.Sg1-e2 Lc8-f5!?]

5.e4-e5 Sf6-d7 6.Lf1-d3 g7-g6? [Muss falsch sein und ergibt: Spiel auf 1 Tor !]

[6...Sc6-e7!? 7.Sg1-f3 (7.Sg1-e2!?) 7...c7-c5 8.0-0 c5xd4 9.c3xd4 Se7-c6 10.Tf1-e1 g7-g5 11.Sd2-b3 Lf8-e7 12.Lc1-e3 h7-h5 0-1 (44) Perez Manas,B (2290)-Perez Mitjans,O (2402) Catalunya 2014]

7.h2-h4 h7-h5?! [7...h7-h6]

8.Sd2-f3!+- Lf8-e7 9.Sf3-g5 [9.Sg1-h3!?] **9...Sd7-f8** [9...Sd7xe5 10.d4xe5 Sc6xe5 11.Ld3-c2 Se5-g4 12.f2-f3 Sg4-h6 13.Lc1-f4±] **10.Sg1-h3 Sf8-h7 11.Sg5xh7** [11.Sg5xf7 Ke8xf7 12.Dd1-f3+ Kf7-e8 13.Ld3xg6+ Ke8-d7 14.Sh3-f4 Dd8-g8 15.Lg6xh5+-]



11...Th8xh7 12.Sh3-g5 Le7xg5 13.Lc1xg5 Dd8-d7 14.0-0 Sc6-e7 15.Dd1-c2 b7-b6 16.a2-a4 Lc8-b7 17.a4-a5 c7-c6 18.a5xb6 a7xb6 19.Ta1xa8+ Lb7xa8 20.Tf1-a1 Dd7-b7?! [träumt der lilienthaler Jugendtrainer vom Matt auf g2?!] (DIAGRAMM)

21.Dc2-d1 Th7-h8 22.Dd1-a4 Ke8-d7 23.Da4-a3 Se7-f5 24.f2-f3 b6-b5 25.Da3-c5 Kd7-c8 26.Ta1-a7 Db7-b8 27.Ld3xb5 Db8xb5 28.Dc5xb5 c6xb5 29.Ta7xa8+ [great! Der Schlusspunkt zum 5:3! Nun kommt es am 4.2. zum Spitzenduell mit SF Bremer Osten] **1-0**

Runde 6 war dann die Prüfung mit dem temporären Tabellenführer der Stadtliga, den **Schachfreunden Bürgerhaus Mahndorf/Bremer Osten**.

Detlef und Andre federten deren Spitzen mit 2 Remisen ab, auch Udo nahm nach wenigen Zügen die friedliche Hand des vermeintlichen Gambitexperten, während Ingolf sich der starken Partieranlage von Kai-Uve Wittfoth beugen musste!

Irmin brachte uns den Ausgleich und etwas glücklich besiegte auch Stefan seinen Gegner.

Ein weiteres Mal zeigte sich Carsten von seiner besten mannschaftsdienlichen Seite und wuchs mit dem Sieg in dieser Begegnung zu unserem **topscorer** heran.

Gerald hatte eine Springergabel übersehen, mogelte sich aber aus seiner Verluststellung ins Remis zum Endstand **5:3** und zur Übernahme der Tabellenführung ☺

In **Runde 7** versuchten die **Aumunder Nordanier** uns von der Tabellenspitze zu verdrängen, doch „**unsere 3 aus der Dritten**“ legten die Schalter gekonnt auf den Mannschaftserfolg: Detlef und Andre remisierten, Sascha punktete voll !

Bernd verriss leider seine gut gespielte Partie durch einen unachtsamen Moment vom Gewinn zum Verlust; alsdann purzelten aber die weiteren Punkte durch Carsten, Udo, Lothar und Gerald zum **6:2** – Endstand. Nun konnte konkret an Aufstieg gedacht werden !

Jung - Kaufmann, Horst [A00]

BremenNord2–Werder4(2–6), 25.02.2018

1.Sb1–c3 d7–d5 2.e2–e4 d5xe4 3.Sc3xe4 Sg8–f6 4.Se4xf6+ e7xf6 5.Lf1–c4 Lf8–d6 6.Dd1–e2+ Dd8–e7 7.d2–d4 De7xe2+ [7...Lc8–g4 8.f2–f3 Lg4–f5 9.c2–c3 Sb8–d7 10.De2xe7+ Ke8xe7 11.Sg1–e2 Th8–e8 12.Lc1–f4 0–1 (44) Hoffmann,A-Pinto,M New York 1985]

8.Sg1xe2 0–0 9.Lc1–e3 c7–c6 [9...Lc8–f5 10.0–0–0 Tf8–e8 11.Se2–c3 Sb8–d7=]

10.0–0–0 Sb8–d7 11.Lc4–b3 Tf8–e8 12.Th1–e1 Sd7–f8?! [12...Sd7–b6 13.Le3–f4!? (13.c2–c4 Ld6xh2!? 14.g2–g3 Lc8–g4 15.Kc1–d2) 13...Ld6–f8!?; 12...Ld6xh2? 13.g2–g3 Sd7–b6 14.Te1–h1 Lc8–g4 15.Td1–e1 Te8xe3 16.f2xe3 Lg4xe2 17.Th1xh2± (17.Te1xe2?! Lh2xg3)]

13.d4–d5! c6xd5 [13...c6–c5!? 14.Le3–f4 (14.Se2–c3?! Lc8–d7) 14...Ld6xf4+ 15.Se2xf4 Lc8–d7 16.d5–d6 Sf8–e6 17.Sf4–d5]

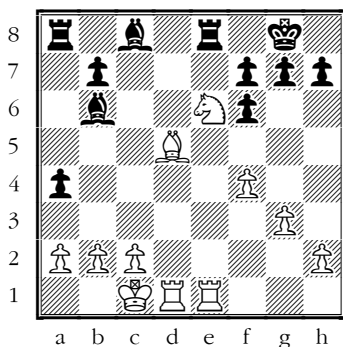
14.Lb3xd5 Ld6–c7 [14...Ld6xh2?! 15.g2–g3±]

15.Se2–d4 a7–a6 [15...Lc7xh2? 16.g2–g3 Lc8–g4 17.Ld5xb7 Lg4xd1 18.Lb7xa8 Ld1–g4 19.La8–f3 h7–h5 20.Lf3xg4 h5xg4 21.Kc1–d2+–]

16.g2–g3! [16.Sd4–b3 Sf8–e6 17.g2–g3]

16...Lc7–e5?! [16...Sf8–g6 17.f2–f4; 16...Ta8–b8!?]

17.Sd4–b3 a6–a5 18.Le3–b6 [18.f2–f4 Le5–c7 18...a5–a4 [18...Lc8–g4?! 19.f2–f3 Lg4–e6 20.Ld5xb7 Ta8–b8 21.Sb3xa5+–] 19.Sb3–c5 Sf8–e6? [19...a4–a3 20.b2–b4!? Sf8–e6 21.Te1–e3 Se6xc5 22.Lb6xc5 Le5–b2+ 23.Kc1–b1 Te8xe3 24.f2xe3 h7–h5 25.Td1–d3 Ta8–b8 26.Lc5–d6 Tb8–a8 27.Ld5–f3 g7–g6 28.Ld6–c5 Kg8–g7 29.Td3–d8+–]



20.f2–f4! Le5–c7? [20...Se6xc5 21.Lb6xc5 Lc8–g4 22.f4xe5 Lg4xd1 23.Te1xd1 Te8xe5 24.Ld5xb7+–]

21.Sc5xe6! Lc7xb6 [21...Lc8xe6 22.Lb6xc7+–]

Trotz frühen Damentausches kam Schwarz nie so richtig zum Luftholen; nun entscheidet ein hübscher Springerzug sofort: (DIAGRAMM)

22.Se6–c7! Te8xe1 [22...Lb6xc7 23.Te1xe8#] 23.Td1xe1

1–0

In **Runde 8** gelang erneut ein deutlicher 6:2 Erfolg gegen die ambitionierten Schachfreunde aus **Varrel**.

Ohne Probleme fuhren die Routiniers Detlef, Sascha, Irmin und Udo Remisen ein, während Semjon zur Führung auflegte. Gerald nutzte sizilianische Spielfreude zum vollen Punkt gegen den Gäste-MF. Lediglich André stand zumindest verdächtig, konnte jedoch mit einer starken zweiten Halbzeit seinen Gegner letztlich mattsetzen.

Besonders erwähnenswert ist der Auftritt von Carsten, dessen Gewinnpartie in diesem Wettkampf seine Punktausbeute auf 6,5 von 7 hochschraubte.

Ballandis - Rahn [B20]

werder4-varrel(6-2), 11.03.2018

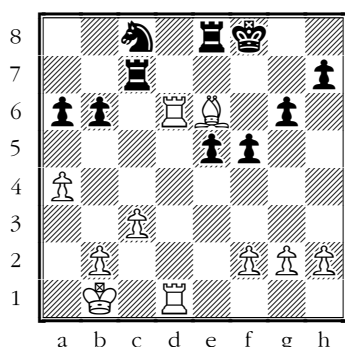
1.e2-e4 c7-c5 2.Sg1-e2 d7-d5 3.e4xd5 Dd8xd5 4.Sb1-c3 Dd5-d8 5.d2-d4 e7-e6 6.Lc1-e3 c5xd4 7.Dd1xd4N [7.Se2xd4 a7-a6 8.Dd1-f3 Sg8-f6 9.0-0-0 1-0 (44) Kozlov,V (2380)-Kiselev,S (2445) Moscow 1989]

7...Dd8xd4 8.Se2xd4 a7-a6 9.Sc3-a4 Sb8-d7 10.Sd4-b3 Sg8-f6 11.Lf1-e2 Sf6-d5 12.Le3-d4 e6-e5 13.Ld4-c5 Lf8xc5 14.Sa4xc5 Sd7xc5 15.Sb3xc5 Sd5-b4 16.Le2-d1 b7-b6 17.Sc5-e4 0-0 18.a2-a3 Sb4-d5 19.Ld1-f3 Ta8-a7?! [19...Ta8-b8 20.0-0-0] 20.0-0-0± Sd5-f4 [(=)]

21.Se4-d6 [21.Se4-c3!? f7-f6 22.g2-g3 Sf4-h3 23.Lf3-d5+ Kg8-h8 24.Td1-d2±]

21...Ta7-c7? [21...Lc8-e6 22.Td1-d2]

22.Sd6xc8 [22.Th1-e1!?±] 22...Tf8xc8 23.Td1-d2 g7-g6? [23...f7-f5 24.g2-g3!? e5-e4!?]



24.Th1-d1 [24.Th1-e1!] 24...Sf4-e6 25.Kc1-b1 Se6-d4 26.Lf3-e4 f7-f5?! [26...Kg8-f8]

27.Le4-d5+ Kg8-f8 28.c2-c3± Sd4-b5 29.a3-a4 Sb5-a7 30.Ld5-e6 Tc8-e8 31.Td2-d6 Sa7-c8?! [31...Te8-b8 32.g2-g4 f5xg4 33.Le6xg4 Tc7-f7 34.Td1-d2±]

Nun kommt ein Beispiel für den **RICHTIGEN ABTAUSCH: (DIAGRAMM)**

32.Le6xc8! Te8xc8 33.Td6xb6+- Tc7-c6?! 34.Td1-d6 Tc6xb6 35.Td6xb6 Tc8-d8 36.Tb6xa6 Td8-d2 37.Ta6-b6 Td2-d5 [37...Td2xf2 38.a4-a5 Tf2-f4 39.b2-b4 Kf8-e7 40.a5-a6] 38.Tb6-b5 1-0

Runde 9 : TEAM 4 SCHAFFT AUFSTIEG IN DIE VERBANDSLIGA

Im letzten Spiel der Saison ging es nach **Syke**.

Nach wenigen Zügen schon brachte uns das Remis von Bernd dem Aufstieg bereits näher. Nach der raschen u.v.a. über-raschenden Niederlage von Sascha kam kurze Zeit etwas Sorge auf. Allerdings kam es dann in den folgenden 2 Stunden zu souveränen Partysiegen durch Irmin, Udo und Semjon zum beruhigenden Zwischenstand von 3.5 zu 1.5 um 14 Uhr.

Alsdann die Erlösung durch Andrés Remis und damit dem 4. Punkt, der ja Platz 1 und Aufstieg bedeutete! Zudem rundete Carsten seine bärenstarke Saison mit einem weiteren Gewinn als Topscorer ab: 7.5 Punkte aus 8 Partien! In der letzten Partie konnte Detlef seinen Gegner mit einer starken 2. Halbzeit niederringen und den 6:2 Endstand herstellen!

EIN GANZ HERZLICHES DANKESCHÖN AN DAS GANZE TEAM von Gerald!

Brüning - Bart [D94]

Syke-Werder4(2:6), 15.04.2018

1.d2-d4 Sg8-f6 2.Sg1-f3 g7-g6 3.c2-c4 Lf8-g7 4.Sb1-c3 d7-d5 5.e2-e3 0-0 6.Lf1-d3 c7-c5 7.d4xc5 d5xc4 8.Ld3xc4 Dd8-a5 9.0-0 Da5xc5 10.Dd1-e2 Sb8-c6 11.h2-h3 e7-e5 12.a2-a3 e5-e4 13.Sf3-d2 Sc6-e5!?

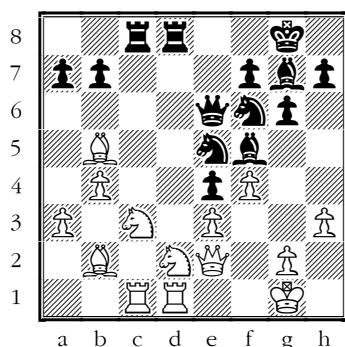
[13...Tf8-e8 14.Tf1-d1?! Dc5-g5 15.Kg1-h1?! Dg5-h4 1-0 (55) Schroeder,E-Flores Alvarez,R Santiago de Chile 1965; 13...Dc5-e5!?!]

14.b2-b4?! [14.Lc4-a2?!] 14...Dc5-c6 15.Lc1-b2 Lc8-f5!?! [15...Lc8xh3 16.Lc4-b5 Dc6-e6 17.Sc3xe4]

16.Ta1-c1 [16.g2-g4? Tf8-d8! 17.Tf1-d1 Td8xd2! 18.Td1xd2 Se5xc4 19.g4xf5 Sc4xb2 20.Td2xb2 Dc6xc3-+]

16...Tf8-d8 17.Lc4-b5?! [17.Lc4-b3!?!] 17...Dc6-e6 18.Tf1-d1 Ta8-c8 19.f2-f4?

[19.Sc3-b1 Tc8xc1 20.Td1xc1 Sf6-d5] (DIAGRAMM) 19...e4xf3! [19...Se5-d3!? 20.Lb5xd3 Td8xd3]



20.Sd2xf3 Se5xf3+ 21.De2xf3 a7-a6 22.Lb5-a4 b7-b5 23.La4-c2 Td8xd1+ 24.Lc2xd1 Tc8-e8 25.g2-g4?! [25.Ld1-c2 Sf6-e4 26.Lc2xe4 Lf5xe4 27.Df3-e2 De6-b3 28.Sc3-d1 Te8-d8 29.Lb2xg7 Kg8xg7 30.Sd1-f2 Db3xa3 31.De2-e1 Le4-b7]

25...Lf5-d3-+ 26.g4-g5 Sf6-e4 27.h3-h4 [27.Sc3xe4 Ld3xe4 28.Df3-e2 Lg7xb2 29.De2xb2 De6xh3]

27...Se4-d2 28.Df3-f2 Sd2-c4 29.Ld1-b3 De6-g4+ 30.Kg1-h1 Te8xe3 31.Df2-g2 Te3-h3+ 32.Kh1-g1 Lg7-d4#

[Bravo ! Schönheitspreis des Tages meinte spontan Bernd !] 0-1

Bremer Osten verlor gar die letzte Begegnung;

so erreichen wir den **1. Platz** gar mit **3 MP** und **7,5 BP Vorsprung** !

Gerald Jung



Werder 4 in Aktion (auf der rechten Seite). Brett 5: Captain Gerald Jung, Brett 6: Dr. Irmin Meyer, Brett 8: Stefan Preuschat.

**Der Aufstieg der Mannschaft ist das Ergebnis
einer geschlossenen und konzentrierten Team-Leistung.**

4 Spieler brachten jeweils 8 Einsätze, 3 weitere 7 oder 6; das gab einen stabilen Kern!

Somit konnten jeweils 4 Ergänzungsspieler den Kader komplettieren.

Sehr gut funktioniert hat die Hilfe aus der Dritten, dafür ganz herzlichen Dank an Detlef

Nr	Titel	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Spl.	%
1		Schötzig, Detlef	2060	½			1		½	½	½	1	4	6	66.7
2		Pollmann, Sascha	2081	1	½	+	1	0		1	½	0	5	8	62.5
3		Büscher, Andre	1970			1	1	½	½	½	1	½	5	7	71.4
4		Heldt, Nils-Lennart	2057	½		+	½						2	3	66.7
5		Meyer-Siebert, Ingolf	2012			½			0				0.5	2	25
6		Ballandis, Carsten	1899		½	1	1	1	1	1	1	1	7.5	8	93.8
7		Jung, Gerald	1959	1	½	1	1	½	½	1	1		6.5	8	81.3
8		Meyer, Irmin	1908					½	1		½	1	3	4	75
9		Wemßen, Lothar	1818	0	1					1			2	3	66.7
10		Hasenberg, Udo	1833	½	-	1	1		½	1	½	1	5.5	8	68.8
11		Szczap, Arthur	1891												
12		Jansen, Christian	1837					1					1	1	100
13		Künitz, Bernhard	1692	1	0	1	0	½		0		½	3	7	42.9
14		Bart, Simon	2003		0						1	1	2	3	66.7
15		Preuschat, Stefan	1753		0				1				1	2	50
16		Jansen, Katharina	1614												
17		Grossjean, Rolf	1884												
18		Ambelang, Harald	2027												
19		Höpfner, Oliver	1902	1				1					2	2	100
Gesamt				5.5	2.5	7.5	6.5	5	5	6	6	6	50	72	69.4

Herausragend unser Top-Scorer Carsten mit 7,5 aus 8.

Er führt damit die Bestenliste der Stadtliga an! 4 WerderanerInnen unter den Top-10!

Die besten 10 Spieler der Stadtliga

Nr	Name	DWZ	Verein	Punkte	Partien	Niveau	Leistung ¹
1	Ballandis, Carsten	1899	SAbt SV Werder Bremen	7.5	8	1751	2195
2	Wittfoth, Kai-Uwe	2042	SF Bremer Osten Bürgerhaus Mahndorf e.V.	7.0	9	1824	2044
3	Jung, Gerald	1959	SAbt SV Werder Bremen	6.5	8	1753	2004
4	Hattenhauer, Klaus	1762	SK Bremen-Nord	6.5	9	1764	1930
5	Hänisch, Jens	1814	SF Bremer Osten Bürgerhaus Mahndorf e.V.	6.5	9	1639	1805
6	Efa, Witalij	1794	SAbt TV Eiche Horn	6.5	9	1545	1711
7	Erofeev, Anastasia	1916	SAbt SV Werder Bremen	6.0	7	1814	2123
8	Klemm, Robert	1660	Bremer SG von 1877	6.0	7	1657	1966
9	Krause, Manfred	1835	Bremer SG von 1877	5.5	7	1789	2019
10	Hasenberg, Udo	1833	SAbt SV Werder Bremen	5.5	7	1657	1887

Werder 5 wird Dritter in der Stadtliga

... und erreicht damit die bisher beste Platzierung



Ziel der Fünften in dieser Saison war, unsere Vierte beim Aufstieg in die Verbandsliga zu unterstützen sowie einen möglichst guten Platz in Bremen zu erspielen. Im Rückblick kann gesagt werden, dass alles gut geklappt hat.

Die Saison startete am 22. Oktober 2017 mit dem Spiel Werder 4 gegen Werder 5. Die im Vorfeld geäußerte Spekulation, die Fünfte sei die stärkere Mannschaft, wurde mit einem hohen 5½:2½ - Sieg der Vierten widerlegt. Trotz Top-Besetzung an den ersten fünf Brettern (FM Claus Dieter Meyer, Dr. Detlev Diederichsen, Dr. Uwe Schläger, Fred Just, Anastasia Erofeev) konnte nur Anastasia ihre Partie gegen Lothar Wemßen gewinnen.

Am 12. November 2017 ging es dann im Weserstadion gegen den TuS Syke. Dort wurde ein hoher 6:2 - Sieg erspielt. Dabei gewann u.a. FM Claus Dieter Meyer gegen den starken Dirk Fuhrmann am ersten Brett. Die Niederlage der Vierten bei der BSG 3 dämpfte die Freude über den Sieg etwas.



Foto: Andreas Burblies

Dr. Uwe Schläger und FM Claus Dieter Meyer

Sehr ärgerlich war, dass man gegen die SF Bremer Osten in Mahndorf am 26. November 2017 nur mit sechs Spielern antreten konnte und das Spiel knapp mit 3½:4½ verlor.

Bremen-Ost war ein Bewerber um Platz 1 in der Stadtliga und somit ein direkter Konkurrent zu Werder 4.

Der Jahresabschluss wurde dann am 10. Dezember 2017 mit einem 5:3 – Sieg bei der LHW 2 in Lilienthal gefeiert. Diesmal überzeugten die Top-Bretter mit Siegen von Dr. Detlev Diederichsen, Dr. Uwe Schläger, Anastasia Erofeev und Andreas Samjeske sowie

Unentschieden von Fred Just und Dr. Jens Osmer. Mit 4 Mannschaftspunkten aus 4 Spielen belegte am Jahresende die Fünfte Platz 6 der Rangliste von 10 Mannschaften.

Das Liga-Jahr 2018 startete am 21. Januar mit einem $7\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$ - Heimsieg gegen den Abstiegs-kandidaten SF Lehrerheide 2. Der Gegner trat allerdings nur mit fünf Spielern an, so dass dieser Sieg nicht überbewertet werden durfte.

Am 4. Februar 2018 ging es dann zum TuS Varrel, einer sehr starken Mannschaft mit Dennis Webner am ersten Brett. Diesen konnte aber Claus Dieter Meyer bezwingen, ebenso siegten Dr. Uwe Schläger und Lars Milde. Dr. Detlev Diederichsen bemühte sich gegen Michael Furian um einen Sieg. Die Partie endete nach fast 6 Stunden remis. Das reichte dann nicht, da alle weiteren Partien verloren wurden. Zum Schluss stand es $4\frac{1}{2}:3\frac{1}{2}$ für Varrel. Während Werder 4 wieder die Tabellenspitze der Stadtliga eroberte, gab es für die Fünfte zumindest die theoretische Wahrscheinlichkeit eines Abstiegs. 6 Mannschaftspunkte aus 6 Spielen waren zu wenig.



Foto: Andreas Burblies

Dr. Detlev Diederichsen

Das bestätigte sich am 25. Februar 2018 durch eine weitere Niederlage gegen die Bremer SG 3. Bei diesem Heimspiel wurde an 2 Brettern nicht gespielt. Sowohl bei Werder als auch bei den BSG-lern fehlte ein Spieler. So stand es zunächst 1:1. Diesmal wurde ohne FM Claus Dieter Meyer, Dr. Detlev Diederichsen und Dr. Uwe Schläger angetreten. Fred Just gewann zwar seine Partie, Anastasia Erofeev und Michael Quass remisierten. Das reichte aber nur zu einem 3:5, da alle anderen Partien verloren wurden.

Am 11. März 2018 ging es dann zuhause gegen den SK Bremen-Nord 2 um zwei wichtige Mannschaftspunkte. Der Gegner trat am ersten Brett mit dem starken Wolfgang Müller an, der auch seine Partie gegen Fred Just gewann. Anastasia Erofeev, Dr. Till Schelz-Brandenburg und Lars Milde siegten und Andreas Samjeske erhielt einen kampflosen Punkt. Es fehlte also noch ein Remis zum Sieg. Dieses erkämpfte schließlich Oliver Schindler, so dass es am Ende $4\frac{1}{2}:3\frac{1}{2}$ für Werder stand. Damit war das Abstiegsgespenst ganz vom Tisch, und man konnte sich sogar noch Hoffnung auf einen dritten Platz machen.



Foto: Andreas Burblies

Anastasia Erofeev und Fred Just

Wegen der Offenen Bremer Einzelmeisterschaften 2018 gab es eine längere Pause.

Die letzte Runde fand dann am 15. April statt. Im letzten Spiel der Saison musste man an der Hemelinger Straße gegen den Abstiegs Kandidaten SK Bremen-Nord 3 antreten. Diesmal waren wieder unsere Top-Spieler FM Claus Dieter Meyer und Dr. Detlev Diederichsen dabei, welche auch ihre Partien gewannen. Siege verzeichneten aber auch Anastasia Erofeev, Dr. Jens Osmer und Lars Milde. Andreas Samjeske, Michael Quass und Andreas Burblies spielten remis. Am Ende stand es $6\frac{1}{2}:1\frac{1}{2}$ für Werder.



Foto: Andreas Burblies

Dr. Till Schelz-Brandenburg und Lars Milde

Durch einen hohen Sieg der Bremer SG 3 gegen den TuS Varrel in der letzten Runde wurde nicht nur der souveräne Aufstieg der Vierten in die Verbandsliga sicher gestellt, sondern es führte auch dazu, dass vier Teams (SV Werder 5, Bremer SG 3, SF Lilienthal HW 2, SK Bremen-Nord 2) jeweils 10 Mannschaftspunkte erspielten. Aufgrund der höheren Brettpunktezahl steht die Fünfte damit am Ende der Saison auf dem dritten Platz. Dies ist die beste Platzierung von Werder 5 in der Vereinsgeschichte.

Eine herausragende Saison spielte Anastasia Erofeev, die mit 6 Punkten aus 7 Partien glänzte. Weitere Top-Scorer sind FM Claus Dieter Meyer (5½/6), Dr. Detlev Diederichsen (4½/6) und Lars Milde (4/4).

Andreas Burblies

Die erfreuliche Schlusstabelle der Stadtliga 2017/2018:

**Werder 4 steigt in die Verbandsliga auf -
Werder 5 belegt einen guten 3. Platz**

Rg	TIn	Mannschaft		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	8	SV Werder Bremen 4	1993	X	5.0	5.5	2.5	5.0	6.0	6.0	6.0	6.5	7.5	16	50.0
2	2	SF Bremer Osten 1	1867	3.0	X	4.5	4.5	5.0	3.5	4.0	4.5	6.5	7.0	13	42.5
3	9	SV Werder Bremen 5	1960	2.5	3.5	X	3.0	5.0	4.5	3.5	6.0	6.5	7.5	10	42.0
4	5	Bremer SG 3	1807	4.5	3.5	5.0	X	3.0	5.5	5.5	3.0	3.0	6.5	10	39.5
5	3	SF LHW 2	1805	3.0	3.0	3.0	5.0	X	5.0	5.5	4.5	3.5	6.0	10	38.5
6	10	SK Bremen-Nord 2	1818	2.0	4.5	3.5	2.5	3.0	X	4.5	5.5	5.0	5.5	10	36.0
7	6	TuS Varrel 1	1920	2.0	4.0	4.5	2.5	2.5	3.5	X	6.0	5.5	5.5	9	36.0
8	4	TuS Syke 1	1825	2.0	3.5	2.0	5.0	3.5	2.5	2.0	X	4.5	7.5	6	32.5
9	1	SK Bremen-Nord 3	1690	1.5	1.5	1.5	5.0	4.5	3.0	2.5	3.5	X	2.5	4	25.5
10	7	SF Leherheide 2	1674	0.5	1.0	0.5	1.5	2.0	2.5	2.5	0.5	5.5	X	2	16.5

Alle Informationen zur Stadtliga auch auf der [Webseite des Landesschachbundes](#):



Werder 6 schafft den Klassenerhalt in der B-Klasse



Mit 3 aus 6 Mannschaftspunkten gab es für Werders sechste Mannschaft nach der Winterpause noch einen versöhnlichen Saisonabschluss. Ein ungefährdeter 8:0-Erfolg gegen die gebeutelte dritte Mannschaft der SF Leherheide aus Bremerhaven besiegelte den Klassenerhalt. In der sechsten Runde kassierten wir dennoch eine der sogenannten „unnötigen“ Niederlagen – welche Niederlagen in dieser Saison nötig waren, lies sich bis Redaktionsschluss nicht klären. Trotz nomineller Überlegenheit verloren wir 3:5 gegen eine überwiegend mit Jugendspielern besetzte Mannschaft der SF Bremer Osten. Vielleicht spielte da im Unterbewusstsein doch eine wenig Überheblichkeit mit.

Ein 4:4 gegen den TuS Varrel sicherte uns schlussendlich den sechsten Platz.

Besonders erfreulich war das Abschneiden unserer Jugendspieler **Muxi Duan** und **Yannis Wanschura**. Yannis holte 2,5 aus 3 und machte 41 DWZ-Punkte gut. Muxi schaffte sogar 3,5 aus 5 bei einer Performance von 1600 und bekommt 113 Punkte gutgeschrieben.

Unser dritter Jugendlicher **David Wanschura** weilte im Ausland und wird hoffentlich in der nächsten Saison für die Sechste wieder am Brett sitzen. Mit **Heinz Hinrichs** ist einer unserer erfahrenen Spieler in den Mannschaftswettkampf zurückgekehrt. Unser Neuzugang **Martin Herzig** hat sich schnell einen Stammplatz am vierten Brett erkämpft. Solide 3,5 aus 6 bei ansteigender Spielstärke und großem Trainingseifer dürften ihm einen Stammplatz in der kommenden Saison sichern. Noch nicht so rund lief es bei unserem Rückkehrer **Andreas Salm**. Er hat, wie **Helmut Rose**, **Heinz Meyer** und (mal wieder) **MF Jens Kardoeus**, sicherlich Potential nach oben. Die feste Bank am unteren Brett war dagegen mal wieder **Thorsten Schumann**. Er musste sich nur einmal geschlagen geben und verbesserte sich um 38 Punkte.

Jens Kardoeus

Schlusstabelle B-Klasse Saison 2017/2018

Rg	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	MP	BP	BW
1	SK Kirchweyhe 2 (1701)	X	6.0	7.0	4.0	3.5	5.0	5.5	8.0	11	39.0	198.5
2	Bremer SG 4 (1642)	2.0	X	3.5	5.0	5.5	7.5	5.0	6.0	10	34.5	149.0
3	SF Bremer Osten 3 (1508)	1.0	4.5	X	4.5	4.0	5.0	3.0	4.5	9	26.5	103.0
4	TuS Varrel 2 (1632)	4.0	3.0	3.5	X	6.0	4.0	5.0	7.0	8	32.5	155.5
5	SK Bremen-Nord 4 (1613)	4.5	2.5	4.0	2.0	X	4.0	5.5	6.0	8	28.5	126.0
6	SV Werder Bremen 6 (1567)	3.0	0.5	3.0	4.0	4.0	X	4.0	8.0	5	26.5	112.0
7	SK Schwanewede (1566)	2.5	3.0	5.0	3.0	2.5	4.0	X	5.5	5	25.5	112.5
8	SF Leherheide 3 (1418)	0.0	2.0	3.5	1.0	2.0	0.0	2.5	X	0	11.0	51.5

Daniel Margraf ist Bremer Meister 2018!

David Kardoeus ist Vizemeister

Vom 24. - 31. März fand im Bürgerhaus der Mahndorfer Schachfreunde zum fünften Mal die alljährliche offene Bremer Meisterschaft (OBEM) statt. Der Austragungsort erweist sich seit Jahren als geeignet und das Veranstalterteam leistet großartige Arbeit. Im großen und ganzen verlief das Turnier ausgesprochen fair, die Frikadellen wurden auf Wunsch erwärmt – was verspricht man sich mehr, von einer Landesmeisterschaft?

An acht Tagen wurde das Turnier mit einer Doppelrunde, zwei Frühaufsteherpartien und fünf Nachmittagsbegegnungen an den Werktagen so ausgetragen, dass sich die Einheimischen keinen Urlaub nehmen mussten.

Zu Beginn des Turniers gab es keine großen Überraschungen: Peter Issing von der BSG, Kevin Silber vom Delmenhorster SK und Daniel Schulz legten einen perfekten Start mit vier Punkten aus vier Runden hin. Daniel Margraf hatte ein ruhiges Remis eingeschoben und lauerte im Rücken der Tabellenführer. David Kardoeus nahm in der vierten Runde seine erste



Unser Autor David Kardoeus in Runde 2

und einzige Verlustpartie des Turniers gegen Daniel Schulz hin. Überraschend daran war eigentlich nur, dass die Niederlage fast zur Halbzeit des Turniers passierte, denn normalerweise verpennt David immer gleich den Startschuss. In der fünften Runde kam es dann zum ersten „Show-down“ des Turniers. Peter Issing konnte als einziger die 100% gegen Daniel

Schulz halten, während Daniel Margraf den Vereinskameraden und Setzlisten Ersten Kevin Silber auf dem Brett „skalpte“. In dieser sehr intensiv umkämpften Partie hatte Kevin gute Chancen auf einen Sieg und das damit verbundene Überschreiten der ELO-Marke von 2300 Wertungspunkten. Schade, doch bei der Bremer Meisterschaft gibt es keine Geschenke! Peter Issing war nun alleiniger Tabellenführer mit 5 aus 5.

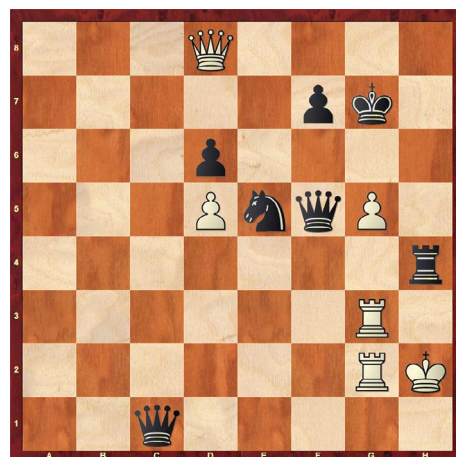
In den Folgerunden zeigte der spätere Bremer Meister wozu er im Stande ist. Er löste Peter Issing vom ersten Platz ab und verteidigte seine Führung mit einem Sieg über Wolfgang Müller vom SK Bremen Nord, welcher ein grandioses Turnier spielte. Dann kam es zu einem weiteren richtungsweisenden Match am Spitzenbrett:

Daniel Margraf (6.5) gegen David Kardoeus (5.5). Über dem Brett zogen Gewitterwolken auf, die Stellung spitzte sich zu und David's König fürchtete bereits nasse Füße. In einem unachtsamen Moment jedoch wollte Daniel zu viel Angriff auf einen Schlag und David konnte den Himmel aufklaren. Nach einigen Schachs in einem übersichtlichen Damenendspiel stoppte der Werderaner die Uhr und bat Schiedsrichter Dirk Rütemann die Partie auf drei-



fache Stellungswiederholung zu überprüfen. Sichtlich verwirrt aber dennoch einverstanden mit der Punkteteilung reichte Daniel seine Hand und Schiri Rütemann konnte sich tatenlos zurück an seinen gemütlichen Platz begeben. Dieses Ergebnis half keinem so wirklich, denn die Konkurrenz kam dichter an Daniel Margraf heran, David K. konnte den Abstand zur Tabellen Spitze jedoch nicht verkürzen.

Nach der Auslosung der neunten Runde konnte sich der beste Grün-Weiße den Titel abschminken, denn David Höffer vom Delmenhorster SK und Wolfgang Müller hatten bereits wieder einen halben Punkt mehr auf dem Konto. In der letzten Runde kam es zu einem enorm spannenden Finale. Die Delmenhorster gingen mit offenem Visier ins Gefecht und Daniel Margraf kam optisch ein wenig schlechter aus der Eröffnung. Doch genau die unangenehmen Stellungen, in denen der Gegner sich in sicheren Gewässern wägt, liegen dem besten Bremer Spieler. Zudem hatte David Höffer nur den Titel im Fokus und musste dafür um jeden Preis gewinnen. Dies nutzte Daniel mit Psychospielchen in Form von zwei unannehmbaren Remisangeboten aus. In einer unübersichtlichen, laut Computer ausgeglichenen Stellung, riskierte David Höffer mehr als sein kleines hölzernes Volk zu leisten vermochte und sein Monarch knickte vor Daniels weiblichem Gefolge ein (siehe Diagramm). Damit hatte Daniel seinen achten Punkt in neun Partien erringen können und musste sich nicht ein einziges Mal geschlagen geben. Man kann guten Gewissens behaupten, dass Bremen in Daniel Margraf einen verdienten und würdigen Landesmeister gefunden hat. Einen herzlichen Glückwunsch auch von der Schachabteilung von Werder!



Das spannende Finale:
Höffer 0-1 Margraf nach 66... Tc4-h4+

Am zweiten Brett gab es zwischen David Kardoeus und Wolfgang Müller eine sicherlich nicht hochwertige, dafür aber umso spannendere Partie im Kampf um den zweiten Platz. Den konnte David mit einem geschickten Qualitätsoffer in schlechterer Stellung für sich entscheiden. So landete er nach einem durchwachsenen Turnierstart auf einem tollen zweiten Platz und kann sich zum zweiten Mal nach 2015 Bremer Vizemeister nennen. Die nebenstehende Tabelle gewährt einen Überblick über die Endplatzierungen der Werderaner.

Platz	Name	Punkte	Start-position	Platz-differenz
1.	Daniel Margraf	8.0 / 9	4	+3
2.	David Kardoeus	7.0 / 9	3	+1
3.	Dirk Stieglitz	7.0 / 9	11	+8
...
8.	Semjon Bart	6.5 / 9	10	+2
22.	Anastasia Erofeev	5.5 / 9	22	+0
23.	Dr. Irmin Meyer	5.5 / 9	14	-9
27.	André Büscher	5.0 / 9	13	-14
31.	Lars Milde	5.0 / 9	69	+38
35.	Lothar Wemßen	5.0 / 9	21	-14
40.	Gerald Jung	4.5 / 9	26	-14
57.	Wolfgang Adaschkiewitz	4.0 / 9	70	-13
58.	Bernhard Künitz	4.0 / 9	35	-23
65.	Helmut Rose	3.5 / 9	65	+0
68.	Dr. Andreas Salm	3.5 / 9	64	-4
71.	Andreas Burblies	3.0 / 9	59	-12

Es gilt noch zwei weitere Werder-Spieler explizit herauszuheben. Zum einen Semjon Bart, welcher leider nur sehr selten am Brett sitzt und zuletzt 2015 so richtig königlich aktiv wurde. Dafür spielte er ein super starkes Turnier und ist völlig zurecht zweitbesten Teilnehmer unseres

Vereins geworden. David und Semjon saßen sich in Runde 7 gegenüber und nur durch einen unglücklichen, überhasteten Zug von Semjon konnte der spätere Vizemeister die ganze Zeit ausgeglichene Partie für sich entscheiden.

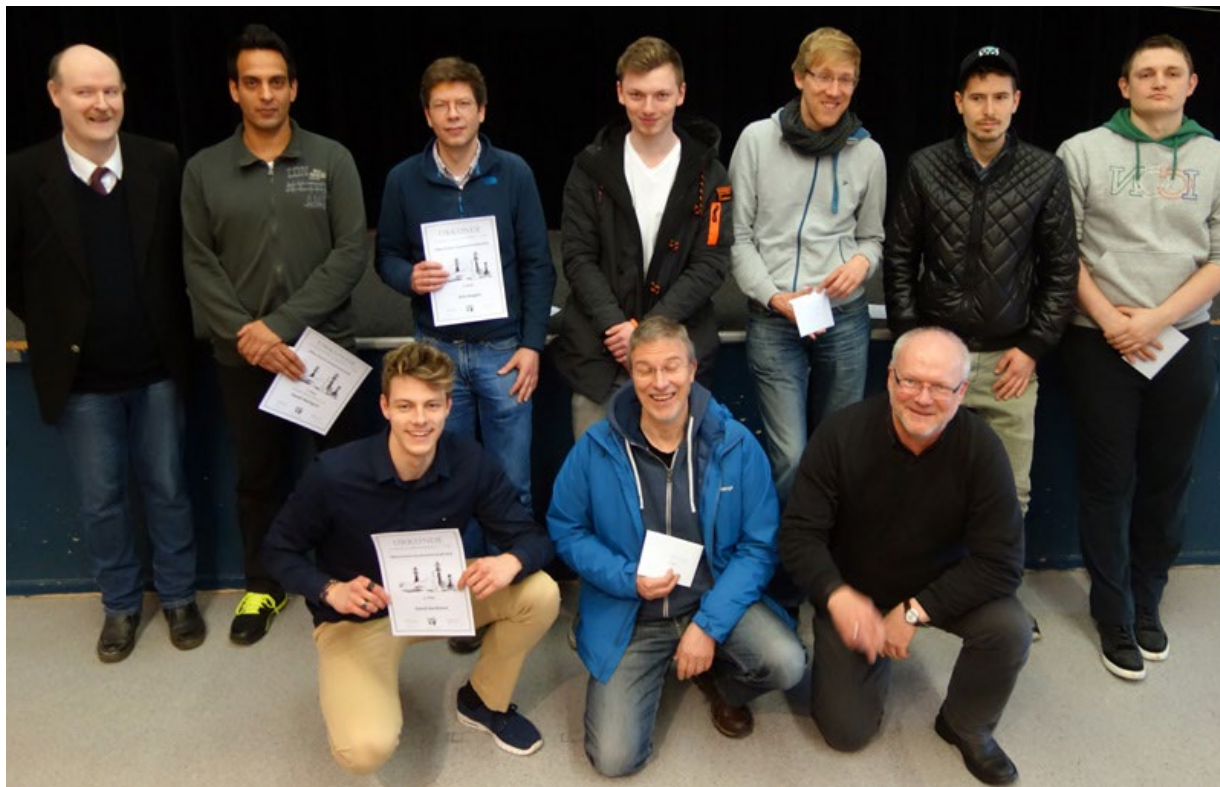
Außerdem muss Lars Milde ausdrücklich gelobt werden, welcher als Nummer 69 von insgesamt 85 Teilnehmer gestartet war und schlussendlich Platz 31 belegte. Mit einem tollen Start gegen nominell bessere Spieler konnte er den Grundstein legen, in den späteren Begegnungen erfüllte er die Erwartungen und landete mit über 50% Ausbeute noch fast im oberen Drittel des Teilnehmerfeldes! Gratulation zu diesem riesigen Sprung in der Tabelle!

Seit Jahren schon wird Anastasia Erofeev Bremer Meisterin und so auch dieses Jahr. Sie hatte anfängliche Startschwierigkeiten, punktete als sie warmgelaufen war und vereinbarte in den letzten Runden mit den Vereinskameraden Dr. Irmin Meyer und André Büscher jeweils ein Remis. Am Ende kam sie auf 5.5 Zähler und wird somit Bremen bei den Deutschen Meisterschaften der Frauen vertreten – herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei dem Event!

Zu guter Letzt muss noch eine Person genannt werden, die wesentlich im Hintergrund aktiv war. Jens Kardoeus befasste sich schon im vergangenen Jahr intensiv mit der Materie der DGT-Bretter (zur Live-Übertragung von Schachpartien ins Internet) und gab kürzlich einen Workshop zum Grundverständnis der Technik. Bei der Bremer Meisterschaft sorgte er mit den fleißigen Mahndorfern dafür, dass man auch von zuhause oder unterwegs bei den ersten vier Begegnungen kräftig mitfiebern konnte. Danke für das Engagment in dieser Sache, dem Turnier hat es sicherlich nur gut getan!

Zum Abschluss das finale Foto der Siegerehrung – Gratulation den Abgelichteten!

David Kardoeus



(v.l.n.r.) LSB-Präsident Oliver Höpfner, Bremer Meister Daniel Margraf, David Kardoeus, Dirk Stieglitz, Kilian Böhning, Peter Issing, David Höffer, Wolfgang Müller, Daniel Schulz, Semjon Bart

Bremer Jugendeinzelmeisterschaft

Nikolas Wachinger Bremer U 16 Meister

Nils-Lennart Heldt gewinnt die U 18 nach Stichkampf

Dreizehn Werderaner gingen bei den Bremer Jugendeinzelmeisterschaften in Weyhe an den Start.



Fotos: Matthias Krallmann

*Nils-Lennart Heldt (oben) und
Nikolas Wachinger bei der BJEM*

In der U18 galt **Nils-Lennart Heldt** als einer der Favoriten, doch er hatte einen ebenbürtigen Gegenspieler. Nils gewann gegen Oliver Steffens, Emilie König und Patricia Gesell und remisierte gegen seinen Widersacher Kevin Silber, der ebenfalls die anderen drei Partien gewann.

Nun musste ein Stichkampf entscheiden, wer den Titel „Bremer U 18-Meister“ erhält und zur Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft nach Willingen fahren darf. Es wurden zwei Entscheidungspartien angesetzt. In der ersten Partie hatte Kevin Silber Weiß und eröffnete mit 1. c4. Es entstand ein Réti-Aufbau, in dem sich Kevin aber nicht gut auskannte. Nils übernahm schnell die Initiative und baute diese mit gesundem Positionsspiel aus. Kevin startete einen Verzweiflungsangriff, doch Nils widerlegte diesen überzeugend. Die Vorentscheidung war gefallen, da der Werderaner nun mit Weiß nur noch ein Remis zur Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft brauchte. Doch Nils gewann auch seine Weißpartie und dominierte diesen Stichkampf mit 2-0 klar.

Bei den Unter-Sechzehnjährigen fand das entscheidende Duell zwischen dem Favoriten **Nikolas Wachinger** und seinem größten Rivalen Jan-Okke Rockmann bereits in der zweiten Runde statt. In einer Anti-Marshall-Variante dominierte Nikolas und setzte sich überlegen durch. Nikolas gewann auch sämtliche übrigen Partien. So wurde Nikolas mit sechs Punkten aus sechs Partien souverän Bremer U 16 Meister und qualifizierte sich für die DJEM, die Pfingsten in Willingen ausgetragen wird.

In der U 12 spielten sechs Werderaner mit, aber keiner konnte in den Kampf um den Titel eingreifen. Am besten schnitten **Robin Petermann** und **Arved Burvitz** mit jeweils 5 Punkten aus 9 Partien ab. **Jan Brandenburg** und **Fabian Spitzack** schafften vier Punkte, **Paul Stake** 3,5 und **Marc Cheng** 2.

Bei den Unter-Zehnjährigen war man insbesondere auf das Abschneiden des Fünfjährigen **Kaiwen Wang** gespannt, der sein erstes Turnier überhaupt mit langer Bedenkzeit spielte. Bei Kaiwen wechselten sich gute Partien mit krassen Fehlern ab. So kam Kaiwen am Ende mit 4,5 Punkten aus neun Partien auf einen Mittelplatz. Da alle seine Gegner drei bis vier Jahre älter waren als Kaiwen, ist sein Ergebnis dennoch ein großer Erfolg. Bester Werderaner war in der U 10 **Johann Stake**, der 5 Punkte sammelte, **Artur Saake** kam auf 4,5, **Jakob Sayer** auf 4 und **Keno Lü** auf einen Punkt.

Matthias Krallmann

Christian Richter zweitbesten Bremer „Blitzer“

Werder mit starker Mannschaftsleistung

Die Offene Bremer Blitzmeisterschaft war mit 35 Teilnehmern ansprechend besetzt. Zwei Großmeister, ein Internationaler Meister und vier Fide-Meister nahmen teil und sorgten für starke Gegnerschaft. Den Sieg trug mit 14,5 Punkten aus 15 Partien der kroatische Großmeister Mladen Palac davon. Einen sehr starken zweiten Platz belegte Blitzspezialist IM Christian Richter noch vor dem zweiten kroatischen Großmeister Robert Zelcic, den der Werderaner im direkten Duell besiegte. Christian verlor nur gegen den Turniersieger, schlug jedoch alle anderen Gegner. „In einigen Partien stand ich bedenklich, aber am Ende habe ich trotzdem fast immer gewonnen“ kommentierte Werders Zweitligaspieler seine eigene Leistung.



Sieben Werderaner waren am Start. „Blitzschach ist für die Jugend“, so lautet eine allgemein anerkannte Schachweisheit. Doch etwas überraschend platzierten sich in diesem Turnier die erfahrenen Spieler vor Werders jungen Erwachsenen und talentierten Jugendlichen.

- 2. IM Christian Richter 14 Punkte
- 5. FM Olaf Steffens 9,5
- 8. FM Matthias Krallmann 8
- 10. Nikolas Wachinger 8
- 12. Anastasia Erofeev 8
- 17. David Kardoeus 7,5
- 20. Nils-Lennart Heldt 7,5

In der Mannschaftswertung belegte Werder hinter dem mit zwei Großmeistern und einem Fide-Meister angetretenem Team aus Kirchweyhe den zweiten Platz vor Delmenhorst.

Matthias Krallmann

Alle Ergebnisse auf der [Turnierseite](#) des LSB:



Foto: Jürgen Hurrle

Die Bremer Blitzmeisterschaft in Weyhe

Gerald Jung Vereinsmeister 2017/18

Gruppe A

In der letzten Runde der Gruppe A stand der Dreikampf von Gerald Jung mit 5 Punkten sowie Nils-Lennart Heldt und Titelverteidiger André Büscher mit je 4 Punkten an.

Nils gewann zwar am Ende seine Partie gegen Lars Heinemann, Gerald holte aber den alles entscheidenden halben Punkt gegen Irmin Meyer.

André remisierte gegen Lothar Wemßen ebenfalls.

Somit gewann Gerald mit einem halben Zähler Vorsprung vor Nils, der wiederum einen halben Punkt vor André.

Herzlichen Glückwunsch zu einer beeindruckenden Leistung, Gerald!



Rang	Teilnehmer	TWZ	Punkte	1	2	3	4	5	6	7	8
1.	Jung, Gerald	1896	5.5	**	1	1	½	½	1	1	½
2.	Heldt, Nils-Lennart	2033	5.0	0	**	1	½	1	½	1	1
3.	Büscher, André	2054	4.5	0	0	**	1	½	1	1	1
4.	Meyer, Irmin, Dr.	2000	3.5	½	½	0	**	½	½	1	½
5.	Wemßen, Lothar	1981	3.0	½	0	½	½	**	0	½	+
6.	Dickhaus, Thorsten, Dr.	2014	2.5	0	½	0	½	1	**	-	½
7.	Künitz, Bernhard	1864	2.5	0	0	0	0	½	+	**	1
8.	Heinemann, Lars	1993	1.5	½	0	0	½	-	½	0	**



Foto: Stephan Buchal

*Captain von Werder IV, langjähriger Mitarbeiter des Werder Schach Magazins
und jetzt auch wieder Vereinsmeister: Gerald Jung!*

Gruppe B: Martin Herzig!

In der Gruppe B waren Prognosen aufgrund der unterschiedlichen Anzahl gespielter Partien nur sehr schwer abzugeben.

Die besten Chancen hatten Wolfgang Adaschkiewitz mit 7 Punkten aus 8 Partien und Jens Kardoeus mit 5,5 aus 7.

Martin Herzig (4 aus 6) hätte ebenfalls mit einem 100% Endspurt (3 aus 3) noch Chancen gehabt zu Wolfgang aufzuschließen.



Foto: Dr. Oliver Höpfner

Martin Herzig gewinnt die Gruppe B

Jens holte aus seinen zwei verbliebenen Partien noch jeweils ein Remis und war

somit raus aus dem Titelrennen, während Martin seine zwei Nachholpartien gewann und deshalb bis auf einen Punkt an Wolfgang herankam.

Am letzten Spieltag kam es dann im direkten Vergleich tatsächlich zum großen Finale um den Titel (Lob an den Turnierleiter für die Auslosung ☺).

Hier konnte Martin dann den führenden Wolfgang bezwingen und kam punktgleich mit ihm ins Ziel.

Dank der besseren Feinwertung reichte es für Martin zum Titelgewinn und zum Aufstieg in Gruppe A.

Herzlichen Glückwunsch für diese ebenfalls starke Leistung!

Rang	Teilnehmer	TWZ	Punkte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.	Herzig,Martin		7.0	**	1	½	½	½	1	1	½	1	+
2.	Adaschkiewitz,Wolfgang	1672	7.0	0	**	0	1	1	1	1	1	1	+
3.	Kardoeus,Jens	1488	6.5	½	1	**	0	1	½	1	1	½	+
4.	Salm,Andreas,Dr.	1522	5.5	½	0	1	**	½	0	1	1	½	+
5.	Rose,Helmut	1522	5.5	½	0	0	½	**	½	1	1	1	+
6.	Kollars,Michael	1686	4.0	0	0	½	1	½	**	0	-	+	+
7.	Blendermann,Horst		4.0	0	0	0	0	0	1	**	1	1	1
8.	Schumann,Thorsten	1167	3.5	½	0	0	0	0	+	0	**	1	+
9.	Meyer,Heinz	1294	2.0	0	0	½	½	0	-	0	0	**	1
10.	Barth,Pierre	1128	0.0	-	-	-	-	-	-	0	-	0	**

Somit haben wir in beiden Gruppen aus meiner Sicht einen Gewinner mit dem nicht zwingend zu rechnen war!

Udo Hasenberg

Der Vereinsmeister kommentiert

In der nun abgeschlossenen Vereinsmeisterschaft war es mir vergönnt, meinen Erfolg aus 2011 zu wiederholen. Turnierentscheidend waren meine Partien der Runden 4, 5 und 6, die ich hier verkürzt vorstelle, in der Datenbank in umfangreicherer Analyse.

**Heldt,Nils-Lennart (1950) –
Jung,Gerald (1900) D35**
Vereinsmeisterschaft (4),
19.10.2017
Gerald Jung +
Stockfish 2.1.1 JA (47s)

In Vorbereitung auf diese Partie sah ich eine Partie von Nils-Lennart von einer kurz zuvor gespielten Jugendpartie - für sein dort gewähltes Abspiel bereitere ich eine obskure Neuerung vor. Hierzu ist den nicht-hessischen Schachfreunden zu erklären, in den 80er und 90er Jahren gab es im hessischen Bruchköbel Schachfreunde, die eine sogenannte "AMPEL" kreierten und pflegten in der Zugfolge 1. Sf3/2. Tg1/3. g4

**1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6
4.cxd5 exd5 5.Lg5 c6 6.e3
h6 7.Lh4 g5 8.Lg3± Tg8N** Die "schwarze Ampel" ☺

8...Le7 9.Ld3±

9.Ld3 9.Sf3 Le6±

9...Le6 10.h4 10.Sge2 Sbd7±

10...g4 10...Ld6 11.Lxd6 Dxd6
12.hxg5 hxg5 13.Sf3±

11.Sge2 Sh5 12.Lf4 12.0-0 Sd7±

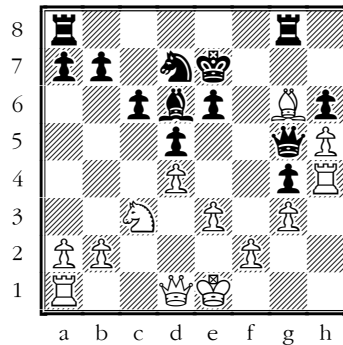
12...Sxf4 12...Sd7 13.Dc2±

**13.Sxf4± Ld6 14.Sxe6 fxe6
15.h5 Dg5 16.Lg6+ 16.Db3 Tg7±**

16...Ke7 16...Kd7 17.Db3 b6
18.Tc1±; 16...Txxg6 17.hxg6 Sd7
18.Dd3+-

17.g3 17.Db3!? b6 18.0-0-0 Sd7
19.Kb1±

17...Sd7± 18.Th4



Hier kribbelte es dem opferfreudigen Exil-Hessen in den Fingern - los geht's!:

**18...Lxg3!? 18...Sf6?! 19.Se2 a5
20.Sf4±**

19.fxg3 19.Txxg4? Dxe3+ 20.De2
Lxf2+ 21.Kd1 e5-+; 19.Dxxg4
Dxxh4+-

19...Dxe3+ 20.Se2 20.De2!?

A) 20...Dxxg3+ 21.Df2 Dxf2+
22.Kxf2 Taf8+ 23.Kg2± (23.Kg3?!
Tf3+ 24.Kxxg4? Tgf8→ 25.Se2 c5
26.Th3 Tf2-+);

B) 20...Dg1+ 21.Df1 Dxd4
22.Df7+ Kd6 23.Df4+ Se5
24.Dxd4 Sf3+ 25.Kf2 Sxd4∞
26.Txxg4 Taf8+ 27.Tf4 e5 28.Txf8
Txf8+ 29.Kg2 e4!?±

20...Taf8

Hier nun verpasst Nils-Lennart stärkere Möglichkeiten und Schwarz geht sofort auf die Siegerstrasse:

21.Db3? 21.Dc1!? Df3 22.Kd2
e5!? 23.Dg1 exd4 24.Dxd4
c5 25.Dc3 d4!? 26.Dxf3 gxf3
27.Sf4±

**21...Df2+-+ 22.Kd2 Tf3!
23.Txxg4?** 23.Dd1 De3+ 24.Kc2
Tf2-+; 23.Db4+ c5! 24.dxc5 De3+
25.Ke1 Tf2-+ 26.c6+ Sc5 27.Dd2
Tf1+-+; 23.Dxb7 Tb8 (23...De3+
24.Ke1 Txxg3 25.Th1 Tb8→)
24.Dxc6 Txb2+-+

23...Txb3 24.axb3 Df3 24...e5!?
25.Ta3 c5 26.dxe5 Sxe5 27.Tf4
Sf3+ 28.Txf3 Dxf3 29.b4-+

25.Tf4 Dxb3 26.Tf7+ 26.Kc1 c5
27.dxc5 De3+ 28.Kd1 Dxc5-+

26...Kd6 27.Txa7 27.Kc1 c5
28.Ta3 Dc4+ 29.Sc3 cxd4-+

27...Dxb2+ 28.Ke1 c5! Linie
öffnen und den Ampelturm
aktivieren !

28...c5 29.dxc5+ Sxc5-+

0-1

**Jung,Gerald (1900) –
Wemßen,Lothar (1851) B19**
Vereinsmeisterschaft (5),
09.11.2017
Gerald Jung + Stockfish 8 (97s)

Diese spannende Begegnung mündet in einem interessanten Turmendspiel!

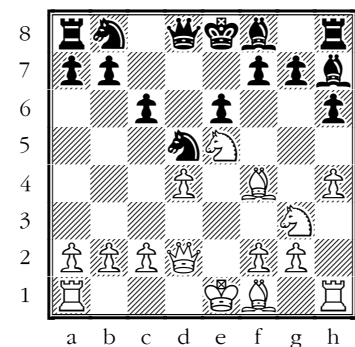
**1.Sc3 d5 2.e4 c6 3.d4 dxe4
4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.Sf3 e6
7.h4 h6 8.Se5 Lh7 9.Lf4**

9.Ld3!? Lxd3 10.Dxd3 Sd7 11.f4
Le7 12.Ld2 Sxe5 13.fxe5 Lxh4
14.0-0-0 Lxg3 15.Dxxg3 Se7
16.Dxxg7 Tg8 1/2-1/2 (33) Saric,I
(2668)–Mamedyarov,S (2761)
Baku 2016;

9.Dh5

Zu weiteren Eröffnungsdiskussionen: 1 Blick in die Datenbank!

9...Sf6 10.Dd2 10...Sd5



11.Ld3!N 11.a3? Lxc2 12.Sxf7
Kxf7 13.Lxb8 Txb8 14.Dxc2 Da5+

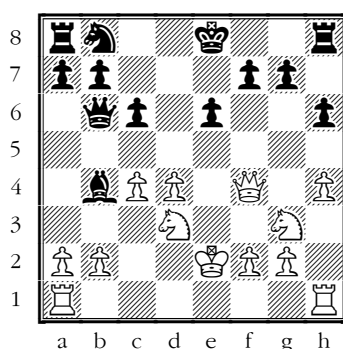
15.Kd1 Le7 16.Lc4 Thd8 17.Se2
Lf6 18.Kc1 Sb6 19.b4 Da4 20.Lb3
Db5 21.Sf4 Sd5 22.Dg6+ Ke7
23.Sd3 Sc7 24.Te1 Txd4 25.Sc5
Tc4+ Wojciechowski,A-Appel,I
Jurata 1937 0-1

11...Lxd3 12.Sxd3 Db6 13.c4
13.Le3 Sxe3 14.Dxe3 Da5+
15.Dd2 Dxd2+ 16.Kxd2 Sa6=

13...Sxf4 14.Dxf4 14.Sxf4?? Lb4
15.0-0-0 Lxd2+ 16.Txd2 0-0+

14...Lb4+ 14...Sd7 15.0-0 g5!?
16.De3

15.Ke2



15...Le7 15...Sd7 16.c5 Da6
17.Se4± 0-0 18.Th3!?

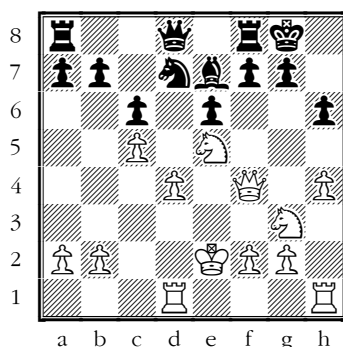
16.c5 16.Sh5 Tg8 17.d5!/? (17.
c5!/?)

16...Dd8? 16...Da6!?

17.Se5!± 0-0 17...Lf6 18.Th3!/?
(18.Tad1!/?; 18.Sh5 Tg8±) 18...
Dc7 (18...Dd5 19.Se4→) 19.Sh5→

18.Tad1?! 18.Sh5!/? f5□
19.Tag1!/?→; 18.Dg4 f5 19.Df4
Sd7±

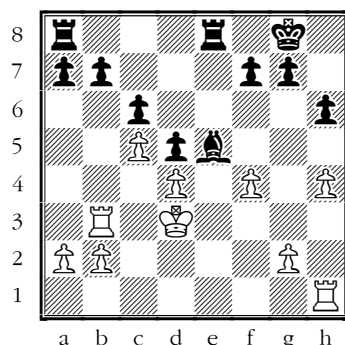
18...Sd7!±



19.Td3?! Sf6 20.Se4 Sxe4
21.Dxe4 Dd5?! 22.Dxd5!± exd5
23.Tb3! Tfe8 23...Lxc5?! 24.dxc5
Tfe8 25.Txb7 Txe5+ 26.Kd3 Tae8
27.b4±

24.Kd3 24.Txb7!

24...Lf6 25.f4 Lxe5 25...Te7!/?



26.dxe5!± Te7 27.Kd4 27.Te1!/?

27...f6!/? 28.Te3 Tae8 28...fxe5+
29.fxe5 Tf8!/?

29.The1 29.h5 fxe5+ 30.fxe5
Tf7!/?

29...Kf7 30.g4 30.h5!/? fxe5+
31.fxe5 Ke6± 32.Tf3!/? b6!/? 33.b3
Tf7 34.Txf7 bxc5+ 35.Kxc5 Kxf7
36.Te3 Ke6 37.Tg3 Tf8 38.Txg7
Td8 39.Kd4 c5+ 40.Ke3 Kxe5
41.Te7+ Kf5 42.Txa7 Te8+ 43.Kf3
c4 44.bxc4 dxc4 45.Ta5+ Kf6±
46.a3 c3 47.Tc5 Ta8 48.Txc3 Kg5
49.Ke3 Kxh5 50.Kf4± Kg6±

30...g6?! 30...fxe5+!/? 31.Txe5
Txe5 32.Txe5 Txe5 33.Kxe5 g6=

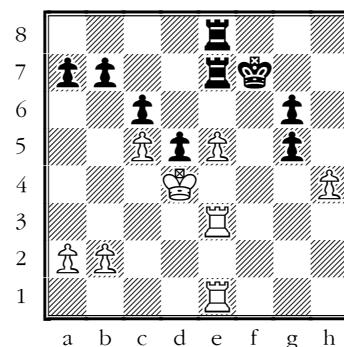
31.g5!± Stockfish 8:1) 31.g5
hxg5 32.hxg5 fxe5+ 33.fxe5 Ke6
34.Tf1 Kd7 35.Tf6 Te6 36.Tb3
Kc8 37.Txe6 Txe6 38.Ta3 a6
39.Tf3 Kd7 40.Tf7+ Te7 41.Tf6
Te6 42.b4 Ke7 43.Tf3 Kd7 44.a4
Te7 45.b5 Th7 46.Tf4 axb5
47.axb5 Te7 48.Tf1 Th7 49.e6+
Kxe6 50.Tf6+ Kd7 51.bxc6+ bxc6
52.Txg6 Te7 53.Td6+ Kc7 54.g6
Te4+ 55.Kd3 Te7 56.Tf6 Kd7
57.Kd2 Te4 58.Tf7+ Ke6 59.Tc7
d4 60.Txc6+ Kd5 61.g7 Tg4
62.Tc7 Tg3 63.Ke2 Tg61.13/44;
Stockfish 8:2) 31.Tf1 Th8 32.Tff3
a6 33.Tf1 Tee8 34.Tb3 Te7 35.Te1
Tf8 36.e6+ Ke8 37.Tee3 Tg8
38.Tg3 Kd8 39.f5 gxf5 40.gxf5

Teg7 41.Txg7 Txg7 42.Ke3
Tg3+ 43.Kf4 Txb3 44.axb3 h5
45.Ke3 Ke7 46.Kd3 Ke8 47.Ke2
Kd8 48.Ke1 Ke7 49.Kd2 Ke8
50.Kd1 Ke7 51.Ke1 Kf8 52.Ke2
Ke8 53.Kd2 Ke7 54.Kc2 Kf8
55.Kd10.56/44; Stockfish 8:3)
31.Tf3 Th8 32.Te2 Tee8 33.Tb3
Te7 34.Tbe3 Tee8 35.Tf3 Te7
36.Tee3 a6 37.Tf1 Tee8 38.Tb3
Te7 39.Te1 Tf8 40.e6+ Ke8
41.Tee3 Tg8 42.Tg3 Kd8 43.f5
gxf5 44.gxf5 Teg7 45.Txg7
Txg7 46.Ke3 Tg3+ 47.Kf4 Txb3
48.axb3 h5 49.Ke3 Ke7 50.Kd3
Ke8 51.Kc3 Kd8 52.Kc2 Ke7
53.Kd1 Ke8 54.Ke1 Kf8 55.Kf2
Ke7 56.Kf3 Kd80.56/44

31...fxg5 31...hxg5 32.hxg5
fxe5+ 33.fxe5±

32.fxg5! ≤32.hxg5 h5=

32...hxg5



33.hxg5

Hier verpasste ich die womöglich
erfolgversprechende Fortsetzung
33.Tf1+!/? ausführliche Analysen
dazu gibt's in der Datenbank!

Und auch Lothar macht hier
einen schwächeren Zug:

33...Th8? 33...Ke6 34.Tf1 Kd7
35.Tf6 Te6±

34.e6+!/- Kg7 34...Ke8 35.Ke5
Th5 36.Tg3+/-

35.Ke5?! 35.Tf1!

35...Td8□

...den ich dann allerdings nicht
nachhaltig ahndete; Lothar
kommt mit dem nun möglichen
Vorgehen des d-Bauern zu

aktivem Gegenspiel:

36.T1e2?!= 36.Td3!+- 36...d4±
 37.Td3 Td5+ 38.Kf4 Tf5+ 39.Kg4
 Txc5 40.Txd4± Tc1 41.Td8?!
 Tc4+ 42.Kg3 Tc5 43.Kf4 Tf5+
 44.Kg4 Tc5 45.Td7 Kf8± 46.Td4
 Ke8!± 47.Tf4 Tg7 48.Tf6 Td5
 49.Th2 Td4+ 50.Kf3 Td5 51.Tg2
 Ke7 52.Kf4 Td4+ 53.Ke5

½-½

Die folgende Partie
 entschied dann letztlich den
 Turnierausgang ☺

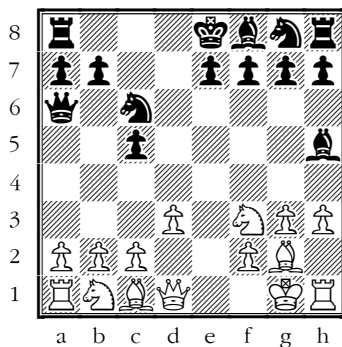
**Büscher,Andre (1962) –
 Jung,Gerald (1900) B20**
 Vereinsmeisterschaft (6),
 23.11.2017

Gerald Jung + Stockfish 8 (57s)

1.e4 c5 2.g3 d5 3.exd5 Dxd5
 4.Sf3 Lg4 5.Lg2 De6+ 6.Kf1
 Da6+ 6...Dd7!? – 2019 ☺

7.Kg1 7.d3 Sc6 8.h3 Lh5
 9.Le3 c4 10.Sa3 cxd3 11.Dxd3
 Dxd3+ 12.cxd3 Td8 13.Sb5
 a6 14.Sfd4 Sb4 15.Sc7+ Kd7
 16.Sd5 Sxd3 17.Sf4 Sxf4
 18.Lxf4 f6 19.Sb3 e5 20.Le3
 Kc7 21.Sa5 Lf7 Vessellovsky,S
 (2440)–Jirovsky,M (2445)
 Pardubice 1996 1/2-1/2

7...Sc6 8.h3 Lh5 9.d3



9...f6N 9...Sf6 10.Sa3= 0-0-0
 0-1 (46) Gretarsson,H (2350)
 –Conquest,S (2485) Hafnarfirdi
 1992

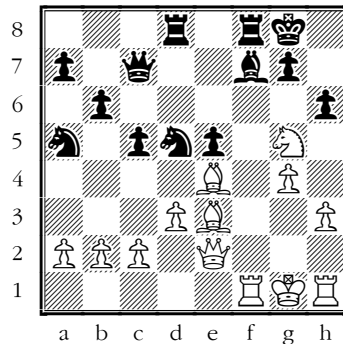
10.Le3 10.a3 e5=

10...e5 11.Sbd2 Td8 11...0-0-0
 12.a3=

12.De2 Ld6 13.Sc4 13...Sa5
 14.Sxd6+ Dxd6 15.g4 Lf7
 16.Sd2 Dc7 16...b6! 17.g5 Ld5±
 17.f4 17.g5!?
 17...Se7 18.fxe5 fxe5 19.Se4
 19.Th2!?
 19...b6?! 19...c4!? siehe
 Datenbank!

20.Sg5 20.Tf1!?!; 20.h4!?

20...0-0 21.Tf1± Sd5! 22.Le4!
 h6□



In diese spannungsreichen und
 komplizierten Position findet der
 amtierende Vereinsmeister nicht
 die besten Züge

23.Txf7?! 23.Sxf7!? Txf7 24.g5
 23...Txf7± 24.Se6 24.Sxf7
 24...Dd6 25.Sxd8 Dxd8 26.Lf5
 Tf6 26...Dd6!? (siehe Datenbank)
 Nachdem er den Vorteil
 entweichen liess folgt nun gar
 über Ungenauigkeiten der
 Übergang in ein für Schwarz
 gewinnbares Endspiel:

27.Kg2?! 27.Le4 Sxe3 28.Dxe3
 Sc6=

27...Sc6± 28.c3?! 28.Ld2!? g6
 29.Le4 Sf4+ 30.Lxf4 Sd4 31.Dd2
 exf4±

28...Sxe3+ 29.Dxe3 Dd5+

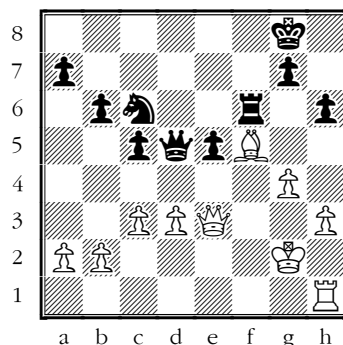
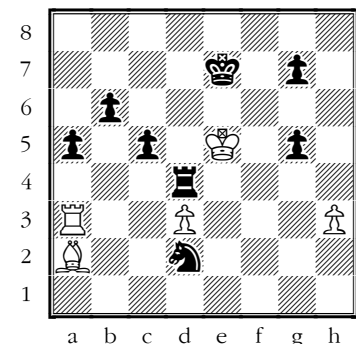


Foto: Dr. Oliver Höpfner
 André Büscher - Titelverteidiger
 und in diesem Jahr Dritter

30.Kh2?!Dxa2± 31.Te1? Dxb2+
 32.Te2 Dxc3+ 33.Df3 Dd4
 34.Te4 Dd5! 35.g5!? hxg5
 36.Lh7+ Kf8! 37.Dg3 Da2+
 38.Kg1 Da1+ 39.Te1 Dd4+
 40.Kg2 Dh4 41.Le4 Sd4 42.Ta1
 Dxc3+ 43.Kxc3 a5 44.Kg4 Sb3
 45.Ta3 Sd2 46.Ld5 Td6 47.La2
 Td4+ 48.Kf5 Ke7 49.Kxe5



49...g6!
 Droht Matt mit Springer f3

50.Ld5 Tf4!
 Droht Matt mit Turm f5

51.Le4 51.Le6 Sf3+ 52.Kd5 Td4+
 53.Kc6 Td6+ 54.Kc7 Kxe6C

51...Txe4+! 51...Txe4+ 52.dxe4
 Sc4+ 53.Kd5 Sxa3 54.e5 a4
 55.e6 Sc2 56.Kc4 Sd4 57.Kd3
 a3 58.Kc3 Kxe6 59.h4 gxh4
 60.Kc4 a2 61.Kd3 a1D 62.Kd2
 Da2+ 63.Ke3 De2+ 64.Kf4 De5+
 65.Kg4 Dg3#

0-1

Traditions-Sieger beim Traditions-Turnier

Auch bei der diesjährigen Monatsblitzserie des SV Werder war David Höffer vom Delmenhorster SK nicht zu schlagen.

Nach der souveränen Führung bis zur vierten Runde wurde David durch seine Nichtteilnahme in der Dezember-Runde von Olaf Steffens auf Rang 2 verwiesen.

Olaf konnte die virtuelle Krone aber nur kurze Zeit behaupten.

Schon in der Januar-Runde kam David frisch und ausgeruht zurück.

David teilte sich an diesem Tag den Platz 1 mit Dr. Joachim Asendorf; Stephan Buchal und David Kardoeus folgten mit einem halben Punkt Rückstand, danach noch Nikolas Wachinger und Sven Charmeteau, bevor Olaf Steffens in der Tabelle auftauchte. Damit war Olafs Führung natürlich Geschichte.

In der Februar Runde nahm dann Spartak Grigorian zum zweiten Mal im MoBli teil.

Er war es auch, der David auf Platz 2 verweisen konnte. Es folgten Stephan Buchal und Sven Charmeteau.

Im März, April und Mai legte David dann noch einen respektablen Endspurt hin.

Er wurde jeweils alleiniger Sieger und heimste sich somit jeweils das Preisgeld und 15 Grand-Prix-Punkte ein.



Foto: Andreas Burblies

David Höffer - wer sonst? - gewinnt den Monatsblitz Grand Prix!

Auf den Plätzen folgten im März Martin Breutigam und Olaf Steffens, im April Detlev Diederichsen und Joachim Asendorf und im Mai Olaf Steffens und Thorsten Benecke.

Durch 6 alleinige und einen geteilten Sieg sowie einen Zweiten und einen Dritten Platz gewann David also erneut mit großem Vorsprung die Monatsblitz Gesamtwertung!

Gesamtzweiter trotz einiger Mittelplätze in den Einzelwertungen wurde Olaf Steffens vor Joachim Asendorf und Sven Charmeteau.

Olaf Steffens und Stefan Preuschat haben als einzige an allen 10 Monatsrunden teilgenommen, vielen Dank dafür!



Udo Hasenberg

Alle Ergebnisse gibt es wie immer auf unserer Homepage:

<https://www.werder.de/schach/turniere/blitzturniere/monats-blitz-2017-2018/>

Werder-Chess-Open bereits auf der Zielgeraden

Seit der letzten Ausgabe des Werder Schachmagazin ist bei dem Werder-Chess-Open schon einiges passiert!

Gestartet wurde das Open am 08.02.2018 mit 47 Teilnehmern.

Berechtigte Hoffnung auf einen Platz auf dem Siegereppchen dürfen sich sicherlich Titelverteidiger David Höffer vom Delmenhorster SK sowie die Werderaner Stephan Buchal, Olaf Steffens und David Kardoeus machen.

David Höffer war es auch, der zusammen mit Alexander Gattig von der Bremer SG mit drei Siegen aus den ersten drei Runden am besten in das Turnier startete.

Gefolgt von 7(!) Schachfreunden mit einem halben Zähler Rückstand auf dieses Führungsduo.

In Runde 4 konnte sich David dann gegen Alexander im direkten Duell durchsetzen und übernahm die alleinige Führung.

Der Kreis der direkten Verfolger reduzierte sich auf nur noch 2(!) Spieler, lediglich die beiden Werderaner Stephan Buchal und Olaf Steffens konnten mit David Schritt halten und blieben einen halben Zähler hinter ihm in Lauerstellung. Alles sah wiederum nach einem Durchmarsch Höffers aus.

In der Runde 5 schaffte es dann Olaf, Vorjahressieger David zu besiegen, ein seltenes Ereignis, dass ein Werderaner gegen David gewinnt. Stephan remisierte gegen Rolf Hundack von der Bremer SG.

Durch diesen Sieg, steht Olaf nun mit einem halben Punkt Vorsprung alleine an der Tabellenspitze, verfolgt von David Kardoeus, Joachim Bokelmann (Findorffer SF), David Höffer, Stephan Buchal und Dirk Stieglitz (Bremer SG).

In der vorletzten Runde liegen nun einige wirklich spannende Duelle an.

Das Werder-Duell zwischen Olaf und Stephan, das Duell der Davids (Höffer gegen Kardoeus) und Joachim Bokelmann gegen Dirk Stieglitz...

Ich wage die Prognose, dass vor der letzten Runde noch mindestens 4 Spieler Chancen auf den Titel und die 220 EUR Preisgeld haben. Bei den Rating-Preisen wage ich lieber keine Prognosen, diese können sich interessierte Schachfreunde selbst aus der Tabelle ablesen ☺

Alle aktuellen und vergangenen Ergebnisse sind wie gewohnt auf der [Werder Homepage](#) zu finden!



Udo Hasenberg

Nachtrag zur Runde 6:

Buchal (4)	- Steffens (4,5)	1:0
Höffer (4)	- Kardoeus (4)	1:0
Bokelmann (4)	- Stieglitz (4)	1:0
Heldt (3,5)	- Hundack (3,5)	remis
Dickhaus (3,5)	- Härig (3,5)	1:0
Heinemann (3,5)	- Jung (3,5)	1:0
Meyer, I (3)	- Büscher (3,5)	0:1

Tabellenspitze vor der letzten Runde:

Bokelmann, Höffer, Buchal	5 Punkte
Steffens, Dickhaus, Büscher, Heinemann	4,5 Punkte

Werder Jugend in der A-Klasse mit Sieg und Niederlage

Am 10.02.2018 fanden die Runden 5 und 6 statt.

In Runde 5 wurde LHW1 mit 4:0 besiegt; in Runde 6 gab es gegen Delmenhorst 3 ein 1,5:1,5.

Wie dieses ungewöhnliche Ergebnis zustande kam, schildert die Mail von Mannschaftsführer Volker Wanschura, die ich im Folgenden ohne Änderungen weitergebe (Jugendwart Rolf Grossjean)

Am heutigen Doppelspieltag sind wir mit den Spielern Nils-Lennart Heldt, Yannis Wanschura, Luca Arntjen und Luis Bremer angetreten.

In der ersten Runde gegen SF LHW1 starteten wir gegen leider nur drei Gegner (aber wer im Glashaus sitzt ...), so dass Luis bereits kampflos gewonnen hatte und sich die Zeit mit kampflosen Spielern anderer Mannschaften vertreiben konnte.



Foto: Volker Wanschura

Yannis Wanschura

Am ersten Brett hatte Nils seinen 500 DWZ schwächeren Gegner Silas Viet erwartungsgemäß klar im Griff, gleichwohl hatte ich den Eindruck, dass er sich in der Partie nicht gelangweilt hat, sondern das Eine oder Andere ausprobieren konnte. An Brett 2 hatte es Yannis mit Silas Bruder Kian zu tun, an drei Luca mit Linus Bröcker.

Beide konnten sich gegen die 150-200 Punkte besseren Spieler durchsetzen.

Zur zweiten Runde gegen Delmenhorst drei war der Gegner dann mit ... genau drei Spielern angetreten, obwohl zur ersten Runde des Tages noch vollständig erschienen. Das brachte mich in eine schwierige Situation. Entweder den kampflosen Punkt und den ziemlich sicheren an Brett 1 verbuchen und damit eine recht sichere Punkteteilung. Dann fehlte noch ein Remis aus den Brettern 2 und 3 für den Mannschaftserfolg und 2 Mannschaftspunkte. Dies hätte allerdings zur Folge, dass Luis auch in seiner zweiten Partie kampflos wäre. Oder Verzicht auf Luca an Brett 3 und Aufrücken von Luis. Das Reglement sagt dazu allerdings: 2 erzielte Brettunkte ergeben 1 Mannschaftspunkt, 2,5 und mehr ergeben 2 Punkte. Ich habe mich aus 2 Gründen für die letztere Variante entschieden. Da wir durch den Sieg von Bremen Nord in Runde 5 chancenlos hinsichtlich des ersten Platzes waren, der zum Stichkampf für die JuBuLi berechtigen würde, hielt ich das Risiko, Mannschaftspunkte nicht zu erzielen, vertretbar. Und vor allem: Ich wollte Luis nicht über 7 Stunden ohne einen „echten“ Kampf mit zum Spielort genommen haben.

Es kam, wie es kommen musste. Nils gewann, Yannis remisierte gegen die 400 DWZ höher eingestufte Lilian Sinnhöfer, Luis verlor gegen den 500 Punkte besseren Anton Fink. Gleichwohl fühle ich mich nicht schlecht mit der Entscheidung zugunsten des Spielers. Die Gesamtkonstellation kam mir da entgegen. [...]

Volker Wanschura

Abschluss der A-Klasse: Werder unterliegt Bremen-Nord

Yannis Wanschura erkämpft remis

In der Bremer Jugend A-Klasse traf Werder am letzten Spieltag in den sehr schönen Räumen der RSM, die von Mannschaftsführer Volker Wanschura organisiert worden wurden, auf den Tabellenführer SK Bremen-Nord.

Am ersten Brett musste sich Muxi Duan dem starken Jan-Okke Rockmann ziemlich schnell geschlagen geben. Doch an den anderen drei Brettern ergaben sich, obwohl die Spieler aus Bremen-Nord an jedem Brett 500 DWZ-Punkte besser bewertet waren, ausgeglichene Partien auf Augenhöhe, in denen der Kampf hin- und herwogte.

Luis Bremer hatte an Brett vier einen Bauern mehr, doch er übersah eine schöne Kombination seines Gegners Enno Rockmann und musste aufgeben.

Auch Yannis Wanschura stand im Mittelspiel besser, jedoch wäre auch ihm beinahe ein taktischer Trick zum Verhängnis geworden. Aber trotz Materialnachteils erkämpfte sich Yannis noch ein Remis gegen Fabian Stelljes.

In der letzten Partie musste Luca Arntjen, der lange Zeit eine sehr bequeme Stellung hatte, sich der größeren Hartnäckigkeit seines Gegners Luca Humpe beugen.

So gewann Bremen-Nord letztendlich noch deutlich mit 3,5-0,5 und wurde verlustpunktfrei Meister der A-Klasse. Werder belegt in der Schlusstabelle einen Mittelplatz.

Die besten Punktesammler in der Saison waren Nils-Lennart Heldt mit 2 aus 2, Yannis Wanschura mit 2,5 aus 4 ohne Niederlage und Luca Arntjen mit 2 aus 3.

Matthias Krallmann



Foto: Matthias Krallmann

Werders Jugend (links) gegen den SK Bremen Nord: Luis Bremer, Luca Arntjen, Yannis Wanschura (verdeckt) und Muxi Duan am Spitzenbrett

Kaiwen Wang: Zweiter in Wilhelmshaven ...

Werderaner verpasst Turniersieg knapp

In einem Turnier der Jugendserie spielte Werders jüngstes Talent in einem U8 Turnier. Kaiwen war der einzige Fünfjährige im neunköpfigen Teilnehmerfeld aus Niedersachsen, Hamburg und Bremen.

Seine Gegner waren alle zwei Jahre älter. Trotzdem belegte Kaiwen mit 6,5 Punkten aus acht Partien den zweiten Platz. Der Turniersieg war durchaus möglich, doch Kaiwen setzte den späteren Turniersieger in Gewinnstellung patt. Dadurch kam dieser mit einem halben Punkt mehr auf den ersten Platz.



Foto: Jin Wang

Kaiwen Zweiter in Wilhelmshaven

... und geteilter Sieger in Hamburg

Werderaner Supertalent knapp geschlagen

Beim „2. Hamburger Schachklub Kids-Cup Spezial“ gewann Kaiwen Wang sechs von sieben Partien. Kaiwen unterlag nur gegen Hendrik Schmitt. Dennoch reichte es nicht für den ersten Platz, da sein Konkurrent Lasse Überholz ebenfalls sechs Punkte holte und die bessere Feinwertung aufwies, obwohl Kaiwen gegen Lasse gewann.

Das Schnellturnier (es wurden 2x15 Minuten-Partien gespielt) war für Kinder ausgeschrieben, die höchstens die dritte Klasse besuchen. Kaiwen (Jahrgang 2012) durfte mitspielen, obwohl er noch gar nicht in die Schule geht. Kaiwen hat sich vorgenommen im nächsten Jahr alle Hamburger Kinder zu besiegen. Es ist ihm zuzutrauen.

Matthias Krallmann



Foto: Jin Wang

Kaiwen (vorne rechts) - irgendwie muss man ja den Überblick behalten

Kaiwen Wang und Samuel Pfeffer siegen in Delmenhorst

Der fünfjährige Kaiwen Wang gewann in Bremens Nachbarstadt das Turnier der Unter-Siebenjährigen mit sechs Punkten aus sechs Partien souverän. In der gleichen Altersklasse wurde Lara Arican Fünfte und damit das beste Mädchen. Ihre Schwester Minelya Arican startete in der U 10 und wurde Fünfzehnte. Der zehnjährige Samuel Pfeffer zeigte in der U11- Gruppe mit acht Punkten aus acht Partien seine Überlegenheit gegenüber seinen Altersgenossen und gewann verdient den Pokal.

Matthias Krallmann



Fotos: Jin Wang (links) und Anastasia Erofeev

Vier Pokale in Delmenhorst: v.l.n.r: Kaiwen Wang, Minelya Arican, Lara Arican, Samuel Pfeffer



Das Trainingsangebot bei Werder - für jede Spielstärke und für jedes Alter

Kinder (Anfänger II)	Dr. Oliver Höpfner	Montag	17:30 - 19:00
Kinder / Jugend (LG I)	Rolf Grossjean	Montag	17:30 - 19:00
Talentegruppe	FM Matthias Krallmann	Montag	17:00 - 18:30
Jugend Leistungsgruppe	FM Matthias Krallmann	Montag	18:30 - 20:00
Erwachsene Leistungsgruppe	FM Matthias Krallmann	Montag	20:00 - 22:00
Kinder (Anfänger I)	Christian Jansen	Donnerstag	17:00 - 18:30
Erwachsene (Fördergruppe)	FM Claus Dieter Meyer	Donnerstag	17:00 - 18:30
Einzeltraining	FM Matthias Krallmann	Donnerstag	17:00 - 22:00
Kinder (Anfänger III)	Dr. Oliver Höpfner	Donnerstag	18:00 - 19:30
60plus	FM Claus Dieter Meyer	1.Donnerstag im Monat	19:30 - 21:00

Werder Kids-Monatsturnier im April

Am Samstag, den 21. April 2018, fand das erste von den drei letzten Monatsturnieren für die Werder- und Schach-AG-Kids vor den Sommerferien statt. Der Name war dieses Mal „April-Allwetter-Turnier“. Werder stellte, wie üblich, Getränke und Kekse in unseren Räumen in der Werderhalle Hemelinger Straße zur Verfügung.



Nach Anmeldungen bis direkt vor Turnierbeginn nahmen 15 Kinder und Jugendliche aus mehreren Grund- und weiterführenden Schulen mit und ohne Werdermitgliedschaft teil.

Gespielt wurde in drei 5-er-Gruppen Jeder gegen Jeden.

In der Gruppe A siegte Kaiwen Wang mit 3 aus 4.

Zweiter wurde Fridtjof Wortmann nach Stichkampfsieg mit 2,5 aus 4 vor dem punktgleichen Maik Bottor.

Die weitere Platzierung: Neon Michelbrink und Aniko Gross.

Die Gruppe B war ebenfalls umkämpft:

Es siegte Mohamad Masri nach Unterwertung vor Caio Dauch mit je 3 aus 5.

Dritter wurde Moritz Stoffers mit 2.

Die weitere Platzierung: Joshua Kappert und David Kollmann.

Noch umkämpfter war die Gruppe C:

Hier landeten mit Johann Witte, Alma Masri und Lasse Sonnenkalb gleich drei Teilnehmer mit 3 aus 4 auf dem ersten Platz. Nach Stichkämpfen ergab sich die Platzierung 1. Johann, 2. Alma und 3. Lasse.

Die weitere Platzierung: Carl Stoevesandt und Jorit Heyde.

Alle Teilnehmer erhielten einen kleinen Preis; die Plätze 1 bis 3 wurden mit Pokalen geehrt.

Danach hatten noch einige Spieler Lust auf ein Tandemturnier.

Hier siegten Neon & Aniko mit 3 aus 3 und erhielten ebenfalls je einen Pokal.

2. wurden Johann & Oliver Höpfner.

Es folgten Caio & Joshua vor Fridtjof & David.

Ich danke allen Teilnehmern und Eltern, von denen einige Leckereien mitbrachten und sich auch an der reibungslosen Organisation beteiligten.

Als nächste interessante Termine für diesen Kreis verweise ich auf den 12.05. und den 02.06., an denen die letzten beiden Werderkids-Monatsturniere vor den Sommerferien stattfinden.

Rolf Grossjean

Werder Bremen CSR-Management und Jugendwart Werder Schach

Kurz und bündig - Werderaner in aller Welt

Daniil Dubov in Gibraltar im Pech

Werders Topspieler Daniil Dubov maß sich in der britischen Exklave mit der Weltelite. Allerdings benötigte er dafür acht Runden „Anlauf“, denn der Start ging Daniil gehörig daneben. In der ersten Runde kassierte der Werderaner eine ebenso überraschende wie deutliche Niederlage gegen den völlig unbekannten englischen Internationalen Meister Gary Quillan (Elo 2340). Daniils Kommentar dazu: „Er spielte eine Glanzpartie, also was sollte ich tun? Ich habe gesehen, wie glücklich er in der Pressekonferenz war und es ist immer schön, andere Menschen glücklich zu machen.“

Danach gelangen Daniil vier Siege en suite, u.a. gegen den indischen Großmeister Babu Lalith (2542). Nach einem Remis gegen GM Jules Moussard (2571) aus Frankreich folgten zwei Siege, u.a. ein überzeugend herausgespielter Erfolg gegen GM Mikhail Antipov (2588) aus Russland. Nach acht Runden hatte Daniil 6,5 Punkte und war an der Tabellenspitze angelangt. In der neunten Runde spielte der Russe am ersten Brett gegen den an Position 2 gesetzten Weltklassemann Maxime Vachier-Lagrave (2793) ein unspektakuläres Remis. Danach war er immer noch geteilter Spitzenreiter. Doch in der zehnten und letzten Runde verlor der Werderaner mit Schwarz gegen den vietnamesischen Spitzenspieler Liem Le Quang (2737). Durch diese unglückliche Niederlage in der entscheidenden Runde fiel Daniil auf Platz 18 zurück.

Nachdem er sich im Stechen gegen Maxime Vachier-Lagrave durchgesetzt hatte, wurde Levon Aronian zum Turniersieger erklärt.

"Dubov showed great sportmanship when he congratulated and praised his opponent at the end of the game. The chess world can be a rather selfish, insular place, but this sign of respect and humility showed that gentlemen can still be found sitting across the board. To Dubov's credit, he shook off this first round 0/1, in the later rounds finding himself in the running for first prize" (Simon Williams in New in Chess 2/2018)

Daniil Dubov Achter beim Tal-Memorial Schnellturnier ...

Das 11. Tal-Memorial wird als kombiniertes Schnellschach- und Blitzturnier ausgetragen. In der Schnellschachetappe spielten zehn Topspieler, unter ihnen die Exweltmeister Vladimir Kramnik und Vishy Anand sowie Daniil Dubov ein Rundenturnier. Der Werderaner hielt in dem erlesenen Feld sehr gut mit. Interessant war, dass Daniil als jüngster Teilnehmer gegen die drei „Veteranen“ Vishy Anand, Boris Gelfand und Vladimir Kramnik verlor. Gegen die jüngeren Spieler lief es besser. Daniil gewann gegen Hikaru Nakamura und gegen den Weltranglistenzweiten Shakriyar Mamedyarov. Gegen die russischen Nationalspieler Sergei Karjakin, Alexander Grischuk, Ian Nepomniachtchi und Peter Svidler spielte der Werderaner remis. Insgesamt kam Dubov auf vier Punkte aus neun Partien und damit auf Platz acht. Es siegte Schnellschachweltmeister Anand mit sechs Punkten.

... und mit 50 Prozent beim Blitzturnier

Das Endergebnis des Blitzturniers beim 11. Tal Memorial hatte Daniil Dubov sich sicher anders gewünscht. Der Moskauer lag in dem 13-rundigen Turnier mit 5,5 Punkten aus 9 Partien zwischenzeitlich glänzend im Rennen. Ein verpatztes Finish mit nur einem Punkt aus vier Partien ließ Daniil jedoch auf 6,5 aus 13 und einen Platz im Mittelfeld zurückfallen. Im Gedächtnis bleiben jedoch vier Siege gegen die beiden Exweltmeister Anand und Kramnik sowie gegen den Weltranglistenzweiten Mamedyarow und den jungen Russen Artemiev. Daniil verlor gegen den ehemaligen Blitzweltmeister Grischuk, gegen den erfahrenen Morozewich, den Aufsteiger des Jahres Fedoseev und den überlegenen Sieger des Blitzturniers Karjakin.

Insgesamt landete der Werderaner bei dem kombinierten Schnellschach- und Blitzevent jeweils im Mittelfeld zweier sehr stark besetzter Turniere.

Daniil Dubov überzeugt in Weltauswahl

Daniil Dubov wurde für eine fünfköpfige Weltauswahl nominiert, die gegen die chinesische Nationalmannschaft in Liaochang in der Nähe von Peking antrat. Die Chinesen brachten ihre stärksten Spieler an die Bretter und gewannen die Mannschaftswertung.

Daniil Dubov punktete für die Weltauswahl am besten und wurde bei der Siegerehrung mit einem beson-

deren Preis ausgezeichnet. Daniil gewann zweimal gegen Wei Yi, remisierte zweimal gegen Li Chao und gewann und verlor jeweils einmal gegen Bu Xiangzhi und den WM-Kandidaten Ding Liren. Lediglich Yu Yangyi musste sich der Werderaner in ihrem Minimatch mit 0,5-1,5 geschlagen geben. Insgesamt erzielte Dubov 5,5 Punkte aus 10 Partien gegen absolute Weltklassem Spieler.

Gerlef Meins gewinnt in Sottrum souverän

Beim Jubiläumsschnellschachturnier in Sottrum war IM Gerlef Meins eine Klasse für sich. In dem elfrunden Turnier, welches bereits zum fünfundzwanzigsten Mal ausgetragen wurde, gewann Gerlef die ersten zehn Partien und gab nur in der Schlussrunde ein Remis ab. Auf den dritten Platz kam Duong Lai Hop, der 7,5 Punkte sammelte. Anastasia Erofeev erspielte sechs Punkte, beendete das Turnier auf Rang 14 und gewann einen Ratingpreis.

David Kardoeus Achter in Verden

Werderaner überzeugen mit Kampfgeist

Die Offenen Niedersächsischen Meisterschaften wurden auch in diesem Jahr in Verden an der Aller ausgetragen. David Kardoeus war im A-Open an Position 2 gesetzt. Nach zwei Schwarzniederlagen in den Runden zwei und vier fand David sich zur Turniermitte allerdings im Mittelfeld wieder. Aber ein starker Schlusspurt mit drei Siegen rettete Davids Turnier und er kam mit fünf Punkten aus sieben Partien auf Platz acht.

Auch Nils-Lennart Heldt musste in der ersten Turnierhälfte zwei Niederlagen gegen schwächer eingeschätzte Spieler quittieren. Außerdem gab der Werderaner noch ein Remis ab. Auch hier führte eine gute kämpferische Einstellung noch zu einem versöhnlichen Ende. Ebenso wie David gewann auch Nils die letzten drei Runden, erzielte 4,5 Punkte und beendete das Turnier auf Platz 21.

Überlegener Turniersieger wurde IM Dennis Abel mit sechs Punkten.

Nord-West-Cup in Bad Zwischenahn: David Kardoeus Dreizehnter

Nils-Lennart Heldt und Yannis Wanschura stark

Der 20. Nord-West-Cup ist Geschichte. Es gab viel Licht und auch viel Schatten für die teilnehmenden Bremer. Fünf Werderaner erzielten Elo- und DWZ-Gewinne und fünf Verluste. Am besten lief das Turnier für David Kardoeus. Er schaffte fünf Punkte und kam auf Platz 13. David besiegte IM Jesper Thybo und verlor nur gegen die späteren Kosieger GM Leonid Milov und Jari Reuker.

IM Gerlef Meins und Spartak Grigorian werden nicht zufrieden sein. Interessanterweise verloren die beiden ihre jeweils einzige Partie gegen den gleichen Gegner: der junge Däne Bjarke Hautop Kristensen zerstörte die Hoffnungen von zwei Werderanern. Gerlef kam mit fünf Punkten immerhin noch auf Platz 16, Spartak mit vier Punkten nur auf Platz 50.

Auch bei den Jugendlichen gab es positive und negative Überraschungen. Nils-Lennart Heldt kam mit 4,5 Punkten auf Platz 37. Seine stärkste Leistung war ein Sieg gegen Daniel Margraf. In den letzten beiden Runden verschenkte Nils eine noch bessere Platzierung durch unnötige Punktverluste. Trotzdem wird Nils Elopunkte gewinnen. Bei Nikolas Wachinger lief es hingegen nicht. Der Werderaner kam durch einen starken Schlusspurt zwar auch noch auf 4,5 Punkte und Platz 44, doch Nikolas hatte keine starken Gegner und wird einige Elopunkte einbüßen.

Sascha Pollmann beendete das Turnier mit 3,5 Punkten auf Platz 80. Seine beste Partie zeigte er bei dem Remis gegen Spartak Grigorian. Anastasia Erofeev kam mit drei Punkten auf Rang 105. Sie spielte jedoch nahezu durchgängig gegen stärkere Gegner und ist nicht unzufrieden.

In der B-Gruppe ging Lothar Wemßen als einer der Favoriten ins Rennen. Mit fünf Punkten kam er in der Schlusstabelle auf Platz 11. Aber Lothar blieb ungeschlagen und spielte ohne größere Fehler stets an den



Foto: Matthias Krallmann

David Kardoeus gegen GM Leonid Milov

vorderen Brettern. Jens Kardoeus erfüllte sich nach vielen Anläufen in Bad Zwischenahn einen lang gehegten Traum und erreichte mit der 50-Prozent-Marke sein selbst gesetztes Ziel.

In der C-Gruppe gelang Yannis Wanschura ein positives Resultat. Mit vier Punkten schaffte er erstmals mehr als die Hälfte der Punkte und kam auf Platz 23, obwohl er nur an Position 44 gesetzt war.

Sven Charmeteau erfolgreich in Frankreich

Der Deutschfranzose FM Sven Charmeteau spielte zum Jahreswechsel ein Turnier in seiner alten Heimat Frankreich und zwar das 14. Open International D'échecs De Vandoeuvre-Les-Nancy.

Sven erzielte in dem neunrunden Turnier 5,5 Punkte. Er gewann fünf Partien, spielte ein Remis und verlor dreimal. Seine stärkste Leistung zeigte er bei dem Remis gegen den späteren Überraschungsturniersieger, den niederländischen IM Robby Kevlishvili (Elo 2451). Drei sehr starken Spielern musste Sven allerdings zum Sieg gratulieren: IM Borya Ider (Frankreich, 2502), GM Kidambi Sundararajan (Indien, 2423) und IM Pierre Baillet (Frankreich, 2521). Insgesamt spielte Sven ein gutes Turnier und wird sieben Elopunkte hinzugewinnen.

Olaf Steffens verpasst Sieg im Dähne-Pokal

Bis ins Finale hat er einige schwere Gegner aus dem Weg geräumt, u.a. Rolf Hundack, Peter Issing und Frank Peters von der BSG. Im Finale hatte er ein Heimspiel in der Hemelinger Straße und war Favorit gegen Thorsten Döscher von der BSG, aber es hat leider nicht geklappt! Glückwunsch nach Bremen Nord.

Zum Trost hat sich Olaf dafür für die Endrunde der Deutschen Amateurmeisterschaft in Leipzig qualifiziert - als Dritter der Vorrunde in Hamburg!



Foto: Dr. Oliver Höpfner

*Olaf Steffens und Thorsten Döscher
bei der gemeinsamen Analyse*

Spartak Grigorian mit 6 aus 9 in Karlsruhe

1500 Spieler und Spielerinnen gingen bei dem größten europäischen offenen Turnier an den Start. Unter den 787 Teilnehmern in der A-Gruppe waren auch vier Werderaner. Aber nur für einen von ihnen war das Turnier ein Erfolg.

Spartak Grigorian spielte mit vier Siegen, vier Unentschieden und nur einer Niederlage ein gutes Turnier. Der Werderaner gewann gegen die Außenseiter und remisierte gegen GM Jean-Noel Riff, IM Anna Zatonskih und IM Alexandru Manea. Seine einzige Niederlage kassierte Spartak gegen GM Burat Firat. So kam Spartak mit sechs Punkten auf Rang 87.

Für Nils-Lennart Heldt lief es weniger gut. Mit vier Siegen, vier Niederlagen und einem Remis kam Nils auf 4,5 Punkte und Platz 437. Sein stärkster Gegner war IM Alexandre Manea.

Auch Nikolas Wachinger spielte kein gutes Turnier. Nikolas wurde krank und konnte nur in acht Runden antreten. Dort erzielte er vier Siege, ein Remis und musste drei Niederlagen hinnehmen.

Immerhin durfte er in der ersten Runde gegen einen Großmeister antreten und zwar gegen den Franzosen Alexandre Danin.

David Wachinger erwischte die Krankheit noch stärker und er konnte nur vier Partien spielen, in denen er zweimal verlor und zweimal remisierte.

Kaiwen Wang Neunter bei der Deutschen Jugendmeisterschaft

Teilnehmen konnte in diesem Jahr, wer nach dem 1.1.2009 geboren wurde. 62 Kinder nahmen an dieser Meisterschaft teil.

Werders Supertalent Kaiwen Wang spielte, obwohl er erst 2012 geboren wurde, in diesem Turnier in der Spitzengruppe mit. Kaiwen legte gleich los wie die Feuerwehr und gewann die ersten drei Partien. Dann folgte eine Niederlage gegen den drei Jahre älteren Mattis Brandt, der am Ende Siebter wurde. Nach einem weiteren Sieg verlor Kaiwen gegen den ebenfalls drei Jahre älteren Vinzenz Schilay, der am Ende Dritter wurde. Mit einem etwas glücklichen Sieg in der letzten Runde kam Kaiwen auf fünf Punkte aus sieben Partien und einen ausgezeichneten 9. Rang.

Bremer Schachspieler „on tour“ in Hagen am Teutoburger Wald

Am 22.4.2018 zog es meinen Freund und treuen Schachkumpanen Robert Klemm von der Bremer Schachgesellschaft



Lars Milde und Robert Klemm

und mich zum Schnellschachturnier „Hagener Frühlingsopen“ an den Stadtrand von Osnabrück in den Teutoburger Wald. Die knapp 130 km waren kein Problem, allerdings waren wir viel zu früh losgefahren, weil wir Angst vor der Großbaustelle auf der A1 bei Brinkum hatten. Abfahrt 6.30 Uhr (!?)...kein Stau weit und breit, also waren wir völlig übermüdet und glücklich um 8 Uhr am Turniersaal. Außer uns kein weiterer Schachspieler weit und breit... dachten wir...!? Als wir jedoch um das Bürgerhaus Natrup-Hagen herumliefen, hörten wir im Inneren laute Musik...ACDC „Thunderstruck“...was unsere Müdigkeit schlagartig vergessen ließ, ein paar Akkorde Luftgitarre bei strahlenden Sonnenschein und plötzlich ging eine Tür auf und eine freundliche junge Dame lud uns ein herein zu kommen. Die Sonne war nun endgültig aufgegangen, so traten wir ein und fanden einen wunderschönen Turniersaal vor, auf einer Bühne das Turnier- und Schiedsgericht, in der Mitte drei Schachreihen und



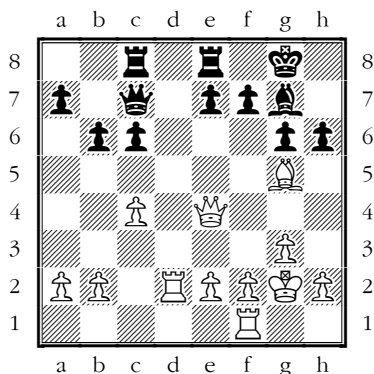
gegenüber der Bühne eine kleine Bar mit Snacks und Getränken. Das ganze Turnier war perfekt organisiert. Jede neue Runde startete knapp 5-10 Minuten nach Beendigung der letzten Partie, gespielt wurden 20 Minuten Partien. Alles war perfekt, es konnte losgehen:

Gleich in der ersten Runde durfte ich gegen einen weiteren Werderaner spielen - gegen IM Christian Richter:

Richter, IM Christian (2304) – Milde, Lars (1828) [A50]

Rapid 20-min Hagen a.T.W. (1), 20.09.2017

1.Sf3 Sf6 2.g3 g6 3.Lg2 Lg7 4.0-0 0-0 5.d4 b6 6.c4 Lb7 7.Sc3 Se4! [Ich freute mich innerlich wie ein kleines Kind über diese Eröffnungsvariante, die ich mir unmittelbar vor dem Turnier erarbeitet hatte dank eines wunderbaren Artikels im "New in Chess Yearbook 124".] **8.Db3 Sxc3 9.Dxc3 c5 10.De3 cxd4 11.Sxd4 Lxg2**



12.Kxg2 Sc6 13.Sxc6 dxc6 14.De4! [Ein schöner stiller Zug mit großer Wirkung. Die zentralisierte Dame steht auf e4 einfach perfekt.] **14...Tc8 15.Lg5 Te8 16.Tad1 Dc7 17.Td2 h6 (DIAGRAMM)**

18.Le3 [Nach meinem letzten Zug h6 rechnete ich fest mit 18.Lf4 e5 19.Le3 und wollte dann 19...f5 spielen.] **18...f5??** [Auweia, ich war in Gedanken schon einen Zug weiter und zog f5 à tempo und übersah völlig das Loch auf e6...ich hatte in Gedanken ja schon e5 gezogen!? ☺]

19.De6+ Kh7 20.Td7 Db8 21.Lf4! Da8 22.Df7! c5+ 23.f3 1-0

IM Christian Richter war bei diesem Turnier schlichtweg unterfordert. Er gewann das Turnier souverän mit sieben Punkten aus sieben Partien.

Robert hatte nicht seinen besten Tag und schaffte für ihn nicht so tolle drei Punkte aus sieben Partien.

Ich spielte das Schnellschachturnier meines Lebens und holte nie dagewesene 4,5 Punkte aus sieben Partien und wurde 10! Für mich eine tolle Platzierung, ich hatte einen guten Tag und spielte gut.

Endstand:

1. IM Christian Richter	SV Werder Bremen	7,0 Punkte
2. Karsten Bertram	Hagener SV	5,5 Punkte
3. Balint Balazs	Hagener SV	5,5 Punkte
4. ...		
10. Lars Milde	SV Werder Bremen	4,5 Punkte
24. Robert Klemm	Bremer Schachgesellschaft	3,0 Punkte

Lars Milde

Vizeeuropameister ...

Natürlich war es für mich eine große Ehre und ein großes Vergnügen, bei der (65+) Senioren-Mannschaftseuropameisterschaft für Deutschland an den Start zu gehen. Es war nicht meine erste Berufung in eine Nationalmannschaft, aber immerhin die erste seit 43 Jahren!

(1975 durfte ich für eine deutsche (B-) Nationalmannschaft in Ostende an den Start gehen, davor gab es schon einige Berufungen in die Jugend- und Studentenauswahl)



Das niederschlesische Walbrzych hat heute über 100.000 Einwohner und ist eine alte Industriestadt, bekannt für Bergbau und Porzellanmanufakturen. Die letzten beiden Runden wurden in einer ehemaligen Zeche (links) gespielt, ein sehr inspirierendes Ambiente!

Die Vorfreude auf das Turnier im polnischen Walbrzych (Waldenburg) war groß, aber der Blick auf das Teilnehmerfeld enttäuschend. Beim Wettbewerb 65+ hatten nur 15 Teams gemeldet, darunter 4 aus Finnland, 3 aus Schweden und 2 aus Dänemark. Insgesamt waren nur 7 Nationen am Start. Klarer Favorit war die russische Mannschaft mit 3 GMs und 2 IMs, angeführt von dem ehemaligen Weltklassemann Yuri Balashov. Das deutsche Team (Dr. Bernd Baum, Dr. Matthias Kierzek, Hans-Werner Ackermann und euer Berichtstatter) war ziemlich ausgeglichen besetzt und knapp vor Finnland (mit GM Westerinen!) und Dänemark an Nr. 2 gesetzt. Da wir unser Team nach ELO sortierten, durfte ich an Brett 1 spielen, was immerhin einige starke Gegner und damit ein interessantes Turnier versprach.

Nicht viel attraktiver sah es im Feld der (50+)-Senioren aus. Nur 12 Mannschaften am Start, hier waren die Italiener (!) mit 3 GMs und 2 IMs klar favorisiert. Deutschland schickte eine reine Damenmannschaft ins Rennen (Brigitte Burchardt, Annett Wagner-Michel, Mira Kierzek und Eveline Nünchert), eine sehr starke Truppe, immerhin an Nr. 5 gesetzt.

Auch Russland hatte eine starke Damenmannschaft am Start, hinter den Italienern an Nr. 2 gesetzt und damit klarer Favorit auf den Damen-Titel.

Der Anfang lief für die deutschen Mannschaften glatt, aber schon in der 3. Runde mussten beide Teams gegen die favorisierten Russen ran - es kam wie es kommen musste: beide Teams verloren 1:3, damit waren schon fast alle Titelhoffnungen begraben. Danach gab es durchweg gute Ergebnisse: Unser Team gab nur noch gegen Schweden ein 2:2 ab, schlug die starken Finnen und hatte schon vor der letzten Runde den 2. Platz sicher.



Foto: Stephan Buchal

*Die Deutschen Damen erkämpfen sich den 4. Platz.
V.l.n.r: Mira Kierzek, Annett Wagner-Michel, Brigitte
Burchardt. Aufmerksame Zuschauer sind Bernd Baum
und Hans-Werner Ackermann.*



Foto: Turnierseite

*Die deutsche 65+ - Mannschaft bei der Niederlage gegen
Russland, vorne Buchal-Balashov, daneben Bernd Baum
und Matthias Kierzek. Hans-Werner Ackermann schaut
zu.*

Mit meiner persönlichen Ausbeute konnte ich sehr zufrieden sein: 7,5 Punkte aus 9 Partien bedeuteten gleichzeitig das beste Ergebnis am Spitzenbrett vor den beiden GMs Balashov und Westerinen. Untereinander hatten wir Remis gespielt, aber gegen die anderen 7 Gegner konnte ich 6,5 Punkte erzielen! Auch die anderen deutschen Teilnehmer punkteten durchweg gut: Dr. Bernd Baum erzielte am 2. Brett 6 Punkte, Mannschaftsführer Dr. Matthias Kierzek am 3. Brett 5,5 Punkte und Hans-Werner Ackermann am 4. Brett hervorragende 7,5 Punkte. Bei den Damen überzeugten vor allem die beiden Spitzenbretter Brigitte Burchardt und Annett Wagner-Michel mit jeweils 6 aus 9.

Kurzzeitig durfte ich sogar vom IM-Titel träumen, denn der Hauptschiedsrichter hatte mir nach der letzten Runde mitgeteilt, dass ich eine IM-Norm (damit meine dritte) gespielt habe.

Performance 2450, 5 Titelträger, darunter 2 GMs und 1 IM - alles schien zu passen. Leider stellte sich bei einer genaueren Prüfung heraus, dass der ELO-Schnitt meiner Gegner insgesamt unter 2230 lag, aber das ist wohl ebenfalls erforderlich. Eine IM-Norm war es trotzdem, allerdings nur aus 7 Partien, denn die beiden ELO-schwächsten Gegner

mussten herausgerechnet werden. Glücklicherweise kann man bei einer europäischen Mannschaftsmeisterschaft auch eine Norm aus 7 Partien erzielen. Nutzen tut es mir freilich wenig, denn jetzt habe ich 3 Normen aus 25 Partien. 27 sind notwendig. Und ob ich jemals "virtuell" über ELO 2400 gelegen habe, weiß ich auch nicht. In den Listen ist bestenfalls 2397 verzeichnet. So gesehen fehlen mir noch 2 Partien und 3 ELO-Punkte zum Titel ☺.

Jedenfalls war es ein erfolgreiches Turnier mit einem ELO-plus von 31 Punkten - und ich darf mich schon jetzt auf die Mannschafts-WM im Juli in Radebeul freuen, das wird ein richtiges Festival, denn dort sind jetzt bereits 127 Mannschaften angemeldet!

Stephan Buchal

Alle Details zum Turnier gibt es auf der Turnierseite <http://walbrzych2018.eu/> und meine gesammelten Partien (mit kurzen Kommentaren) sind in der Online Datenbank.

Gute Eröffnungen (15)

Anfang 2018 erschien das neue Eröffnungsbuch von Boris Avrukh „Grandmaster Repertoire 2A - 1.d4 King's Indian & Grünfeld“.

Acht Jahre sind seit der ersten Auflage vergangen und Tausende relevanter Partien wurden seitdem in der Königsindischen Verteidigung und in einer der Haupteröffnungen der Gegenwart, der Grünfeldindischen Verteidigung, gespielt. Eine Neuauflage war überfällig.



Avrukh hatte bereits vor zwei bzw. drei Jahren aus dem ersten Band des „Grandmaster Repertoire 1.d4“ zwei Bände gemacht. Während Band 1 (2008 erschienen) alle Eröffnungen nach 1.d4 d5 behandelte, thematisierte 1 A Katalanisch (2015) und 1 B Damengambit (2016). Genau so geht der Wahlamerikaner jetzt wieder vor. Aus dem noch umfangreicheren Band 2, der auf 1.d4 alle Antworten ohne 1. ... d5 abdeckte entstehen nun zwei (oder drei?) Bücher.

Außerdem publizierte Avrukh noch „The Grünfeld Volume One (Grandmaster Repertoire 8, 2011), „The Grünfeld Volume Two (GR 9, 2011), „Beating the 1.d4 Sidelines“ (GR 11, 2012) und „The Classical Slav“ (GR 17, 2014). Damit hat Avrukh in der vergangenen Dekade neun wichtige Eröffnungsbücher veröffentlicht und ist damit einer der bedeutendsten Theoretiker unserer Zeit.

Doch nun endlich zu dem neuen „1.d4 King's Indian & Grünfeld“: Avrukh bleibt sich treu und empfiehlt gegen beide Eröffnungen das Fianchetto-System. Allerdings wechselt er die Varianten.

Gegen Grünfeld-Indisch ist sein neuer Tipp gegen den Grünfeld-Slawisch-Hybrid 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 c6 4.Lg2 d5 5.Da4. In der Hauptvariante 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 d5 5.cxd5 Sxd5 6.Sf3 Sb6 7.Sc3 Sc6 8.e3 0-0 9.0-0 Te8 sieht er 10.Sh4!? als die größte Herausforderung für den schwarzen Aufbau an.

Gegen Königsindisch ist 1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 Lg7 4.Sc3 0-0 5.Sf3 d6 6.0-0 Sc6 7.Sc3 a6 8.b3 die neue Variante, der Avrukh zutraut für einen kleinen, aber dauerhaften Vorteil für die Anziehenden in vielen Varianten zu sorgen. Diese Variante wird im Folgenden besprochen. Nach 8. ... Tb8 9.d5 Sa5 entsteht die Hauptvariante. Mit seiner Empfehlung 10.Lg5 verbindet Avrukh mehrere Ideen. Falls Schwarz h6 spielt, wird dieser Bauer oft schwach. Falls Schwarz den weißen Läufer auf g5 stehen lässt, entwickelt Weiß sich mit Dd2 und Tfd1 weiter und hat in den Varianten, in denen die Gegenüberstellung Dd2 vs Da5 auftaucht, Abwicklungen mit Lxf6 und Se4. Ich habe die relevanten Partien, die Avrukh in seinem Buch analysiert, aus der Megabase 2018 herausgesucht und die Verbesserungsvorschläge von Avrukh eingefügt.

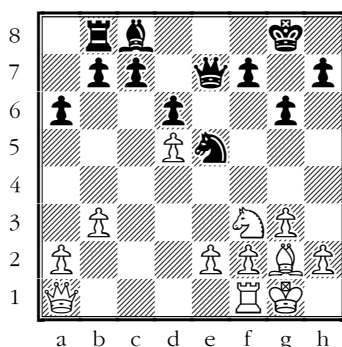
Ich wünsche allen Weißspielern viel Erfolg mit dem neuen System und allen Königsindisch-Fans, dass bald Verbesserungen für Schwarz gefunden werden.

Matthias Krallmann

Bates, Richard (2341) – Coathup, Roger (2159) E63
BCF–chT 1617 (4NCL) Reading
(9.53), 29.04.2017
Matthias Krallmann

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 0-0 5.0-0 d6 6.c4 Sc6 7.Sc3 a6 8.b3 Tb8 9.d5! Keineswegs möchte Weiß 9.Lb2 spielen. Der Sinn von 8.b3 besteht darin, den Bauern c4 prophylaktisch zu decken, sodass 9. ... Sa5 nicht mit Tempo erfolgen kann.

9...Sxd5 10.cxd5 Lxc3 11.Lh6 Se5 12.Lxf8 Lxa1 13.Lxe7 Dxe7 14.Dxa1



Bis hierhin war die im neunten Zug eingeleitete Abwicklung forciert. Weiß hat einen kleinen, aber dauerhaften Eröffnungsvorteil erzielt. Der Bauer auf d5 sichert dem Anziehenden Raumvorteil, der Bauer c7 ist rückständig und bleibt ein Angriffsobjekt.

14...Sxf3+ 14...Ld7 15.Tc1 Tc8 16.Tc3 c5 17.dxc6 bxc6 18.Dc1± 1-0 (69) Maletin, P (2556)–Kurnosov, I (2592) Miass 2007

15.Lxf3 Lf5 16.Dd4±

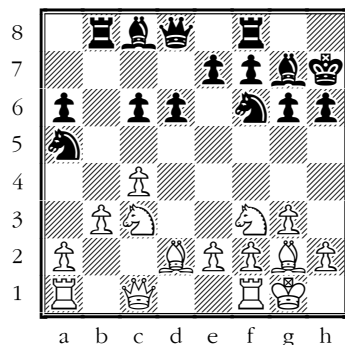
1-0

Schandorff, Lars (2515) – Krnan, Tomas (2430) E63
Baku ol (Men) 42nd Baku (9.4),
11.09.2016
Matthias Krallmann

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 0-0 5.c4 d6 6.0-0 Sc6 7.Sc3 a6 8.b3 Tb8 9.d5 Sa5 10.Lg5!
Eine neue Idee. Bisher wurde

hauptsächlich Ld2 gespielt. Mit dem Textzug will Weiß h6 provozieren. Weiß geht danach mit dem Läufer nach d2 und will durch späteres Dc1 durch den Angriff auf den Bauern h6 ein Tempo gewinnen.

10...h6 11.Ld2 c5 12.dxc6 Sxc6 12...bxc6 13.Dc1 Kh7



14.c5! (14.e4= 0-1 (56) Ivanov, M (2408)–Selbes, T (2279) Nis 2015)

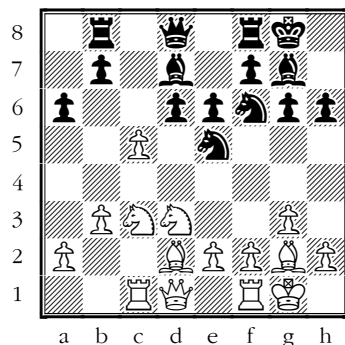
A) 14...dxc5 15.Td1 Sd5 16.Da3 (16.e4 c4 17.bxc4 Sxc3 18.Lxc3 Db6 19.Lxg7 Kxg7 20.c5±) 16... Sb7 17.Tac1 e5 18.Se1±;

B) 14...d5 15.Lf4 Ta8 16.Le5±

13.Tc1 Le6 13...Lf5 14.Sd5! (14.Sh4 1-0 (36) Somogyi, I (2225) –Rabovszky, G (2155) Budapest 1998) 14...Se4 15.Le3±

14.Se1! Dieses Springermanöver wird von Avrukh besonders gelobt. Das agile Pferd kann von d3 aus ganz je nach Spielverlauf nach f4 springen oder am Damenflügel eingesetzt werden.

14...Ld7 15.Sd3 e6 16.c5 Se5



17.cxd6N 17.Sxe5 dxe5 18.e4±

war die Partiefortsetzung

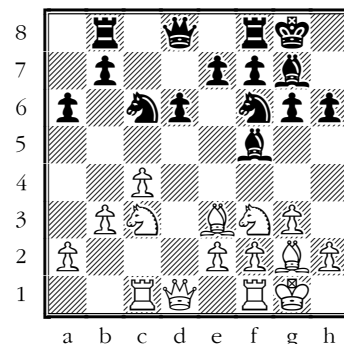
17...Sxd3 18.exd3 Db6 19.De1 Tfc8 20.Le3 Dd8 21.La7 Ta8 22.Ld4 Lc6 23.Lxf6 Lxf6 24.Lxc6 Txc6 25.Se4 Weiß behauptet seinen Mehrbauern und steht besser.

0-1

Bok, Benjamin – Jones, Gawain E63
Baku Olympiade, 2016
Matthias Krallmann

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2 0-0 5.Sc3 d6 6.Sf3 Sc6 7.0-0 a6 8.b3 Tb8 9.d5 Sa5 10.Lg5 c5 11.dxc6 Sxc6 11... bxc6 12.c5 dxc5 (12...Dc7 13.Tc1 Sh5 14.cxd6 exd6 15.Sd5 Dd7 16.Se7+ Kh8 17.Dd2+- 1-0 (27) Lemos, D (2480)–Wu, Y (2159) Graz 2017) 13.Lf4 Tb7 14.Tc1 Dxd1 15.Tfxd1 c4 16.b4 Txb4 17.Lc7 Sb7 18.Se5 Le6 19.Sxc6 Tb2 20.Sxe7+ Kh8 21.Tb1 (21.Le5± 0-1 (53) Arsovic, G (2401)–Giannoulakis, L (2328) Thessaloniki 2017) 21...Txb1 22.Txb1 Sc5 23.Ld6±

12.Tc1 h6 13.Le3 Lf5

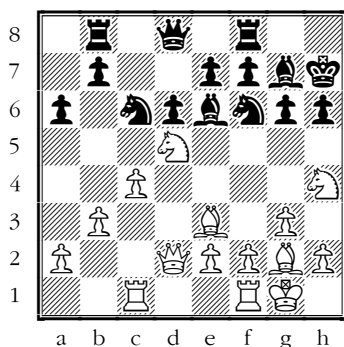


13...Sg4 14.Ld2 Ld7 15.Sd5 Kh7 16.Se1± 1-0 (44) Hoefelsauer, T (2395)–Eggenstein, F (2047) Vellmar 2017

14.Sd5! Kh7 14...Sxd5 15.cxd5 Se5 16.Sxe5 In dieser Nebenvariante sieht man gut, warum es für Weiß wünschenswert ist ...h6 zu provozieren. Der Nachziehende kann nun nicht mit dem Läufer wiederschlagen, weil h6 hängt. **16...dxe5 17.Lc5**

b6 18.Lb4 a5 19.La3 Te8 20.e4
Ld7 21.Dd2±

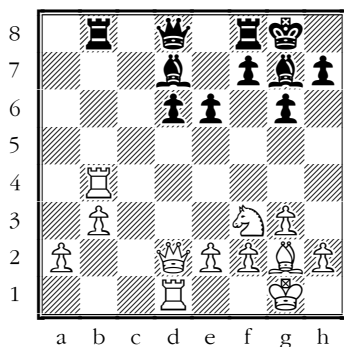
15.Sh4 (Avrukh) Le6 16.Dd2



Jetzt droht Weiß Sxf6 und steht
klar besser.

**Bok,Benjamin (2596) –
Nitin,Senthilvel (2432) E63**
Sharjah Masters 1st Sharjah (8),
30.03.2017
Matthias Krallmann

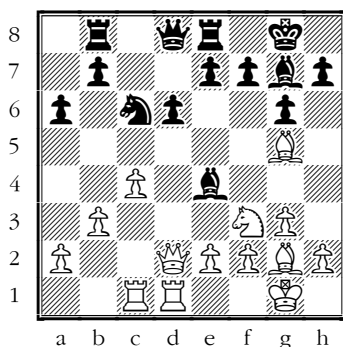
1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.g3 Lg7 4.Lg2
0-0 5.Sc3 d6 6.Sf3 Sc6 7.0-0 a6
8.b3 Tb8 9.d5 Sa5 10.Lg5 c5
11.dxc6 Sxc6 12.Tc1 Lf5 12...
Ld7 13.Dd2 b5 14.cxb5 axb5
15.Tfd1 b4 16.Lxf6 Lxf6 17.Sd5
Lg7 18.Tc4 e6 19.Sxb4 Sxb4
20.Txb4±



1/2-1/2 (33) Cvitan,O
(2550)–Istratescu,A (2505)
Marcigny 1993 Weiß hat einen
Bauern gewonnen, aber Schwarz
hat aufgrund seines Läuferpaares
etwas Kompensation.; 12...
Le6 13.Dd2 Da5 14.Lh6 (14.
Tfd1 Tfc8 15.Se1 b5 16.cxb5
axb5 17.Lxf6! Lxf6 18.Se4 Dxd2
19.Sxf6+ exf6 20.Txd2±) 14...
Tfc8 15.Lxg7 Kxg7 16.Sg5 1/2-
1/2 (16) Matamoros Franco,C

(2538)–Belezky,A (2427) Seville
2013

13.Dd2 Se4 14.Sxe4 Lxe4
15.Tfd1 Te8



16.Sh4=

In dieser Stellung hat Avrukh
einen Verbesserungsvorschlag.
16.Lh3!? Lxf3 17.exf3 Sd4
18.Kg2 Dc7 19.Le3 e5 (19...Sc6
20.f4 Weiß steht mit seinem
Läuferpaar in der offenen
Stellung besser.) 20.Lxd4 exd4
21.f4± Weiß überführt seinen
Läufer auf des Traumfeld d5 und
hat lang anhaltenden Vorteil.

1-0

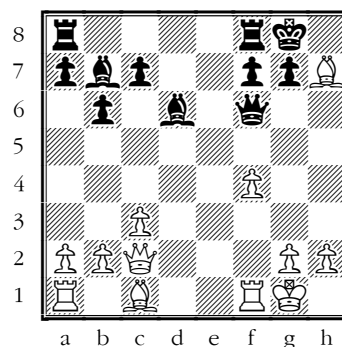


*Dieses hoch-aktuelle Buch
(und viele weitere) gibt es in
unserer Bibliothek im Club-
raum, auch zum Ausleihen!*

Knobelei

Eine kleine Multiple Choice
Aufgabe von

Reiner Franke



15...Kh8

Aus der Partie Giel–Franke
(Werder 3 -- BSG, 4.2.2018).
Ob geplant oder eher nicht,
Schwarz hat den Bauern auf h7
gegeben und Weiß ist nun am
Zug. Angesichts der Drohung
g6 hat Weiß die folgenden
Kandidaten:

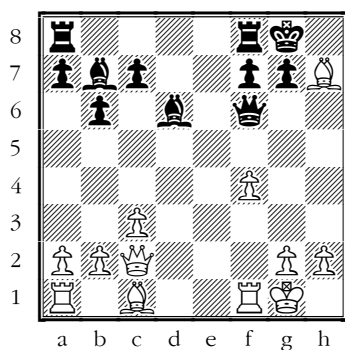
- (A) Le3
- (B) Lf5
- (C) Le4
- (D) Ld3

Den besten Zug von Weiß
hier vorausgesetzt, wie ist die
Stellung einzuschätzen?

- 1) Weiß hat keine Probleme und
einen gesunden Bauern mehr.
- 2) Weiß steht momentan zwar
nicht so ganz bequem, aber
das übersteht er und langfristig
sollte sich der Mehrbauer doch
Geltung verschaffen.
- 3) Weiß muss anerkennen, dass
Schwarz Kompensation besitzt;
mehr ist es aber auch nicht,
so dass die Kurzevaluation "=-"
lautet.
- 4) Die Kompensation für den
Bauern sichert Schwarz sogar
einen Vorteil von mindestens
"±".

Die Lösung dieser
anspruchsvollen Aufgabe
befindet sich auf der nächsten
Seite ...

Des Rätsels Lösung



Die Ausgangsstellung 15...Kh8

(A) Le3

16.Le3?? Viel zu kurz gedacht:
16...g6 17.Ld4 Lc5 Ohne Worte.

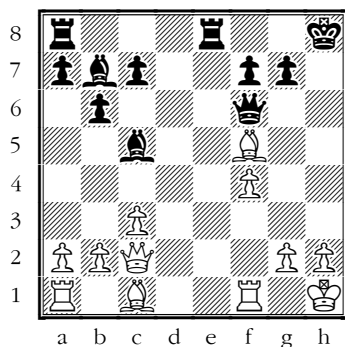
(B) Lf5

16.Lf5?! Um g6 zu provozieren, was vielleicht mal für Weiß nützlich sein könnte. Andererseits wird damit ein Einbruch Te8-e2 zum Thema.

16...Lc5+ Noch nachhaltiger als gleich Te8 (was aber nicht unmittelbar ersichtlich ist).

16...Tfe8 17.b4 La6 (17...Lxb4? 18.cxb4 Dxa1 19.Lb2+-) 18.Td1? Weiß muss halt die Qualität geben. **18...Te2-+ 19.Ld2 (19.Td2 Te1+ 20.Kf2 Tf1+) 19...Lb7**

17.Kh1 Tfe8



18.b4 18.Ld3 Dh4 19.b4 (19.Ld2 Lf2) 19...Te6 20.f5 Ld6 21.Lf4 Th6

18...Lxb4 19.cxb4?! Mit dem König auf h1 geht das aber nicht

mehr: Grundreihe! Das war ein Grund für das sofortige Lc5+.

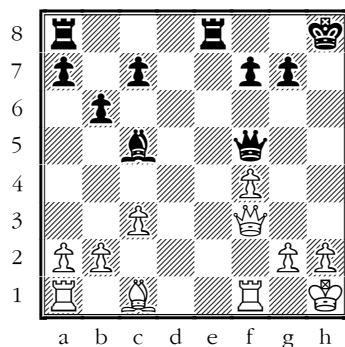
19.Lb2 Ld6 20.c4 Dh6 21.Le5 (21.Tad1 Lxf4; 21.Df2 Lc5 22.Dc2 Te3 23.Tad1 Tae8) 21...Lxe5 22.fxe5 Txe5 23.Lg4 Auf Kosten eines Minusbauerns hat Weiß damit immerhin das Schlimmste verhindert.

19...Dxa1 20.Lb2?? Dxf1#

(C) Le4

16.Le4 Herzlichen Glückwunsch: Sie haben den richtigen Zug gespielt! Damit sind Sie klüger als die Beteiligten in der post mortem Analyse der Partie, in der dieser Zug tatsächlich gespielt wurde.

16...Lc5+ 17.Kh1 Lxe4 18.Dxe4 Tfe8 19.Df3 Df5



Stockfish findet das stoisch die ganze Zeit hindurch "="; auch nach 20. Ld2 oder gar g4. Während der Partie hoffte ich, dass es für Weiß so schwer zu spielen sei, dass Schwarz doch noch was holen könnte. Aber Weiß findet einen guten Weg, diese Hoffnung gleich im Keim zu ersticken.

19...Tad8 20.f5 wollte ich lieber nicht zulassen.

20.b4 20.g4= Ist auch gut spielbar, trauen sich in unserer Liga aber die wenigsten.

20...Le7 21.Le3 Lf6 22.Tad1 Tad8 22...Lxc3 23.Lxb6 axb6 24.Dxc3 Txa2= 25.Dxc7?! Dg4

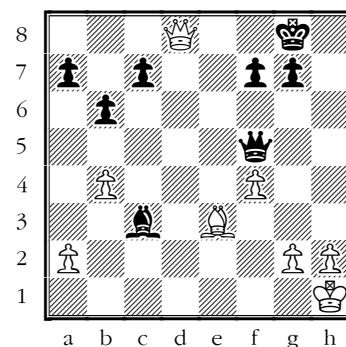
26.Tg1 Tgx2 27.Dc6 Tgx1+ 28.Tgx1 De2# (28...De6 29.Dxe6 Txe6 30.Tg5=)

23.Txd8 Txd8 24.Td1 Txd1+ 25.Dxd1 Auch objektiv ist jetzt nichts Besseres mehr drin als die folgende Abwicklung mit ewigem weißen Schach.

25...Lxc3 25...De4 26.Dc1 (26.Dd2 Dc4 27.a3=) 26...Dc4 27.Dd2 Dxc3?! (27...Lxc3 28.Dd8+ Wieder ewiges Schach.) 28.Dxc3 Lxc3 29.b5 Und das Endspiel ist sogar für Weiß besser. Das hatte ich zum Glück auch so eingeschätzt. **29...f5?! 30.Kg1 Kg8 31.Kf2 Kf7 32.Ke2 Ke6 33.Kd3 Le1 (33...Lf6? 34.Ld4 Gewonnenes Bauernendspiel.) 34.Ld4 g6 35.Kc4 Ld2 36.Le5+-**

26.Dd8+ Kh7 27.Dh4+ Kg8 27...Kg6 28.Dg3+ Kf6 29.Lxb6 cxb6 (29...Db1+ 30.Lg1 Dxb4=) 30.Dxc3+=

28.Dd8+



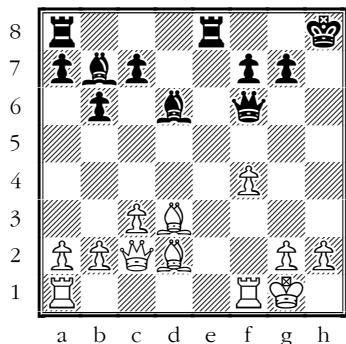
remis gegeben

(D) Ld3

15...Kh8 16.Ld3 Post mortem dachten die Beteiligten, dass Le4 zu spontan gewesen und und die Erhaltung des Läufers besser als der Abtausch auf e4 sei, weil Weiß dadurch erst mal alle Einbruchsfelder abdecken und sich dann langsam konsolidieren könne. "Werch ein Illtum!" In der Tat ist die nun folgende schnelle Materialisierung eines schwarzen Vorteils der lehrreichste Teil der Analyse. (Was natürlich keineswegs

heisst, dass man ein Abspiel davon auch am Brett gesehen hätte).

16...Tfe8 Weiß hat jetzt eine ganze Reihe von Zügen zur Verfügung, die objektiv aber höchstens Schadensbegrenzung leisten.



17.Ld2 Zwar nicht am hartnäckigsten, zeigt in einigen Varianten aber schön das schwarze Potenzial in der Stellung.

17.f5? Dh4 18.g3 Lc5+

17.h3 Dh4

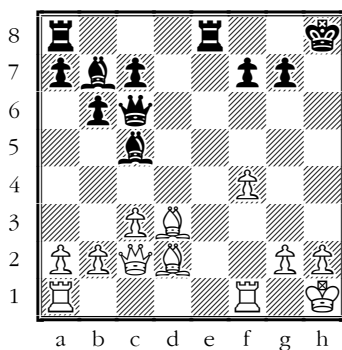
A) 18.Kh2 Um Dg3 zu verhindern, aber: 18...Tad8 (18...g5? 19.g3±) 19.b4 g5 20.g3 Dh5 21.fxc5 Te1!-+ (21...Lc8) 22.Txe1 Df3+ (22...Lxg3+? 23.Kxg3 Df3+ 24.Kh4+-) 23.Tg1 (23.Lf4 Lxf4 24.Le4 Td2+ 25.Dxd2 Dxc3+ 26.Kh1 Lxd2) 23...Lxg3+ 24.Txc3 Dh1#;

B) 18.b4 a5 19.Ld2 (19.Tb1 Dg3 Droht Lxg2. 20.Lc4? Le4) 19...axb4 20.cxb4 Dg3 21.Tf2 c5±;

C) 18.Lc4 Dg3 19.b4 (19.Lxf7? Lc5+) 19...a5 20.Df2 Dxf2+ 21.Kxf2 axb4 22.cxb4 Lxb4 23.Tb1 (23.Lxf7? Lc5+ 24.Kg3 Te2-+) 23...Lc5+ 24.Kg3 La6±; --- 17.b4 Lxb4 18.cxb4 Dd4+! (18...Dxa1? 19.Lb2 Dxa2 20.Lxg7+) 19.Kh1 Dxa1 20.Lb2 De1+; --- 17.Kh1 Dh4 (17...Tad8=) 18.b4 a5 19.Tb1 axb4 20.cxb4 c5± 21.b5? Te1-+ 22.Ld2 (22.Lb2 Lxf4) 22...Df2; 17.Tb1? Lc5+-+ 18.Kh1 Dh4 19.b4 Te6 20.f5 Ld6

17...Lc5+ 18.Kh1 Dc6± So

schnell kann's gehen.



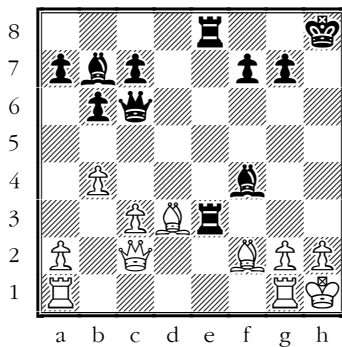
19.Le1 19.Lc1 Te7-+ 20.b4 Tae8

19...Te3 20.b4 20.Tg1 Dh6-+ 21.Td1 Th3; 20.Td1 Tae8-+ Droht Te2. 21.Tg1 Dh6 Droht wieder Th3. 22.Lf5 Ld6 (22...Te2? 23.Dxe2; 22...Dh5 Das droht jetzt aber Te2.) 23.Df2 Te2 24.Dh4 Lc5

20...Tae8 20...Txd3 Das wäre prosaischer. 21.bxc5 Te8 22.Lg3 Txc3 23.Dd2 Txc5 Zwischen ♠ und -+.

21.Tg1 Ld6! 21...Te2?? 22.Lxe2 Lxg1 23.Lf3

22.Lf2 Lxf4!



Zunächst denkt man, dass Weiß nun gleich totgeschlagen wird. Schwarz muss sich aber meistens mit einer Abwicklung in ein gutes bis gewonnenes Endspiel "zufrieden geben".

22...Th3 23.Lf5 Txc3 24.b5 Nur ♠.

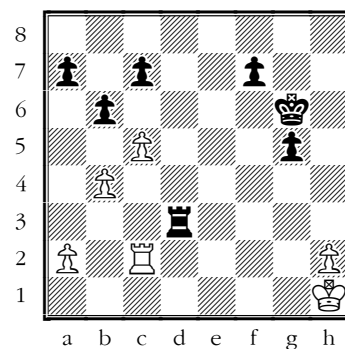
23.Lxe3 Txe3 24.Tgf1 24.Taf1 Th3 25.Txf4 Dh6 26.Tgf1 Txc2+ 27.Kg1 Th1+ 28.Kf2 Dxf4+ 29.Ke1 Dg3+ 30.Kd1 Dxc2-+

24...Dh6 25.Txf4 Dxf4 25...Th3? 26.Txf7 Txc2+ Schwarz muss ewiges Schach geben.

26.Tf1 Dg4 27.Tg1 27.Lf5 Te2 28.Lxg4 Txc2 29.Lf3 Lxf3 30.gxf3 g6-+; 27.Lb5 a6-+

27...Lxg2+-+ 28.Dxc2 Dxc2+ 29.Txc2 Txd3 30.Tc2 30.c4 Td1+

30...g5 31.c4 Kg7 32.c5 Kg6



Schwarz steht (fast) auf Gewinn



Das Schach-Sammelsurium (5)

Auch diese Ausgabe des Schach-Sammelsuriums möchte ich mit einer amüsant kommentierten Schachpartie beginnen. Die Kommentierung erfolgt hier im uns schon bekannten „Chesslet-Stil“. Das heißt, die Partie wird mit klassischen Zitaten unterlegt. In diesem Fall werden wir Zeugen einer 1976 in Budapest gespielten Kurzpartie mit Kommentaren von Shakespeare und englischen Meisterspielern der 70er Jahre.

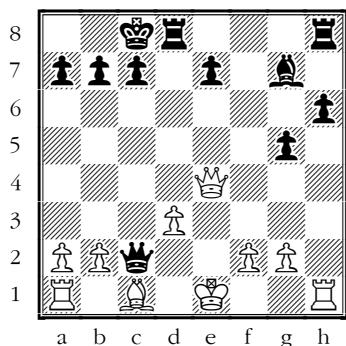


Honfi, Karoly (2460) – Vadasz, Laszlo (2465) [B06]

Budapest Tungsram Budapest, 1976

Anmerkungen von Shakespeare, Hartston und V. Small und einigen wenigen Ergänzungen vom Verfasser (OH).

1.e4 g6 2.h4 d5 But, soft, what light through yonder window breaks? It matters not whatever move he makes.
3.h5 dxe4 4.hxg6 There is a willow grows aslant a brook, but h-file looks much better for my rook. **4...fxg6**
5.Sc3 Sf6 6.Sh3 Shall I compare thee to a summer's day? More like a six-foot snow-drift by your play. **6...Sc6 7.Sg5** Double, double toil and trouble, now his e-pawn's vulnerable. **7...Lf5 8.Lb5 Lg7 9.Th4?! (OH.)** Though this be madness there is method in it. I'll pile up on his e-pawn; then I'll win it. [9.De2 OH.] **9...h6 10.Sgxe4 Sxe4 11.Sxe4 Dd5** Age cannot wither her nor custom stale that queen of his looks positively male.
12.Lxc6+ O! that this too too solid flesh would melt, to bishop c4, Queen e5 is dealt; (If Queen takes c4, knight d6 is felt). [12.Lc4 De5+ (12...Dxc4?? 13.Sd6++-) OH.] **12...Dxc6 13.d3** If music be the flood of love, play on. I'm better now. Eh! where's my h-pawn gone?? **13...0-0-0 14.De2 g5 15.Th1** When I have seen by Time's fell hand defaced, me thinks that rook on h4 was misplaced. **15...Lxe4 16.Dxe4** But I might see young Cupid's fiery shaft! Oh no I won't; oh Christ, that move was daft! **16...Dxc2 (Diagramm)**



Now is the winter of our discontent, We've lost a pawn, it's left a nasty dent: Creative passions ne'er were more misspent, With play like this, I'll never pay the rent. Weiß gibt auf – 0:1.

When beggars die, there are no comets seen. He should have studied Botterill and Keene. (Botterill und Keene sind zwei sehr namhafte englische Schachspieler und Schachbuchautoren. Gerade in den 70er Jahren schrieben die beiden zusammen einige sehr bekannte Eröffnungsbücher. Anmerkung des Verfassers.).

Quelle:

Polygamie auf dem Schachbrett - Ein vergnüglicher Streifzug durch die Welt der vierundsechzig Felder des Bremer Autors Gunter Müller. Schachverlag M. Mädler 1981, Seite 40f.

Im letzten Sammelsurium habe ich einiges über die Bedeutung und die Kraft der Bauern im Schachspiel geschrieben. Auch in diesem Sammelsurium habe ich vor, einige Rekorde und Kuriosa rund um die Bauern zu präsentieren.

Zunächst möchte ich hier einmal den Quadrupelbauern vorstellen. Bei einem Quadrupelbauern handelt es sich um eine Bauernstruktur, bei dem vier Bauern derselben Partei sich auf derselben Linie befinden. Quadrupelbauern sind im Turnierschach sehr selten und zu meist auch außerordentlich kurzlebig. Um so erstaunlicher ist es daher, das es tatsächlich eine moderne Meisterpartie gibt, bei der ein Quadrupelbauer 23 Züge überlebt. Hier die nahezu unglaubliche Partie:

Kovacs,Gabor (2225) – Barth,Rainer (2305) [B02]

Balatonbereny op Balatonbereny (8), 1994

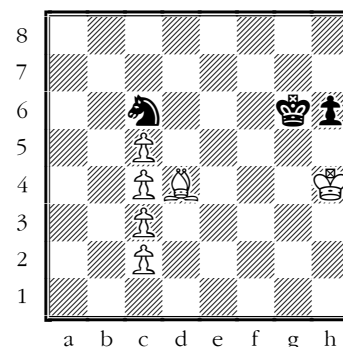
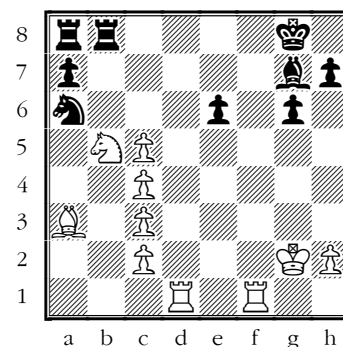
1.e4 Sf6 2.Sc3 d5 3.exd5 Sxd5 4.Lc4 c6 5.d4 g6 6.Sge2 Le6 7.Lb3 Sxc3 8.bxc3 Lxb3 9.axb3 Lg7 10.0-0 0-0 11.f4 Sa6 12.La3 Te8 13.Dd3 Db6 14.f5 c5 15.fxg6 fxg6 16.Dc4+ e6 17.dxc5 Dc6 18.Tad1 b5 19.Sd4 Dxc4 20.Kxg2 bxc4 21.Sb5 Teb8 22.bxc4 (Diagramm 1)

Der Quadrupelbauer erscheint auf der Bildfläche. Und er wird bis zum Ende der Partie auf dem Brett bleiben ... 22...Tc8 23.Sd6 Tc6 24.Se4 Tac8 25.Td7 T6c7 26.Td6 Tc6 27.Tfd1 Lf8 28.Txc6 Txc6 29.Td8 Kf7 30.Td7+ Le7 31.Txa7 h6 32.Lc1 g5 33.h4 gxh4 34.Lf4 e5 35.Lxe5 Te6 36.Sd6+ Kg6 37.Ld4 Sb8 38.Ta8 Sc6 39.Tg8+ Kh5 40.Sf5 Tg6+ 41.Txg6 Kxg6 42.Sxe7+ Sxe7 43.Kh3 Sc6 44.Kxh4 (Diagramm 2)

mit Remisschluss – ½-½. Der Quadrupelbauer in dieser Partie hat sich immerhin 23 Züge behauptet. Das bringt ihm den wohlverdienten Rekord für den am längsten überlebenden Quadrupelbauern in einer Turnierpartie ein.

Quelle:

Tim Krabbé auf <https://timkr.home.xs4all.nl/records/records.htm>.

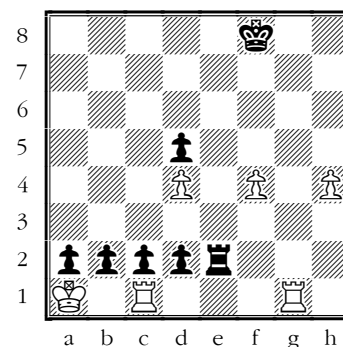


Während der Quadrupelbauer beim Turnierspieler für gewöhnlich nicht so beliebt ist, sind Freibauern dagegen heiß begehrt. Vor allem, wenn sie verbunden und auf der vorletzten Reihe kurz vor der Umwandlung stehen. In der folgenden Partie hatte der Nachziehende sogar zwischenzeitlich vier verbundene Bauern auf der vorletzten Reihe ...

Lee,Francis Joseph – Shoosmith,Hector William [A84]

London London (13), 1904

1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.e3 Ld6 4.Ld3 f5 5.c4 c6 6.Sbd2 Df6 7.Dc2 Sd7 8.b3 Sh6 9.Lb2 Sf7 10.Sg1 Dg6 11.g3 Sf6 12.f4 Se4 13.Sgf3 Dh6 14.Lxe4 fxe4 15.Se5 Lxe5 16.dxe5 Dh3 17.La3 Ld7 18.cxd5 exd5 19.Dc5 De6 20.h3 b6 21.Dc2 a5 22.Lb2 h5 23.Sb1 Sh6 24.Sc3 Sf5 25.Df2 b5 26.Se2 c5 27.Tc1 Tc8 28.Tg1 Sh6 29.Th1 Sf5 30.Tg1 Sh6 31.Th1 Tf8 32.Tc2 g6 33.Kd2 b4 34.Kc1 a4 35.Kb1 Lb5 36.Sc1 Ld3 37.Sxd3 exd3 38.Td2 c4 39.Ld4 Da6 40.Df1 Ta8 41.g4 Tf7 42.gxh5 axb3 43.hxg6 bxa2+ 44.Ka1 Dxc6 45.Tg1 De6 46.Dg2 b3 47.Dg6 Dxc6 48.Txc6 Sf5 49.e6 Tf8 50.e7 Sxd4 51.exf8D+ Kxf8 52.exd4 c3 53.Tgg2 Te8 54.Td1 d2 55.Tgg1 Te2 56.h4 c2 57.Tc1 b2+ (Diagramm)



Die einzige Stellung in der bisherigen Schachgeschichte, bei der eine Seite vier verbundene Freibauern auf der vorletzten Reihe hat. Kein Wunder, das Weiß trotz eines Mehrturms gegen diese geballte Bauernmacht keine Chance hat. Schwarz gewann schließlich nach den weiteren Zügen 58.Kxb2 d1D 59.Kc3 Dd2+ 60.Kb2 a1D+ 61.Kxa1 Dc3+ die Partie – 0-1.

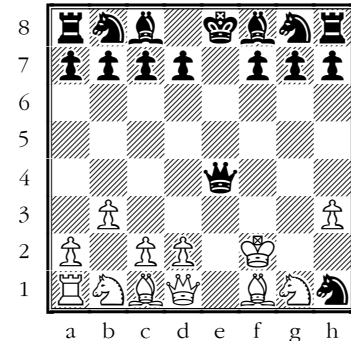
Quelle: Tim Krabbé auf <https://timkr.home.xs4all.nl/records/records.htm>.

Zum Schluss der Ausführungen über Bauern in diesem Sammelsurium möchte ich noch zwei hübsche Kurzpartien zeigen, bei denen wir Matts mit Hilfe einer Springerumwandlung sehen. Den Auftakt macht hierbei der Franzose **Alphonse Goetz** (geboren am 15. März 1865 in Straßburg; gestorben am 12. Juli 1934 in Chaumont-en-Vixen). Goetz war ein durchaus starker Schachspieler, der immerhin 1914 französischer Meister wurde. Dennoch sind kaum Schachpartien von ihm überliefert. Einzig richtig bekannt wurde von ihm nur das folgende siebenzügige Meisterwerk, das Goetz schon 1880 im Alter von nur 15 Jahren in Straßburg spielte.

Wiede – Goetz, Alphonse [C33]

Straßburg, 1880

1.e4 e5 2.f4 exf4 3.b3?! Dh4+ 4.g3?? 4.Ke2. 4...fxg3 5.h3?? g2+ 6.Ke2 Dxe4+ 7.Kf2 gxh1S#!



Ein sehenswertes Mattbild. Das weiße Spiel ist natürlich völlig indiskutabel. Allerdings ist dies die einzig mir bekannte Partie, wo Schwarz schon nach sieben Zügen mit einem Umwandlungsspringer mattsetzt. Ein kleines Kuriosum.

Selbstverständlich gibt es zu dieser Partie auch ein Gegenstück, wo Schwarz ziemlich schnell mit einer Springerumwandlung mattgesetzt wird. Die folgende Partie soll 1936 in Murnau gespielt worden sein:

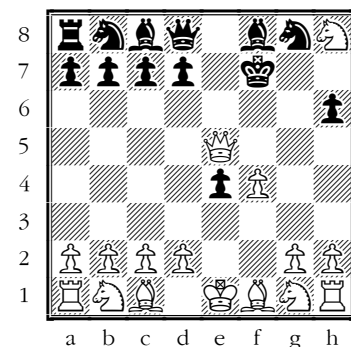
Dr. Reinle, Hans Marquart – Lange [C30]

Murnau, 1936

1.e4 e5 2.f4 f5?! 3.exf5 e4?! 3...De7. 4.Dh5+ g6?? 4...Ke7. 5.fxg6 h6?? 6.g7+ Ke7 7.De5+ Kf7 8.gxh8S#!

Das Matt dauert hier mit acht Zügen einen Zug länger als beim Schwarzsieg.

Quelle: <http://www.chessgames.com/perl/chessgame?gid=1243087> .



1953 soll zwischen den beiden Weltklasse-Spielern **Miguel Najdorf** (1910 - 1997) und **Isaak Boleslawski** (1919 – 1977) während ihrer Turnierpartie beim legendären Kandidatenturnier in Zürich folgende denkwürdige Unterhaltung stattgefunden haben:

Najdorf: „Remis?“

Boleslawski: „Nein!“

Najdorf nach einiger Zeit nachdenklich: „Spielen Sie auf Gewinn?“

Boleslawski: „Nein!“

Najdorf sofort: „Also doch Remis?“

Boleslawski: „Nein!“

Najdorf: „Spielen Sie auf Verlust?“

Boleslawski: „Nein!“

Najdorf: „Ja was wollen Sie denn?“

Boleslawski: „Spielen!“

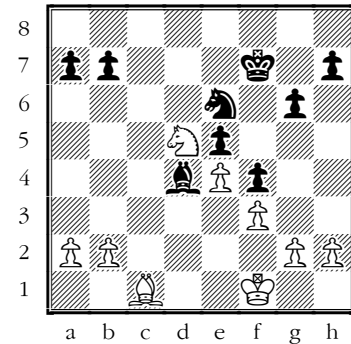
Hier die wohl zu dem Gespräch gehörende Partie:

Boleslavsky,Isaak – Najdorf,Miguel [E85]

Candidates Tournament Zürich (11), 16.09.1953

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.f3 0-0 6.Le3 e5 7.dxe5 dxe5
8.Dxd8 Txd8 9.Sd5 Sxd5 10.cxd5 c6 11.Lc4 cxd5 12.Lxd5 Sc6 13.Td1
Sd4 14.Kf2 Le6 15.Lxe6 Sxe6 16.Se2 f5 17.Sc3 f4 18.Lc1 Lf8 19.Txd8
Txd8 20.Td1 Lc5+ 21.Kf1 Ld4 22.Sd5 Kf7 23.Ld2 Tc8 24.Tc1 Txc1+
25.Lxc1 (Diagramm)

Etwa an dieser Stelle hätte der oben geschilderte Dialog gut stattfinden können. Die Quellen schweigen allerdings hierzu ... 25...g5 26.Ke2 h5 27.h3 Sf8 28.b3 Sg6 29.Ld2 Ke6 30.Le1 Se7 31.Sxe7 Kxe7 32.Kd3 b5 1/2-1/2.



Quelle: <http://www.schachecke.de/anekdoten.html>

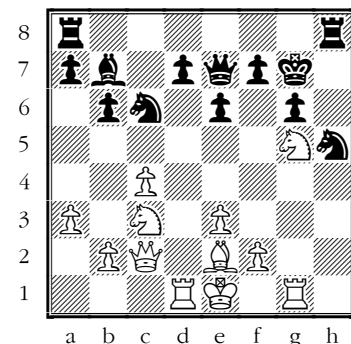
Obwohl wir uns im Augenblick schon in der Mitte des Jahres 2018 befinden, möchte ich noch einen kurzen Rückblick werfen auf das Schach-Jahr 2017. Zum Schluss eines Jahres gibt es beim Schach immer Listen mit dem besten Spieler des Jahres, der besten Kombination und natürlich auch der besten Partie des Jahres. Im Folgenden möchte ich dem Leser meine drei persönlichen Favoriten für die Partie des Jahres 2017 vorstellen. Hier die erste Partie:

Ivanisevic,I (2611) – Sanal,V (2542) [E39]

TCh-SRB Premier 2017 Ruma SRB (6.2), 06.09.2017 [Höpfner,Dr.]

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Dc2 c5 5.dxc5 Sc6 6.Sf3 Lxc5 7.Lg5 0-0 8.e3 b6 9.Td1 Le7 10.Le2 h6 11.Lh4 Sh5 11...Lb7 ist hier üblicher. 12.Lxe7 Dxe7 13.g4!? Aggressiv gespielt. 13...Sf6 14.g5 hxg5 15.Sxg5 g6?! 15...d5. 16.Tg1 Kg7 17.a3 Lb7?! 17...Th8!?. 18.h4 Th8 19.h5 Sxh5? (Diagramm)

20.hxg6 Txxg6 21.Ld3 Th6± und Schwarz lebt noch ein wenig. Nach dem Textzug hingegen wird der Nachziehende das Opfer eines furiosen weißen Angriffswirbels. 20.Sxf7!! Dxf7 20...Kxf7 21.Dxg6+ Kf8 22.Lxh5 Se5 23.Dg3 Df6 24.f4 Sxc4 25.Txd7 Lc6 26.Tf7+ Dxf7 27.Lxf7+- 21.Txd7!! Die schwarze Dame wird von der Deckung von g6 abgelenkt. 21...Dxd7 22.Dxg6+ Kf8 23.Lxh5 Txh5 24.Dxh5 Dd3 24...Df7 25.Dh6+ Ke8 26.Tg7 Se5 27.Txf7 Sxf7 28.Dxe6+- 25.Dh6+ Ke7 25...Ke8 26.Dxe6+ Kd8 (26...Se7 27.Tg8#) 27.Tg8+ Kc7 28.Sb5#; 25...Kf7 26.Tg7+ Ke8 27.Dh8#. 26.Tg7+ Kd6 26...Kd8 27.Dh8#. 27.Df4+ e5 27...Kc5 28.Sa4#. 28.Se4+ - 1:0. 28.c5+ ist noch stärker und forciert das Matt. 28...Kxc5 (28...bxc5 29.Df6#; 28...Ke6 29.Df7#) 29.b4+ Sxb4 (29...Kd6 30.Df6#) 30.axb4+ Kc6 31.Df6+ Dd6 32.Df3+ e4 33.Dxe4+ Dd5 34.Dxd5#. Aber auch der Textzug bewog Schwarz zur sofortigen Aufgabe. Angesichts der folgenden Varianten ist das auch völlig nachvollziehbar: 28...Dxe4 28...Ke6 29.Df6#. 29.Dxe4 Se7 30.Dxb7+- und der Nachziehende verliert ganz prosaisch. Ein furioser und absolut sehenswerter weißer Sturm Lauf.



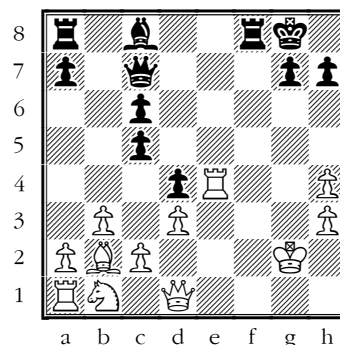
Nummer zwei auf meiner Liste ist die folgende Partie:

Antal,Ge (2523) – Vorobiov,E (2584) [B40]

44th La Roda Open 2017 La Roda ESP (6.3), 15.04.2017 [Höpfner,Dr.]

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.b3 Sc6 4.Lb2 d5 5.exd5 exd5 6.Lb5 Sf6 7.0-0 Le7 8.Se5 Dc7 9.Te1 0-0 10.h3?! ♞10. Lxc6. 10...Se4 11.Lxc6 bxc6 12.d3 12.Sf3. 12...Sxf2!? Ein chancenreiches Opfer. 13.Kxf2 Lh4+ 14.g3 f6 15.gxh4 fxe5+ 16.Kg2 e4 17.Te3? Jetzt behält Schwarz mit seiner mutigen Attacke Recht. Nach 17.Sd2 Lxh3+ (Stärker als 17...Df4 mit der denkbaren Variante 18.Tf1 Dxh4 19.Txf8+ Kxf8 20.Df1+ Kg8 21.Kh2 e3 22.Sf3 Df4+ 23.Kg1±) 18.Kxh3 Tf2 19.Th1 exd3 20.Dg4 Te8 21.Sf1 Txc2 22.Sg3 Te3 23.h5 Txb2∞ ist die Stellung dagegen höchst unklar. Nun allerdings werden wir Zeugen eines unwiderstehlichen Mattangriffs. **17...d4! 18.Txe4 (Diagramm)**

18...Lxh3+!! Die Idee des schwarzen Angriffs. Der weiße Monarch wird nun ein Opfer der schwarzen Schwerfiguren. **19.Kxh3** Die Ablehnung des Opfers hilft auch nicht: 19.Kh1 Dg3 20.De2 Tf2 21.Te8+ Txe8 22.Dxe8+ Tf8 23.De2 Tf1+ 24.Dxf1 Lxf1 25.Sd2 Dg2#. **19...Tf2! 20.Dh1** 20.Dg1 Tf3+ 21.Kg4 (21.Kg2 Dg3+ 22.Kh1 Dh3+ 23.Dh2 Tf1#) 21...Df7 22.Te5 h5+ 23.Kg5 (23.Txh5 Df4#) 23...Kh7 24.Sd2 Dg6#. **20...Taf8 21.Sd2 Dd7+! 22.Kg3** 22.Tg4 h5 23.Tag1 hxg4+ 24.Txg4 Txd2+ und Schwarz gewinnt leicht. **22...Dd6+ 23.Kh3 Txd2 24.Tae1 Tf3+!!** Die entscheidende Ablenkung der weißen Dame von h2. **25.Dxf3** 25.Kg4 Dg3+ 26.Kh5 Tf5#. **25...Th2+ 26.Kg4 Dg6+ 27.Kf4 Txh4+ 28.Ke5 Th5+ – 0:1.** Weiß gab auf wegen **29.Kf4 Dg5#** mit Matt. Ein meines Erachtens wunderschönes Beispiel für einen Königsangriff.



Das Beste kommt bekanntermaßen bei solchen Listen immer zum Schluss. Und daher möchte ich dieses Sammelsurium mit meinem persönlichen Favoriten für die Partie des Jahres 2017 beschließen. Wenn man dem erfahrenen Bremer Schachjournalisten und Internationalem Meister Martin Breutigam Glauben schenken möchte (in Weser-Kurier vom 07.12.2017, S. 26), gelang dem Chinesen Ding Liren Anfang November 2017 die Partie des Jahres 2017. Breutigam spricht dabei sogar von einer „Unsterblichen Partie“. Genau schrieb Breutigam folgendes zu der in der Tat mehr als beeindruckenden Partie von Ding:

„Selten hat ein Top–10–Spieler so viel einstecken müssen wie Ding Liren gegen Weltmeister Magnus Carlsen beim „Champions Showdown“ im amerikanischen Saint Louis. Am Ende des Blitz- und Schnellschach-Wettkampfs stand für den schmächtigen Chinesen eine erstaunlich magere Ausbeute zu Buche: Ding verlor 16 von insgesamt 30 Partien gegen den offenbar in einem Spielrausch befindlichen Norweger. Nur zwei Blitzpartien gewann er, der Rest endete remis. Trösten konnte sich Ding mit 40000 Dollar Preisgeld und der Gewissheit, dass ihm zehn Tage zuvor im chinesischen Tianjin etwas wirklich Großartiges gelungen war, ein Kunstwerk, das fortan in einer Reihe mit anderen Unsterblichen Partien der Schachgeschichte stehen wird, mit Anderssen-Kieseritzky (London 1851), Rotlewi-Rubinstein (Lodz 1907) und mit Kasparow-Topalow (Wijk aan Zee 1999).“

Ich möchte dem Leser daher dieses Kunstwerk nicht vorenthalten mit den leicht gekürzten Original Kommentaren von Martin Breutigam (MB) im Weser-Kurier und einigen wenigen Anmerkungen von mir selbst (OH).

Bai,Jinshi (2553) – Ding Liren (2774) [E21]

TCh-CHN 2017 China CHN (18.4), 04.11.2017

Kommentare von Martin Breutigam (MB) und Oliver Höpfner (OH)

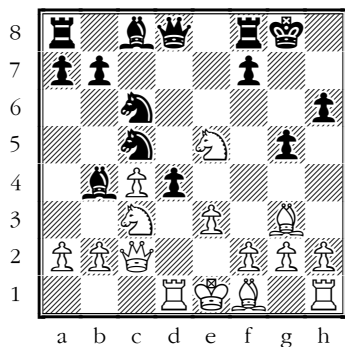
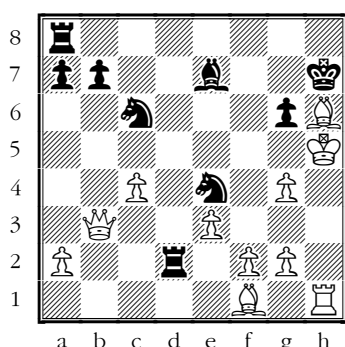


Diagramm 1



Analysediagramm 1

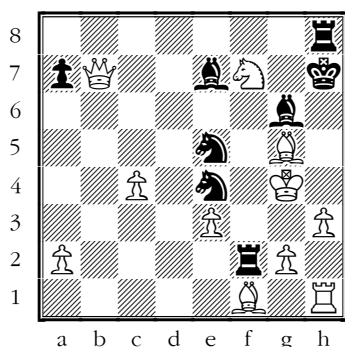
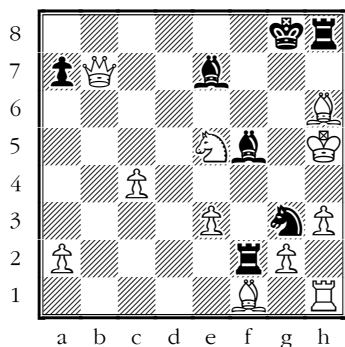


Diagramm 2



Analysediagramm 2

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.Sf3 0-0 5.Lg5 c5 6.e3 cxd4 7.Dxd4 Sc6 8.Dd3 h6 9.Lh4 d5! 10.Td1 g5 11.Lg3 Se4 12.Sd2 Sc5!? Erst damit beginnt Ding sein Opferspiel gegen den in der Mitte stecken gebliebenen weißen König. Spielbar war aber auch 12...Lxc3 13.bxc3 Df6 mit ungefähr gleichen Chancen (MB). 13.Dc2 d4 14.Sf3 e5! 15.Sxe5

(Diagramm 1)

Auch 15.Lxe5 Sxe5 16.Sxe5 Df6 17.exd4 Lf5 gefolgt von ...Se6 sähe für Weiß ziemlich unangenehm aus. (MB). **15...dxc3!** Ob Intuition oder exakte Berechnung - Dings Damenopfer wird sich als korrekt erweisen. (MB). **16.Txd8 cxb2+ 17.Ke2?** Der entscheidende Fehler. Mit 17.Td2 Td8 18.Sf3 Lg4 19.Dxb2 hätte Weiß noch im Spiel bleiben können, z.B. 19...Lxf3 20.gxf3 Txd2 21.Dxd2 Td8 22.Dxb4 Sxb4 23.h4 (MB). 23...f6 24.hxg5 hxg5 25.Lh3 Sxa2= mit annähernd gleichem Spiel (OH). **17...Txd8 18.Dxb2 Sa4!** Die Möglichkeit ...Sa4-c3+ hatte Weiß bestimmt vorhergesehen, als er sich für 17.Ke2 entschied - allerdings dürfte ihm Dings übernächster Zug entgangen sein. (MB). **19.Dc2 Sc3+ 20.Kf3**

20.Ke1? Se4+ 21.Ke2 Td2+ 22.Dxd2 Sxd2 23.Sxc6 bxc6-+ (OH). **20...Td4!** Droht 21...g4+. (MB). **21.h3** Nicht 21.exd4? Sxd4+ (MB). 22.Ke3 Sxc2+ 23.Kd3 Lf5+-+ (OH). **21...h5! 22.Lh2** 22.e4 bietet hier auch keine Rettung. Eine denkbare Variante: 22...Txe4 23.Dxe4 Sxe4 24.Kxe4 f5+ 25.Kf3 Sd4+ 26.Ke3 Sc2+ 27.Kd3 Se1+ 28.Kd4 Le6 29.Sd3 Sxd3 30.Kxd3 Td8+ 31.Kc2 f4 32.Lh2 Td2+ 33.Kb3 Le7 34.Lg1 Lf6 35.Kb4 Txa2-+ mit schwarzem Sieg (OH). **22...g4+ 23.Kg3** 23.hxg4 scheitert an 23...hxg4+ 24.Kg3 (24.Sxg4 Lxg4+ 25.Kg3 Ld1 26.Df5 Se4+ 27.Kh3 Se7! 28.Df4 Sg6 29.Df5 Sxf2+ 30.Dxf2 Lg4+ 31.Kg3 Ld6+ 32.Df4 Lxf4+ 33.exf4 Txf4+) 24...Td2! 25.Dxd2 Se4+ 26.Kf4 Sxd2 27.Sxc6 bxc6-+ mit schwarzer Mehrfigur (OH). **23...Td2!** Idee: 24.Dxd2 Se4+ (MB). 25.Kh4 Lxd2 26.Sxc6 bxc6-+ (OH). **24.Db3 Se4+ 25.Kh4** Oder 25.Kf4 Txf2+ 26.Kxe4 Lf5+ (MB). 27.Kd5 Le6+ 28.Ke4 f5+ 29.Kd3 Td2# (OH). **25...Le7+! 26.Kxh5 Kg7 27.Lf4** Falls nun 27.Sxc6, so 27...Lf5! 28.Sxe7 Th8# (MB). **27...Lf5 28.Lh6+ Kh7 29.Dxb7** Oder 29.hxg4 Lg6+! (MB). 30.Sxg6 fxg6# (OH)

(Analysediagramm 1)

29...Txf2 Droht 30...Sg3 matt. (MB). **30.Lg5 Th8! 31.Sxf7** Ebenfalls hoffnungslos ist 31.Dxc6 Kg8+ 32.Dh6 (32.Lh6 Sg3#) 32...Txh6+ 33.Kxh6 (33.Lxh6 Sg3#) 33...Lxg5+ 34.Kh5 f6 35.Sxg4 Sg3# (OH). **31...Lg6+ 32.Kxg4** Oder 32.Kh4 Kg8+! 33.Sxh8 Lxg5+ 34.Kxg4 Se5# (MB). **32...Se5+!**

(Diagramm 2)

Die Krönung des schwarzen Angriffs **0:1**. Bai gab auf, da er das Matt nicht mehr verhindern kann: **33.Sxe5** 33.Kh4 Kg8+ 34.Sxh8 Lxg5# (OH). **33...Lf5+ 34.Kh5** 34.Kh4 Kg8#. **34...Kg8+ 35.Lh6 Sg3#** (OH)

(Analysediagramm 2)

Ein wunderschönes Mattbild und eine in der Tat sehr imponierende Leistung von Ding Liren. Eine Muster-Partie für alle zukünftigen Lehrbücher zum Thema Königsjagd.

Die Schachzitate:

Felix Magath (deutscher Fußballtrainer, -manager und ehemaliger Fußball-Nationalspieler, geboren am 26. Juli 1953 in Aschaffenburg):

„Schach ist der zweitschönste Sport nach Fußball. Jeder Fußballer sollte Schach spielen, um besser die Strategie des Fußballs zu verstehen.“

„Das Schachspiel finde ich faszinierend, weil es ohne Zufälle auskommt. Dadurch lernte ich, dass man auch das Fußballspiel so begreifen kann. Alles hat seinen Grund, jede Aktion eine Begründung. Ich habe praktisch aus dem Schach die Theorie für den Fußball abgeleitet.“

Quelle: <http://www.schulschach-bw.de/home/schachzitate>

Marco Bode (ehemaliger Fußball-Nationalspieler, Aufsichtsratsvorsitzender Werder Bremen, geboren am 23. Juli 1969 in Osterode am Harz):

„Schach ist mein liebstes Spiel.“

„Als ich in einen Schachverein eintrat, nachdem ich mein erstes Schachbuch gelesen hatte (eine Sammlung elementarer Eröffnungen), stellte ich fest, dass man Schach auch als Sport auffassen kann. Um gut Schach zu spielen, braucht man Technik, Taktik, Ausdauer und Kraft. Genau wie bei vielen anderen Sportarten muss man Schach regelmäßig trainieren, um sich zu verbessern.“

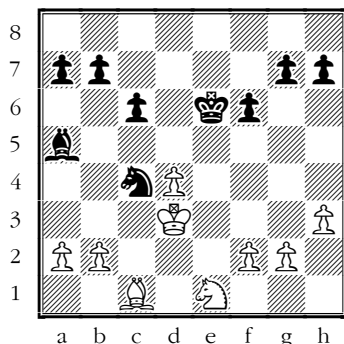
„Aus der gleichen Startposition heraus wird immer wieder nach uralten unveränderten Regeln gespielt - doch nach wenigen Zügen entstehen Stellungen, die völlig neu und einmalig erscheinen. Dann begibt man sich auf die Suche nach einer Strategie, versucht seine eigenen Figuren so auf dem Schachbrett zu positionieren, dass sie in einer Weise zusammenwirken, die das plötzliche Erkennen von Kombinationen erlaubt, um die gegnerische Stellung zu „knacken“. Da der Gegner merkwürdigerweise genau das gleiche tut, entsteht ein stetiger Wechsel aus Angriff und Verteidigung. Letztlich entscheidet die bessere Strategie, die genauere Kombination, oft genug aber auch fehlende Aufmerksamkeit über Sieg oder Niederlage. Der Zufall bleibt bei alledem mehr oder weniger ausgeschlossen, und das ist auch gut so, denn der wahre Schachspieler will nicht durch Glück oder durch grobe Fehler des Gegners gewinnen, sondern durch die reine Perfektion seines Angriffs, am liebsten unter Zuhilfenahme einiger herrlicher Opfer!“

Quelle: <https://www.schachbund.de/zitatensammlung.html>

Dr. Oliver Höpfner

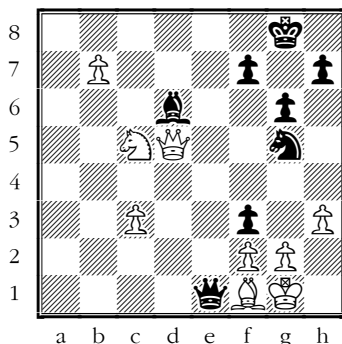
Die aktuelle Kombiecke (38)

**Lasker,Emanuel –
Euwe,Max**
Nottingham 1936



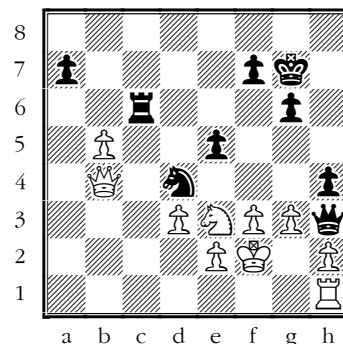
1) Weiß am Zug

**Alekseev,Evgeny (2617) –
Mamedov,Rau (2709)**
19th ch–EUR Indiv 2018 Batumi
GEO (11.14), 28.03.2018



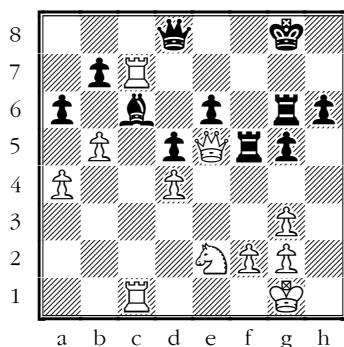
4) Schwarz am Zug

**Martins,Dav (2384) –
Edouard,R (2619)**
4NCL 2017-18 England ENG
(5.14), 10.02.2018



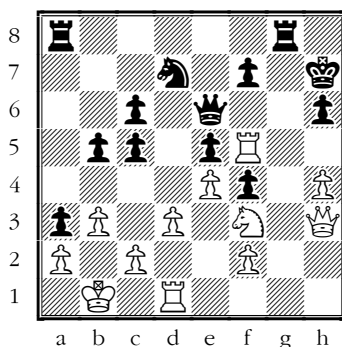
7) Schwarz am Zug

**Colbow,Collin (2103) –
Kirchner,Markus (1813)**
DEM U14 2018 Willingen GER
(4.10), 22.05.2018



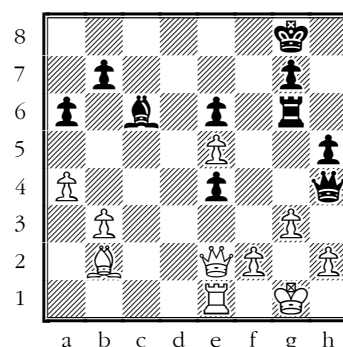
2) Weiß am Zug

**Anand,V (2776) –
Grischuk,A (2767)**
11th Tal Mem Rapid 2018



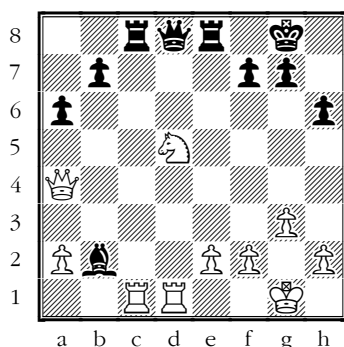
5) Weiß am Zug

**Grandelius,N (2647) –
Antipov,M2 (2588)**
47th Rilton Cup 2017-18 Stockholm SWE (9.3), 05.01.2018



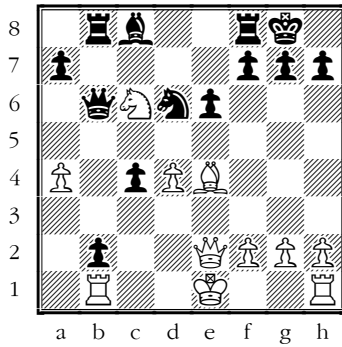
8) Schwarz am Zug

**Kucuksari,Kaan (2264) –
Bohman Karlholm,A. (2019)**
Deltalift Open 2018 Tylosand
SWE (2.17), 10.05.2018



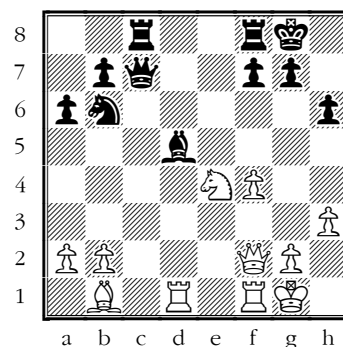
3) Weiß am Zug

**Nabaty,T (2690) –
Abasov,N (2608)**
19th ch–EUR Indiv 2018 Batumi
GEO (4.7), 20.03.2018



6) Weiß am Zug

**Wojtaszek,R (2737) –
Lupulescu,C (2620)**
Bundesliga 2017-18 Aachen
GER (9.1), 24.02.2018



**9) Weiß am Zug
(Lösungen Seite 97)**

Die Studienecke (91)

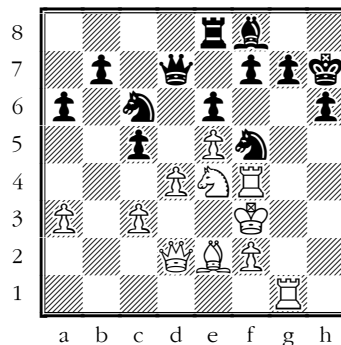
Diese Studienecke ist das letzte Mal einer Arbeit von **Nicolas Rossolimo** gewidmet. Seinen letzten großen schachlichen Erfolg landete Rossolimo nach drei Jahren Abwesenheit vom Turnierschach 1975 in New York beim dritten World Chess Open. Bei diesem hochkarätig besetzten Turnier – das seinerzeit der amerikanische Großmeister Pál Benkő gewann – wurde Rossolimo mit seinen 65 Jahren immerhin Dritter. Bei diesem letzten Turnier seines Lebens schaffte er dabei mehr als beachtliche 7,5 Punkte aus 9 Partien (+7-1=1). Das Turnier wurde gespielt vom 2. – 6. Juli und wenige Tage nach diesen Event erlitt Rossolimo einen schweren und tragischen Unfall. Nach einem Treppensturz wurde Rossolimo am 21. Juli 1975 in New York bewusstlos aufgefunden und ins St. Vincent Krankenhaus eingeliefert, wo er drei Tage später – am 24. Juli 1975 – an seinen schweren Kopfverletzungen verstarb. Er wurde wenige Tage später auf einem russisch-orthodoxen Friedhof in New Jersey beerdigt. Wie schon geschildert – und wie wir in diesem Schachmagazin auch noch an einigen praktischen Beispielen sehen werden – gewann Rossolimo viele Schönheitspreise für seine Schachpartien. In dem im Oktober 1975 in dem amerikanischen Schachmagazin „Chess Life and Review“ veröffentlichten Nachruf schrieb Pal Benkő, dass Rossolimo Schach vorrangig als Kunst verstand und den Vorschlag gemacht hatte, Punkte nach dem künstlerischen Gehalt einer Partie statt nach dem Ergebnis zu vergeben.



Die heutige Aufgabe von Rossolimo ist eine typische Mittelspielstellung und es ist nicht völlig klar, ob Rossolimo die Stellung wirklich als Studie oder als Analysestellung einer praktischen Partie veröffentlicht hat. Uns soll das diesmal egal sein, denn die Stellung weist so viele problemhafte Elemente auf, das sie jederzeit auch als Studie durchgehen kann. Weiß muss hier auf jeden Fall tief in die Trickkiste greifen, um am Ende in dieser Position zu triumphieren.

Nicolas Rossolimo

The Chess Amateur 1944



Weiß am Zug gewinnt

Lösung:

Weiß muss in dieser Stellung angesichts der ganzen schwarzen Drohungen sehr energisch spielen, wenn er hier zum Erfolg kommen möchte. **1.Txf5!** Dieses Qualitätsoffer ist der einzige Weg zum Ziel. Die Begründung für diesen Zug ist immerhin so tief versteckt, das auch moderne Engines ein wenig Zeit brauchen, um diesen Zug zu finden. **1...exf5** Die Ablehnung des Opfers mit dem zunächst sehr gut aussehenden Zug **1...Sxd4+** rettet die Partie auch nicht mehr, wie die folgenden Varianten beweisen: **2.cxd4 exf5 3.Dxh6+! Kxh6 (3...gxh6 4.Sf6+ Kh8 5.Tg8#; 3...Kg8 4.Sf6#) 4.Th1+ Kg6 5.Kf4! Dc6 (Auf 5...De6 folgt 6.Th8 fxe4 7.Lh5#) 6.d5! fxe4 7.dxc6 bxc6 (7...Txe5 würde das Matt noch vermeiden, ist aber nach 8.Kxe5 bxc6 9.Lh5+ Kg5 10.Lxf7+- absolut trostlos für Schwarz.) 8.Lh5+ Kh7 9.Lxf7#. 2.Dxh6+!** Die Idee des Opfers auf f5. Aber die eigentliche Pointe kommt noch ... **2...Kxh6 2...gxh6 3.Sf6+ Kh8 4.Tg8#. 3.Th1+ Kg6 4.Kf4!!** Dieser stille Königszug ist der Clou der Studie und auch in der Vorausberechnung für die Engines schwer zu sehen. Weiß nimmt dem schwarzen Monarchen das Fluchtfeld auf f5, wodurch der König sich aus dem weißen Mattnetz nicht mehr befreien kann. Nach allen anderen Zügen gewinnt dagegen Schwarz, zum Beispiel **4.Tg1+? Kh7 5.Sg5+ Kg8 6.Lc4 Sd8+-** oder auch **4.Th8? fxe4+ 5.Kf4 Df5+-**. Nach dem Textzug hingegen ist der Nachziehende rettungslos verloren. **4...De6 4...fxe4 5.Lh5+ Kh6 6.Lxf7+ Dh3 7.Txh3#. 5.Th8!** Genauigkeit ist hier bis zum Schluss erforderlich. Der stille Turmzug schneidet dem König den Rückzug über h7 ab. Das überhastete **5.Lh5+?** scheitert dagegen an **5...Kh7 6.Lxf7+ Dh6+ 7.Txh6+ Kxh6 8.Lxe8 fxe4** und in dieser unklaren Stellung hat durchaus auch Schwarz Siegchancen. Jetzt allerdings ist kein Kraut mehr gegen Lh5 mit Matt gewachsen. **5...fxe4 5...Sxe5 6.Lh5#; 5...Dxe5+ 6.dxe5 fxe4 7.Lh5#. 6.Lh5#.** Obwohl Schwarz in der Schluss-Stellung Dame, Springer und Bauer mehr hat, so ist er dennoch Matt. Eine sehr schöne und beeindruckende Arbeit von Rossolimo.

Dr. Oliver Höpfner

Neben seinen Studien hat Rossolimo – wie schon mehrfach ausgeführt – viele Glanzpartien gespielt. Ich möchte deshalb in dieser letzten Studienecke mit Arbeiten von Rossolimo auch eine kleine Auswahl seiner besten Turnier-Partien präsentieren.

Die beiden folgenden wunderschönen Partien haben Rossolimo einer größeren Schach-Öffentlichkeit in aller Welt bekannt gemacht:

Schmid,Lothar – Rossolimo,Nicolas C92

Heidelberg Heidelberg (4), 1949

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6
4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.Te1
b5 7.Lb3 0-0 8.c3 d6 9.h3 a5
10.d4 exd4 11.Sxd4 Sxd4
12.cxd4 Lb7 13.Lc2 c5 14.a4?!
Ungenau. 14.Sd2 wird hier
häufiger gespielt.

14...b4 15.Sd2 cxd4 16.Sb3
d5?! ♞16...Te8

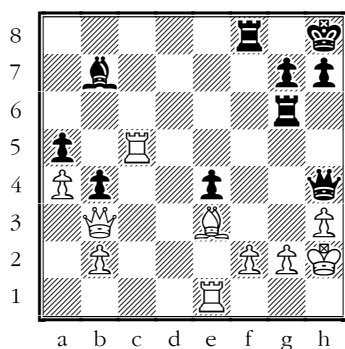
17.e5 Se4 18.Sxd4 f6?! ♞18...
Lc5

19.Se6?! 19.Le3 Te8 (19...
fxe5 20.Se6 De8 21.Lxe4 dxe4
22.Sxf8 Lxf8 23.Db3+±) 20.Dg4
g6 21.Tac1±

19...Db6 20.Lxe4 Dxe6 21.exf6
dxe4 22.fxe7 Dxe7 23.Db3+
Kh8 24.Le3 Ta6 25.Tac1 Tg6
26.Tc5?! Der Schritt vom
richtigen Weg.

♞26.Dc2

26...Dh4 27.Kh2?



Der Verlustzug.

Nur mit 27.Dc2 und der denkbaren Variante 27...Dxh3 28.Tg5 Txg5 29.Lxg5 Df5 30.Le3= hätte Weiß die Partie noch im Gleichgewicht halten können. Nach dem unvorsichtigen Königszug sehen wir dagegen eine herrliche Kombination von Rossolimo.

27...Txg2+! 28.Kxg2 Txf2+!! Der Clou der Kombination. Schwarz macht den Weg für den Läufer auf b7 frei – 0:1. Weiß gab auf wegen dem folgenden denkbaren Partiestschluss:

29.Lxf2 e3+ 30.Td5 30.Kh2
Dxf2#; 30.Kg1 Dxf2#; 30.Kf1
Dxf2#

30...Dxf2+ 31.Kh1 Dxe1+
32.Kg2 Df2+ 33.Kh1 e2 34.Dc4
Lxd5+ 35.Dxd5 e1D#

0-1

Auch die nächste Partie finden wir in vielen Taktik-Lehrbüchern wieder. Der amerikanische Schachmeister Al Horowitz schrieb zu dieser Partie, sie sei "a brilliancy of astonishing character, elegant and explosive".

Rossolimo,Nicolas – Riceman,Paul C54

Puerto Rico Puerto Rico, 1967

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5
4.c3 Sf6 5.d4 exd4 6.cxd4
Lb4+ 7.Ld2 Lxd2+ 8.Sbxd2 d5
9.exd5 Sxd5 10.Db3 Sce7 11.0-0
c6 12.Tfe1 0-0 13.a4 b6?!
Ungewöhnlich. Häufiger gespielt
wird hier

13...Db6 oder; 13...a5

14.Se5 Lb7?! Solider sieht hier
14...Le6 aus.

15.a5 Tc8 16.Se4 Dc7 17.a6 La8
18.Dh3 Sf4? Schlecht.

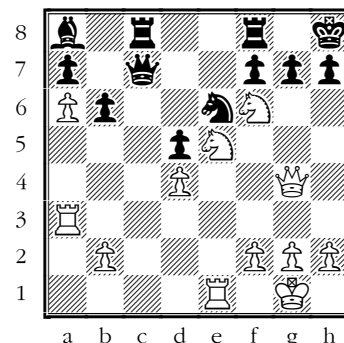
♞18...h6

19.Dg4 Sed5 20.Ta3 Se6? Das

verliert forciert.

Mit 20...c5 kann Schwarz dagegen noch Widerstand leisten.

21.Lxd5! cxd5 22.Sf6+! Kh8



23.Dg6!! Ein Glanzzug von
Rossolimo. Allerdings gewinnt
23.Dxe6!! noch schneller: 23...
fxe6 24.Sg6+ hxg6 25.Th3#

23...Dc2 23...fxg6 24.Sxg6+ hxg6
25.Th3#; 23...hxg6 24.Th3#; 23...
gxf6 24.Dxf6+ Sg7 25.Tg3 Tg8
26.Sxf7+ Dxf7 27.Dxf7+-

24.Th3! 1:0. Schwarz gab auf,
da dass Matt nicht mehr zu
verhindern ist.

24...h6 24...fxg6 25.Txh7#; 24...
Dxg6 25.Sxg6+ fxg6 26.Txh7#

25.Txh6+! gxh6 26.Dxh6+ Dh7
27.Dxh7#

1-0

Selbstverständlich wäre eine
Partie-Sammlung von Rossolimo
ohne Partien mit der nach ihm
benannten Rossolimo-Variante
der Sizilianischen Verteidigung
unvollständig. Hier zwei hübsche
Kurzpartien von ihm mit „seinem“
System.

Rossolimo,Nicolas – Romanenko,Ivan B31

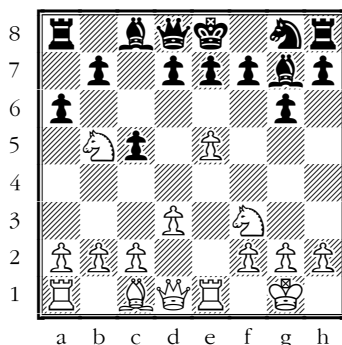
Bad Gastein casual Bad
Gastein, 1948

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 g6
4.0-0 Lg7 5.Te1 Sf6 6.Sc3 Sd4?
Schwach.

Normal ist hier 6...0-0

7.e5! Sg8 8.d3 Sxb5? 8...f6 ist dagegen noch spielbar.

9.Sxb5 a6

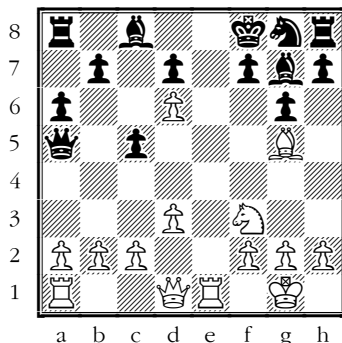


10.Sd6+! exd6 10...Kf8 muss hier auf jeden Fall versucht werden. Nach dem Textzug hingegen werden wir Zeugen eines wunderschönen Mattangriffs von Rossolimo.

11.Lg5! Viel besser als

11.exd6+? Kf8+ und der weiße Angriff geht erst einmal nicht weiter.

11...Da5 12.exd6+ Kf8



13.Te8+!! Der Clou der Kombination.

13...Kxe8 14.De2+ Kf8 15.Le7+! Ke8 15...Sxe7 16.Dxe7+ Kg8 17.Sg5 h6 18.Dxf7#

16.Ld8+!! Kxd8 16...Kf8 17.Lxa5+-

17.Sg5 Sh6 18.De7#

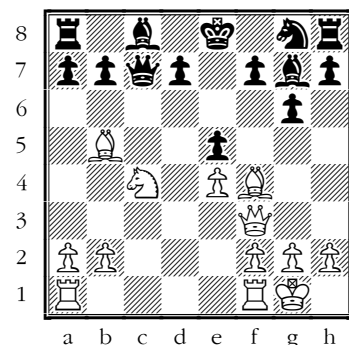
1-0

Rossolimo, Nicolas – O'Kelly de Galway, Alberic B31
Oldenburg Oldenburg (14), 1949

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 g6 4.0-0 Lg7 5.c3 e6 6.d4 cxd4 7.cxd4 Db6 8.Sa3 Sxd4? Zu gierig.

○8...d5

9.Sc4 Sxf3+ 10.Dxf3 Dc7 11.Lf4 e5



12.Sxe5! Lxe5 13.Tac1 Db8 14.Txc8+! Dxc8 15.Lxe5 f6 16.Lxf6 Sxf6 17.Dxf6 Tf8 18.De5+ Gut genug. Noch stärker wäre aber

18.De6+! gewesen mit forciertem Matt, zum Beispiel 18...Kd8 19.Td1 Kc7 20.Dd6+ Kd8 21.Lxd7 Db8 22.Dxf8+ Kc7 23.Dc5+ Kd8 24.La4+ Dd6 25.Dxd6+ Kc8 26.Tc1#

18...Kd8 19.Dg5+ Ke8 20.Tc1 Dd8 21.De5+ De7 21...Kf7 22.Lc4+ d5 23.Lxd5+ Dxd5 24.Tc7+ Kg8 25.Dg7#

22.Lxd7+! Kf7 22...Kxd7 23.Tc7+ Kd8 24.Dxe7#

23.Le6+! Ke8 23...Dxe6 24.Tc7+ Ke8 25.Dxe6+ Kd8 26.De7#

24.Tc7 1:0. Ein möglicher Partietschluss:

24...Df6 25.Db5+ Kd8 26.Dd7#

1-0

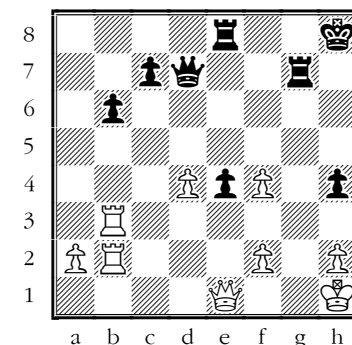
Die letzte Partie in dieser Sammlung ist die letzte Turnierpartie von Rossolimo, die wenige Tage vor seinem

Tod gespielt wurde. Auch hier sehen wir noch einmal eine elegante kleine Kombination von Rossolimo:

Barry, Colm – Rossolimo, Nicolas A25
New York New York, 1975

1.c4 e5 2.Sc3 Sc6 3.g3 f5 4.Lg2 Sf6 5.d3 Lb4 6.e3 Lxc3+ 7.bxc3 d6 8.Se2 0-0 9.0-0 Sa5 10.c5 d5 11.Da4 Sc6 12.d4 e4 13.c4 Se7 14.cxd5 Sxd5 15.Tb1 Ld7 16.Dc2 Lc6 17.Sc3 Dd7 18.La3 Tae8 19.Tb2 Tf7 20.Tfb1 Sxc3 21.Dxc3 Sd5 22.De1 g5 23.Tb3 h5 24.Lc1 Th7 25.T1b2 h4 26.Lf1 Kh8 27.Lb5 Lxb5 28.Txb5 b6 29.cxb6 axb6 30.T5b3?! ○30.a4

30...f4 31.exf4 gxf4 32.Lxf4 Sxf4 33.gxf4 Tg7+ 34.Kh1?



Das verliert sofort. Spielbar wäre dagegen noch

34.Kf1 Teg8 35.De3 Tg1+ 36.Ke2 Dd5 37.Kd2 T8g2+ gewesen. Jetzt gelingt Rossolimo in der letzten dokumentierten Partie seines Lebens noch eine schöne Kombination.

34...e3! 35.Txe3 35.fxe3 Dd5+ 36.e4 Txe4 37.Dxh4+ Kg8 38.Tf3 Te1+ 39.Dxe1 Dxf3+ 40.Tg2 Dxg2#; 35.f3 Dh3 36.De2 Teg8 37.Tb1 Tg2 38.Dxe3 Dxh2#

35...Dd5+ 36.f3 Dxf3+! – 0:1.

37.Txf3 Txe1+ 38.Tf1 Txf1#

0-1

Kommentare von
Dr. Oliver Höpfner

Lösungen aktuelle Kombiecke 38

1. Emanuel Lasker – Max Euwe

Nottingham, 08.1936

Der bisher einzige deutsche Schachweltmeister Emanuel Lasker kam am 24.12.1868 in Berlinchen, Neumark, zur Welt. Aus diesem Grund wurde das Jahr 2018, also das Jahr seines 150sten Geburtstages, vom Deutschen Schachbund zum Lasker-Jahr ernannt. Grund genug für mich, diese Kombiecke mit einer kleinen Kombinations-Aufgabe aus dem reichhaltigen Werk von Emanuel Lasker zu beginnen. 1936 schlug Lasker im englischen Nottingham den seinerzeit amtierenden Weltmeister Max Euwe mit einer hübschen „petite combinaison“. Euwe hatte hier zuletzt äußerst unvorsichtig **23...Lc7-a5?** gespielt mit der Idee **24.Kxc4? Lxe1=** mit gleichem Spiel. Lasker widerlegt diesen Plan von Euwe jedoch mit dem eleganten Zwischen-Zug **24.b4!** und konnte mit diesem Zug eine Figur erobern. **24...Lxb4** Bitteres Muß. **25.Sc2!** Der Clou von b4. Weiß entzieht mit Tempogewinn seinen Springer dem Angriff des schwarzen Läufers und gewinnt damit eine Figur. **25...Ld2 26.Lxd2+-** Der Rest ist nur noch eine Sache der Technik. Lasker gewann schließlich nach den weiteren Zügen **26...Sb2+ 27.Ke2 Kd5 28.Lc1 Sc4 29.Kd3 Sb6 30.Se3+ Ke6 31.Sc4 Sc8 32.Sa5 Sd6 33.Lf4 - 1:0** die Partie.

2. Collin Colbow - Markus Kirchner

DEM U14 2018 Willingen (4.10), 22.05.2018

Dem Bremer Jugend-Spieler Collin Colbow gelang bei den gerade zu Ende gegangenen Deutschen Jugendmeisterschaften in Willingen eine schöne und sehenswerte Kombination. Schwarz hatte zuletzt **34...Tf8-f5?** gespielt und glaubte nun, Material zu gewinnen. Er erlebte aber leider eine böse Überraschung. **35.bxc6!** Die Widerlegung des schwarzen Spiels. **35...bxc6** Auch nicht besser ist das vom Nachziehenden sicherlich geplante **35...Txe5**. Nach **36.cxb7** kostet der Freibauer auf b7 Schwarz Haus und Hof. Eine denkbare Variante: **36...Txe2 37.Tc8 Kh7 38.Txd8 Tb2 39.b8D Txb8 40.Txb8+-** und Weiß gewinnt leicht mit seinem Mehrturm. **36.T1xc6!** Genauigkeit ist bis zum Schluss erforderlich. Nach dem ungenauen **36.T7xc6?** mit der möglichen Folge **36...Txe5 37.Tc8 Kh7 38.Txd8 Txe2+/-** hätte Schwarz stattdessen nur einen minimalen Nachteil gehabt. Nach dem Textzug hingegen gewann Collin nun entscheidend Material. **36...Txe5 37.dxe5 - 1:0**. Schwarz gab auf, da er der Angriffswucht der weißen Türme nichts mehr entgegen setzen kann. Eine denkbare Partie-Fortsetzung: **37...Tg7 38.Tc8 Dxc8 39.Txc8+-** und Weiß hat einen Springer mehr und gewinnt jetzt leicht.

3. Kaan Kucuksari - Adrian Bohman Karlholm

Deltalift Open 2018 Tylosand (2.17), 10.05.2018

Hier werden wir Zeugen einer elementaren und mehr als lehrreichen Gabel-Kombination, die für den Nachziehenden sicherlich sehr überraschend mit dem Damenopfer **19.Dxe8+!** gestartet wurde. **19...Dxe8 20.Txc8! - 1:0**. Der präzise Schlusszug, nach dem Schwarz sofort das Handtuch warf zum Zeichen der Aufgabe. **20.Se7+?** wäre dagegen ganz schlecht gewesen wegen **20...Dxe7 21.Txc8+ Kh7+-** und auf einmal gewinnt Schwarz. Nach dem Textzug hingegen ist der Nachziehende rettungslos verloren: **20...Dxc8 21.Se7+ Kh7 22.Sxc8+-** und Weiß hat einen Turm mehr.

4. Evgeny Alekseev - Rau Mamedov

19. Ch-EUR Indiv 2018 Batumi (11.14), 28.03.2018

Weiß wurde hier das Opfer eines überraschenden Mattangriffs aus scheinbar völlig heiterem Himmel. Nach **36...Sxh3+!** bekannte sich Alekseev bereits für geschlagen - **0:1**. Der Anziehende gab auf, da er sich das mögliche Matt nach **37.gxh3 Lh2+!** Die Pointe des schwarzen Springeropfers. Der Nachziehende lenkt den weißen König entscheidend von der Deckung von f2 ab. **38.Kxh2 Dxf2+ 39.Kh1 Dxf1+ 40.Kh2 Dg2#** nicht mehr zeigen lassen wollte.

5. V. Anand – A. Grischuk

11. Tal-Gedenkturnier Rapid Moskau (8.4), 04.03.2018

Grischuks letzter Zug **26...Td8-g8?** war ziemlich unklug, da er dem Ex-Weltmeister Anand nunmehr die Gelegenheit gab, auf schöne Art und Weise forciert zu gewinnen. Anand startete sein kleines Kombinations-Feuerwerk mit dem Springeropfer **27.Sg5+!! hxg5 27...Txg5** verhindert zwar das Matt, verliert dann aber ganz prosaisch nach **28.hxg5+-**. Ein denkbarer Partie-Schluss: **28...Th8 29.Tg1 Sf8 30.Dxh6+ Kg8 31.Dxe6 fxe6 32.Txe5+-** und Weiß siegt nun ohne große Schwierigkeiten. **28.Txf7+!!** Ein Blitz aus heiterem Himmel. Diesen Zug hat Grischuk mit Sicherheit völlig übersehen. Nach dem einfallslosen **28.hxg5+?** **Kg7+-** gewinnt dagegen Schwarz. **28...Dxf7 29.hxg5+ Kg7** Grischuk lässt das Matt zu. **29...Dh5** verhindert zwar das Matt, verliert aber einfach nach **30.Dxh5+-**. Und **29...Kg6 30.Dh6#** ist ebenfalls Matt. **30.Dh6#**. Eine kleine Perle der Kombinations-Kunst von Anand, die ohne jeden Zweifel den Weg in die Taktik-Lehrbücher finden wird.

6. T. Nabaty – N. Abasov

19. Ch-EUR Indiv 2018 Batumi (4.7), 20.03.2018

Schwarz hoffte in dieser Position auf das gierige **20.Sxb8?** mit der möglichen Folge **20...Db4+** (Auch gut ist **20...Sxe4 21.Dxe4 Dxb8+-** mit klarem schwarzen Vorteil.) **21.Kf1 Sxe4 22.Dxe4 c3+-** mit exzellenten schwarzen Siegchancen. Doch Nabaty hatte in dieser Stellung andere Pläne ... **20.Lxh7+!** Der Auftakt zu einer hübschen weißen Königsjagd. **20...Kh8** Bitteres Muß, da **20...Kxh7** einfach an **21.Dh5+ Kg8 22.Se7#** mit Matt scheitert. **21.Dh5 g6 22.Lxg6+ Kg7 22...Kg8 23.Dh7# 23.Dh7+ Kf6 24.Le4 Sf5** Auch nicht besser ist **24...Sxe4**. Nach der forcierten Zugfolge **25.Dh6+ Kf5 26.Se7+ Kg4 27.f3#** setzt Weiß Matt. **25.g4** Ebenfalls gewinnt hier auch **25.Lxf5+-**. **25...Lb7 26.g5+!** Fehler kann man immer noch machen. Das unüberlegte **26.gxf5??** wird widerlegt mit **26...Th8 27.Sxb8 Db4+ 28.Ke2 Txb7+-** und auf einmal siegt Schwarz. Der Textzug hingegen lässt dem Nachziehenden keine Chance mehr. **26...Kxg5 27.Tg1+ Kf6** Auf **27...Kf4** folgt **28.Lxf5 exf5 29.Dh4+ Kf3 30.Tg3# 28.Lxf5 Lxc6 28...Th8** scheitert nun leider an **29.Dg7+ Kxf5 30.De5# 29.Dh4+!** Der Schluss-Akkord - **1:0**. Schwarz gab auf wegen **29...Kxf5 30.Dg4+ Kf6 31.Dg5#**. Eine mehr als beeindruckende Matt-Hatz.

7. Dav. Martins – R. Edouard

4NCL 2017-18 England (5.14), 10.02.2018

Unserem französischen Bundesliga-Spieler Romain Edouard gelang in England ebenfalls eine außerordentlich schöne Matt-Attacke. Romain startete hier seinen Angriff

mit dem eleganten und stillen Turmopfer **32...Tc1!**. Der Turmzug lenkt den weißen Turm von der Deckung von h2 ab und ermöglicht es somit der schwarzen Königin, entscheidend in das weiße Lager einzudringen. **33.Txc1 Dxxh2+ 34.Sg2** Erzwungen. **34.Kf1 Dxe2+ 35.Kg1 Sxf3+ 36.Kh1 Dh2#** bzw. **34.Ke1 Dxe2# 34...hxxg3+ 35.Ke3** Die Alternative **35.Ke1** rettet die Partie auch nicht mehr. Eine denkbare Partie-Fortsetzung: **35...Dxxg2 36.Db2 Df2+ 37.Kd2 g2 38.Db1 Sxe2 39.Te1 Sg3+ 40.Kc3 Sf1 41.Dc1 g1D--** und der schwarze g-Bauer marschiert siegreich zur Dame. Und **35.Kf1** scheitert einfach an **35...Dh1#**. **35...Dxxg2 36.De1** Weiß kann das sofortige Matt auf e2 noch verhindern. Aber dem koordinierten Ansturm von Dame und Springer im Verbund mit dem schwarzen g-Freibauern kann er nicht lange standhalten. **36...Dh2 37.Df1 Dh4 - 0:1**. Weiß warf das Handtuch zum Zeichen der Aufgabe, da die Mattdrohung auf f4 nicht mehr vernünftig zu parieren ist. Ein mögliches Partie-Ende: **38.f4** Auf **38.Kd2** entscheidet Schwarz die Partie mit **38...Sb3+ 39.Kc2 Sxc1 40.Kxc1 Dh2 41.Kd2 g2 42.Df2 g1D--** für sich. **38...g2 39.Df2 39.Dxxg2 Dxf4# 39...Sf5+ 40.Kf3 Dh3+ 41.Ke4 Sg3+ 42.Kxe5 De6+ 43.Kd4 Sxe2+ 44.Kc5 Db6+ 45.Kb4 Dxf2--**. Ein wunderbares Beispiel für die harmonische Zusammenarbeit von Dame und Springer. Eine eindrucksvolle Kombination von Romain.

8. N. Grandelius – M. Antipov

47. Rilton Cup 2017-18 Stockholm (9.3), 05.01.2018

Mittelspiele mit ungleichfarbigen Läufern sind oft hoch taktisch. So auch in diesem Beispiel im Duell zweier Top-Spieler vom Anfang dieses Jahres in Schweden. Schwarz hat zwar Angriff, aber eine sofortige Entscheidung ist auf den ersten Blick nicht zu sehen. Antipov löste dieses Stellungsproblem mit dem Hammerzug **31...e3!**, wonach der Läufer auf c6 zum absoluten Riesen in dieser Position wird. Weiß kann nunmehr die ganzen schwarzen Drohungen nicht mehr adäquat parieren. **32.Lc1** Das verliert rasch, aber andere Züge sind leider auch nicht wesentlich besser. Die Annahme des Bauernopfers mit **32.fxe3** scheitert an **32...Txxg3+ 33.hxxg3 (33.Kf1 Dh3+ 34.Kf2 Dg2#) 33...Dh1+ (oder auch 33...Dxxg3+ 34.Kf1 Dh3+ 35.Kg1 Dh1+ 36.Kf2 Dg2#) 34.Kf2 Dg2#** mit Matt. Das Schlagen des Bauern auf e3 mit der Dame mit **32.Dxe3** wird widerlegt mit **32...Dh3 33.f3 h4 34.Te2 (34.g4 Txxg4+ 35.fxxg4 Dg2#) 34...hxxg3 35.hxxg3 Txxg3+ 36.Kf2 Txf3+ 37.Dxf3 Dxf3+ 38.Ke1 Dxb3--** und Schwarz gewinnt problemlos. Aber auch die Ablehnungen des Opfers helfen Weiß hier nicht entscheidend weiter: Auf **32.f3**, um die Diagonale c6-h1 zu stopfen, folgt wieder **32...Txxg3+ 33.hxxg3 Dxxg3+ 34.Dg2 (34.Kf1 Lxf3 35.Dc2 Dh3+ 36.Kg1 Dh1#) 34...Dxe1++** mit dem möglichen Partie-Ende **35.Kh2 Dh4+ 36.Kg1 Df4 37.Dh3 e2 38.Dxe6+ Kh7 39.Dh3 e1D+ 40.Df1 Dfg3+ 41.Kh1 Dxf1#**. Bleibt noch **32.Tf1** übrig. Darauf spielt Schwarz **32...exf2+** mit den folgenden denkbaren Varianten **a) 33.Kxf2 Dxxh2+ 34.Ke1 Dxxg3+ 35.Df2 Dxb3 36.Lc1 Dxa4 37.Df8+ Kh7-- b) 33.Txf2 Txxg3+! 34.Kf1-- (34.hxxg3 Dh1#) 34...Dh3+ 35.Ke1 Te3 36.Ld4 Txe2+ 37.Kxe2 Dxb3--** und schließlich **c) 33.Dxf2** mit der Folge **33...De4 34.Df8+ Kh7 35.Kf2 Tg4!--** mit der Drohung **Dg2+** nebst **Te4**, wogegen es keine Verteidigung mehr gibt, zum Beispiel **36.Tg1 Dc2+ 37.Kf1 (37.Ke3 Te4+ 38.Kf3 De2#) 37...Te4 38.Df3 (38.Df2 Dd1+ 39.Kg2 Th4+ 40.Df3 Dxf3#) 38...Te1+ 39.Kxe1 Lxf3 40.Tf1 De2#** mit Matt. Nach dem Partiezug **Lc1** endete die Partie schließlich kurz- und schmerzlos wie folgt: **32...Txxg3+! 33.fxxg3 33.Kf1 Dh3#** und **33.hxxg3 Dh1# 33...De4 - 0:1**. Weiß gab auf, da das Matt nicht mehr zu verhindern ist. Ein möglicher Schluss der Partie: **34.Lxe3 Dh1+ 35.Kf2 Dg2#**. Ein Lehrbeispiel für eine Angriffsführung mit ungleichfarbigen Läufern.

9. R. Wojtaszek – C. Lupulescu

Deutsche 1. Bundesliga 2017-18 Aachen (9.1), 24.02.2018

Zum Schluss dieser Kombi-Ecke möchte ich noch eine sehr lehrreiche Kombination aus der gerade abgelaufenen Bundesliga-Saison zeigen. In der Begegnung OSG Baden-Baden gegen DJK Aufwärts Aachen gelang dem für den alten und neuen deutschen Meister Baden-Baden spielenden Polen Radoslaw Wojtaszek ein mustergültig vorgetragenem Königsangriff. Wojtaszek nutzte in dieser Stellung den Umstand aus, dass der schwarze Königsflügel weitgehend ungeschützt ist. Weiß konnte daher mit dem Springeropfer **26.Sf6+!!** die schwarze Königsstellung entscheidend aufreißen. **26...gxxf6** Erzwungen, da Schwarz ansonsten einfach eine Figur verliert. **27.Dg3+ Kh8 28.Dh4 Tfe8** Etwas hartnäckiger ist an dieser Stelle noch **28...Kg7** Allerdings gewinnt Weiß auch hier relativ problemlos: **29.Dg4+ Kh8 30.Df5+-**. Ein typisches Manöver, das ziemlich häufig vorkommt. Der Anziehende droht ohne Zeitverzug Matt auf h7 und greift zugleich auch den Bauern auf f6 an. **30...Le4 31.Dxf6+** (Viel stärker als **31.Lxe4? Dc5+ 32.Dxc5 Txc5 33.Lxb7+-** oder auch **31.Dxe4? f5 32.Dxf5 Dc5+ 33.Dxc5 Txc5 34.Td6 Sc8 35.Txxh6+ Kg7 36.Th7+ Kg8+-** und Schwarz spielt zumindest noch ein wenig mit.) **31...Kg8 32.Lxe4 Tfe8 33.Dxxh6 Txe4 34.Td3** Mit der Drohung **Tg3+**. **34...Te6 35.Tg3+ Tg6 36.Txxg6+ fxxg6 37.Dxxg6+ Kf8** (Nach **37...Kh8** siegt Weiß mit **38.Df6+ Kh7 39.Te1 Sd5 40.Df5+ Kg7 41.Dxd5+-** und der Anziehende hat drei Mehrbauern bei weiter anhaltendem Angriff.) **38.Df6+ Kg8 (38...Ke8** wird Matt nach **39.Te1+ Kd7 40.De6+ Kd8 41.De8#**.) **39.Tf3 Dg7 40.Dxb6+-** und auch hier hätte Wojtaszek drei Bauern mehr gehabt und seine Attacke geht immer noch weiter. **29.Dxxh6+ Kg8 30.Lh7+ Kh8 31.Lf5+ Kg8 32.Td3** Droht wieder Matt auf der g-Linie. **32...Dc5+ 33.Kh2 Te3 34.b4! - 1:0**. Nach dem Textzug gab Lupulescu enttäuscht auf, da seine Lady nunmehr die Deckung des Turms auf e3 aufgeben muss und Weiß danach leicht gewinnt. Noch stärker als der Textzug wäre allerdings der phantastische Zug **34.Tf3!!** gewesen, womit der Anziehende das Matt forciert hätte, wie die folgenden Varianten belegen: **34...Lxf3 (34...Txf3 35.Txf3+- Lxf3 36.Lh7+ Kh8 37.Lg6+ Kg8 38.Dh7+ Kf8 39.Dxf7#) 35.Lh7+ Kh8 36.Lg6+ Kg8 37.Dh7+ Kf8 38.Dxf7#**. Ein bekannter Matt-Mechanismus mit Dame und Läufer, den man sich unbedingt merken sollte. Eine ganz starke Kombinations-Leistung von Wojtaszek, der in der abgelaufenen Bundesliga-Spielzeit 2017/2018 ungeschlagen blieb.

Dr. Oliver Höpfner



Mitgliederversammlung der Schachabteilung 2017



Termin: Donnerstag, 21. September 2017, 19.30 Uhr,

Ort: Clubraum Werder-Halle, Hemelinger Straße

Beginn: 19:32 Uhr

Ende: 22:02 Uhr

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (als Anhang beigelegt)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 - 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Ergebnisse Strukturkommission
- 9 .Verschiedenes

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit

Der Abteilungsleiter Dr. Oliver Höpfner begrüßt die anwesenden Mitglieder und als nicht stimmberechtigte Repräsentanten des Vereins Herrn Dr. Hubertus Hess-Grunewald (Präsident), Herrn Jens Höfer (Vize-Präsident), Herrn Axel Plaat (Schatzmeister), Herrn Peter Eilers (Vorsitzender des Ehrenrats), Herrn Norbert Sunder (Sportreferent) und Herrn Egbert Wilzer (Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbands Bremen und Mitglied des Ehrenrates).

Anschließend bittet der Abteilungsleiter die Anwesenden, sich zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder von den Sitzen zu erheben und eine Schweigeminute einzulegen. Er erinnert insbesondere an Wolfgang Müller, der viele Jahre lang Mitglied unserer Abteilung war.

Der Abteilungsleiter stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung fristgemäß in der SiW und im Werder-Magazin-Spezial erfolgte.

Insgesamt werden 24 stimmberechtigte Mitglieder festgestellt.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Ein Wunsch auf Verlesung des Protokolls wird von der Versammlung nicht geäußert.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 22. September 201 (veröffentlicht in der SiW 2/2017 und auf unserer Homepage) wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

3. Bericht des Vorstands

a) Abteilungsleiter Dr. Höpfner

Sportliche Situation

Dr. Höpfner berichtet vom Saisonverlauf in der 1. Bundesliga, in der in der vergangenen Saison mit dem Konzept mit 8 Profis und 8 Amateuren bzw. Nachwuchsspielern in der Mannschaft der fünfte Platz in der Schachbundesliga erreicht wurde. Die Mannschaft spielte im November 2016 beim Europacup in Novi Sad mit. Er hebt insbesondere die Perspektivspieler Thorben Koop und Spartak Grigorian hervor und würdigt ihre gute Leistung.

Die 2. Mannschaft des SVW hat in der 2. Bundesliga souverän den Klassenerhalt geschafft. Der Klassenerhalt stand schon nach der siebten Runde fest.

Unsere dritte Mannschaft erreichte nach dem Aufstieg in die Oberliga Nord in der letzten Saison ebenfalls den Klassenerhalt. Werder ist damit weiterhin in den 3 höchsten deutschen Ligen mit einer Mannschaft vertreten.

Dr. Höpfner würdigt Udo Hasenberg, stellvertretend für alle Mannschaftsführer und Ehrenamtlichen.

Werder Bremen gelingt Platz 10 bei den Deutschen Blitzmannschaftsmeisterschaften 2017. Lothar Wemßen (Platz 1) und Bernhard Künitz belegten die Plätze 1 und 2 bei der Bremer Senioren-Einzelmeisterschaft 2017

Stephan Buchal wurde Vizemeister bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft 2017.

Laurent Fressinet wurde Französischer Vizemeister 2017 und Luke McShane Britischer Vizemeister 2017.

Bremer Frauen-Meisterin 2017 wurde Anastasia Erofeev.

Christian Richter erreichte den dritten Platz bei den Norddeutschen Blitz-Einzelmeisterschaften 2017.

Werders Schachjugend:

3 Werder-Jugendliche und eine Juniorin (Bao Ngoc Truong, Nikolas Wachinger, Nils-Lennart Heldt und Anastasia Erofeev) nahmen in den verschiedenen Altersgruppen an den Deutschen Jugendmeisterschaften im Juni 2017 in Willingen teil.

Der vierjährige Kaiwen Wang wurde Bremer U7-Vizemeister 2017.

Allgemeine Situation und Perspektiven

Die Schachabteilung von Werder hat jetzt 150 Mitglieder (darunter sind über 70 Kinder und Jugendliche) und gehört damit weiterhin zu den größten Vereinen in Deutschland trotz der leicht rückläufigen Mitgliederzahl in den höheren Altersgruppen.

Dr. Höpfner führt weiterhin aus, dass im Moment 10 Mannschaften im Jugend- und Erwachsenenbereich am Spielbetrieb teilnehmen. Zudem gibt es eine Werder-Senioren-Mannschaft.

Seit 1995 hat der SVW Kooperationen mit vielen Schulen zur Durchführung von Schach-AGs. Zur Zeit gibt es 15 Schulschach-AGs an 10 verschiedenen Schulen.

Der Abteilungsleiter berichtet von einer umfangreichen Mitwirkung der Abteilung auch bei anderen sozialen Projekten (100 Schulen, 100 Vereine, Kids Club, Bürgerparkfest, 60plus, Bürgerparkfest etc.)

Er berichtet von der Aktiven Unterstützung des „100% Werder-Partner-Projekts“, bei dem der SV Werder zusätzlichen Sportunterricht in Grundschulen finanziert.

- Es sind im Moment 8 Trainer und Übungsleiter aktiv im Jugend- und Erwachsenenbereich bei Werder tätig. Davon mit Matthias Krallmann, Claus Dieter Meyer und Alexander Markgraf allein drei A-Lizenz-Inhaber.

- Zudem gibt es mit Oliver Müller, Christian Richter, Thorben Koop und Spartak Grigorian weitere Lizenz-Inhaber bei Werder, die zukünftig auch mehr in die Vereinsarbeit eingebunden werden sollen.

- Zudem sollen im Rahmen eines C-Trainerlehrgangs, den Werder in Zusammenarbeit mit dem Landesschachbund Bremen ausrichtet, mit David Kardoeus, Nils-Lennart Heldt und Anastasia Erofeev auch weitere eigene Trainer-Talente zu C-Trainern ausgebildet werden.

Probleme aus Sicht des Vorstands sind

Im Leistungsbereich:

- a) Es stellt sich für das Bundesliga-Team die Frage, ob der Abgang von Matthias Blübaum – der für den Verein ein absoluter Leistungsträger und auch ein Aushängeschild für die Abteilung war – in der kommenden Spielzeit adäquat kompensiert werden konnte.
- b) Die Organisations-Strukturen im Rahmen der Schachbundesliga erscheinen aus Sicht der Werder-Schachabteilung dringend reformbedürftig zu sein. Deswegen hat Werder beim Schachbundesliga e. V. einen Vorstoß für ein Lizenzierungs-Verfahren der Schach-Bundesliga-Vereine unternommen. Es stellt sich die Frage, wie bei einer Ablehnung des Vorschlages weiter vorgegangen werden soll.
- c) Da einige Spieler jetzt zu alt sind für die Jugendbundesliga und eine große Lücke im Leistungsniveau zwischen den leistungsstärkeren Werder-Jugendlichen und dem jüngeren Nachwuchs klafft, wurde auf die Jugendbundesliga verzichtet. Das

wirft die Frage auf, wie wir möglichst rasch wieder auch im Jugend-Leistungsbereich sportlich konkurrenzfähig sein können.

Probleme aus Sicht des Vorstands im Rahmen des Vereinslebens

1. Die Beteiligung der Mitglieder an den Aktivitäten des Vereins ist leider trotz vieler Angebote wie schon seit vielen Jahren immer noch unbefriedigend. Ungünstig ist zum Beispiel hier im Moment die Entwicklung der Teilnehmerzahlen bei den verschiedenen Vereinsturnieren. Inzwischen zeigt sich die Problematik aber bedauerlicherweise auch bei den Mannschaftswettkämpfen. So mussten Werder 4 und Werder 5 in der letzten Spielzeit leider zwei Mannschaftskämpfe aus Mangel an Spielern absagen.
2. Damit einher geht auch der Umstand, dass die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement bedauerlicherweise immer mehr zurück geht. Der Vorstand muss hier neue Wege finden, mehr – und vor allem junge Mitglieder - für die ehrenamtliche Arbeit im Verein zu begeistern.
3. Durch die große leistungsmäßige Lücke zwischen den leistungsstärkeren und den leistungsschwächeren Jugendlichen fehlen uns leider eine Vielzahl von Aktiven sowohl bei den Jugend- wie den Erwachsenenmannschaften. Im Moment spielen zum Beispiel gerade einmal 10 bis 12 Kinder und Jugendliche in Erwachsenenmannschaften. Hier bedarf es noch stärkerer Anstrengungen, um gerade im jüngeren Altersbereich die Kinder und Jugendlichen auf ein gehobenes Spielniveau zu bringen.

Maßnahmen und Aktivitäten der vergangenen Saison waren:

- Die Erfolgreiche Durchführung des dritten Hans-Wild-Turniers im September 2017
- Ein Uhrens simultan mit Spartak Grigorian in den Werder-Clubräumen am 8. Mai 2017.
- Die Durchführung erfolgreicher Turnierformen wie z. B. das Werder Monatsblitz, ein Schnellschach-Open

Neue Angebote im Jugendbereich.

1. Im Jugendbereich gibt es weitere Neuerungen sowohl beim Turnier- wie beim Trainingsangebot. Mit besonders talentierten Jugendlichen führen wir jetzt schon im dritten Jahr gezielt Einzeltraining durch.
2. Die Zusammenarbeit mit den Jugendkadern der Bremer Schachjugend (BSJ) wurde verstärkt. Neben Nikolas Wachinger und Nils-Lennart Heldt haben wir jetzt auch 6 Kinder im U8-Bereich in den BSJ-Kadern.
3. Es gibt regelmäßige (monatliche) Turnierangebote bei Werder für die Kinder und Jugendlichen unserer verschiedenen Schulschach-AGs (z.B. das Maikäferturnier).

Die Schachabteilung stellt sich neu auf

Der Abteilungsleiter berichtet wie sich die Schachabteilung weiter neu aufstellt und erläutert neue Perspektiven und Ideen für die Zukunft:

1. Gut etabliert hat sich das Werder Chess Open, das von Februar bis Mai 2017 zum vierten Mal in Folge durchgeführt wurde und auch für 2018 geplant ist.
2. Es gibt wieder ein Schnellschach-Open
3. Für den Dezember 2017 ist ein durch die Schachabteilung unterstütztes – und von David Kardoeus organisiertes - Open geplant (Silvester-Open).
4. Es sollen verstärkt Fahrten zu Turnieren für Jugendliche und Kinder angeboten werden. Als Beispiel nennt Dr. Höpfner die erneute Teilnahme von mehreren Werderanern am Nord-West-Cup in Bad Zwischenahn im Januar 2017, in Bad Harzburg, in Lüneburg, in Pardubice und beim Hamburger Schülerturnier.
5. Verstärkte Zusammenarbeit auch mit externen Partnern, wie dem Deutschen Schachbund, der Deutschen Schachjugend (Fairplay-Seminar), dem Niedersächsischen Schachverband (GM-Turnier), ChessBase (ChessBase-Seminar März 2017, "Faszination Schach" Ende März 2017, Sponsoren-Partnerschaft, geplantes Schulschachevent 2018) und Marc Lang (Blind-Simultan am 09.03.2017).
6. Mehr Angebote an sozialen Aktivitäten, wie z.B. gemeinsame Ausflüge, Fahrten und Besuche sowie Feste.

Zum Abschluss dankt der Abteilungsleiter dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

b) Bericht des Turnierleiters

Der Turnierleiter Udo Hasenberg begrüßt die anwesenden Mitglieder und die Gäste aus dem Hauptverein. Er gibt einen kurzen Überblick über die durchgeführten Turniere Weihnachtsblitz, Monatsblitz (39 Teilnehmer), Werder Open (39 Teilnehmer), Schach960 sowie das Hans-Wild-Turnier, das 2016 42 Teilnehmer hatte. Anschließend nimmt er die Ehrungen der Vereinsmeister vor:

Schnellschachmeister 1. Olaf Steffens.....2. Sven Charmeteau

Vereinsturnier	1. Klasse:	1. Andre Büscher	2. Nikolas Wachinger
	2. Klasse:	1. Lothar Wemßen	2. Horst Blendermann

4. Bericht des Kassenwarts

Der zweite Vorsitzende, Stefan Preuschat, erläutert in Vertretung für den verhinderten Kassenwart Oliver Schindler den Anwesenden die finanzielle Situation der Schachabteilung anhand eines detaillierten Überblicks über die Einnahmen und Ausgaben in der Saison 2016/2017.

Stefan Preuschat beendet seinen Bericht mit einem Dank an die Mitglieder des Vereins für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Er dankt ebenfalls dem Hauptverein, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werder-Geschäftsstelle sowie den Kassenprüfern für die gute Kooperation.

5. Bericht der Kassenrevisoren

Christian Jansen und Andree Büscher haben als Kassenrevisoren die Kasse geprüft. Christian Jansen stellt in seinem Bericht fest, dass sämtliche Belege und Gelder vorhanden gewesen seien und die Kasse korrekt geführt wurde.

Abschließend lobt er den Kassenwart ausdrücklich für seine Kassenführung.

6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5

Hubertus Hess-Grunewald hat drei Anmerkungen zu den Berichten des Vorstands.

- Er ermuntert Oliver Höpfner, in der Frage der Lizenzierung in der Schachbundesliga nicht nachzugeben.
- In Bezug auf das Nachwuchsproblem meint er, dass aus den Schulschach-AGs mehr „rüber kommen“ müsste.
- Weiter zeigt er sich etwas besorgt, dass man sich in der Schachabteilung etwas verzetteln könnte angesichts der vielen erwähnten Aktivitäten.

Rolf Grossjean entgegnet, dass wir in der letzten Zeit schon viele Jugendliche aus den Schulschach-AGs in den Verein bekommen haben. Stefan Preuschat meint, dass es schwierig ist, Jugendliche beim Schach zu halten, wenn sie ins Studentenalter kommen.

7. Entlastung des Vorstands

Christian Jansen beantragt als Kassenrevisor die Entlastung des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Versammlung nimmt diesen Antrag einstimmig bei einer Stimmenthaltung an. Damit ist der Vorstand entlastet. Dr. Höpfner dankt den anwesenden Mitgliedern im Namen des Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen.

8. Ergebnis der Strukturkommission

Hubertus Hess-Grunewald berichtet ausführlich über die von der Strukturkommission ausgearbeiteten Vorschläge zur Änderung der Satzung.

9. Verschiedenes

Olaf Steffens fragt, ob zum 1.7.2018 schon alle Mannschaften mit den neuen Trikots ausgestattet sein werden. Dr. Hubertus Hess-Grunewald bejaht das.

Bernd Künitz weist auf das Parkplatzproblem in der Hemelinger Straße hin. Hubertus Hess-Grunewald und Jens Höfer ist das Problem wohl bekannt und sie berichten auch über Klagen aus anderen Abteilungen. Sie sehen aber keine schnelle Lösung.

Oliver Höpfner weist auf die Schachbundesligarunde am 11./12. November im Weserstadion und das anstehende Silvester Open hin.

Rolf Grossjean weist auf das Turnier in der Stadtbibliothek hin, was vom SV Werder unterstützt wird.

Dr. Höpfner und die anwesenden Mitglieder beenden die Veranstaltung mit einem dreifachen und traditionellen, werder-gemäßen Hipp-Hipp – Hurra.

Gezeichnet am 18.Oktober 2016

Dr. Oliver Höpfner

Dr. Oliver Höpfner

1.Vorsitzender

Irmin Meyer

Dr. Irmin Meyer

Schriftwart



DER CHESSBASE ACCOUNT:

Jederzeit und überall
Zugriff auf die ganze
ChessBase Welt!



PLAYCHESS

Online- Schach spielen
gegen den Rest der Welt



LIVE DATABASE

Professionelle Recherche:
8 Mio. Partien online



MY GAMES CLOUD

Alles an einem Ort
zentral speichern



FRITZ ONLINE

Das Schachprogramm
im Browser



VIDEOS

Privatstunden bei
den Meistern



OPENINGS

So lernt man
Eröffnungen



TRAINING

Kombinieren, opfern,
mattsetzen



ENGINE CLOUD

Top Engine auf der
schnellsten Hardware



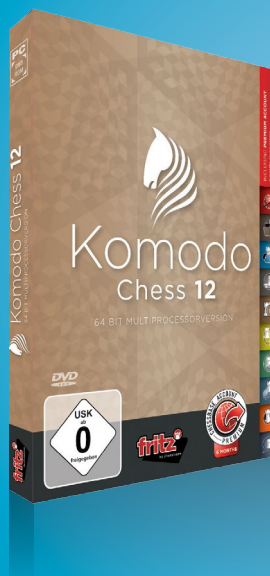
LET'S CHECK

Wissen ist Matt:
200 Mio. Analysen



CB NEWS

Das Nachrichten-Portal



KOMODO 12

Komodo gibt Gas! Die neue Version des mehrfachen Weltmeisterprogramms spielt nicht nur stärker als jemals zuvor. Die zusätzlich mitgelieferte „Monte Carlo“-Version von Komodo 12 setzt auf die Analysetechnik, mit der auch das KI-Projekt „AlphaZero“ kürzlich für Furore sorgte.

Im Computerschach kommt niemand an Komodo vorbei: Komodo ist dreifacher TCEC-Champion. Im vergangenen Jahr gewann Komodo die Computerschnellschach-Weltmeisterschaft mit einer unglaublichen Punktzahl von 96%! Aber was bedeutet der überraschende Erfolg des KI-Projektes AlphaZero für die Zukunft des Computerschachs? Werden die klassischen Engines, in denen neben schlaun Algorithmen auch jede Menge menschliches Schachwissen steckt, die Nase vorn behalten? Oder wird sich das „Monte Carlo“-Verfahren durchsetzen, das mit großen Partiemengen und statistischen Auswertungen arbeitet?

Der neue Komodo 12 hat auf diese Frage zwar keine Antwort aber gleich zwei Engines parat! Denn mit Komodo 12 bekommen Sie zum einen die neue und verbesserte, klassische Komodo-Engine. Das Entwicklerteam aus Computerexperte Mark Lefler und Schachgroßmeister Larry Kaufman hat weiter an der Spielstärke des Spitzenprogramms geschraubt. Und zum anderen ist im Lieferumfang eine Komodo 12 „Monte Carlo“-Version enthalten. Hier geht die Engine bei der Analyse ganz anders vor: es spielt innerhalb kurzer Zeit eine ganze Serie von Partien gegen sich selber und trifft seine Bewertungen auf der Grundlage dieser Ergebnisse. Hinsichtlich der Spielstärke kann die „Monte-Carlo“-Version noch nicht mit dem klassischen Komodo 12 mithalten. Interessant ist aber, dass sich die Spielstile beider Version deutlich voneinander unterscheiden: die „Monte-Carlo“-Version

„I am deeply moved by the style of Komodo. In my opinion it's the perfect combination between computer accuracy and human positional understanding. I get the feeling it's taken positional understanding to the next level. After such an impressive performance I am going to test Komodo in my future work, especially in very positional play, and am really looking forward to working with it.“

GM Boris Avrukh

spielt deutlich aggressiver und orientiert sich daher auch weniger am Materialverhältnis auf dem Brett. Komodo 12 ist somit beides: ein absolutes Spitzenprogramm und ein spannender Analysepartner, der Sie mit seinen Spielvorschlägen oft überraschen und auf interessante Ideen bringen wird!

Im Lieferumfang ist zudem die neue Programmoberfläche von Fritz 16 und eine Premium-Mitgliedschaft (6 Monate) für den ChessBase Account enthalten, inkl. Zugang zu playchess.com, ChessBase Video-Portal, LiveDatabase u.v.m..

KOMODO CHESS 12*:

- Verbesserte Komodo 12 Multiprozessorengine
- Neue Komodo 12 „Monte Carlo“-Engine
- Neue Fritz 16 Programmoberfläche
- 6 Monate ChessBase Premium-Account

ISBN 978-3-86681-669

89,90 €

* Lieferbar ab 29.05.2018

Systemvoraussetzungen:

Minimum: Pentium III 1 GHz, 2 GB RAM, Windows 7/8/10, DirectX9, Grafikkarte mit 256 MB RAM, DVD-ROM-Laufwerk, Windows Media Player 9 und Internetzugang.

Empfohlen: PC Intel i5 (Quadcore), 4 GB RAM, Windows 10 oder 8.1, DirectX10, Grafikkarte mit 512 MB RAM oder mehr, 100% DirectX10-kompatible Soundkarte, Windows Media Player 11, DVD-Laufwerk und Internetzugang.



CHESSBASE GMBH · Osterbekstr. 90a · 22083 Hamburg · Germany
E-Mail: info@chessbase.com · www.chessbase.com
ChessBase Online-Shop: shop.chessbase.com

